

Wolfgang von Hippel



Maß und Gewicht

im Gebiet des Königreichs Württemberg
und der Fürstentümer Hohenzollern
am Ende des 18. Jahrhunderts

Kohlhammer

Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche
Landeskunde in Baden-Württemberg

Reihe B

Forschungen

145. Band

VERÖFFENTLICHUNGEN DER
KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

REIHE B

Forschungen

145. Band

Redaktion:
Dagmar Kraus

Wolfgang von Hippel
unter Mitarbeit von Georg M. von Hippel

Maß und Gewicht
im Gebiet des Königreichs Württemberg
und der Fürstentümer Hohenzollern
am Ende des 18. Jahrhunderts

2000

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Hippel, Wolfgang v.:

Maß und Gewicht im Gebiet des Königreichs Württemberg und der Fürstentümer
Hohenzollern am Ende des 18. Jahrhunderts / Wolfgang von Hippel. – Stuttgart;
Berlin; Köln : Kohlhammer 2000

(Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde
in Baden-Württemberg : Reihe B, Forschungen ; Bd. 145)

ISBN 3-17-016830-4

Einband:

Oben hölzernes Meßgefäß mit Eisenbeschlägen für 1 Simri Getreide,
Vaihingen/Enz 1792 (Städt. Museum Vaihingen, Inv.-Nr. ES 88,
Leihgabe Ernst Eberhard Schmidt). –

In der Mitte bronzener Gewichtsatz aus Tübingen, 1765; das Gesamtgewicht
des Gehäuses und der ursprünglich 13 Einsätze betrug 16 württ. Pfund
(Württ. Landesmuseum Stuttgart, Inv.-Nr. E 722). –

Unten eisernes Gewicht, 1 Pfund; der durch die Grifföse gezogene Ring
mit eingeschlagener Hirschstange diente der Anpassung an eine neue
Gewichtsnorm (Eichdirektion Stuttgart, Sammlung, Inv.-Nr. 8.114). –
Reproduktion mit freundlicher Genehmigung der Eigentümer.



Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier gedruckt.

Alle Rechte vorbehalten

© 2000 by Kommission für geschichtliche Landeskunde
in Baden-Württemberg, Stuttgart

Kommissionsverlag W. Kohlhammer Stuttgart
Kartographie: Quadras, Sebastian Lentz, Mannheim
Gesamtherstellung: Gulde-Druck GmbH, Tübingen

Printed in Germany

Vorwort

Die vorliegende Publikation bietet zusammen mit den Monographien über Maß und Gewicht im Gebiet von bayerischer Pfalz und Rheinhessen sowie im Gebiet des Großherzogtums Baden am Ende des 18. Jahrhunderts (Südwestdeutsche Schriften Band 16, Mannheim 1994, und Band 19, Mannheim 1996) ein Nachschlagewerk über Maß und Gewicht in der buntscheckigen Territorialwelt Südwestdeutschlands vor der großen Flurbereinigung im Zeitalter Napoleons. Anders, als dies bei den erfaßten linksrheinischen Gebieten und Baden der Fall war, gab es für Württemberg und Hohenzollern kaum zeitgenössische Publikationen. Dafür lagen freilich wertvolle moderne Vorarbeiten vor, vor allem von Friedrich und Walter LUTZ über Altwürtemberg sowie von Johann Adam KRAUS über Hohenzollern. Für die Längen- und Flächenmaße Neuwürttembergs bietet DIE ARCHIVPFLEGE (1952) eine sehr knappe Zusammenstellung. Darüber hinaus enthalten die bisher erschienenen, von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg herausgegebenen KREISBESCHREIBUNGEN jeweils auch einschlägige Abschnitte über Maß und Gewicht in den betreffenden Gebieten. Otto SPIEGLER lieferte eine sorgfältige Übersicht für den Stadt- und Landkreis Heilbronn und den Kreis Schwäbisch Hall. Doch einmal ganz abgesehen von der Schwierigkeit, dieses teilweise recht entlegene Material zusammenzutragen, blieb die bisherige Information schon dadurch unvollkommen, daß Friedrich und Walter LUTZ nur Hohlmaße erfaßt haben. Für „Neuwürttemberg“ – die säkularisierten und mediatisierten Gebiete, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts dem neugeschaffenen Königreich Württemberg einverleibt wurden –, griff der Bearbeiter des vorliegenden Bandes deshalb auf die einschlägigen Bestände in den Staatsarchiven von Stuttgart und Ludwigsburg zurück, um das gesamte Spektrum der damals jeweils vor Ort geltenden Maße und Gewichte soweit wie möglich zu erfassen. Angaben über die in den Fürstentümern Hohenzollern geltenden Maße übernahm er aus der zeitgenössischen Publikation von Joseph HINER und aus der Zusammenstellung von KRAUS; die Absicht, diese Daten anhand der betreffenden Archivalien zu überprüfen, ließ sich nicht realisieren, da nach Auskunft des Staatsarchivs Sigmaringen keine Akten zu diesem Betreff aufzufinden sind.

Es bleibt zu hoffen, daß sich die Zusammenstellung und benutzerfreundliche Aufbereitung der Daten für lokal- wie regional-, wirtschafts- und alltagsgeschichtlich ausgerichtete Arbeiten als erwünschte und nützliche Handreichung erweisen wird. Natürlich ist der Bearbeiter an Ergänzungen, Verbesserungen und Korrekturen interessiert; alle Zusatzinformationen und Hinweise auf Mängel und Fehler in der vorliegenden Publikation sind ihm für zukünftige Modifikationen höchst willkommen.

Bei der Datenaufnahme und -umrechnung am Computer hat Georg M. von Hippel durch die Einrichtung eines geeigneten Programms die auch so noch mühsam-entsagungsvolle Zahlenschlacht am PC wesentlich erleichtert und beschleunigt.

Zu danken bleibt nicht nur ihm, sondern auch den stets hilfsbereiten und hilfreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Archive in Stuttgart, Ludwigsburg und Sigmaringen, ferner der Gesellschaft der Freunde der Universität Mannheim für finanzielle Unterstützung des Projekts, dem Institut für Landeskunde und Regionalforschung der Universität Mannheim für die Zeichnung der Übersichtskarte über die ‚Maß-gebenden‘ Orte, nicht zuletzt der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg für ihre Bereitschaft, den Band in ihr Publikationsprogramm aufzunehmen, und Frau Dagmar Kraus für die sorgfältige, verbessernde und so manchen Fehler tilgende Redaktion des Manuskripts.

Inhalt

Abkürzungen	IX
Kreiskennzeichen (Kraftfahrzeugkennzeichen)	XI
Quellen und Literatur	XIII

Einleitung: Maß und Gewicht im Gebiet von Württemberg und Hohenzollern um 1800 und die Reformen im frühen 19. Jahrhundert – ein Überblick

1

I. Maß und Gewicht im Gebiet von Württemberg und Hohenzollern vor 1800	1
1. Die Neuordnung von Maß und Gewicht im Herzogtum Württemberg 1557	1
2. Die Situation im Herzogtum um 1800	4
3. Die Lage in den kleineren Territorien	5
4. Maß und Gewicht im Untersuchungsgebiet am Ende des 18. Jahrhunderts	8
a) <i>Hohlmaße</i>	9
b) <i>Längen- und Flächenmaße</i>	11
c) <i>Gewicht</i>	13
d) <i>Sonstige Maße</i>	14
II. Die Vereinheitlichung des Maß- und Gewichtssystems nach 1800	17
1. Die Reformdiskussion in Württemberg 1803–1806	17
2. Der Maßvergleich durch die Maßregulierungskommission	22
3. Die Übernahme des württembergischen Maß- und Gewichtssystems in Hohenzollern	24
4. Umstellungsschwierigkeiten	25
III. Die württembergische Maßordnung von 1806	29

Hauptteil: Orte und Verwaltungsbereiche mit eigenen Maßen und Gewichten

49

Alphabetisches Ortsverzeichnis zum Hauptteil

201

Karte der Orte mit eigenen Maßen und Gewichten

243

Abkürzungen

*	Ergänzungen aus anderen Quellen
abgeg.	abgegangen
a. S.	alte Signatur
Bü	Büschel
D 55 1–5	StAL Bestand D 55 Kasten 1–5
Gde	Gemeinde
Hg., hg.	Herausgeber, herausgegeben
HHM	Handbuch der Historischen Metrologie
HStAS	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
Kr.	Kreis, Landkreis
Kt.	Kanton (Schweiz)
Q	Quadrangel
StAL	Staatsarchiv Ludwigsburg
Württ., württ.	Württemberg, württembergisch

Kreiskennzeichen (Kraftfahrzeugkennzeichen)

AA	Ostalbkreis
BB	Kr. Böblingen
BC	Kr. Biberach
BL	Zollernalbkreis
CW	Kr. Calw
ES	Kr. Esslingen
FDS	Kr. Freudenstadt
FN	Bodenseekreis
GP	Kr. Göppingen
HDH	Kr. Heidenheim
HN	Kr. Heilbronn
KA	Kr. Karlsruhe
KN	Kr. Konstanz
KÜN	Hohenlohekreis
LB	Kr. Ludwigsburg
MOS	Neckar-Odenwald-Kreis
PF	Enzkreis
RT	Kr. Reutlingen
RV	Kr. Ravensburg
RW	Kr. Rottweil
S	Kr. Stuttgart
SHA	Kr. Schwäbisch Hall
SIG	Kr. Sigmaringen
TBB	Main-Tauber-Kreis
TUT	Kr. Tuttlingen
TÜ	Kr. Tübingen
UL	Alb-Donau-Kreis
VS	Schwarzwald-Baar-Kreis
WN	Rems-Murr-Kreis

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Hauptstaatsarchiv Stuttgart (HStAS)

Benutzte Bestände (die Akten werden zitiert nach Bestand, Büschel (Bü) und gegebenenfalls noch nach Quadrangel (Q)):

- | | |
|---------|---|
| A 58 | Landwirtschaft, Gewerbe und Handel 1501–1806, 1806–1939 |
| E 30 | Württ. Gesetze und Verordnungen 1806–1944 |
| E 33 | Geheimer Rat II 1806–1911, Vorakten ab 1749, Nachakten 1912 |
| E 146 1 | Ministerium des Innern III, Teil 1 1806–1906 |
| E 146 2 | Ministerium des Innern III, Teil 2 1806–1906 |
| E 150 | Ministerium des Innern IV (1807–1920) |

Staatsarchiv Ludwigsburg (StAL)

Benutzter Bestand (die Akten werden zitiert nach Kasten (D 55|1 – D 55|5)):

- | | |
|------|---|
| D 55 | Maßregulierungskommission, Stuttgart 1806–1816 (Vorakten ab 1803) |
|------|---|

Gedruckte Quellen und Literatur

DIE ARCHIVPFLEGE in den Kreisen und Gemeinden, hg. von der Württembergischen Archivdirektion/Staatsarchiv in Sigmaringen (Veröffentlichungen der württ. Archivverwaltung, Heft 5), Stuttgart 1952 (S. 79–90: Maße, Gewichte, Münzen, hierbei S. 80–83 Längen- und Flächenangaben für die Territorien Neuwürttembergs).

BRÜHL, Heinrich, Vergleichung der im Departement vom Donnersberg bis jetzt gebräuchlichen Maaße und Gewichte mit den neuen Republikanischen Maaßen, hg. auf Befehl des Präfekten des Departement vom Donnersberg, Mainz 1802.

FISCHER, Schwäb. Wörterbuch = FISCHER, Hermann, Schwäbisches Wörterbuch, Band I, Tübingen 1901; Band IV, Tübingen 1914; Band V, Tübingen 1920.

FRANZ, Günther (Hg.), Quellen zur Geschichte des Bauernkrieges, Darmstadt 1963.

FUHRMANN, Bernd, Die württembergische Maßordnung von 1806. Vorbereitung und Durchführung, in: ZWLG 50 (1991), S. 401–411.

GÖTTMANN, Frank, Altes Maß und Gewicht im Bodenseeraum – Systeme und Kontinuitäten, in: ZWLG 48 (1989), S. 25–68.

HHM I = WITTHÖFT, Harald, Deutsche Bibliographie zur Historischen Metrologie (Handbuch der Historischen Metrologie, Band 1), St. Katharinen 1991.

- HHM II = WITTHÖFT, Harald, Deutsche Maße und Gewichte des 19. Jahrhunderts nach Gesetzen, Verordnungen und autorisierten Publikationen deutscher Staaten, Territorien und Städte, Teil 1: Die Orts- und Landesmaße (Handbuch der Historischen Metrologie, Band 2), St. Katharinen 1993.
- HHM III = WITTHÖFT, Harald, Deutsche Maße und Gewichte des 19. Jahrhunderts nach Gesetzen, Verordnungen und autorisierten Publikationen deutscher Staaten, Territorien und Städte, Teil 2: Die Maß- und Gewichtseinheiten (Handbuch der Historischen Metrologie, Band 3), St. Katharinen 1993.
- HINER = Tafeln für Verwandlung verschiedener im Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen bisher üblich gewesener Fruchtmaße in das gesetzliche Landesmaaß. Von Rechnungsrevisor [Joseph] HINER. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage, Sigmaringen 1847.
- VON HIPPEL (1994) = VON HIPPEL, Wolfgang u.a., Maß und Gewicht im Gebiet von bayerischer Pfalz und Rheinhessen (Departement Donnersberg) am Ende des 18. Jahrhunderts, Mannheim 1994.
- VON HIPPEL (1996) = VON HIPPEL, Wolfgang u.a., Maß und Gewicht im Gebiet des Großherzogtums Baden am Ende des 18. Jahrhunderts, Mannheim 1996.
- HUBERTI, Franz, Vergleichung der Hochfürstlich-Wirzburgischen und mehrern andern fremdherrischen Fruchtmaße gegen das Wirzburgische Stadtmaaß, [Würzburg] 1777.
- KÖLLE, Adolf, Über das Maßwesen und die Maße in der ehemaligen freien Reichsstadt Ulm, in: Württ. Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1902, S. 35–44.
- KRAUS (1936) = KRAUS, Johann Adam, Ehemalige Maße und Gewichte im heutigen Hohenzollern und seiner Umgebung, in: Hohenzollerische Jahreshefte 3. Jahrgang (1936), S. 120–178.
- KRAUS (1962) = KRAUS, Johann Adam, Nachtrag zur Liste der alten Maße und Gewichte, in: Hohenzollerische Jahreshefte 22. Band (1962), S. 228–230.
- KREISBESCHREIBUNGEN S. DER LANDKREIS BALINGEN
 DAS LAND BADEN-WÜRTTEMBERG. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden, Band I – VIII, besonders Band II (Die Gemeinden vor und nach der Gebietsreform. Landeskundlich-statistische Grunddaten), Stuttgart 1975 und Band VIII, Stuttgart 1983.
- DER LANDKREIS BALINGEN. Amtliche Kreisbeschreibung, Band I, Balingen 1960, S. 339ff.: Maß- und Geldverhältnisse.
- LÖSER, Johann, Tabellen zur Umrechnung der im Großherzogtum Baden bestandenen Feldmaße in das Metermaaß, Karlsruhe 1871.
- LUTZ, Friedrich, Altwürttembergische Hohlmaße (Getreide/ Salz/ Wein). Bearbeitet und mit einem Anhang über Neuwürttemberg nebst Glossar versehen von Walter LUTZ, Stuttgart 1938.
- MÜLLERS ORTSBUCH = MÜLLER, Fritz (Bearb.), Müllers Großes Deutsches Ortsbuch. Vollständiges Gemeindelexikon mit den neuen Postleitzahlen, 15. Auflage Wuppertal-Barmen 1965.

- NELKENBRECHER = NELKENBRECHERS Taschenbuch der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, Berlin 1809.
- ORTSVERZEICHNIS WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN = ORTSVERZEICHNIS FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN mit Angabe der Kreise, Postbezirke und Bahnhöfe, hg. und neu bearb. von Eugen BERGER, Stuttgart 1946.
- QUARTHAL, Franz, Landstände und landständisches Steuerwesen in Schwäbisch-Österreich, Stuttgart 1980.
- REYSCHER, August Ludwig (Hg.), Vollständige, historisch und kritisch bearbeitete Sammlung der württembergischen Gesetze, Band XII, Tübingen 1841; Band XIII, Tübingen 1842; Band XIV, Tübingen 1843; Band XV/1, Tübingen 1846; Band XV/2, Tübingen 1847; Band XVI/1, Tübingen 1845; Band XVII, Tübingen 1839.
- SOMMER, Ingrid Karin (Bearb.), Die Chronik des Stuttgarter Rats Herrn Sebastian Küng (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart, Band 24), Stuttgart 1971.
- SPIEGLER (1971) = SPIEGLER, Otto, Das Maßwesen in Stadt- und Landkreis Heilbronn, Heilbronn 1971.
- SPIEGLER (1977) = SPIEGLER, Otto, Alte Maße im heutigen Kreis Schwäbisch Hall, in: Württembergisch Franken 61 (1977), S. 3–58.
- WALCHER, Dietrich, Welches Volumen hatte der Ravensburger Scheffel? Eine Richtigstellung, in: Schriften des Vereins für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 102 (1984), S. 111–114.
- WILD, Michael Friedrich, Tabellen zur Verwandlung der alten Maase und Gewichte, Karlsruhe 1811/12.
- WITTHÖFT (1987) = WITTHÖFT, Harald, Die Vereinheitlichung von Maß und Gewicht in Baden und Württemberg in napoleonischer Zeit, in: Württ. Landesmuseum Stuttgart (Hg.), Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons, Band 2. Aufsätze, Stuttgart 1987, S. 233–253.
- WITTHÖFT (1991) = WITTHÖFT, Harald, Die Markgewichte von Köln und Troyes im Spiegel der Regional- und Reichsgeschichte vom 11. bis ins 19. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift 253 (1991), S. 51–100.
- WITTHÖFT (1992) = WITTHÖFT, Harald, Der Staat und die Unifikation der Maße und Gewichte in Deutschland im späten 18. und im 19. Jahrhundert, in: Jean-Claude HOCQUET (Hg.), Acta Metrologiae Historicae III, St. Katharinen 1992, S. 49–72.
- WOCHENBLATT für das Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen 1825.
- WOCHENBLATT für das Fürstentum Sigmaringen 1820.
- WUNDER, Gerd, Die Stuttgarter Steuerliste von 1545 (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Stuttgart, Band 26), Stuttgart 1974.

Einleitung

Maß und Gewicht im Gebiet von Württemberg und Hohenzollern um 1800 und die Reformen im frühen 19. Jahrhundert – ein Überblick

I. Maß und Gewicht im Gebiet von Württemberg und Hohenzollern vor 1800

1. Die Neuordnung von Maß und Gewicht im Herzogtum Württemberg 1557

„Es möcht wol Jemandt, Durchleuchtiger, Hochgeborener Fürst, Gnediger Herr, sich verwundern, dieweyl sich das Römisch Reych zu der Zeyth Caroli Magni Einerley Müntz, Eych, Meß und Gewicht [...] gebraucht, was doch Ursach, daß jetzt zu disen Zeythen schier kein Lanndt, ja schier kein Statt oder Dorf ist, das sich mit dem anndern in Meß, Maß und Eych ganntz unnd gar durchauß vergleyche. Dann obwol etwan die meß unnd maßen im Innhalltt gleych, so seyen sie doch vilvältig in ansehung, das eines gerittelt, das ander gehauft, gestossen, getretten unnd in vil annder weg gemessen, auch mit anndern Namen, allß Simmerin, Viertel, Imi, meß, mitlin, sester, metz, Kumpff unnd dergleichen genennt werden, underschaiden. So hatt auch ettwann ein Statt oder Dorff sein eych unnd meß von zway oder drey orten hergenomen, auch solliche annderst, dann man an selbigen orten gewohn, zum theil oder gar, wie inen in sinn komen und gefallen, genant und gebraucht. So man aber hergegen die Manigfaltigen veränderungen der Lanndt unnd herrschafften, so sich seydhther der Zeyth Caroli Magni her inn Römischen Reych, fürnemblich aber inn Teutschen Lannden zu getragen haben, Bedennckhen will, würdt die ursach der ungleicheit leuchtlich zu finden, dann wa vil veränderungen fürfallen, da Reyßt auch Allerlay ungleichheit ein. Derwegen wann ettwan ein Lanndt, Statt oder Dorff durch Abgann unnd veränderungen der Herrschafften oder durch Krieg oder sonst ander ursache in annder hanndt kamen, seyen auch gemeinlich darmitt aller hanndt ordnung unnd satzungen verändert worden. So werden auch ettwa in Kriegen die rechten Originale unnd legermeß (wie dann Newlich das Bachnacher¹ Dinckhelmeß, so durch die Hispannier entfüret) verloren, darauß dann hernach gewißlichen änderungen volgen. Über das haben auch ettliche, damit sie ire wahren deßter stattlicher verkauffen möchten, die meß unnd maß zu irem vorthail grösser gemacht, Hergegen haben ettliche, damitt sie ein besser zufart unnd bekomung Irer narung erlangen möchten, Ir Allte hergebrachte Meß, andern zu nachtheil, gleichfahls geändert.“ Schließlich habe die Sorglosigkeit und Fahrlässigkeit derjenigen, die seit Alters mit Meß und Maß umgingen, „unrath gestift“, besonders wo kleine Flecken eigenes Meß und Eich hatten².

¹ Randnotiz von anderer Hand: „Backnang“.

² HStAS A 58 Bü 31, Einleitung (ein zweites Exemplar in demselben Bestand als Bü 33; beide Bände stellen eine teilweise verbesserte Zusammenfassung entsprechender Umrech-

Mit diesen Worten beginnt der Ratsverwandte Sebastian König, Tuchhändler und Bürger von Stuttgart, Mitglied des Stuttgarter Stadtgerichts und seit 1556 Eichmeister³, 1560 die Widmung an Herzog Christoph von Württemberg in seiner voluminösen Umrechnung der Getreide- und Flüssigkeitsmaße, die bisher im Herzogtum Württemberg gebräuchlich waren. Seine Überlegungen über die unerfreuliche Vielfalt an Maß und Gewicht im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation entsprangen der eigenen Erfahrung, hatte König doch selbst im Auftrag des Herzogs entscheidend an der Erfassung der bisher in Württemberg gültigen Hohlmaße mitgewirkt⁴. Sie spiegeln zugleich die kritische Distanz so manches Zeitgenossen gegenüber dieser Tatsache wider, ja sie enthalten sogar ein Stück Herrschaftskritik, wenn für den derzeitigen Zustand nicht zuletzt die territorialen Veränderungen mitsamt denjenigen von „Ordnungen“ und „Satzungen“ verantwortlich gemacht werden. Selbstverständlich und mit gutem Grund blieb der eigene Landesherr dertartiger Kritik entzogen, denn Herzog Christoph machte sich, gestützt auf den Landtagsbeschluß vom 8. Januar 1554⁵, in löblicher und für die Zeit ganz ungewöhnlicher Weise um die Vereinheitlichung von Maß und Gewicht in seinem eigenen Land verdient. So konnte König guten Gewissens preisen, daß der Herzog „vor allen andern Fürsten Teutscher Nation den Carolischen Fußstapffen inn diser unnd andern Sachen fürstlich nachsetzt“⁶.

In seiner Ordnung über „ein gemein gleich Landtmeß und Eych“ im Herzogtum Württemberg vom 31. März 1557 wies Herzog Christoph selbst auf die praktische Bedeutung des Vereinheitlichungswerkes hin: Es werde „ein richtig, nützlich, auch zuo abstellung falsches betrugs und gefar ein guot, unnd also dem gemeinen nutzen ein fürstendig werck sein und beruertem unserm Fürstenthumm zuo wolstand, auch desselben einwonern und Zuogewandten und allen den jenigen, so darinn zuowerben und zuohandlen haben, in vil weg zuo richtigkeit, wolfart und guotem erreichen unnd kommen“⁷. Im übrigen lag die Maßnahme durchaus auch im fürstlichen Eigeninteresse, war doch „allerhandt irrthumb und unrichtigkeith uß solcher vilvältigen ungleichheit“ gerade bei der herzoglichen Rentkammer entstanden⁸.

Wie die Zitate belegen, war den Zeitgenossen um die Mitte des 16. Jahrhunderts die Problematik der völlig unübersichtlichen Verhältnisse bei Maß und Gewicht in Deutschland durchaus gegenwärtig. Die Forderung nach einheitlichem Maß und

nungen für die Gebiete ob der Steig und unter der Steig in den Bü 29 und 30 dar – vgl. dazu LUTZ, S. 2).

³ Zur Person von Sebastian König oder Künig, der auch als Verfasser einer Chronik hervorgetreten ist, als vermöglicher Tuchhändler 1546 in den Stuttgarter Stadtrat gewählt wurde, seit 1556 als Eichmeister tätig war und am 1. Mai 1561 verstarb, vgl. die Hinweise bei LUTZ, S. 2f. und WUNDER, S. XII f.; ferner SOMMER, S. 1–3, wo freilich, wie Gerd WUNDER zeigen konnte, irrtümlich die Existenz zweier Personen mit Namen Sebastian König angenommen wird.

⁴ Vgl. Hinweise bei SPIEGLER (1971), S. 12.

⁵ Vgl. SPIEGLER (1971), S. 11.

⁶ HStAS A 58 Bü 31.

⁷ Textwiedergabe der Maßordnung bei REYSCHER XII, S. 297–307.

⁸ HStAS A 58 Bü 31, Einleitung.

Gewicht im Reich zählte schon vorher zu den zeitgenössischen Reformanliegen und wirkte offensichtlich bis in den bäuerlichen Bereich hinein. Dies zeigen die einschlägigen Bestimmungen im Reichsreformentwurf, den Friedrich Weigandt, Keller zu Miltenberg, 1525 für die fränkische Bauernschaft verfaßte⁹, und das fast gleichzeitig erhobene Verlangen der Bauern auf dem Meraner Landtag, es solle „nühinfuran durch das ganz Land ein Mass und Waag aufgericht“ werden¹⁰, sowie der Umstand, daß die Tiroler Landesordnung von 1526 diese Forderung sogar, wenn auch nur für wenige Jahre, übernahm¹¹. Seitens der deutschen Landesherren ist jedoch damals wie in den folgenden Jahrhunderten in diesen wichtigen Bereich der Ordnungspolitik kaum vereinheitlichend eingegriffen worden. Um so größere Anerkennung verdient das Wirken von Herzog Christoph, der zwischen 1554 und 1557 in seinem Land gleiches Maß und Gewicht einführt¹², nachdem bereits sein Vater, Herzog Ulrich, 1549 in der ersten württembergischen Polizeiordnung die Stuttgarter Elle (die dem Doppelten des Nürnberger Schuhs entsprochen haben soll¹³) als allein gültige Ellengröße im Herzogtum bestimmt und damit für einen wichtigen kaufmännischen Bereich Maßstäbe gesetzt hatte, dies mit unüberhörbarem Hinweis darauf, daß der Gebrauch kürzerer Ellen die Kundschaft abschrecke und so dem Handel der betreffenden Städte schade¹⁴.

Die Umstellung von den unterschiedlichen lokalen Maßen auf das neue Landesmaß war notwendigerweise mit umständlichen Erhebungen und Umrechnungen verbunden. Leider haben sie sich auf die Hohlmaße für Getreide, Wein und Salz beschränkt, nicht aber Längen- und Flächenmaße sowie Gewichte einbezogen. Doch trotz dieses Defizits sind die besagten Erhebungen für die Landes- und Wirtschaftsgeschichte von hohem Informationswert¹⁵. Die Genauigkeit der meisten Angaben darf freilich nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Wirklichkeit auch im Herzogtum Württemberg nicht immer den Vorgaben der Gesetzgebung entsprach, obwohl der Standard insgesamt für die damalige Zeit offenbar beachtlich gewesen ist. Das Stuttgarter Dinkelmaß (das angeblich mit dem Kölner Getreidemaß übereinstimmte¹⁶) und der Esslinger Eimer mitsamt seinen Unterteilungen dienten als Normgrößen, auf welche die übrigen Maße für Getreide und Wein umgerechnet wurden.

⁹ Abdruck bei FRANZ, S. 374–381, speziell Punkt 11 (ebd., S. 380).

¹⁰ Meraner Artikel vom 30. Mai 1525, Punkt 18 (FRANZ, S. 277).

¹¹ Hinweis bei LUTZ, S. 1f., Anm. 1.

¹² Einerlei Gewicht (wohl in Orientierung am Kölner Pfund – vgl. dazu auch WITTHÖFT (1991) und WITTHÖFT (1987) S. 243ff.) durch die Fleisch- und Metzgerordnung vom 6. April 1554 (REYSCHER XII, S. 259ff., 265), die übrigen Maße und Gewichte durch die Ordnung vom 31. März 1557 (HStAS A 58 Bü 29).

¹³ Vgl. den einschlägigen Hinweis im Hauptteil unter „Württemberg“.

¹⁴ Polizeiordnung vom 30. Juni 1549; Druck bei REYSCHER XII, S. 149–167, 155.

¹⁵ Zur Quellenlage vgl. die Angaben von LUTZ, S. 2f.

¹⁶ Hinweis bei LUTZ, S. 4 und S. 76, Anm. 21. Doch trifft die zeitgenössische Aussage zumindest für spätere Zeit nicht mehr zu. Die größte Angabe für den Kölner Malter aus dem frühen 19. Jahrhundert liegt bei knapp 163 l (vgl. HHM II, S. 265), während der württembergische Scheffel gut 177 l faßte.

Nach mehrjährigen Vorarbeiten¹⁷ am 31. März 1557 publiziert und mit einer kaiserlichen Bestätigung abgeseget, um etwaigem Widerstand auswärtiger Grundherren und Gefällberechtigter mit Ansprüchen innerhalb des Herzogtums jegliche Rechtsgrundlage zu entziehen, trat die neue „Gemeine Land-, Maaß- und Eichordnung“ bereits am 25. Juli 1557 in Kraft. Sie bestimmte seitdem im wesentlichen die verbindlichen Größenordnungen für Handel und Wandel innerhalb des Herzogtums wenigstens bis 1806, in den Grundlagen sogar bis zum reichseinheitlichen Übergang zum metrischen System am 1. Januar 1872. Daß sich das neue Landmeß dort, wo bisher anderes Maß gegolten hatte, jedenfalls im privaten Verkehr und im Austausch mit „ausländischen“ Herrschaften nicht schlagartig durchsetzte, braucht kaum eigens erwähnt zu werden. So gebrauchten z. B. einige württembergische Ortschaften auf dem Heuberg das alte Ebinger Meß noch bis um 1810¹⁸.

2. Die Situation im Herzogtum um 1800

Insgesamt aber darf man davon ausgehen, daß die Vorschriften der Neuordnung von 1557 – von den nachfolgenden Landesordnungen¹⁹ und Einzelregelungen immer wieder eingeschärft – ihre normierende Kraft erfolgreich entfalteten. Die amtlichen Mitteilungen über die Handhabung des Eichwesens um 1800²⁰ lassen trotz gelegentlicher kritischer Äußerungen die vergleichsweise große Sorgfalt im altwürttembergischen Umgang mit dem „Pfechten“²¹ erkennen.

Als Beispiel mag das Oberamt Kirchheim unter Teck dienen²². Dort war die allgemeine Aufsicht über Maß und Gewicht einer Deputation von drei Gerichts- und zwei Ratsverwandten anvertraut, „welche die ihnen gebrachten Maase mit dem Normal Meß vergleichen und bei welchen jeder des Jahrs einmal an einem ins Amt ausgeschriebenen Termin sein Gewicht und Maas frisch pfähen lassen soll“. Der Oberamtmann selbst war „Praeses“ des „Pfähamtes“. Die Feldmesser erhielten bei ihrem Examen in Stuttgart eine geeichte Rute. Ging diese in die Brüche, besorgten sie sich allerdings in der Regel keinen geeichten Ersatz in Stuttgart, sondern nutzten selbstgefertigte Exemplare. Ein bei der Stadt Kirchheim aufbewahrtes Muster, „das vermutlich in Stuttgart gepfäht ware“, ließ sich 1806 nicht mehr auffinden. Getreidemaße wurden von den Schlossern, ehe sie sie beschlugen, untersucht und dem Pfechtamt zur Prüfung vorgelegt. Bei der Kontrolle des Simrimaßes als des gängigen Getreidemaßes schütteten die Prüfer Hirssesamen durch einen Trichter in das fragliche Gefäß: „Ist nun das Simri richtig, so wird das Stadtwappen, 3 Hirschhorn

¹⁷ Vgl. LUTZ, S. 5ff.

¹⁸ DER LANDKREIS BALINGEN I, S. 339; Hinweise auch bei LUTZ, S. 28.

¹⁹ Vgl. z. B. die Siebente Landesordnung von 1621, Tit. LXVIII–LXXIX; REYSCHER XIII, S. 816–825.

²⁰ Vgl. zahlreiche Berichte im Aktenbestand D 55 des StAL.

²¹ FISCHER, Schwäb. Wörterbuch I, Sp. 998, gibt „pfächten“ und „pfechten“ und als Nebenformen „pföchen“ und „pfehen“ an, ferner „Pfecht-“ oder „Pfächtamt“.

²² Zum Folgenden vgl. den Bericht des Oberamts vom 20. Oktober 1806 (StAL D 55[1]).

und die Jahreszahl eingebrannt, ist es zu klein, so wirds zurückgegeben und darf nicht beschlagen werden, ist es zu gros, so wird so viel, als möglich ist, abgeschnitten und abgehobelt“. Entsprechend verfuhr man mit den neugefertigten Flüssigkeitsmaßen. Die bereits von den Glashütten vorgeeichten Glasgefäße für den Wirtshausgebrauch wurden „von Zeit zu Zeit durch den Zollvisitor probiert“. Einsatzgewichte kaufte man gewöhnlich in Stuttgart, wo sie auch „bezeichnet“ wurden, Zentnergewichte kamen geeicht direkt von den Eisenwerken. Bei zu geringem Gewicht wurde „das Fehlende mit aufgegossenem Blei ersetzt“. Die erforderlichen Normalmaße und -gewichte lagerten bei der Kirchheimer Eichstelle. Das Eichen brachte den Kontrolleuren ein offensichtlich angenehmes Zubrot durch feste Gebührensätze für ihre Tätigkeit – etwa für die Prüfung eines Simrigefäßes 12 Kreuzer, für die eines Eckleins noch 2 Kreuzer, für die jährliche Maßkontrolle in Stadt und Amt je nach Beruf des Betroffenen zwischen 4 Kreuzer (Gerber) und 14 Kreuzer (Schildwirte); 5 Kreuzer entrichteten Tuchmacher und Zeugmacher, 6 Kreuzer Conditoren, Seifensieder, Apotheker, Metzger und „unbeständige Gassenwirte“, 12 Kreuzer Gassenwirte und Müller. Den Ertrag teilten sich „die damit bemühte Personen; es entsteht aber dabei der Misbrauch, daß besonders von denen vom Land oft von den nachlässigen Pfächtern nur die Gebühr eingezogen und nach der Sache selbst nicht gesehen wird“, wie das Oberamt kritisch anmerkte.

Insgesamt recht ähnlich waren Einrichtung und Verfahrensweisen in den anderen Oberämtern. Bei der Auswahl der Pfechter achtete man wenigstens zum Teil auch auf angemessenen Sachverstand, so wenn in Schorndorf von den drei zuständigen „Gerichtsverwandten“ zwei Schlossermeister waren. Handwerkliches Können dürften auch die dort verpflichteten beiden „Stadteicher“ aufgewiesen haben²³. Der vorhandene Satz von Normalmaßen konnte sich durchaus sehen lassen: Die 16 Schuh lange Rutenstange, aus Buchenholz und mit Eisen beschlagen, war nach Schuh, Zoll und Strich eingeteilt. Die Fruchtgefäße – ein Simri, ein halbes Simri, ein Vierling, ein halber Vierling und ein Achtel –, eisenbeschlagen auch sie, bestanden ebenfalls aus Buchenholz. Vier „aufrechte Stangen“ und zwei „Legrahmen“, zum Holzmessen bestimmt, waren sogar aus Eisen gefertigt, das Ellenmaß aus Buchenholz, der Schnellerhaspel aus Kirschholz. Für das Eichen der Flüssigkeitsmaße dienten durchweg kupferne Gefäße: ein Gefäß mit dem Fassungsvermögen von 8 Imi, je eine Maß für Trüb- und Helleich und eine halbe Maß. Für die Kontrolle der Gewichte verfügte man in Schorndorf über eine Waage sowie Gewichte von einem ganzen, einem halben und einem Viertel-Zentner, von 20, 15, 12, 10, 6, 4, 2 und 1 Pfund.

3. Die Lage in den kleineren Territorien

Die kleineren Territorien Südwestdeutschlands hatten naturgemäß sehr viel weniger Ursache, sich um derartige „Uniformität“ zu bemühen. Innerhalb ihres beschei-

²³ Bericht des Oberamts vom 23. Oktober 1806 (StAL D 55|1).

denen Hoheitsgebietes galt wohl ohnehin vielfach dasselbe Maß und Gewicht; im übrigen orientierte man sich zweckmäßigerweise an den nächstgelegenen wichtigeren Städten und Marktorten. Das galt ja selbst für das Herzogtum Württemberg anlässlich der Reform im 16. Jahrhundert: So sollte der Stuttgarter Eimer mit dem Esslinger Eimer übereinstimmen, dem württembergischen Leitmaß für Flüssigkeiten seit 1557²⁴. Vor allem die bedeutenderen Reichsstädte Südwest- und Süddeutschlands strahlten in ein weiteres Umland aus, besonders Nürnberg mit seinem Schuh. Im oberschwäbischen Raum traf man ansonsten auf Maße von Augsburg, Ulm, Biberach und Memmingen, im Osten des späteren Königreichs Württemberg auf solche von Schwäbisch Hall und Schwäbisch Gmünd, von Nördlingen, Rothenburg ob der Tauber oder Dinkelsbühl. Die jeweiligen Einflussszonen konnten innerhalb eines einzelnen Herrschaftsgebiets aufeinandertreffen: Im Territorium der Reichsklöster Ochsenhausen und Gutenzell galt beispielsweise je nach Entfernung teilweise das Biberacher, teilweise das Memminger Maß und Gewicht. Daß dabei durch ungenügende Meßtechnik und unzulängliche Eichmaße Varianten angeblich ein und derselben Ausgangsgröße entstanden, ist bekannt und läßt sich im Württembergischen wie im Badischen satzungsmäßig belegen.

Darüber, ob und wie sich die Obrigkeiten im Gebiet des späteren „Neuwürttemberg“ während der frühen Neuzeit mit Maß und Gewicht befaßten, ist bisher so gut wie nichts bekannt, doch erscheint es unwahrscheinlich, daß gerade von seiten der Klein- und Kleinstherrschaften dieses Raumes bedeutsamere Initiativen zu besserer und größerflächiger Normierung ausgingen, denn selbst gewichtigere Territorien gaben solche Versuche noch im 18. Jahrhundert angesichts der auftretenden Schwierigkeiten meist recht schnell wieder auf²⁵. Immerhin geriet damals einiges in Bewegung: Man bemühte sich um genauere Maßrelationen (z. B. in Würzburg oder im Ansbachischen) und suchte die herrschaftlichen Eigentumsrechte an Grund und Boden durch sorgfältige Vermessung zu erfassen und zu sichern (z. B. Kloster Neresheim). Das Fürstentum Fürstenberg scheint um die Mitte des 18. Jahrhunderts mit Maßordnung (1755) und präzisiertem Eichwesen beachtliche Standards gesetzt zu haben²⁶. Vor allem auch die österreichischen Territorien erfuhren auf Grund der Steuerrenovationen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert einen wirksamen Normierungsschub, wie der Vergleich zwischen dem ausgehenden 17. und dem ausgehenden 18. Jahrhundert zeigt; offensichtlich bürgerten sich die neuen Steuermaße weithin ein²⁷.

²⁴ LUTZ, S. 4. Tatsächlich scheint der Esslinger Eimer etwas größer gewesen zu sein als der Stuttgarter; ebd., S. 20, Anm. 55.

²⁵ Hinweise für Vorderösterreich, die Markgrafschaft Baden-Durlach und die Kurpfalz bei VON HIPPEL (1996), S. 26ff. Vgl. dagegen zu den intensivierten Vereinheitlichungsbemühungen in Bayern zwischen 1730 und 1761 nach ersten Ansätzen um die Mitte des 16. Jahrhunderts die Hinweise bei HHM II, S. 601f.

²⁶ Vgl. die Begeisterung von WILD über die Qualität der fürstenbergischen Eichmaße; VON HIPPEL (1996), S. 35.

²⁷ Man vergleiche z. B. die Angaben bei QUARTHAL, S. 477ff. für Schwäbisch Österreich mit den Angaben der württembergischen Erhebung zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

In den Klein- und Kleinstterritorien aber bestanden aus der Sicht des meißfreudiger gewordenen frühen 19. Jahrhunderts zahlreiche „Anomalien“, wie ein Bericht aus der Souveränitätsbeamtung Schöntal vom 14. Mai 1810 nach Hinweis auf alle möglichen Abweichungen und schwer zu bewertende Unsicherheiten eher vorsichtig anmerkte: „Überhaupt mögen manche dergleichen Anomalien ihren Grund blos in der geringen Aufmerksamkeit haben, welche [man] in ritterschaftlichen und ähnlichen kleinen Gebieten auf diesen Teil der Gewerbspolizei verwendete“²⁸. Vernachlässigung des Eichwesens²⁹, Orientierung an „unfürdenklichem Herkommen“, Zersplitterung im eigenen Territorium bei mangelndem Willen zu interner Vereinheitlichung fielen ins Gewicht. Dabei zeichnen sich regionale Unterschiede ab zwischen Franken, wo entsprechend der starken Zersplitterung der Herrschaftsrechte auch die Maßvielfalt besonders groß ausfiel, und Oberschwaben, wo die Konzentration herrschaftlicher Befugnisse deutlich weiter gediehen war und somit auch die Tendenz zur Vereinheitlichung von Maß und Gewicht im jeweiligen Territorium stärker ausgeprägt gewesen zu sein scheint.

Vereinheitlichend wirkte ganz allgemein verständlicherweise die Sogwirkung bedeutenderer Wirtschaftszentren, an deren Markt sich das Umland orientierte. Besonders Nürnberg ist zu nennen, im näheren Einzugsgebiet durch sein Getreidemaß³⁰, sehr viel weiter ausgreifend bei Schuh und Elle, ferner beim Gewicht – allerdings mit beachtlicher Bandbreite, die wenigstens beim Schuh die Zehnprozentgrenze überschreiten konnte³¹. Auch größere Territorien übten derartige Anziehungskraft aus, allen voran das Herzogtum Württemberg auf die angrenzenden oder umschlossenen kleineren Herrschaften, daneben noch teilweise Österreich über seinen vorderösterreichischen Besitz.

Insofern ist die Verbreitung bestimmter Maße und Gewichte auch ein möglicher Indikator für bestehende Herrschafts- und Wirtschaftsbeziehungen. Allerdings läßt sich im Einzelfall sehr schwer sagen, wie weit die Maßangaben aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert auf die vorherigen Jahrhunderte zurückzuschreiben sind. Man muß hier durchaus auch mit stärkeren Veränderungen und Verschiebungen rechnen, wie Einzelangaben in der Literatur erkennen lassen³². Zumal die weitverbreitete Dezimalisierung der Längen- und Flächenmaße, von der noch die Rede

²⁸ StAL D 55|4.

²⁹ Als Beispiel für ein offensichtlich vergleichsweise gut geordnetes Eichwesen vgl. die Angaben für Heilbronn bei SPIEGLER (1971), S. 18ff.

³⁰ Eine Ansbacher Verordnung von 1774 schrieb vor, die Getreidemaße im Fürstentum miteinander zu vergleichen und allgemein das herrschaftliche oder Nürnberger „Mäs“ in glatter und rauher Frucht einzuführen (StAL D 55|5).

³¹ So berichtete das Amt Morstein, „jeder Handwerksmann beinahe gebe wieder einen andern Maasstab als den ächt Nürnbergschen aus, und schickte wirklich drei verschiedene ein, wovon der eine 106,6, der andere 109,3, der 3te 117,5 württ. Decimal Linien hielt“; Bericht der Maßregulierungskommission vom 24. März 1809 (StAL D 55|4).

³² Vgl. z.B. SPIEGLER (1971), S. 22f. Im Balinger Raum scheint sich im 15. Jahrhundert der Übergang von Malter- auf Scheffelmaße vollzogen zu haben; DER LANDKREIS BALINGEN I, S. 339.

sein wird, ist als Spätprodukt zu betrachten. Aber auch die Umorientierung auf andere ‚Maß-gebende‘ Orte und territoriale Homogenisierung taten ihre Wirkung. Die Hinweise auf ältere Angaben zu Maß und Gewicht³³ erhalten von daher ebenso ihren Wert wie die Angaben zu demselben Maß und Gewicht von verschiedenen Orten, denn auch in dieser Hinsicht ist in der damaligen Wirklichkeit mit einer größeren Streubreite infolge mangelhafter, wenn nicht gar fehlender Eichung zu rechnen.

Wie unsicher sich die betroffenen Zeitgenossen selbst über die ‚richtige‘ Größe und die Zuordnung der täglich benutzten Maße waren, zeigt ein Blick in die einschlägigen Quellen auf Schritt und Tritt. Die Angaben, die aus den Akten der württembergischen Maßregulierungskommission in die folgenden Umrechnungstabellen übernommen wurden, bieten nur einen bescheidenen Ausschnitt aus der verwirrenden Vielfalt der damaligen Realität.

4. Maß und Gewicht im Untersuchungsgebiet am Ende des 18. Jahrhunderts

Die scheinbar regellose Vielfalt von Maß und Gewicht, wie sie Sebastian König 1560 beklagt hatte, bestand in Südwestdeutschland weitgehend auch noch zu Ausgang des 18. Jahrhunderts, sieht man einmal vom Herzogtum Württemberg ab. Zwar folgten die einzelnen Maßeinheiten festen Gliederungsprinzipien und Relationen, entsprang die unübersichtliche Vielfalt also nicht beliebig-irrationaler Willkür – neuere und neueste Forschungen über Maß und Gewicht haben damit begonnen, die verborgene Systematik in dem wahrhaft bunten Bestand an älteren Maßen und Gewichten herauszuarbeiten³⁴. Derartige Neuentschlüsselung und Neubewertung ändert jedoch nichts an der Tatsache, daß wenigstens für kritischere Zeitgenossen des 16. wie des 18. Jahrhunderts die damaligen Verhältnisse als höchst unbefriedigend, schädlich und dringend verbesserungsbedürftig erschienen. Die Mängel der Meßtechnik und fehlende überlokale und überregionale Kontrolle und Regulierung führten fast zwangsläufig zu mehr oder weniger großen Abweichungen von einst gemeinsamen Ausgangspunkten und begünstigten so die Entstehung von „neuem“, „eigenem“ Maß und Gewicht. Die folgende kurze Übersicht mag wenigstens einen Eindruck von den Gegebenheiten im Untersuchungsgebiet vermitteln³⁵.

³³ In den Arbeiten von KRAUS (1936, 1962), LUTZ und SPIEGLER (1971, 1977) sowie in den Kreisbeschreibungen finden sich Hinweise auch auf ältere Quellenbelege. Diese wurden in die vorliegende Edition jedoch für gewöhnlich nicht aufgenommen, zumal derartige Einzelangaben in ihrer Aussagekraft doch recht beschränkt bleiben. Berücksichtigt wurden hingegen die Angaben von QUARTHAL, da sie für das Gebiet von Schwäbisch Österreich im ausgehenden 17. Jahrhundert eine Gesamtübersicht ermöglichen.

³⁴ Einige Hinweise bei VON HIPPEL (1996), S. 16.

³⁵ Für die entsprechenden Verhältnisse im Gebiet von Baden, Rheinhessen und Bayerischer Pfalz vgl. die einschlägigen Kapitel in VON HIPPEL (1994) und VON HIPPEL (1996).

a) *Hohlmaße*

Nicht umsonst standen bei der württembergischen Neuordnung von Maß und Gewicht im 16. Jahrhundert die Hohlmaße im Zentrum des Interesses, denn Getreide und Wein wurden nach ihrem Volumen und nicht nach ihrem Gewicht gehandelt. Bei Getreide und Wein aber handelte es sich um die weitaus bedeutendsten landwirtschaftlichen Produkte des Herzogtums, gleichermaßen wichtig für die Versorgung der eigenen Bevölkerung wie für den Export ins benachbarte „Ausland“; zudem bestanden die wesentlichsten Verpflichtungen der Bauern gegenüber Grund- und Zehnherrschaft in ebendiesen Erzeugnissen aus Acker und Weinberg.

Die Entscheidung von 1557, mit dem Stuttgarter Dinkelmaß ein einziges Maß für sämtliche *Getreidesorten* zugrunde zu legen, bedeutete für das Herzogtum bereits eine Vereinfachung gegenüber der ansonsten vielfach zu beobachtenden Tatsache, daß für verschiedene Getreidearten auch verschiedene Maße in Gebrauch waren – besonders häufig für „glatte“ und für „rauhe“ Frucht. Die Zuordnung zu der einen oder anderen Kategorie schwankte lokal und regional. Zur „glatten“ Frucht zählten gewöhnlich Weizen, Kernen (enthülster Dinkel), auch Roggen und Gerste, obwohl die beiden letzteren teilweise auch – zwischen „glatt“ und „rau“ – mit eigenen Meßgrößen versehen wurden, ferner Hülsenfrucht und Lein. Den Kernbestand der „rauen“ Frucht bildeten Dinkel (Vesen, Fesen)³⁶ und Hafer, gelegentlich sogar noch weiter abgestuft in der Weise, daß für Hafer ein größeres Maß als für Dinkel angesetzt wurde.

Eine andere Möglichkeit der Abstufung zwischen „rauher“ und „glatter“ Frucht bestand darin, daß bestimmte Mengenrelationen festgelegt waren, die freilich sehr unterschiedlich ausfallen konnten. In Schwäbisch Hall beispielsweise entsprachen 7 glatte 6 rauhen Maßeinheiten. Andernorts war der Malter bei rauher Frucht doppelt so groß wie bei glatter Frucht oder galt der Malter rauhe Frucht als 2 Scheffel glatte Frucht. Das Beispiel eines besonders weit ausdifferenzierten Systems ist in Widdern zu finden: Auf den Malter gingen 8 Viertel glatte, 9 Viertel rauhe Frucht, 10 Viertel Dinkel oder 12 Viertel Hafer. Deutlich größer fiel die Spannweite in Wallerstein aus. Bei Roggen machten 8 Viertel, bei Gerste 13 Viertel, bei Dinkel und Hafer dagegen 20 Viertel einen Malter.

Im kleinräumigen Nebeneinander verschiedener Malter und Scheffel war es naturgemäß schon angesichts der Sperrigkeit der entsprechenden Meßgefäße schwierig, den Transfer zwischen verschiedenen ‚Meßbezirken‘ einigermaßen exakt durchzuführen. Käufer und Verkäufer mußten sich im Zweifelsfall über die jeweils gültige Meßgröße einig. Dabei spielten sich teilweise auch „observanzmäßig“ bestimmte Relationen ein. So galten 3 Mühlheimer Viertel Rau-Meß gleich 4 Haigerlocher Vierteln, und 15 Viertel Mühlheimer Rau-Meß galten als 16 Viertel altes Ebinger Meß.

³⁶ Im Untersuchungsgebiet findet man überwiegend die Schreibweise Ve(e)sen, daneben Fe(e)sen.

Nicht zu unterschätzende Abweichungen beim Inhalt ein und desselben Maßes ergaben sich im übrigen aus der Art des Messens selbst. Es konnte einen recht erheblichen Unterschied machen, ob das jeweilige Gefäß gehäuft oder gestrichen gefüllt wurde, ob man es stieß, rüttelte oder beim Füllen zusätzlichen Druck anwandte³⁷. Je nach Oberfläche des Meßgefäßes bewirkte das Häufen einen kleineren oder größeren Mengenzuwachs – das konnte bis über ein Drittel der Füllmenge eines gestrichenen Gefäßes gehen³⁸. Geschicktes „scharfes“ Streichen wiederum vermochte die Füllmenge um einiges zu vermindern, während die Techniken des Rüttelns, Stoßens und Drückens dafür sorgten, daß der Inhalt entsprechend verdichtet wurde. Als man 1804 in Ravensburg auf Klagen der Verkäufer die bisher übliche Methode abschaffte, das Getreide mit „Rieb und Stoß“ zu messen, wurde das nun „stillstehende“ Meßgefäß immerhin um $\frac{1}{8}$ vergrößert³⁹. Dies mag ein Mittelwert gewesen sein.

Derartige Abstufungen machten beim *Weinmaß* keinen Sinn. Allerdings erwies sich hier in den eigentlichen Weingegenden eine Differenzierung nach dem Verarbeitungszustand des Produkts als zweckmäßig. So erklärt sich die Unterscheidung von Trübeich und Hell- oder Lautereich. Trübeich betraf den *Weinmost*, der „unter der Kelter“ gemessen und verkauft wurde und sich im Gärungszustand befand. Da bei dem folgenden Gärungsprozeß Schwund eintrat und Hefe abgefiltert werden mußte, bestimmte der württembergische Gesetzgeber 1557 hierfür einen Überhang, „Übersauf“ genannt, von 7 Maß Helleich auf den Eimer. 167 Maß Helleich beim Most wurden also mit 160 Maß Hell- oder Lautereich beim ausgegorenen, „lauteren“ und „hellen“, *Wein* gleichgesetzt – immerhin ein Unterschied von gut 4 Prozent⁴⁰. Ähnlich große Aufschläge lassen sich auch in anderen Herrschaften registrieren. Most und junger Wein wurden üblicherweise bis „Alt-Martini“ (23. November) des Erntejahres nach dem Trübeich gehandelt⁴¹. Gängig war die Unterscheidung verständlicherweise nur in den Zonen intensiven Weinbaues, während sie ansonsten großenteils unbekannt blieb.

Eine dritte Maßgröße für den Wein, die Schenkeich, trat aus fiskalischen Gründen hinzu. Da Gastwirte für den *Weinausschank* eine Verbrauchssteuer, das sog. Umgeld, zu entrichten hatten, berücksichtigte der Gesetzgeber das vielfach dadurch, daß er die einschlägige Maß etwas kleiner festsetzte als die im Handel übliche Helleich-Maß. In Württemberg rechnete er 11 Maß Schenkeich auf 10 Maß Helleich, da

³⁷ Dazu z.B. der Bericht des Oberamts Urach vom 21. Oktober 1806 (StAL D 55[5]; vgl. LUTZ, S. 15ff.

³⁸ Vgl. z.B. die Angaben für den sog. Thomassester in Kappel unter Rodeck bei von HIPPEL (1996), S. 346, Anm. 11. Die württembergische Maßordnung vom 30. November 1806 legte in § 19 fest, im Zweifelsfall solle ein gehäuftes Simri für ein gestrichenes Simri und 1,5 Vierling gelten; das entsprach einem Aufschlag von 37,5%.

³⁹ Vgl. die Angaben unter Ravensburg.

⁴⁰ Für die Situation im Herzogtum Württemberg um die Mitte des 16. Jahrhunderts Hinweise bei LUTZ, S. 26f.

⁴¹ So die Festlegung der württembergischen Maßordnung vom 30. November 1806 § 20 für den Fall, daß „die Kontrahenten“ nichts anderes verabredeten.

die elfte Maß nach der Umgeldordnung von 1565 als Umgeld abzuführen war – üblicherweise natürlich in Geld und nicht in Wein. Je nach Höhe der Verbrauchssteuer schwankte der Unterschied zwischen Hell- und Schenkeich. Es gab aber auch durchaus Gegenden, in denen Hell- und Schenkeich identisch waren, sei es, daß gar kein Umgeld, sei es, daß es in anderer Form erhoben wurde.

b) Längen- und Flächenmaße

Nächst den Hohlmaßen für Getreide und Flüssigkeit kam den Längen- und Flächenmaßen aus amtlicher Sicht die größte Bedeutung zu, denn die Verfügung über Grund und Boden stellte eine nicht nur wirtschaftlich relevante Schlüsselgröße dar. Dennoch sollte man sich über die Exaktheit der einschlägigen Angaben keine Illusionen machen, insbesondere nicht für die Situation vor der Mitte des 18. Jahrhunderts. Vor allem aus den territorialial besonders zersplitterten Gebieten meldeten die Behörden, man wisse über Längen- und Flächenmaß „nichts Zuverlässiges anzugeben“⁴². Oder: Bisher habe es eine Vermessung von *Grund und Boden* nicht gegeben, dieser sei vielmehr nach dem „Auge“ oder „Gesicht“ geschätzt worden. Offenbar wirkte hier noch die Tatsache nach, daß nicht die exakt-gleichmäßige Erfassung die jeweiligen Maßeinheiten bestimmte, sondern die erforderlichen Arbeiten, um eine bestimmte Fläche zu bewirtschaften – wie sich das noch in deren Bezeichnungen selbst niederschlug (Morgen, Tagwerk, Mannsmahd) – oder um sie mit der nötigen Saatmenge zu versehen (Sester als Flächenbezeichnung). Eine Variante solch ‚dynamischer‘ Flächen-Abschätzung stellte die Situation in der Herrschaft Neuravensburg dar. Dort waren die Bauernhöfe nach Größe und Ertrag in Roßbau und Winterfuhren bestimmt, wobei ein Roßbau fünf Winterfuhren entsprach. Eine Winterfuhre wiederum entsprach dem Grund und Boden, der ausreichte, um eine Kuh über Winter und Sommer zu ernähren. Bei der Vermessung im 18. Jahrhundert ergab es sich, daß ein Roßbau ungefähr 6–7 Jauchert Acker enthielt, „je nachdem die Güter wegen ihrer ebenen oder abhängigen Lage leichter oder schwerer zu bauen waren“. Die Kenntnis der lokalen Gegebenheiten schlug sich in derartigen älteren Taxiergewohnheiten nieder; ganz regelmäßig führte sie dazu, daß die (geometrischen) Flächen um einiges zu klein eingeschätzt wurden (und dementsprechend die Steuer-masse niedriger erschien, als sie tatsächlich war). Von daher war das häufig festzustellende Mißtrauen der Bauern gegen Neuvermessungen ihrer Güter durchaus verständlich.

Das fachkundige Messen der Flächen wurde spätestens im 18. Jahrhundert zu einer mit wachsender Sachkunde und Routine betriebenen Kunst. Dieser Umstand spiegelt sich nicht zuletzt in dem Dezimalisierungsprozeß, der sich damals offensichtlich vollzog. Die bis dahin gängigen Feldruten, üblicherweise 12 oder 16 Fuß lang, wurden entweder auf 10 Fuß verkürzt oder nun in 10 entsprechend vergrößerte „Dezimalschuhe“ unterteilt, wobei man diese wiederum statt in die bisher übli-

⁴² Vgl. im Hauptteil unter „Öhringen“ für Sindringen.

chen 12 Zoll in nunmehr 10 größere Zoll untergliederte. Der Dezimalisierungsprozeß, zweifellos ein wichtiger Schritt zur Erleichterung der Meßtechnik, scheint in den neuwürttembergischen Gebieten bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts bereits um einiges weitergediehen gewesen zu sein als im Badischen⁴³. Das Herzogtum Württemberg allerdings hatte bis zuletzt an der 16-Fuß-Rute festgehalten. Insofern bedeutete hier der offiziell angeordnete Übergang zur 10-Fuß-Rute im Jahr 1806 eine zweckmäßige Anpassung an den Zeittrend und stellte zugleich die einzige größere Veränderung des überkommenen Maßsystems dar, zu dem sich die Regierung damals durchbringen konnte⁴⁴.

Aus der Dezimalisierung erklären sich gewöhnlich die gelegentlich recht ‚krummen‘ Quadratrutzahlen, die sich zu einem Morgen, Jauchert oder Tagwerk summierten. Wenn diese nun häufig 460,8 zehnfüßige Quadratruten umfaßten, so ist davon auszugehen, daß sie ursprünglich 320 zwölfbüßige oder 180 sechzehnfüßige Quadratruten maßen (vgl. z.B. Biberach oder Ehingen). Entsprechend gilt, daß 518,4 zehnschuhige Quadratruten sich aus 360 zwölfschuhigen Quadratruten herleiteten (Schussenried).

Die Dezimalisierung der Feldmeßkunst schlug nicht ohne weiteres auf die anderen Lebensbereiche durch. Oft scheint man es selbst in der Feldmesserei bei der Unterteilung des Schuhs in 12 Zoll belassen zu haben. In solch kleine Einheiten begab sich der Geometer wohl ohnehin normalerweise nicht hinab. Und soweit der „Feldschuh“ ebenfalls gezehntelt wurde, ließ dies das „Bauwesen“ fast unberührt. Dort nutzten die Bauhandwerker für gewöhnlich den „Bau- und Werkschuh“. Er hatte großenteils – aber keineswegs immer – dieselbe Länge wie der Feldschuh, wurde aber wie althergebracht in 12 Zoll à 12 Linien à 12 Punkte unterteilt. Eine Zwischengröße zwischen Schuh und Rute bildete häufiger der „Klafter“, meist zu 6 Fuß Länge, so daß bei einer Rute von 12 Fuß Länge der Klafter eine halbe Rute ausmachte. Die Verbindung zum Holz- oder auch Steinklafter ist offensichtlich: Fast durchweg waren Holz- und Steinklafter 6 Fuß hoch und breit und der Steinklafter (soweit üblich) des öfteren auch noch 6 Fuß tief, während beim Holz die Scheitlänge zwischen 2,5 und 4 Fuß Länge schwankte.

Der Stecken, ein im Maingebiet verbreitetes *Holzmaß* und in Neuwürttemberg nur gelegentlich anzutreffen⁴⁵, fiel durch geringere Höhe und Breite (üblicherweise je 5 Fuß) entsprechend kleiner aus als der Klafter. Da es sich beim Brennholz um einen täglich benötigten Grundbedarf der Bevölkerung für Kochen und Heizen handelte, erließ bereits die württembergische Erste Polizeiordnung vom 30. Juni 1549 sehr genaue Vorschriften über die Größe des handelsüblichen Klafers (6 Schuh in Höhe und Breite bei 4 Schuh Scheitlänge) und über seine Unterteilung in Viertel so-

⁴³ Vgl. die Daten über die Rutenlänge bei VON HIPPEL (1996), S. 298–300 mit den Angaben im vorliegenden Band. Für Baden fällt auf, daß sich die Dezimalrute vor allem im Süden, zumal im Bodenseeraum, durchgesetzt hatte.

⁴⁴ Dazu vgl. Näheres weiter unten.

⁴⁵ Vgl. im Hauptteil unter „Ballenberg“ und „Krauthelm“.

wie über die Kontrolle der Marktpraxis durch vereidigte Holzmesser⁴⁶. Die bisher vielfach üblichen „kleinen Waldkläffterlin“⁴⁷ waren nach der Neuordnung von 1557 höchstens noch für den Eigengebrauch, nicht mehr jedoch im Handel zulässig. Diese Vorschriften wurden aber nicht strikt befolgt. Dafür spricht jedenfalls ein Generalreskript vom 26. August 1796, das anordnet, beim Verkauf von Bau- und Brennholz sei die bisherige Verschiedenheit der Holzmaße aufgehoben und das gewöhnliche Längenmaß auch in den Waldungen allgemein einzuführen⁴⁸.

Die Elle, vor allem für den Handel mit *Textilien* von Bedeutung, stand eigentlich außerhalb des Systems der Längenmaße, das sich auf Schuh bzw. Fuß stützte. Dennoch, der geringe Abstand zur Größe eines Doppelschuhs legte es nahe, Elle und Schuh aufeinander zu beziehen, und so entsprach die Elle zwar nicht im Herzogtum Württemberg, aber doch in ziemlich vielen Territorien Neuwürttembergs einem Doppel-Schuh. Ihre Länge zeigte eine recht beachtliche Spannweite, wengleich diese um einiges geringer ausfällt als im Großherzogtum Baden⁴⁹. Die besonders großgerateten Ellen innerhalb Württembergs wie innerhalb Badens sind übrigens kaum zufällig vor allem in den südlichen Landesteilen beheimatet. Es handelt sich um „lange“ Ellen, wie sie zum Ausmessen von neugefertigten Textilien (Leinwand, Barchent und Baumwollstoffen) benutzt wurden, und der nördliche Bodenseeraum und Oberschwaben waren seit Jahrhunderten eine Region intensiver, in den internationalen Handel verflochtener Textilproduktion. Von daher lag es nahe, sich an der sog. Brabanter Elle zu orientieren, wie sie im Gebiet von Flandern und Brabant, der wohl bedeutendsten europäischen Textillandschaft, herkömmlich war. Um deren Länge von 69,5 cm lassen sich die langen Ellen im Raum zwischen Donau und Bodensee überwiegend gruppieren⁵⁰. Im übrigen lag es gerade bei einem überregionalen Handelsmaß wie der Elle nahe, gegebenenfalls über verschiedene Ellen wenigstens des näheren Umfeldes zu verfügen. In Obermarchtal behalf man sich in der Weise, daß zwar die Biberacher Elle als Norm galt, aber auch die Ellenmaße von Riedlingen, Ulm und Augsburg auf dem Stab markiert wurden.

c) Gewicht

Sehr viel geringer als bei Hohl-, Längen- und Flächenmaßen gestaltete sich die Bandbreite beim Gewicht – das gilt nicht nur für Südwestdeutschland⁵¹, sondern weit darüber hinaus und verweist auf jahrhundertealte Traditionen und zugleich auf wirksame überregionale Zusammenhänge⁵². Diese lassen sich auch für das Herzog-

⁴⁶ REYSCHER XII, S. 166f.

⁴⁷ Siebente Landesordnung von 1621, Tit. LXX (REYSCHER XII, S. 817).

⁴⁸ REYSCHER XVI/1, S. 766f.

⁴⁹ Vgl. VON HIPPEL (1996), S. 269–271.

⁵⁰ Vgl. demgegenüber die Vermutungen von GÖTTMANN, S. 39f. über die Zusammensetzung von kurzer und langer Elle aus verschiedenen Nürnberger Fußmaßen.

⁵¹ Vgl. dazu VON HIPPEL (1994), bes. S. 10f. und VON HIPPEL (1996), bes. S. 25f.

⁵² Vgl. dazu WITTHÖFT (1991).

tum Württemberg nachweisen, denn das 1554 festgesetzte württembergische „Landgewicht“ soll dem Zweifachen der Kölnischen Mark entsprochen haben⁵³, auch wenn es bei einer Überprüfung im Jahr 1751 als etwas schwerer befunden wurde⁵⁴. Völlig gängig war die Unterteilung in 32 Lot zu 4 Quent oder Quintlein, die dann in Vierer- oder Zweierschritten weiter zerlegt wurden. Neben dem 32lötigen „leichten“ Pfund existierte aber sehr häufig noch ein „schweres“ Pfund zu 40 Lot, gelegentlich stattdessen oder sogar noch daneben ein mittleres Pfund zu 36 Lot. Üblicherweise galt das leichte Pfund für „trockene“ Sachen wie Spezereien (Gewürze), Metalle, Brot, Mehl, gegerbtes Leder, Wachs, Honig oder Stockfisch, das schwere Pfund für „nasse“ Sachen oder auch „Schmutzwaren“, wozu für gewöhnlich Fleisch, Butter, Schmalz, Unschlitt, Käse, Fisch, rohe Häute und ähnliches zählten. Im übrigen variierten die Zuweisungen zu dem einen oder dem anderen Gewicht. Seife oder Öl wurden meist dem schweren Pfund zugewiesen, Hanf, Flachs und Garn eher dem leichten Pfund, aber hier gab es durchaus regionale und lokale Unterschiede. Einschlägige Maßordnungen wie die fürstenbergische von 1755 suchten territorial vereinheitlichende Normen festzulegen⁵⁵.

d) Sonstige Maße

Als die württembergischen Behörden 1806 damit begannen, das System der Maße und Gewichte im neuen Königreich Württemberg zu vereinheitlichen, forderten sie auch Angaben über spezielle Maße für Holz, Heu, Stroh, Stein, Kalk und Gespinst ein.

Vom Klafter als gängigem Holzmaß war bereits kurz die Rede. Die Wanne zu $8 \times 8 \times 8$ Fuß, ein württembergisches Hohlmaß für *Heu*, war ansonsten kaum verbreitet, und auch in Württemberg selbst scheint der Verkauf nach Gewicht zunehmend häufiger getätigt worden zu sein, da das Hohlmaß um einiges ungenauer war und je nach Zustand des Heus mehr oder weniger als die amtlicherseits angenommenen 1088 Pfund faßte. Die Vorschrift, daß derjenige, der das Heu maß, viermal auf dem Heu herumgehen sollte, um es zusammendrücken, konnte daran nichts Grundlegendes ändern.

Nächst dem Heu bildete *Stroh* einen bedeutsamen Handelsartikel im ländlichen Bereich – unter anderem als Zusatz zum Viehfutter, als Streu oder als Werkstoff etwa zum Binden oder Dachdecken. Die gängigste Handelsgröße war das Fuder. In Württemberg bestand es üblicherweise aus 120 Garben oder aus 80 Schaub (oder Schäub)⁵⁶. Gelegentlich unterschied man zwischen großem Fuder zu 120 und klei-

⁵³ Vgl. z. B. Lutz, S. 59.

⁵⁴ Vgl. WITTHÖFT (1987), S. 243ff.

⁵⁵ Nach KRAUS (1936), S. 168 galt das leichte Pfund im Fürstenbergischen für Metalle, Gewürze, Öl, Farben, Brot, Mehl, gegerbtes Leder, Wachs, Honig und Stockfisch, das schwere Pfund für Fleisch, Butter, Unschlitt, Seife, Käse, Fisch, Hanf, Werg, Garn, Rohleder, Kienruß, Salpeter, Pech, Harz und verwandte Stoffe.

⁵⁶ FISCHER, Schwäb. Wörterbuch V, Sp. 717f.

nem Fuder zu 80 „Stück“⁵⁷ oder kombinierte verschiedene Strohsorten⁵⁸. In Neuwürttemberg kam daneben am häufigsten die Größe von 60 Bund, Schaub oder Büscheln vor. Diese Größen waren wiederum regional unterschiedlich groß. In Württemberg galt ein Gewicht von 20 Pfund je Bund als Richtgröße, teilweise legte man aber auch ein Gewicht von 21 Pfund zugrunde; in Neuwürttemberg scheint das Gewicht eher 12–15 Pfund betragen zu haben. Im übrigen waren Schaub oder Bund und Büschel nicht ohne weiteres austauschbare Größen. Im Oberamt Urach etwa war ein Bund schwerer als ein Büschel, weil es aus längerem Stroh bestand⁵⁹.

Nächst Heu und Stroh bildete *Garn* einen wichtigen Handelsartikel, für den es des öfteren eigene Meßgrößen gab, soweit er nicht nach Gewicht gehandelt wurde. Die häufigste Normgröße war der Schneller, bestehend aus 1000 Fäden – 1000 Garn-Umdrehungen auf der Garnhaspel und dementsprechend abhängig vom Umfang der jeweiligen Haspel. Im Herzogtum Württemberg wurde dieser Umfang 1791 auf 2 Ellen (= 1,228 m) bestimmt. Demnach maß dort der Schneller 1228 m Garn; der halbe Schneller – 700 Fäden auf der kleinen Haspel mit einem Umfang von 1,5 Ellen – kam auf 645 m Garnlänge.

Die Nachfrage nach eigenen Maßen für Steine und Kalk erwies sich als nicht sonderlich ergiebig. *Stein* wurde recht häufig in Klaftern unterschiedlicher Größe, sonst nach Fuhren und ähnlichem gehandelt. Für *Kalk* verwendete man teils die lokalen Hohlmaße für Getreide, teils eigene Spezialgefäße vor Ort oder verkaufte ihn ebenfalls nach Gewicht.

⁵⁷ Bericht Sindelfingen (StAL D 55|3).

⁵⁸ Laut Bericht Leonberg setzte sich das Fuder zu 80 Bund zusammen aus 60 Schäub oder Besen und 20 Büscheln „gewirtes Stroh“ (StAL D 55|3).

⁵⁹ Bericht des Oberamts Urach vom 21. Oktober 1806 (StAL D 55|5).

II. Die Vereinheitlichung des Maß- und Gewichtssystems nach 1800

1. Die Reformdiskussion in Württemberg 1803–1806

Gerade in Württemberg, wo man sich seit nunmehr fast 250 Jahren weitgehend an einheitliches Maß und Gewicht gewöhnt hatte, mußte mit dem Erwerb umfangreicher neuer Gebiete zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Problematik fehlender „Uniformität“ rasch ins amtliche Bewußtsein treten. Schon 1803 geriet die Thematik ins Blickfeld derjenigen Behörde, die sich tagtäglich mit den einschlägigen ökonomischen Sachverhalten herumschlagen mußte: Die Hofkammer zu Ellwangen war die wirtschaftliche Zentralbehörde für die neuerworbenen Lande bis zu deren Zusammenlegung mit den „alten“ Landen des Herzogtums Württemberg im Jahr 1806⁶⁰. Zunächst suchte sie sich damit zu behelfen, daß sie den Umrechnungen des 16. Jahrhunderts soweit wie möglich Vergleichsinformation für die neuwürttembergischen Gebiete entnahm – verständlicherweise mit mäßigem Erfolg. Am 7. März 1805 aber brachte Hofkammerdirektor Parrot das Problem endlich als Grundsatzfrage auf die Tagesordnung und benannte auch sogleich den ganzen Problemhintergrund. „Da es sowohl wegen der Einführung des gnädigst befohlenen uniformen Steuer-Systems – Uniformisierung des Umgelds, Accis usw. –, Erhebung der herrschaftlichen und andern Gefälle, Stellung der herrschaftlichen und andern Rechnungen als auch wegen dem Handel und Verkehr der Untertanen miteinander und mit dem Auslande wesentlich nötig ist, daß Maas und Gewicht in sämtlichen neuen Churlanden gleichgestellt und insbesondere wegen den vielen unumgänglichen und bleibenden Verhältnissen derselben mit den alten Churfürstlichen Landen und weil beide einem und ebendenselben Landesherrn gehören, das altwürttembergische Maas und Gewicht hierzu erwählt werde“, stellte Parrot den Antrag, die Oberlandesregierung „unter Anführung der zweckdienlichen Gründe“ zu ersuchen, sie möge die erforderlichen Maßnahmen hierfür ergreifen.

Unumstritten war von Anbeginn, daß „die Uniformisierung von Maas und Gewicht“ nicht nur nützlich, sondern auch notwendig sei und daß eigentlich nur die Übernahme des altwürttembergischen Maßes und Gewichts in den neuerworbenen Ländern in Frage kam, vollziehe sich doch der entscheidende Handelsverkehr im Lande selbst, wie Hof- und Domänenrat Spaeth in seinem Grundsatzreferat vom 10. März 1805 betonte – die Perspektive der vordringlichen einzelstaatlichen Integration bestimmte das Handeln, nicht das Nachdenken über weiterausgreifende Wirtschafts- und Handelsbeziehungen. Oberlandesregierung und Hofkammer einigten sich bereits auf die Personen, die einer entsprechenden Vollzugskommission angehören sollten, bevor die Oberlandesregierung das Anliegen in ihrem Anbringen vom 26. Juni 1805 an den Monarchen herantrug⁶¹.

Hierin faßte sie noch einmal die wichtigsten Argumente für die „Uniformisierung“ zusammen, aufschlußreich auch für die damalige Situation und Amtssper-

⁶⁰ Zum Folgenden vgl. die Akten in StAL D 55|1.

⁶¹ Mit einer Serie ergänzender Voten in StAL D 55|1.

spektive. Mit der Einführung eines allgemeinen Steuersystems für die neuen Lande sei der ungleiche Zustand von Maß und Gewicht zu einem Stein des Anstoßes geworden: „Dieser Gegenstand steht insbesondere mit der bevorstehenden Einrichtung eines allgemeinen Steuersystems für sämtliche neue Lande Euer Churfürstlichen Durchlaucht insoferne in genauer Verbindung, als bei dem Grundsteuer-Kataster ein allgemeines und gleiches Feldmaß erforderlich ist. Ferner erwachsen aus einer solchen Verschiedenheit nicht nur große Hindernisse für den inländischen Handel, es wird sogar die polizeiliche Oberaufsicht über allen Verkehr erschwert und dem Betrug freierer Spielraum gegeben. Nach denen von Churfürstlicher Hofkammer anhero erlassenen Äußerungen will es auch derselben schwerfallen, bei solcher Verschiedenheit des Maßes und Gewichtes eine zuverlässige Übersicht über die Fruchtvorräte zu erlangen oder bei der Stell-Probe und Abhör der Rechnungen, Zehndberichte, Gefälle-Registern etc. nicht irregeführt zu werden oder die erforderliche Controlle nicht zu vernachlässigen“.

Beide Behörden beantragten daher den erforderlichen Schritt und die Einrichtung einer Kommission, der außer zwei Räten der Oberlandesregierung und einem Hof- und Domänenrat der Hofkammer zwei Mathematiker zugeordnet werden sollten. Innenminister von Normann Ehrenfels, zum Gutachten aufgefordert, unterstützte das Votum mit Blick auf staatliches Finanzinteresse und Steuergerechtigkeit nachdrücklich und forderte seinerseits, „daß dieses wichtige Werk beschleunigt werde, indem die Einführung eines gleichen und regelmäßigen Steuersystems sowie die Festsetzung eines gleichförmigen Accises, wenn nicht die größte Verwirrung entstehen und Ungleichförmigkeit sich gleich wieder im ersten Augenblick ergeben soll, unumgänglich erforderlich ist“⁶².

Die kurfürstliche Entscheidung lag damit auf der Hand, und sie erfolgte prompt am 9. Juli 1805 im Sinne der behördlichen Vorplanung. Soweit es die politische Ebene betraf, setzte der Monarch dabei seine eigenen Akzente: Die Hofkammer hatte die Frage aufgeworfen, inwieweit Württemberg bei einer derartigen Maßnahme auf das Reichsrecht Rücksicht zu nehmen habe, wie dies bei der Neuordnung 1557 in der Gestalt einer besonderen kaiserlichen „Confirmation“ für die Einführung eines einheitlichen Maßes und Gewichtes im Herzogtum Württemberg geschehen sei. Die Antwort, „daß hievon bei den ganz veränderten Verhältnissen nun nicht mehr die Rede sein könne“, war symptomatisch – wenige Monate vor dem Bündnis mit Frankreich gegen Österreich und ein Jahr vor der Gründung des Rheinbundes.

Unter dem Druck der außenpolitischen Zeitereignisse rückte das wichtige Werk der „Uniformität“ von Maß und Gewicht für Monate erst einmal wieder in den Hintergrund amtlicher Aktivitäten⁶³. Die dafür zugeteilten Beamten wurden durch andere Geschäfte mit Beschlag belegt, die angeforderten zwei Räume, von denen der eine heizbar sein sollte, wurden nicht angewiesen, es mangelte an einer Schreibkraft; Spannungen zwischen den vorgesehenen Kommissionsmitgliedern traten

⁶² Gutachten vom 8. Juli 1805 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

⁶³ Zum folgenden Akten in StAL D 55|1.

hinzu. Die penible Sparsamkeit der Staatskasse zeigte sich auch darin, daß Kupferschmied Paris in Stuttgart, der die erforderlichen Kopien der altwürttembergischen Maße und Gewichte für die Vergleichsarbeiten angefertigt hatte, sich wiederholt „und zwar endlich sehr dringend“ an die Königliche Generalkasse wenden mußte, um nach monatelanger Verzögerung die ihm zustehende Bezahlung zu erhalten. Am 24. Mai 1806 endlich brachte das Oberfinanzdepartement die Uniformisierungs-Problematik wieder auf die Tagesordnung, und der nunmehrige König Friedrich, als echter Spätabsolutist ein Mann der raschen und unwiderruflichen Entschlüsse, traf seine Entscheidung mit der ihm eigenen Ungeduld. Am 6. Juni 1806 erhielten Oberlandesregierung und Oberfinanzdepartement die Weisung, die altwürttembergischen Maße „zur Bestimmung der Längen, der Schwere und des körperlichen Inhalts flüssiger und trockener Dinge“ zu überprüfen und in solch kontrollierter und revidierter Form im gesamten Königreich zur Anwendung zu bringen⁶⁴. Der Gedanke, bei der Entscheidung auch mit Blick auf den überregionalen Handelsverkehr über das eigene Staatsgebiet hinauszuschauen und sich um Absprachen mit Nachbarstaaten zu bemühen, wurde auch jetzt in Württemberg, anders als in Baden⁶⁵, offenbar nicht ernsthaft erwogen, auch wenn man die Frage diskutierte, anstelle der altwürttembergischen Elle die Frankfurter Elle oder die Hälfte des Pariser Stabs als überregional handelsgängige Größe zu übernehmen⁶⁶.

Bereits am 17. Juni 1806 trat erstmals die Kommission zusammen, die in den folgenden Jahren für alle technischen Fragen der Maßregulierung die entscheidende Arbeit leistete. Daß ihr nun neben je einem Mitglied der Oberlandesregierung und des Oberfinanzdepartements vier Mathematiker angehörten⁶⁷, sicherte dem Unternehmen die erforderliche Fachkompetenz. Die Akribie, mit der die Untersuchung der Muttermaße in Stuttgart und Tübingen erfolgte, kennzeichnet den hohen Standard, den die Meßkunst damals erreicht hatte: Bei einer sorgfältig bestimmten Raumtemperatur von 15 Grad Reaumur untersuchten die Kommissionsmitglieder die Längen-Muttermaße im Stuttgarter Rathaus durch den Vergleich mit einem Pariser Fuß (Pied du Roi), weil dieses Maß den altwürttembergischen Maßen als Richtschnur gedient hatte, und mit einem in Paris am Originalmeter verglichenen

⁶⁴ Dies nach den Akten der Maßregulierungskommission (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.). Vgl. das Aktenreferat anhand dieses Bestandes von FUHRMANN.

⁶⁵ Vgl. VON HIPPEL (1996), S. 33f.

⁶⁶ Kennzeichnend genug nahmen die Sachverständigen von diesem Gedanken „Abstand“, weil wegen der etwas geringeren Größe dieser Ellen „zu fürchten wäre, daß die Kaufleute bei der kleineren Elle den Preis doch nicht verhältnismäßig heruntersetzten, folglich die Käufer dabei verlieren würden“, und ferner, weil die amtlich vorgeschriebene Weite der Garnhaspeln 1,5 oder 2 altwürttembergische Ellen betrug und sich die Zahl der Fäden je Garnschneller daran orientierte. Anbringen der Maßregulierungskommission an den König vom 24. September 1806 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

⁶⁷ Oberlandesregierungsrat Seyboth, Hof- und Finanzrat Weisser und als Mathematiker Studiendirektionsrat Regierungsrat Schübler, Professor Bohnenberger zu Tübingen, Professor Camerer zu Stuttgart und Professor Wurm zu Blaubeuren (HStAS E 30 Bü 1685, Bd. 1, Vorwort).

Metermaß. Um das Volumen der Hohlmaße zu bestimmen, verwandte die Kommission bei Trockenmessungen wegen seiner besonderen Geschmeidigkeit Ölmagamen, der aus Vergleichsgründen in mehreren genau bestimmten Weisen mit einem Trichter in die Gefäße eingefüllt wurde. Dasselbe Gefäß wurde üblicherweise dreimal gemessen und aus den Ergebnissen unter Aussonderung von stärker abweichenden Werten ein Mittelwert gezogen⁶⁸. Teilweise überprüfte man die Genauigkeit der Ergebnisse durch Kontrollmessungen mit Wasser. Ähnlich verfuhr ein Mitglied der Kommission vor Ort in Tübingen⁶⁹. Bei den festzustellenden Abweichungen zwischen den Muttermaßen in Stuttgart und Tübingen ging man jedoch teilweise recht dezisionistisch vor, indem man sich teilweise auf das Stuttgarter, teilweise auf das Tübinger Maß als verbindlich stützte, teilweise auch, etwa bei der Elle, den Mittelwert zwischen beiden geringfügig differierenden Maßen wählte⁷⁰. Das Pfundgewicht wurde auf Grund der 1751 angefertigten Muttermaße in Stuttgart und Tübingen mit dem Kölner Gewicht gleichgesetzt. Damit lag es offensichtlich etwas unter dem zuvor üblichen württembergischen Landgewicht⁷¹.

Bei ihrer Arbeit stand die Kommission unter einigem Druck, denn laut Weisung vom 17. September 1806 sollte das einheitliche Maß- und Gewichtssystem bereits zum 1. November desselben Jahres in Kraft treten. Selbst wenn man wie Innenminister von Normann Ehrenfels davon ausging, daß „eine allzu große Subtilität keinen praktischen Wert hat“ und die Kommission sich vornehmlich an die Stuttgarter Maße als Normgröße halten sollte⁷², schien die Zeitvorgabe angesichts des Sachstandes kaum sinnvoll einzulösen, schon deshalb nicht, weil ja zuvor eigentlich noch die bisher üblichen Maße und Gewichte in den neuen Landesteilen ermittelt, sorgfältig überprüft und in die gerade revidierten altwürttembergischen Einheiten umgerechnet werden mußten, zudem wenigstens die Oberämter bis dahin hinreichend zuverlässige Mustermaße erhalten sollten. Die Verschiebung des Einführungsstermins um einen Monat auf den 1. Dezember bedeutete da keine ernsthafte Entlastung. Tatsächlich konnte von einem landesweiten Übergang zu dem neuen System noch keine Rede sein, als die von der Kommission entworfene „Maas-Ordnung für die Königlich Württembergischen Staaten“ unter dem 30. November 1806 publiziert wurde⁷³. Nicht einmal die altwürttembergischen Landesteile waren in der Lage, den Schritt in das neue Maß- und Gewichts-Zeitalter ohne Wenn und Aber zu vollzie-

⁶⁸ So ergaben die Messungen des Esslinger Habermess 1714,5, 1717 und 1714 württembergische Duodezimalmalkubikzoll. Die Kommission legte als verbindlichen Wert 1715 Duodezimalmalkubikzoll fest. Beim Kernenmess ergaben sich die Werte 1494,25, 1501, 1502 und 1501, die Kommission entschied sich für 1501 (StAL D 55|3).

⁶⁹ Das Protokoll der Untersuchung vom 27. September 1807, aus dem Bestand HStAS E 146 Bü 1540 a.S. stammend, abgedruckt bei WITTHÖFT (1987), S. 247f.

⁷⁰ Vgl. Einzelangaben bei FUHRMANN, S. 403ff.

⁷¹ Dazu ausführlich WITTHÖFT (1987), S. 243ff. Danach wog das ältere Landgewicht zwischen 470 und 471 Gramm gegenüber dem Kölner Pfund mit 467,728 Gramm – eine Differenz von rund 0,6%.

⁷² Weisung vom 17. September 1806 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

⁷³ Vgl. unten S. 31–48. – Abdruck auch bei HHM II, S. 662–669.

hen, denn die Maßregulierungskommission hatte im Interesse leichterer Handhabung vorgeschlagen, zwar die Länge des Schuhs beizubehalten, diesen aber nicht mehr in 12, sondern nach dem Dezimalsystem in 10 Zoll zu unterteilen und die Rute von 16 Schuh auf 10 Schuh Länge zu kürzen. Damit veränderte sich natürlich auch die Größe der Quadratrute; und da die Größe des Morgens unverändert bleiben sollte, mußte man diesen nun nicht mehr wie bisher in 150, sondern in 384 Quadratrueten unterteilen. Die Kommission war sich bei ihrem Vorschlag darüber klar, daß dies mancherlei Schwierigkeiten „in den sogenannten alten Landen“ bereiten werde: „Viele tausend Meßstangen und Meßlatten“ müßten verkürzt und mit neuen Einteilungen versehen werden, und Entsprechendes gelte auch für die Meßketten; Abänderungen seien in den Inventarien und Steuersätzen vorzunehmen, Schätzungen bei Bauten und im Straßenbau seien zu modifizieren; doch seien die längerfristigen Vorteile letztlich höher zu veranschlagen⁷⁴. Dies sah auch der Monarch so und bewilligte die Neuerung umgehend, zumal sich die Umstellung bei näherem Zusehen auch einfacher bewerkstelligen ließ⁷⁵.

Das Generalreskript „die Einführung eines gleichen Maaßes und Gewichtes im Königreiche betreffend“ erschien unter dem 10. Oktober⁷⁶. Die weiteren Details der Kommissionsarbeit, vor allem ihr Bemühen um die rechtzeitige Herstellung und Auslieferung der unentbehrlichen Normalmaße an die vorgesehenen Lagerstädte, müssen hier nicht interessieren. Abgesehen von den bereits erwähnten Modifikationen bei Längen- und Flächenmaßen knüpfte die Maßordnung selbst in großen Teilen an die württembergische Ordnung von 1557 an. Um die „Gleichförmigkeit“ der Maße im ganzen Land zu sichern, lieferte sie wenigstens ausführlichere Rahmenbestimmungen über das „Pfechten“ (Eichen) der Maße und Gewichte und deren regelmäßige „Visitation“⁷⁷. Stuttgart, Tübingen, Hall und Ehingen und später auch noch Ludwigsburg bestimmte sie zu Lagerstädten für die „Original-“ oder „Muttermaase“, anhand derer die übrigen Oberamtsstädte ihre „Normal-Maase“ herstellen lassen sollten, um damit ihrerseits den „Amts-Angehörigen“ bei „Anschaffung und Berichtigung ihrer Maase“ beizustehen⁷⁸. Nach dem Anfall neuer Gebiete wurde Ulm anstelle von Ehingen zur Lagerstadt gekürt (1810) und erhielt Ravensburg zusätzlich ebendiesen Status für den oberschwäbischen Bereich (1811)⁷⁹.

⁷⁴ Anbringen der Kommission vom 24. September und Mitteilung vom 11. Oktober 1806 an die Kommission (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

⁷⁵ Den Feldmessern wurde die Fortbenutzung der 16schuhigen Rute gestattet mit der Verpflichtung, die Ergebnisse auf die neue 10schuhige Rute umzurechnen; Maßordnung vom 30. November 1806, § 12.

⁷⁶ Text s. unten S. 31f.

⁷⁷ Maßordnung § 33ff.

⁷⁸ Maßordnung § 28ff.

⁷⁹ Vgl. Bekanntmachung vom 4. Juni 1813 bei REYSCHER XV/1, S. 671ff.

2. Der Maßvergleich durch die Maßregulierungskommission

Für die erfolgreiche Einführung der „Maas-Ordnung“ war es zunächst entscheidend wichtig, zuverlässige Umrechnungsübersichten für die bisher üblichen Maße anzufertigen. Wie langwierig diese Arbeit tatsächlich war, mochte die Maßregulierungskommission noch kaum richtig einschätzen, als sie Anfang Oktober 1806 damit begann, das Geschäft in Angriff zu nehmen, und alle Ämter durch ein Zirkular vom 2. Oktober 1806 dazu auffordern ließ, ausführlich über die in ihrem Bereich gebräuchlichen Gewichte sowie Längen-, Flächen-, Hohl- und die sonstigen Maße für Holz, Heu, Stroh, Stein, Kalk und Gespinst zu berichten. Der Fragebogen ging ins Detail, fragte allerdings mehr ab, als nachher ausgewertet wurde, wohl weil die Kommission angesichts der vordringlichen Aufgaben und des bereits hierfür erforderlichen beträchtlichen Zeitaufwands die weniger wichtigen Randbereiche zurückstellte. Dies hatte zur Folge, daß sie ihren Fragekanon bald von vornherein auf die Kernbereiche konzentrierte. Daher mangelt es für die erst später erworbenen neuwürttembergischen Gebiete an entsprechend ausführlicher Information.

Tatsächlich benötigte die Kommission in einem ersten Anlauf fast vier Jahre, bis sie am 18. September 1810 dem König Reduktionstabellen für Längen-, Flächen- und Hohlmaße mitsamt einem Abschlußbericht⁸⁰ präsentieren konnte. Unmittelbar darauf erhielt sie durch den Anfall neuer Gebiete auf Grund eines Staatsvertrags mit Bayern vom 18. Mai 1810 noch einmal für zwei Jahre intensivere Beschäftigung. Am 12. Juni 1812 legte sie die dort einschlägigen Maßreduktionstabellen vor.⁸¹ Erst dann ging ihr die Arbeit aus. Am 13. Oktober 1814 verfügte der Monarch in einem Reskript, die Maßregulierungskommission sei, nachdem sie ihre Aufgaben „zu Unserer vollkommenen Zufriedenheit“ vollzogen habe, „als aufgelöst anzusehen“. Sonderlich großzügig zeigte sich König Friedrich nicht: Obwohl vor allem zwei der vier Mathematiker jahrelang die Kommissionsgeschäfte neben ihren sonstigen beruflichen Verpflichtungen ohne jegliche Entschädigung geleistet hatten, blieb das Bittgesuch um eine „Remuneration“ unerhört. Erst König Wilhelm erfüllte auf erneute Vorstellungen 1818 die Dankeschuld mit angemessenen Aversalbeträgen von 500 bzw. 400 Gulden.

Daß die Kommission ihre Arbeit „auch im größten Detail mit ganz geringen Kosten vollendet“ hatte, wie das Staatsministerium 1813 lobend feststellte⁸², hatte nicht nur den raschen Abschluß des Maßvergleichs verzögert, sondern auch erhebliche sachliche Schwierigkeiten im Tagesgeschäft zur Folge gehabt. Es sei „oft ungemein schwer, nur zu erfahren, welches Maas dieser oder jener Ort habe, oder ein Maas beizubringen, welches als Norm könnte genommen werden“, betonte die Oberregierung gegenüber dem Innenminister am 14. Oktober 1807; dies verursache ungewöhnlich langwierige Korrespondenzen. Den Vorschlag, wie in Bayern und Baden durch Kommissionsmitglieder oder ausgewiesene Sachverständige alle anfal-

⁸⁰ Tabellen in HStAS E 30 Bü 1685, Bd. 1; Abschlußbericht in HStAS E 146 Bü 1540 a.S.

⁸¹ HStAS E 30 Bü 1685, Bd. 2, Einleitung.

⁸² Anbringen vom 28. Mai 1813 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

lenden Probleme vor Ort klären zu lassen, stieß jedoch offensichtlich aus Kostengründen auf keine ministerielle Gegenliebe. Die Kommission mußte ihre Arbeit auf dem Postweg vorantreiben und verfügte dazu, wie ihre Mitglieder klagten, nicht einmal über eine eigene Schreibkraft, sondern hatte sich mit einem von der Oberfinanzkammer zeitweise entliehenen Sekretär zu begnügen, so daß die Fachleute genötigt waren, auch noch manche Schreibarbeiten zu übernehmen, sollte das Geschäft nicht allzu schleppend vorangehen⁸³.

Angesichts dieser Gegebenheiten zog die Kommission zunächst von den Behörden ausführliche Berichte über die bisherigen Maßverhältnisse ein, erhielt freilich oft genug unvollständige und „aus Mangel an mathematischen Begriffen“ unverständliche und einander widersprechende Auskunft⁸⁴. Die daraufhin eingeforderten Maße „waren oft sichtbar unrichtig gefertigt, oft, so deutlich man auf richtige Bezeichnung gedrungen hatte, nicht gehörig bezeichnet, bis wohin sie gemessen werden sollen“. Hatte man schließlich die Reduktionstabellen angefertigt, revidiert und verschickt, dann konnte man immer noch „nicht vollkommen gewiß sein, ob nicht hie und da Helleich und Schenkeich, der große Feldmesserschuh mit dem gewöhnlichen Landschuh und dergleichen verwechselt worden sein könnten, woraus die größten Verwirrungen entstehen müßten“. Ohnehin mußten die Kommissionsmitglieder immer wieder feststellen, daß angeblich identische Maße aus verschiedenen Orten mehr oder weniger deutlich voneinander abwichen⁸⁵. „Es ist kaum zu beschreiben“, bemerkten sie in ihrem Bericht über die bisher geleistete Arbeit vom 18. September 1810, „in welchem ungewissen Zustand in den meisten neu erworbenen Herrschaften sich die Maase befunden haben. Zehen solche Herrschaften konnten z.B. den Nürnberger Fuß als Längen-Maas gehabt haben, aber von jedem Ort wurde ein Nürnberger Fußmaas von anderer Größe eingesendet. Eben so war es mit den kubischen Maasen, und es blieb am Ende nichts übrig, als das eingeschickte Maas, wie sehr es auch vom andern abwich, mit welchem es hätte übereinstimmen sollen, als Normal-Maas für denselben Ort anzunehmen und die Reduction hienach auszuarbeiten“⁸⁶. Soweit es die Verhältnisse in den von Bayern übernommenen Ge-

⁸³ Anbringen der Kommissionsmitglieder Camerer und Wurm vom 2. März 1818 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

⁸⁴ Zum Folgenden die Bemerkungen der Kommission vom 13. Dezember 1807 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

⁸⁵ Beispielsweise das angeblich mit dem Ulmer Maß identische Wiblinger Maß.

⁸⁶ HStAS E 146 Bü 1540 a.S. Man vergleiche auch das eher nüchterne Fazit in dem Vorwort zum ersten Band der Reduktionstabellen in HStAS E 30 Bü 1685: „Es war nicht immer leicht, aus den oft sich manichfaltig widersprechenden, auf bloßen Sagen beruhenden Angaben, die hinreichend zeigten, wie sehr dieser wichtige Gegenstand ehemals in manchen vorhin fremden Herrschaften vernachlässigt worden sei, die Wahrheit oder wenigstens die größte Wahrscheinlichkeit über den Zustand der vormaligen Maase herauszufinden, und wirklich sahe sich die Kommission bei einigen Orten außer Stand, es dahin zu bringen, und mußte sich mithin begnügen, in denselben nur für die Zukunft den Gebrauch der württembergischen Maase anzuordnen. Öfters kamen unter einerlei Namen, zum Beispiel des vorderösterreichischen, des Nürnbergischen, des See-Maases und dergleichen mehr oder weniger und manchmal höchst verschiedene Maasstäbe und Maasgefäße ein, von denen keines vor dem andern auf Legalität

bieten betrifft, war teilweise „der wahre Bestand der früher gebrauchten Maße, von denen keine sichern Muster mehr existirten, nicht mehr unmittelbar zu erui- ren“, erfolgten die Umrechnungen daher allein anhand der zuvor bereits erstellten bayerischen Reduktionstabellen⁸⁷.

Vergleicht man ansonsten die in Württemberg und die in Baden geleistete Arbeit der Maßreduktionen, dann fällt auf, daß die württembergische Kommission ihre Arbeit mit Längen-, Flächen- und Hohlmaßen schließlich auf diejenigen Bereiche konzentrierte, denen für die Neuberechnung der überkommenen Naturalabgaben sowie des Grundeigentums die größte Bedeutung zukam – stärker, als Michael Friedrich Wild, die maßgebliche Autorität im benachbarten Großherzogtum, dies tat⁸⁸. Dennoch wurde behördlicherseits zunächst auch Bericht über eine stattliche Serie anderer Maße eingefordert, wenngleich dann nicht so sorgfältig überprüft, wie das in Baden geschah. Insofern ist bei den betreffenden Angaben (Gewicht, Elle, Maße für Brennholz, Stein und Kalk als Baumaterial, Heu und Stroh) eher mit Ungenauigkeiten und Unklarheiten zu rechnen als bei den Längen-, Flächen- und Hohlmaßen. Das bleibt bei der Benutzung der entsprechenden Angaben in Hauptteil und Alphabetischem Verzeichnis zu berücksichtigen.

3. Die Übernahme des württembergischen Maß- und Gewichtssystems in Hohenzollern

Für die hohenzollerischen Fürstentümer lag es nahe, die Maße und Gewichte Württembergs als desjenigen Staates zu übernehmen, an dessen Hoheitsgebiet sie weithin angrenzten und zu dem die intensivsten Wirtschaftsbeziehungen bestanden. Die einschlägigen Reduktionen der alten Maße wurden von württembergischen Behörden durchgeführt⁸⁹. Hohenzollern-Sigmaringen ging voran und erklärte das württembergische Fruchtmaß 1820 zum Sigmaringer Landmaß (seit dem 16. Oktober 1820). Ab Martini (11. November) 1820 galt das württembergische Getränkemaß⁹⁰. 1825 trat das württembergische Längen- und Feldmaß sowie das württembergische Gewicht in Kraft (6. Juli 1825)⁹¹. Hohenzollern-Hechingen folgte in Schüben: Ab dem 1. Januar 1841 galt das württembergische Pfund, ab dem 1. Mai 1844 das würt-

oder Authenticität Anspruch machen konnte. In solchen Fällen konnte die Kommission unmöglich diese Maasstäbe oder Maasgefäße für identisch ansehen, sondern sahe sich genötigt, einem jeden Ort nach dem von ihm eingeschickten Maasstab oder Maasgefäß Reductionstabellen zu geben.“

⁸⁷ Bericht der Maßregulierungskommission vom 12. Juni 1812 einleitend zu den neuen Reduktionstabellen in HStAS E 30 Bü 1685, Bd.2. Eine Publikation der betreffenden bayerischen Materialien scheint bisher noch nicht vorzuliegen.

⁸⁸ Vgl. dazu VON HIPPEL (1996).

⁸⁹ HINER, Vorbericht. Leider waren einschlägige Akten im Hauptstaatsarchiv Stuttgart nicht aufzufinden. Nach Auskunft des Staatsarchivs Sigmaringen vom 14. Oktober 1998 führten auch die dortigen Nachforschungen zu keinen positiven Ergebnissen.

⁹⁰ Vgl. WOCHENBLATT für das Fürstentum Sigmaringen 1820, S.37, 129f., 183, 189f.

⁹¹ KRAUS (1936), S.142f.; vgl. WOCHENBLATT für das Fürstentum Hohenzollern Sigmaringen 1825, S.121, 1826, S.53.

tembergische Längen-, Flächen- und Getreidemaß, im Gefolge der Revolution von 1848 auch das Flüssigkeitsmaß⁹².

4. Umstellungsschwierigkeiten

Über die Akzeptanz der neuen Maße und Gewichte ist den Akten nicht allzu viel zu entnehmen. Nur gelegentlich wird sichtbar, daß der Übergang nicht ganz reibungslos vonstatten ging; massive Widerstände lassen sich aber nicht feststellen. Es war offenbar schon viel, wenn die Obleute der Zünfte von Isny 1807 darum baten, daß neben den neuen württembergischen Maßen „auch die seit jeher übliche Isnyschen Ehlen und troknen Maaße [für Getreide] beibehalten und den Käufern und Genießenden freigelassen werden möchte, nach welchem Maas sie einkaufen wollen“⁹³. Erfolg haben die Bittsteller nicht gehabt, trotz ihrer Argumentation, die auszumessende Ware komme im wesentlichen aus Bayern und werde auch wieder ins Bayerische verkauft, die Käufer aber würden durch die Verwendung eines kleineren Maßes abgeschreckt zum Schaden der wirtschaftlichen Situation von Isny. In Ulm wies man auf die Verluste hin, die den Wein- und Bierschenken entstünden, weil zahlreiche bisher genutzte Gefäße nun unbrauchbar geworden seien⁹⁴. Solchen Verlustgefühlen scheinen die Behörden soweit wie möglich dadurch vorgebeugt zu haben, daß sie alte Maße bei geringer Abweichung von der neuen Norm umeichteten.

Im übrigen mußten alle, die mit Maß und Gewicht bei Kauf und Verkauf hantierten, mit unvermuteten Kontrollen und bei Verstoß gegen die Vorschriften mit Geldstrafen rechnen. Um die behördliche „Denunciations“-Bereitschaft anzustacheln, durften die Kontrolleure ein Drittel der einkommenden Strafgebühren für sich kassieren⁹⁵. Bisweilen schlug nun die amtliche Begeisterung für das Aufspüren und Verfolgen von Delinquenten kräftige Kapriolen, so wenn Oberamtmann Dizinger in Biberach 1808 die „Landreuter“ in seinem Bezirk durch die Dörfer schickte, um Verstöße gegen die Maßordnung zu registrieren, und wenn er selbst in Buchau und Laupheim bei Wirten, Bäckern, Metzgern und Handelsleuten jedes andere Maß rigoros konfiszierte. Wegen der Bedeutung des Garnhandels in der Region untersuchte er sogar von Haus zu Haus die Garnhäspel und ließ „den unrichtig erfundenen sogleich die Arme absägen“. Ja, er wünschte darüber hinaus, daß auch bei Privatpersonen keinerlei fremdes Maß mehr geduldet würde, und gab den Patrimonialämtern entsprechende Weisung. „Solange nemlich noch die ältern Maase und Gewichte in den Händen von Privat-Persohnen sind, solange kann nach meinem Dafürhalten die Polizei nie versichert sein, daß die Handelnde nicht von ihnen das ältere Maas und Gewicht entlehnen, und wenn kein Landreuter oder Polizeidiener in der Nähe ist, selbst im öffentlichen Handel und Wandel gebrauchen“. Die Maßre-

⁹² KRAUS (1936), S. 137–139.

⁹³ Schreiben des Polizeidepartements der Oberregierung an die Maßregulierungskommission vom 29. Juli 1807 (StAL D 55|5). Zum Folgenden vgl. den Schriftwechsel ebd.

⁹⁴ StAL D 55|5.

⁹⁵ Dekret vom 22. August 1807 (REYSCHER XV/1, S. 132).

gulierungskommission reagierte etwas unbehaglich mit der Frage, ob hier nicht „etwas zu durchgreifend verfahren seye“, müsse man doch bedenken, daß „die Kosten einer plötzlichen Anschaffung [...] manchen Hausvater unbemittelter Familien in Verlegenheit setzen möchten“⁹⁶. Das Ministerium steuerte schließlich einen Mittelkurs: Ein „Hausvater“ durfte „sich zu seinem Privatgebrauche eines auswärtigen oder ungestempelten Maases oder Gewichts“ bedienen, nicht aber „auch zum Ein-kaufe“. Tat er dies dennoch, so war eine Geldstrafe selbst dann fällig, wenn das benutzte Gefäß oder Gerät den Normen der Maßordnung entsprach⁹⁷.

Wohl eines der gängigsten Probleme bei Verstößen gegen das neue Maß und Gewicht bestand darin, daß die Gültabgaben in altem Maß zu liefern waren und die Pflichtigen auf dieser Vorgabe bestanden. Teilweise neigten die Behörden in derartigen Fällen mit Blick auf die Mentalität der ländlichen Bevölkerung zur Milde, stehe der „gemeine Mann“ doch immer „in dem Wahne“, ihm geschehe sonst Unrecht. Andere hielten dagegen: Solche Nachsicht müsse die Behörden behindern, die Vorschriften der Maßordnung „mit Strenge in Vollzug zu setzen“⁹⁸.

Als das Oberamt Crailsheim im April 1812 in seinem Bereich eine Visitation von Maß und Gewicht durchführte, registrierte es immerhin 118 Übertretungen, vor allem bei Müllern, Gastwirten und Mehlhändlern. Die Müller erklärten, sie müßten auf ihre Kunden Rücksicht nehmen, die an den alten Maßen festhielten. Nach Aussage der Gastwirte handelte es sich bei ihren inkriminierten Maßen allein um privat genutzte Gefäße, die man „nur zum Staat“ in der Gaststube habe hängen lassen. Und die Mehlhändler machten geltend, ihr Handel in die angrenzenden bayerischen Gebiete nötige sie im Interesse ihres Geschäfts dazu, das dortige Maß zu benutzen⁹⁹. Die übergeordneten Behörden plädierten angesichts der wirtschaftlichen Verflechtung dieses Raumes mit dem Nachbarland eher für Nachsicht, allerdings nicht ohne Grenzen: Am Anfang sei es immer schwer, „bei dem gemeinen Mann neue Einrichtungen, in die er sich, wie hier bei den Maasresolvierungen, nicht so gleich finden kann, in Gang zu bringen; allein diese Nachsicht darf nicht immer dauern, sondern wenn der gemeine Mann nach und nach gehörig belehrt ist, muß endlich das Gesetz in seine volle Wirksamkeit treten und sein Ansehen mit Strenge behaupten“; Mißtrauen gegen die Neuerung beweise dann nur noch „Mangel an gutem Willen“, und dem dürfe man nicht nachgeben¹⁰⁰. Dementsprechend ließ das Innenministerium auch für die grenznahen Regionen nur wenig Spielraum, um von den gesamtwürttembergischen Normen abzuweichen: Müller durften für „ausländische“ Kunden ausnahmsweise das hergebrachte auswärtige Maß benutzen, Händler und Krämer durften bei Handel im „Ausland“ mit den dort benötigten

⁹⁶ Bericht des Oberamts Biberach vom 19. März und Gutachten der Maßregulierungskommission vom 26. März 1808 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.).

⁹⁷ Verordnung vom 15. Februar 1815 (REYSCHER XV/1, S. 769ff.).

⁹⁸ Schriftwechsel vom 28. Juni und 14. Juli 1813 in HStAS E 146 Bü 1539 a.S.

⁹⁹ Akten ebd.

¹⁰⁰ Gutachten von Oberregierungsrat von Seyboth vom 9. November 1813 (HStAS E 146 Bü 1539 a.S.).

Maßen und Gewichten hantieren, nicht aber beim Handel im „Inland“, auch wenn die Kunden von jenseits der Grenze stammten¹⁰¹.

Weitere Anpassungsprobleme lassen sich aus amtlichen Verordnungen und Verfügungen erschließen. Besonders beim Ausmessen des Holzes gab es offensichtlich häufig Schwierigkeiten, weil die Scheiterlänge unter den vorgeschriebenen vier Fuß lag. In solchen Fällen hatten die Holzmesser laut Verfügung von 1810 den verabredeten Kaufpreis entsprechend herunterzusetzen¹⁰². Um dem Publikum das rechte Holzmaß vollends einzubläuen, ging der Amtseifer einen kräftigen Schritt weiter: Da die Bestimmungen zur Einführung eines einheitlichen Brennholzmaßes „in mehreren Privat- und Kommunwaldungen nicht beobachtet, sondern dasselbe nach wie vor in verschiedenen meist kleinern Maaßen aufgearbeitet und dadurch der in polizeilicher und administrativer Hinsicht beabsichtigte Zweck“ nicht erreicht wurde, verhängte das Innenministerium bei künftigem Zuwiderhandeln spürbare Geldstrafen¹⁰³. Die Normierungsfreude machte dabei auch vor der bisherigen „willkürlichen Größe“ der „Reisach-Büscheln oder Wellen“ nicht Halt: Die Maßordnung bestimmte für die Zukunft vier Fuß Länge und 1 Fuß Dicke bzw. 3 Fuß Umfang¹⁰⁴.

Wenn derartige Vorschriften wiederholt in Erinnerung gerufen werden mußten, so ist das ein Zeichen dafür, daß der Übergang von alten Gewohnheiten in das Zeitalter bürokratischer Normierung nicht reibungslos vonstatten ging. 1815 scheint das Innenministerium einen Kompromiß zwischen Maßordnung und praktischen Bedürfnissen angestrebt zu haben mit der (weitgehend schon seit alters bestehenden) Erlaubnis, die Scheiterlänge zu halbieren oder den Brennholzklafter auch in Viertelschritten aufzuschichten¹⁰⁵, so daß auch der Handel mit glatten Bruchteilen eines Klafters möglich war. Sonstige Abweichungen vom „gesetzlichen Meß“ zogen jedoch Geldbußen nach sich, es sei denn, es handelte sich um „ausländischen“ Import aus Baden oder Bayern¹⁰⁶.

Probleme ergaben sich auch aus der Umstellung von der 16schuhigen Rute und dem 12 Zoll messenden Fuß auf das Dezimalsystem. 1809 hatten sich nach amtlicher Erfahrung die meisten Feldmesser noch nicht die entsprechenden Kenntnisse der Dezimalrechnung zu eigen gemacht. Die Androhung von Ersatzansprüchen und Strafen für den Fall, daß sie wegen derartiger Unkenntnis Schaden anrichteten, sollte ihren Lerneifer beflügeln¹⁰⁷. Aber noch im Spätjahr 1816 stellte der Innenminister „mit Mißfallen“ fest, daß vor allem die Dezimal-Einteilung von Rute und Schuh „bei weitem nicht so allgemein, wie man billig hätte erwarten können, angewendet

¹⁰¹ Verordnung vom 15. Februar 1815 (REYSCHER XV/1, S. 769ff., 771).

¹⁰² Verfügung vom 2. Oktober 1810 (REYSCHER XV/1, S. 52f., Anm.).

¹⁰³ Dekret vom 30. Oktober 1810 (REYSCHER XV/1, S. 53, Anm.).

¹⁰⁴ Maßordnung vom 30. November 1806 § 15.

¹⁰⁵ Bereits in der ersten Polizeiordnung vom 30. Juni 1549 sollten die Meßstangen und Meßrahmen der Holzmesser so beschaffen sein, daß sie ganze, Dreiviertel-, halbe und Viertel-Klafter abmessen konnten (REYSCHER XII, S. 166), wiederholt z.B. in der Siebenten Landesordnung von 1621 (REYSCHER XII, S. 820).

¹⁰⁶ Verfügung vom 9. März 1815 (REYSCHER XV/1, S. 777f.).

¹⁰⁷ Reskript vom 22. April 1809 (REYSCHER XV/1, S. 52, Anm.).

und beobachtet“ werde, und schärfte den Beamten ein, alle „nicht nach dem gesetzlichen Maase gefertigten Risse, Bau-Überschläge, Kostenzettel, Meßurkunden geradezu zurückzugeben“ – natürlich mit gehöriger Belehrung; ein Handwerker erhielt künftig nur dann noch das Meisterrecht, wenn er „bei Verfertigung des Meisterstücks oder einer Prüfung bewiesen haben wird, daß er das Decimalmaas für die Arbeiten seiner Profession gehörig anzuwenden verstehe“¹⁰⁸.

Gegenüber der Entwicklung in der bayerischen Pfalz¹⁰⁹ und im Großherzogtum Baden¹¹⁰ scheint die Einführung der neuen Maßordnung im Schwäbischen alles in allem verhältnismäßig wenig Probleme bereitet zu haben. Vielleicht hat dazu gerade der Umstand beigetragen, daß weitgehend die alten, rechnerisch eigentlich besonders unpraktischen Einteilungen beibehalten wurden, die ähnlich auch in den neuwürttembergischen Gebieten vorkamen. In den folgenden Jahrzehnten konnte sich das Publikum dem moderneren metrischen System wenigstens stückweise annähern, so bei der Übernahme des 500 Gramm schweren Zollvereinspfundes, das Württemberg erst vergleichsweise spät und unter Fortdauer der älteren Untereinteilungen in 32 Lot (mit nunmehr 15,625 g Gewicht) usw. einführte (Gesetz vom 28. Januar 1859 mit Wirkung ab dem 1. Januar 1860)¹¹¹ und beim etwas längerwierigen Übergang vom jahrhundertealten Ausmessen zum Auswiegen der Marktwaren, vor allem natürlich des Getreides (Gesetz vom 6. April 1859)¹¹². Die zunehmende Einsicht in die wachsende Bedeutung eines größeren Wirtschaftsverbundes und nationaler Stolz sorgten dann dafür, daß die Einführung des metrischen Systems ab dem 1. Januar 1872 auf keine ernsteren politischen und auch auf keine tiefergreifenden mentalen Anpassungsprobleme mehr stieß, die Reichseinigung also auch bei Maß und Gewicht rasch vollzogen werden konnte.

¹⁰⁸ Verfügung vom 14. Oktober 1816 (REYSCHER XV/1, S. 827f.).

¹⁰⁹ Vgl. VON HIPPEL (1994).

¹¹⁰ Vgl. VON HIPPEL (1996).

¹¹¹ Akten in HStAS E 146 Bü 1544 a.S. betr. den Zeitraum 1838/55 (vor allem Berichte und – weit überwiegend positive – Gutachten von Kreisregierungen und Oberämtern zur Frage, ob das Zollgewicht – das 500-Gramm-Zollvereins-Pfund und der Zollvereinszentner von 100 Pfund – auch als Landesgewicht eingeführt werden solle); die Akten betr. die Einführung des neuen Landesgewichts 1859 in HStAS E 146 Bü 1545 a.S., ausgehend von den entsprechenden preußischen Überlegungen 1855, das Zoll(vereins)gewicht als preußisches Landesgewicht zu übernehmen. Akten des Geheimen Rats betr. Maß- und Gewichtsordnung 1843/70 in HStAS E 33 Bü 823.

¹¹² Akten in HStAS E 150 Bü 961. Ein Bericht des Geheimen Rats an den König vom 27. März 1858 wies darauf hin, eine Verfügung des Innenministeriums vom 24. Juli 1845 habe bereits vorgeschrieben, alle Gemeinden mit Fruchtmärkten müßten eine für den öffentlichen Gebrauch bestimmte Fruchtwaage mit geeichten Gewichten aufstellen. Die „Hoffnung, daß dann die bessere Einsicht das Messen allgemein verdrängen werde, sei indessen nur teilweise in Erfüllung gegangen“: Auf den meisten Fruchtmärkten, vor allem in Oberschwaben, sei alles beim Alten geblieben, da die Fruchtkäufer, nicht selten von den Fruchtmessern begünstigt, ihren Vorteil bei dem Messen fänden und Gemeindebehörden an den dabei gängigen Mißbräuchen – Rütteln und Stoßen des Fruchtmaßes – festhielten, um auswärtige Händler anzulocken. Der Übergang zum Auswiegen werde nun aber „namentlich von Seiten der einsichtigeren Landwirte immer mehr gewünscht“. Vgl. Akten des Geheimen Rats in HStAS E 33 Bü 824.

III. Die württembergische Maßordnung von 1806

Die Vorlage der auf den folgenden Seiten faksimilierten württembergischen Maßordnung von 1806 befindet sich im Bestand E 146 Büschel 1540 a.S. des Hauptstaatsarchivs Stuttgart¹¹³. Zu der damit getroffenen Neuordnung bemerkte die Maßregulierungskommission in ihrem Bericht vom 18. September 1810¹¹⁴:

„Es ist vielleicht ein Vorzug dieser Maasordnung vor allen damals in Teutschland existirenden ähnlichen Gesezen, daß für die Maase eine feste Gröse bestimmt wurde, welche sie selbst von allen Normal-Maas-Gefäßen unabhängig macht, indem das Längenmaas mit dem überall bekannten Alt-Pariser Fuß gesezlich in ein Verhältnis gebracht und ebenso für kubische Maase ihr kubischer Inhalt gesezlich bestimmt worden ist.

Nur 2 Arten von Maasen sind es, welche in dieser Maasordnung übergangen worden sind, nemlich

1. das Kohlen-Maas, worüber wegen Enge der Zeit die Äuserung anderer Behörden nicht mehr abgewartet werden konnte, was aber neuerlich wieder zur Sprache gekommen ist und von Königlicher Oberregierung Ober Polizei Departement wird erledigt werden.

2. Das Medicinal-Gewicht. Da man sich bisher inn- und auserhalb Teutschlands eines in Nürnberg verfertigten Medicinal-Gewichts bedient hat, so hätten Gehorsamt Subsignirte wünschen mögen, wenigstens das Verhältnis desselben zum Württembergischen Civil-Gewicht bestimmen zu können. Sie haben deswegen eine Communication der Königlichen Oberregierung mit dem Königlichen Baiern'schen Landes-Commissariat in Nürnberg veranlaßt. Allein die eingelaufene Antwort hat eine gänzliche Unbekantschaft mit dem Gewicht, welches medicinische Schriftsteller als Norm des Medicinal-Gewichts angeben, an den Tag gelegt, woraus zu schließen ist, daß die Geseze hierüber gar nichts bestimmen und daß es mehr als Fabrik-Sache betrieben wird. Bei diesen Umständen haben Geh[orsam]st Unterzeichnete sich nicht getraut, ein auf keiner sichern Basis beruhendes und gleichwol überall angenommenes Gewicht blos für Württemberg unter eine gesezliche Norm zu bringen.“

¹¹³ Textwiedergabe bei Reyscher XV/1, S. 48–63.

¹¹⁴ HStAS E 146 Bü 1540 a.S., Q 20.

F r i d e r i c h ,

Von Gottes Gnaden

König von Württemberg,

Souverainer Herzog in Schwaben und von Teck

.

Unsern Gruß zuvor, Lieber Getreuer!

Wir finden Uns bewogen, in dem ganzen Umfang Unsers Königreichs eine Gleichheit der Maaße einzuführen, und eben diejenigen Maaße, welche seit 250 Jahren in Unsern alten Staaten bestehen, von dem 1. December des laufenden Jahrs an auch in den neuen in Anwendung bringen zu lassen.

Es sind diese Maaße

- 1.) das Maaß für Längen und Flächen, nemlich der Schuh oder Fuß und die Elle; nur ist in Ansehung des erstern zu bemerken, daß es zwar bei der Länge des Württembergischen Fußes ganz sein Verbleiben habe, hingegen die Eintheilung desselben in 10, statt bisherigen 12 Zoll Statt finden, und 10 solcher Fuß eine Ruthe, und 384 Quadratruthen bei dem Feldmeß 1 Morgen ausmachen werden.
- 2.) Das Maaß
 - a.) für trockene Sachen, hauptsächlich für Getraide, das Simri-Maaß (deren 3 auf 1 Scheffel gehen), mit seinen Unter-Abtheilungen;
 - b.) für Flüssigkeiten, hauptsächlich Wein und Bier, das Simri und die Maaß mit der halben Maaß und dem Schoppen; wobei zu bemerken ist, daß der Nimmer nach der Trüb-Eich . . . 167 —
nach der Hell-Eich 160 —
und nach der Schenk-Eich in der Regel . 176 Maaß
halten, folglich dreierlei Arten von der Maaß seyen.
- 3.) Das Maaß zur Bestimmung der Schwere, oder das Pfund-Gewicht mit seinen Unter-Abtheilungen, und das sogenannte schwere oder das Centner-Gewicht von 104 Pfund.

Zur Ausführung Unserer Absichten haben wir nun vorderhand verordnet, daß ausser den beiden ältern Lager-Städten Stuttgart und Tübingen, auch die Städte Hall und Ehingen an der Donau als Lager-Städte mit Originalien von allen Sorten von Maaßen versehen werden.

Die vorzügliche Bestimmung dieser Lager-Städte ist, daß nach den daselbst befindlichen Originalien die Normal-Maasse der übrigen Städte und Aemter verfertigt und berichtet werden, wo sodann den letzteren obliegt, daß sie die Anschaffung derjenigen Maasse, welche von den Orts-Angehörigen verlangt werden, besorgen.

Um nun bis den 1. Dec. d. J. das neue Maaß bei euch in Gang zu bringen, habt ihr unverzüglich bei einer euch bequem gelegenen Lager-Stadt die erforderlichen Normal-Maasse zu bestellen, zugleich auch das Nöthige vorzubereiten, daß, sobald diese bei euch angelangt sind, so viele Exemplarien, als eure Amts-Angehörigen zu kaufen verlangen, durch tüchtige Professionisten verfertigt werden, zu welchem Ende auch in Hinsicht der Rectifikation der Maasse für die verschiedenen hierbei vorkommenden Psechtungen tüchtige Leute zu bestellen sind, von welchen, wo möglich, einer mit geometrischen Kenntnissen versehen sey.

Hiernächst habt ihr eure Amts-Angehörigen von der bevorstehenden Maaß-Veränderung zu benachrichtigen, damit sie nicht nur von jetzt an keine alten Maasse mehr kaufen, sondern auch auf neue Maasse ihre Bestellungen sogleich machen, wobey ihr denselben anzufügen habt, wie die meisten bisherigen Gewichte von der Art seyn werden, daß sie nach dem neuen Maaße werden richtig gestellt werden können.

Uebrigens werden nähere Vorschriften und insbesondere die Verhältnisse in Kurzem bekannt gemacht werden, in welchem die bisher bei euch üblich gewesenenen Maasse zu den Alt-Württembergischen Maaßen stehen.

Daran geschieht Unser Königlich Wille, und Wir verbleiben euch in Gnaden gewogen. Stuttgart, in Königlich Ober-Landes-Regierung, den 10. Okt. 1806.

Ad Mandatum Sacrae Regiae Majestatis.

F r i d e r i c h ,
Von Gottes Gnaden
König von Württemberg,
Souverainer Herzog in Schwaben und von Teck

22. 22. 22.

Unsern Gruß zuvor, Lieber Getreuer!

Wir haben bereits unterm 10. Oct. dieses Jahrs Unsere all-^{Maas-Verbr-}
gnädigste Absicht bekannt gemacht, in dem ganzen Umfange
Unserer Königlichen Staaten eine Gleichheit der Maase einführen, und
diejenige Maase, welche in Unsern alten Staaten bestehen, vom 1. Dec.
dieses Jahrs an, auch in den neuen Staaten in Anwendung bringen
zu lassen.

In dieser Gemässheit lassen Wir euch die näheren hiebei zu beobach-
tenden Vorschriften in der Anlage mit dem Befehl zugehen, auf die pünkt-
liche Befolgung derselben eure Aufmerksamkeit zu richten.

Hieran geschieht Unser Königlicher Wille, und Wir verbleiben euch
in Gnaden gewogen. Stuttgart, in Königlicher Ober-Landes-Regierung,
den 30. Nov. 1806.

Maas = Ordnung

für die

Königlich = Württembergischen Staaten.

Vom 30. November 1806.

§. 1.

Es sollen in den Königlichen Staaten nachvermeldte Maasse als gesetzliche Normen gelten:

- 1.) Zu Bestimmung der Längen,
 - a.) der Schuh oder Fuß, und
 - b.) die Elle.
- 2.) Zu Bestimmung des kubischen Inhalts,
 - a.) für trockene Sachen, vornemlich für Getreide, das Simri,
 - b.) für Flüssigkeiten, die Maas.
- 3.) Zu Bestimmung der Schwere, das Pfund = Gewicht.

1.) Wä-
rungen und
Einthei-
lung der
Maass.

§. 2.

Der Schuh oder Fuß ist die Grundlage aller Längen = folglich auch der Quadrat = und Kubik = Maasse. Er behält seine bisherige Größe, welche er in Alt = Württemberg hatte, und die in 127 Alt = Pariser Linien besteht: Es ändert sich hingegen die bisherige Eintheilung desselben, und es soll künftig der Schuh nicht mehr in 12, sondern in 10 Zoll eingetheilt werden, und der Zoll 10 Theile oder Linien haben.

1.) Längen-
Maass,
a.) der Fuß,

Statt vorheriger 16 Schuh geben künftig 10 Schuh eine Längen = Ruthe. Es wird demnach die Ruthe um 6 Schuh kürzer als vorher, hingegen behalten die Schuhe der Ruthe ihre vorige Längen = Größe.

§. 3.

Es ergibt sich hieraus für die Quadrat-Messungen.

Ein Hundert Quadrat-Schuh machen eine Quadrat-Ruthe: Ein Feld von Dreihundert vier und achtzig Quadrat-Ruthen (oder von 38400 Quadrat-Schuhen) macht Einen Morgen, der eben dieselbe Größe hat, wie bisher der Alt-Württembergische Morgen.

Ein Viertels-Morgen hat demnach eine Fläche von 96 Quadrat-Ruthen, auf jede derselben kommen 100 Quadrat-Schuh, und es ist also dieser Viertels-Morgen eben dieselbe Fläche, welche ehemals 37½ Quadrat-Ruthen, jede zu 256 Quadrat-Schuh, enthielt.

Ein Achters-Morgen hat 48 Quadrat-Ruthen der neuen Größe (oder 184 Quadrat-Ruthen mit der ehemaligen Ruthe gemessen).

Ein halber Achters-Morgen ist 24 neue Quadrat-Ruthen.

§. 4.

Es folgt ferner hieraus für das Kubik-Maas:

- 1 Kubik-Zoll enthält 1000 Kubik-Linien,
- 1 Kubik-Schuh hat 1000 Kubik-Zoll,
- 1 Kubik-Ruthe hat 1000 Kubik-Schuh.

Alles in Decimal-Kubik-Zollen, statt daß vorhin in Duodecimal-Kubik-Zollen der Schuh 1728 Kubik-Zoll hatte.

§. 5.

b) die
Ehle.

Die Ehle hat eine Länge von $214\frac{1}{2}$ Württembergischen Decimal-Linien, oder 2 Fuß 1 Zoll $4\frac{1}{2}$ Linien. Sie theilt sich in Viertel, Achtel und Sechszehntel einer Ehle, wovon jede Abtheilung auf dem Ehlen-Maas ihre Bezeichnung haben muß.

§. 6.

a.) Das
Getreides
Maas.

Als Grundlage des Getreide-Maases bleibt das Alt-Württembergische Simri, dessen kubischer Inhalt in $942\frac{1}{2}$ Württembergischen Decimal- (oder 1628 Duodecimal-) Kubik-Zoll besteht. Acht Simri machen Einen Scheffel. Das Simri theilt sich in Vier Vierling, der Vierling in Acht Eklein, und das Eklein in Vier Viertellein,

Es hat also der Scheffel

- 32 Vierling, oder 256 Eklein, oder 1024 Viertellein
- und das Simri hat
- 32 Eklein oder 128 Viertellein,

Der Scheffel, das Simri, der Vierling und das Viertelcin sind die Maasse, welche in Rechnungen ausgedrückt werden; wegen des leichtern und richtigern Ausmessens kann man aber auch noch weiters

das halbe Simri,

das Achtel oder den halben Vierling, und

das halbe Achtel, welches in 2 Klein besteht, (auch Messlein genannt wird,)

als Meßgeschirre gebrauchen.

§. 7.

Für Flüssigkeiten gibt es die Hell- oder lautere Eich, und die Trüb-
Eich. 3.) Das
Maas für
Flüssigkei-
ten.

Ein Hundert sechzig Maas machen Einen Nimer, sowohl nach Hell- als auch nach Trüb-Eich. Erstere ist kleiner als die letztere, und sie verhält sich zu dieser wie 160 zu 167. Es sind also 167 Maas, oder 1 Nimer und 7 Maas nach Hell-Eich, gerade soviel als 160 Maas nach Trüb-Eich.

Jede Maas theilt sich in 4 Quart oder Schoppen; zehn Maas machen Ein Simi, sechzehn Simi Einen Nimer, und sechs Nimer geben Ein Fuder.

§. 8.

Die Maas nach Hell-Eich ist die Grundlage der übrigen Maasse, und sie beträgt $78\frac{1}{2}$ Württembergische Decimal- (oder 135 Duodecimal-) Kubik-Zoll. Die Schenk-Maas ist in der Regel um den 11ten Theil kleiner als die Maas nach Hell-Eich. Es machen also 11 Schenk-Maas 10 Maas nach Hell-Eich, und 176 Schenk-Maas sind so viel als 160 Maas oder 1 Nimer nach Hell-Eich.

§. 9.

Das Gewicht ist im gewöhnlichen Handels-Verkehr von zweierlei Art: 4.) Gewicht.

1.) Das schwere oder Centner-Gewicht:

1 Centner ist 104 Pfund des leichten Gewichts,

1 halber Centner 52 Pfund,

1 Viertels-Centner 26 Pfund,

1 Achtels Centner 13 Pfund.

2.) Das kleinere Gewicht, welches mit dem Bölnischen ganz übereinstimmt:

Das Pfund dieses Gewichts, oder 2 Mark Bölnisch, hat 32 Loth, und das Loth 4 Quentlein.

(2)

§. 10.

II.) Anwend-
ung der
Maasse,
1.) des
Fuß-
Maas
ses
a.) im
Allgemei-
nen,

Das Fuß- und Ruthen-Maas findet Anwendung bei allen Messungen, sie mögen auf Feldern, oder an Gebäuden, oder an andern Sachen, wozu ein Fuß-Maas nöthig ist, vorgenommen werden. Es findet daher zwischen Feld- und Werk-Schuh kein Unterschied statt.

Eben so wird bei allen Arten von Feldern ein durchaus gleiches Mef beobachtet, und die Größe eines Feldes durch die Zahl der Morgen, Ruthen &c. ausgedrückt. Wo es bisher gewöhnlich gewesen ist, nach Saucherten, Mannsmad oder Tagwerken das Feldmef zu bestimmen, mag es zwar noch fernerhin dabei verbleiben, nur müssen sie die in der Landes-Ordnung Tit. 69. S. 2. bestimmte Größe von anderthalb Württembergischen Morgen haben, und es muß diese Größen-Bestimmung auf der ganzen Orts-Markung eingeführt seyn, mithin nicht der eine Aker nach Saucherten, und der andere nach Morgen gemessen seyn. Wenn diese beide Bedingungen nicht statt finden, so ist das Morgen-Mef einzuführen.

§. 11.

Da bisher die Längen-Ruthe 16 gewöhnliche Schuh betragen hat, gleichwohl aber von vielen Feldmessern zu Erleichterung ihrer Ausrechnungen diese Ruthe in 10 große sogenannte Decimal-Schuh eingetheilt worden ist, und auf diese Art mit der in 10 Schuh abgetheilten neuen Ruthe leicht Verwechslungen und Irrthümer entstehen können, so wird der sogenannte große Decimal-Schuh der Feldmesser hicmit gänzlich abgeschafft, und werden dieselbe angewiesen, sich der neuen zehenschühigen Ruthe zu bedienen.

§. 12.

Uebrigens kann die bisherige sechszechenschühige Mefstange von den Feldmessern noch fernerhin gebraucht werden; sei es durch Abkürzung auf 15 Schuh (oder $1\frac{1}{2}$ Ruthen) oder durch unveränderte Beibehaltung der Stange, wenn sie alsdann nur sich bemerken, wie vielmal sie die Stange umgelegt haben, und diese Zahl mit 16 (oder bei der fünfzechenschühigen Stange mit 15) multipliciren, wodurch sie die Anzahl der Längen-Schuhe, und dann, indem sie diese Anzahl der Längen-Schuhe mit 10 dividiren, die Anzahl der Längen-Ruthen nach neuem Mef erhalten.

§. 13.

b.) auf das
Holzmeß,

Der Längen-Schuh findet insbesondere auch bei dem Mef des Scheiter-Holzes Statt.

Ein Klafter (oder Mef) Scheiterholz soll haben: 6 Schuh in die Höhe, und 6 Schuh in die Breite, und die Länge der Scheiter soll 4 Schuh

halten, ohne Unterschied, ob es im Wald verkauft, oder auf den Markt zum Verkauf gebracht werde?

Das Klafter hat 4 Viertel, also jedes Viertel eine Höhe von $1\frac{1}{2}$ Schuh, und eine Breite von 6 Schuh. Ein Viertel hat 2 Achtel, das Achtel 2 Klein, und ist daher letzteres der 16^{te} Theil eines Klafters.

Jeder Holzmesser muß neben den Ober- und Boden-Stangen auch zwei in 16 Theile oder in halbe Viertel und Klein abgetheilte Seiten-Stangen, und zur Beurtheilung der Länge einen vierschühigen Stab haben.

Beim Holzmessen ist das Holz auf ebenen Boden zu setzen, oder dem Holz eine ebene Lage zu geben, und so müssen auch die Meß-Stangen ganz senkrecht gestellt werden.

§. 14.

Wenn man Brennholz lieber auf dem Stamm, als in Scheitern kaufen will, um nach besondern Bedürfnissen hier und da ein Stück Nutzholz aussondern zu können, so dürfen in diesem Fall nicht 144 Kubik-Fuß solide Holz-Masse für ein Klafter gefordert werden. Nach wiederholten Versuchen enthält ein wohlaufgesetztes Klafter Stammholz

von Föhren, Roth und Weißtannen . . .	100	Kubik-Fuß,
= = Roth-Buchen, Eschen und Ahorn, . . .	98	— — —
= = Ulmen	92	— — —
= = Linden, Erlen, Aspen und Salweiden . . .	90	— — —
= = Weiß- oder Hagenbuchen, Birken . . .	88	— — —
= = Eichen	86	— — —

Es ist daher der Verkäufer nur diese Anzahl von Kubik-Fuß für den Preis eines Klafters zu geben schuldig, weil das, was zu 144 Kubik-Fuß fehlt, für die Zwischen-Räume der Scheiter abzurechnen ist.

§. 15.

Die Meißach-Büscheln oder Wellen, welche bisher eine willkürliche Größe hatten, sollen künftig die Scheiter-Länge, nemlich 4 Schuh, und in der Dike 1 Schuh (oder im Umfang 3 Schuh) haben.

§. 16.

Es kann der Längen-Schuh auch auf das Heu- und Dehnd-Meß ange-
wendet werden.

Eine Höhe, Länge und Breite von 8 Schuh macht eine ganze Wanne, eine Höhe von 4 Schuh bei einer Weite von 8 Schuh ist eine halbe Wanne, sodann machen 2 Schuh Höhe und 8 Schuh Weite eine Viertels-Wanne.

In Absicht auf die Art zu messen, bleibt es bei der Vorschrift der Landes-Ordnung Tit. 76.

Diese Messungs-Art findet jedoch nur Statt, wo der Vorrath liegen bleibt, und wo es darum zu thun ist, nach einem anwendbaren Maasstab die Größe des Vorraths zu erfahren.

§. 17.

2.) Der
Ehle,
a.) im
Allgemein
nen,

Die Ehle soll nicht nur auf öffentlichen Märkten von Inn- und Ausländern, sondern auch in den Kramläden der Kaufleute und Professionisten, welche mit Ehlen-Waaren handeln, oder nach der Ehle arbeiten, gebraucht werden.

§. 18.

b.) auf
das Maas
der Häpfel.

Die Garn-Häpfel sollen eine Weite entweder von zwei Ehlen oder von anderthalb Ehlen haben. Im ersten Fall geben 1000 Fäden einen ganzen Schneller, im andern Fall aber werden 700 Fäden für einen halben Schneller gerechnet.

§. 19.

3.) Des
Getreides
Maases.

Die Getreide-Maase sind für alle Arten von Getreide bestimmt, ohne Unterschied, ob es glatte oder rauhe Frucht sei?

Bei Getreide und Mehl wird das Maas mit dem Streichholz abgestrichen, hingegen wird es aufgehäuft bei Sachen, welche um ihrer unregelmäßigen Form willen viele und große leere Zwischenräume lassen, nemlich bei grünem- und dürrer Kern- oder Stein-Obst (in so fern das dürrer nicht lieber gewogen werden will) Grundbiren, Eicheln, Bucheln, Nüssen, Hülsen-Früchten, (so lang sie in der Hülse sind,) Zwiebeln, Rüben, ausser diesem gewöhnlich auch Kleie und Asche.

Da aber die Menge, welche aufgehäuft werden kann, von dem größern oder kleinern Durchmesser des Maasgefäßes, und selbst von der Form der zu messenden Sachen abhängt, so werden die Käufer und Verkäufer wohl daran thun, wenn sie auf ein eben gelegtes Maas handeln, und den Preis hier nach einrichten. Entsteht über das Aufhäufen ein Streit, so soll ein gehäuftes Simri für 1 Simri $1\frac{1}{2}$ Vierling ebengelegtes Maas gelten.

§. 20.

4.) Des
Maases für
Flüssigkeiten.

Die Flüssigkeits-Maase sind vornemlich bei Wein, Bier, Obstmost, Essig, Brantenwein, Milch &c. anzuwenden.

5.) auf
diese selbst.

Mit der Hells-Eich wird der alte, oder auch solcher noch neuer Wein; bei welchem die stärkste Gährung vorüber ist, gemessen: Mit der Trüb-Eich

hingegen der Most unter der Kelter, und der: noch in starker Gährung stehende Wein, so lang er noch trüb ist, bis er sich ziemlich abgeklärt (oder verrichtet) hat. Entstehen über letztern Umstand Zweifel, und haben die Kontrahenten nichts anders verabredet, so ist erst nach Alt: Martini (23. Nov.) der neue Wein an lauterer Eich aus dem Keller zu geben.

Die Schenk:Maas in dem oben §. 8. angegebenen Verhältniß findet nur bei Wirthen statt, welche den 10^{ten} Theil des ausgeschenkten Getränks zu Umgeb geben.

Es tritt also der Gebrauch der Hell:Eich in allen Fällen ein, wo weder die Trüb:Eich noch die Schenk:Maas Statt finden kann.

§. 21.

Die Hell:Eich ist zugleich auch das Maas für den gebrannten Kalk. Man mißt denselben mittelst eines Zubers oder einer Kufe, die 4 Zmi oder 40 Maas hält, und 1 Scheffel heißt. Vier Zuber (oder 4 Scheffel) machen 1 Mimer. Wird der Speiß oder Mörtel in Kübeln abgegeben, so soll halten 1 Kübel 4 Hell:Eich:Maase, und 1 Kasten mit Speiß 24 Kübel oder 96 Maase: Auch soll ein Karren oder Kasten voll Sand 8 Kubik:Schuh enthalten.

b.) auf das
Kalk:Maas.

§. 22.

Das schwere oder Centner: Gewicht ist in der Regel zu gebrauchen, wenn die zu wägende Sache den vierten Theil des Centners erreicht: Es steht aber den Kontrahenten frei, in diesem Fall das leichtere Gewicht, oder auch schon bei einem Achtels:Centner das schwere Gewicht zu bedingen. Das leichte Gewicht findet in der Regel statt, wenn die Waare weniger als ein Viertels:Centner wiegt. Auch der Centner wird mit dem leichten Gewicht gewogen, nur reducirt man am Ende das leichte auf schweres Gewicht, nemlich, man zählt 104 nur für 100, oder 52 nur für 50 u. s. w.

5.) Das
Gewicht,
a.) im
Allgemein,

§. 23.

Im Kaufen und Verkaufen soll das Heu und Dohnd gewogen werden. Der Centner besteht in 5 Bund, und jeder Bund soll samt dem Band, vor Martini, ehe das Futter getrocknet ist, 21 Pfund, nach Martini aber 20 Pfund, und eine Wanne 1100 Pfund wägen.

b.) auf
Heu und
Dohnd,

§. 24.

In Ansehung des Strohs kann es dabei sein Verbleiben haben, daß es nach der Zahl der Bund, (Schäub, Bosen und Büschel) verkauft werde: 80 Bund machen Ein Fuder.

c.) auf
Stroh.

Es wird also der Unterschied zwischen kleinen und großen Fudern, wovon an einigen Orten jenes 80 und dieses 120 Stück hielt, hiemit aufgehoben. Entsteht über die Größe der Bund ein Streit, so kann gewogen werden:

Ein Bund soll alsdann 20 Pfund schwer seyn, wenn nicht anderes Gewicht ausdrücklich bedungen wäre. Eben so gehört ausdrückliche Verabredung dazu, wenn derjenige, welcher Stroh dem Fuder nach kauft, gewirres Stroh, (Büscheln) annehmen soll.

§. 25.

6.) Durch
men in
messen ist ?

In der Regel bleibt es denjenigen, welche bei einer Messung interessiert sind, überlassen, diese selbst unter sich gemeinschaftlich vorzunehmen.

Ausnahmen sind:

- 1.) wenn die Messung ein öffentliches Interesse hat,
- 2.) wenn zur Bequemlichkeit des Handels oder zur Sicherheit gegen Vervortheilungen unter öffentlicher Autorität Maas niedergelegt, und eigene Personen zum Messen obrigkeitlich aufgestellt sind.

§. 26.

In der ersten Rücksicht können Felder, deren Flächen-Inhalt gewöhnlich in öffentliche Dokumente eingetragen wird, durch keine andere als geprüfte und verpflichtete Feldmesser vorgenommen werden, wegen deren Prüfung seiner Zeit das Nähere noch wird bestimmt werden.

§. 27.

In der andern Rücksicht hat man hauptsächlich bei dem Holz-Einkauf auf Märkten und bei dem Getreide-Handel unter Kornhäusern und Frucht-Schranken, auch bei dem Kalk-Einkauf, der öffentlich aufgestellten Holz-Korn- und Kalk-Messer sich zu bedienen; die Holz-Messer haben die Scheiter so zu legen, daß die leeren Zwischenräume so viel möglich ausgefüllt werden: Die Kornmesser haben aus dem Zuber das Simri so viel möglich mit Einem Zug zu füllen, jedoch ohne Anstoßen und Rütteln: Die Kalk-Messer sollen, wenn nach jedem Brand der Kalk verkauft wird, die Kalkstücke so in den Zuber einlegen, daß die Zwischenräume mit den kleinern Stücken ausgefüllt werden. Zugleich haben sie die sogenannten Grieben (Steine die nicht kalkartig sind) und anderes schlechtes Zeug ganz auszuschließen: Das Kalk-Maas soll durchgängig ein ebenes, und nicht aufgehäuftes Maas seyn.

§. 28.

Zu Bewirkung und Handhabung einer Gleichförmigkeit in den Maasen, sind die Städte Stuttgart, Ludwigsburg, Lübingen, Hall und Ebingen an der Donau zu Lager-Städten für die Originalien der Normal-Maase ausersehen.

111.) Vor
siegel-Anstalt
ten zu Er-
haltung rich-
tiger Maße.
1.) Hier
beruhen
von Mutter
und Vore-
mal-Maas
sein.

Vorderamst ist daher die Größe der Fuß- und Ehen-Maase nach denjenigen alten Maasen, welche sich bei den Städten Stuttgart und Tübingen befinden, bestimmt, und beiden Städten sind neue hienach genau verfertigte Längen-Maase, die als Originalien künftig gelten sollen, zugestellt worden. Bei den Hohl-Maasen ist der kubische Inhalt des im Jahr 1555 verfertigten Simri-Maases und der Maas nach der Hell-Sich zu Grund gelegt worden, wornach sich der Inhalt der übrigen kubischen Maas-Abtheilungen von selbst ergeben hat, welchem gemäß auch die für die Unter-Abtheilungen vorhandenen alten Original-Gefäße richtig gestellt worden sind: Nicht weniger sind die zum Theil abgenutzten Gewichte mit dem bei dem Königlichen Münz-Amt befindlichen Kölnischen Gewicht wieder in Uebereinstimmung gesetzt worden.

Zugleich sind den Städten Hall und Ehingen von allen Arten von Maasen Exemplarien zugestellt worden, welche mit den in Stuttgart und Tübingen genau übereinstimmen, und daher wie diese als Originalien gelten sollen.

Es sollen nunmehr nach diesen Original- oder Mutter-Maasen die Normal-Maase der übrigen Städte eingerichtet und regulirt werden.

§. 29.

Die Lager-Städte haben, wenn sie Normal-Maase für andere Städte oder für königliche Kameral-Beamtungen berichtigen, sich immer der Original-Maase zu bedienen: Damit aber diese nicht durch allzuhäufigen Gebrauch einer Beschädigung ausgesetzt werden, so müssen von denselben die fünfzehnhändige Stange, die Ehle, das Simri und die 1 Maas haltende Gefäße nebst dem Lothgewicht auf Kosten der Stadt noch einmal angeschafft, und diese ausschließlich nur zur Berichtigung der für die eigenen Amts-Angehörigen, oder überhaupt für Privat-Personen bestimmten Maase gebraucht werden.

§. 30.

Die bisherigen Alt-Württembergischen Städte haben, da ihre Normal-Maase an den meisten Orten nicht die gehörige Richtigkeit haben werden, dieselbe in Bälde an eine Lager-Stadt zur Rectifikation einzusenden, und den Bedacht zu nehmen, das, was ihnen noch an Maas- und Eich-Geschirren und Werkzeugen abgeht, zu ergänzen.

§. 31.

Alle Neu-Württembergische Oberamts-Städte haben sich auf ihre Kosten diejenigen Maase anzuschaffen, welche sie nöthig haben, um hienach die einzelne Amts-Angehörigen mit allen Maasen, welche sie nach Verschieden-

heit ihrer Gewerbe bedürfen, versehen können. Sie haben daher bei einer der 5 Lager-Städte, welche ihnen am bequemsten liegt, die Maase zu beschaffen, oder sie selbst verfertigen zu lassen, und zur Rectifikation an das Psecht-Amt der Lager-Stadt zu senden.

§. 32.

Kleinere Städte in den alten und neuen Staaten, deren Kräfte es noch nicht zulassen, den ganzen Apparat von Maasen sich anzuschaffen, wird gestattet, einstweilen ihre Amts-Angehörige wegen Anschaffung und Berichtigung ihrer Maase an eine andere ihnen nahe gelegene Amts-Stadt zu verweisen, jedoch haben sie den Bedacht zu nehmen, sich wenigstens nach und nach mit Normal-Maasen zu versehen.

§. 33.

a.) Das Psecht Amt. Die Berichtigung der Maase ist den obrigkeitlich zu verordnenden Psecht-Ämtern anvertraut. Von den Psechtern soll, wo möglich, einer mit geometrischen Kenntnissen versehen seyn, und ein oder zwei Magistrats-Glieder sollen die nähere Aufsicht über die Psechtungs-Anstalt haben. Es sichtet bei der Orts-Obrigkeit, für jede Gattung von Maasen eigene Psechter zu bestellen. Jedes Maas, welches für richtig erkannt wird, ist mit dem Stempel der Stadt, und, (wenn es thunlich ist) auch mit der Jahrzahl zu bezeichnen.

§. 34.

Wenn Faß-Führlinge oder noch kleinere Fässer geeicht werden, so ist der Eich-Gehalt nicht auf einen Reif, sondern an den vorderen Faßboden auf eine, gleich in das Gesicht fallende Art einzuschneiden, und zwar so, daß die Zahl der Lini mit größeren, und daneben die Zahl der Maase mit kleineren römischen Zahlen bezeichnet, und jede Zahl in ein Quadrat eingeschlossen werde. Ist es die Hell-Eich, so ist ein H. und wenn es die Trüb-Eich ist, ein T. beizufügen.

§. 35.

Damit bei den übrigen Flüssigkeits-Maasen der Unterschied leicht bemerkt werde, so soll in Gemäßheit der Landes-Ordnung Tit. 72 §. 3 die Schenk-Maas, als die geringste, nur mit einem Zeichen, die Hell-Eich-Maas mit zwei Zeichen, und die Trüb-Eich-Maas mit drei Zeichen gestempelt oder bezeichnet werden. Gläsernen Ausschank-Gefäßen wird an der gehörigen Stelle ein Hirschhorn angeschliffen.

§. 36.

Die Psechtungen sollen nie durch einen Psechter allein geschehen, und mit aller Genauigkeit vorgenommen werden. Diese Genauigkeit ist bei den Lagerstädten vorzüglich alsdann anzuwenden, wenn Normal-Maasse für andere Städte zu berichtigen sind. Zugleich ist aber auch Vorsicht nöthig, damit die Normal-Maasse durch die Manipulation keinen Schaden leiden, und das Längen-Maas durch Anlegung einer Feile, oder durch eine Biegung, so wie der kubische Inhalt der Gefäße durch starkes Anstoßen der Seiten oder Böden nicht verändert werde, wie denn auch nach dem Gebrauch die Normal-Maasse und Stempel jedesmal wieder in gute Verwahrung zu bringen sind.

§. 37.

Zur richtigen Uebertragung des Fuß-Maasses auf neu verfertigte Maasstäbe wird man sich mit Vortheil des Stangen-Zirkels bedienen können.

Zur Untersuchung der Getreide-Maasse ist alter wohlgereinigter Delmagen-Nepß- oder Lein-Saamen oder Hirse anzuwenden, wovon der nöthige Vorrath auf dem Rathhause aufzubewahren ist. Man muß aber nie mit demselben eine Messung eher vornehmen, als wenn er zuvor 2 bis 3 mal durch den Eich-Trichter (Eich-Kelch) und über den Steg des Simri abgelaufen, und dadurch ganz in vereinzelte Körner zertheilt worden ist. Läßt man den Saamen hernach in ein Gefäß, um es wirklich zu untersuchen, einlaufen, so muß jede Erschütterung, folglich alles Herumlaufen im Zimmer, und Anstoßen an das Gefäß, unterbleiben.

Gefäße, welche durch Wasser untersucht und berichtigt werden, müssen vorher genau horizontal oder waagrecht gestellt seyn. Sind in solchen Gefäßen, um eine Abstufung der Maasse zu bezeichnen, Nägel oder Stifte einzuschlagen, so muß die besonders zu bezeichnende Mitte des Nagels den vollen Gehalt anzeigen.

§. 38.

Hölzerne Frucht-Maasse, welche man bei der Untersuchung zu klein findet, sind nur alsdann als Maas-Gefäße noch brauchbar, wenn wenig fehlt, und wenn noch durch Erhöhung mittelst des Beschlags, oder durch eine Erweiterung mittelst des Schiff-Hobels nachgeholfen werden kann. Das Herausfechten einiger Spähne, wodurch die inneren Seiten des Gefäßes uneben gemacht, die Maasse selbst aber verdächtig werden, und den aufgedrückten Stempel unzuverlässig machen, wird daher verboten.

§. 39.

Es wird den Städten überlassen, sich einen Vorrath von den verschiedenen Maassen anzuschaffen, und an diejenigen, welche sie nöthig haben, gepfechtet zu verkaufen.

Es steht aber jedem Unterthanen frei, sie bei der Stadt zu kaufen, oder sie sich selbst anzuschaffen, und bei der Stadt gegen die Gebühr rectificiren zu lassen.

§. 40.

berholung
der Maße
Rectificatio-
nen und
Aufsicht über
den
brauch richti-
ger Maße.

Da die Maße durch den Gebrauch abgenutzt und in ihrer Form verändert werden können, insbesondere auch die hölzernen Werkzeuge und Gefäße durch Eintrocknen an Länge und kubischem Inhalt verlieren, so müssen die Maße von Zeit zu Zeit untersucht und berichtigt werden.

§. 41.

Es hat daher jede Oberamts-Stadt ihre Haupt-Normal-Maße alle 15 — 20 Jahre an eine Lager-Stadt zur Untersuchung und Rectifikation abzugeben, und nach denselben sodann die Unter-Abtheilungen der Maße selbst zu berichtigen.

§. 42.

Die Untersuchung der Maße gewerbtreibender Personen geschieht auf folgende Art:

So viel diejenige betrifft, welche auf Dörfern oder an Orten wohnen, wo keine eigene Pflanzungs-Anstalt ist, so ist die Anordnung zu treffen, daß alle 3 bis 4 Jahre die Getreide- und Erlen-Maße und die Gewichte der Commercianten auf das Rathhaus der Amts-Stadt eingeliefert und dort untersucht werden.

Zum Beweis der geschehenen Berichtigung ist sodann die Jahrzahl aufzudrücken.

§. 43.

Ein gleiches muß auch in der Amts-Stadt in Ansehung der Getraide-Maße der Commercianten, und derer bei öffentlichen Administrationen geschehen. Was hingegen Erlen und Gewicht der Gewerbs-Leute betrifft, so haben die hiezu bestellten Personen jährlich ein paarmal in den Kram- und Gewerbs-Läden oder Werkstätten unvermuthet nachzusehen, ob richtige und gestempelte Maße vorhanden, und ob neben richtigem Gewicht auch

die Waagen gut beschaffen seien, und die eine Waagschaale, wie die andere, das Gewicht gleich angebe?

§. 44.

Diese Visitationen erstrecken sich auch auf die Garn-Häspel bei denjenigen, welche sie auf den Verkauf verfertigen, oder sich derselben beim Spinnen um den Lohn bedienen, oder das Garn Schnellerweis verkaufen.

§. 45.

Die Visitation der zinnernen und gläsernen Trink-Geschirre der Wirthse ist den Umgelbtern oder Zoll- und Umgelds-Visitatoren zu übertragen.

§. 46.

Ueberhaupt ist überall, wo nach Maasen und Gewicht verkauft zu werden pflegt, von Polizeiwegen öfters nachzusehen, theils ob man sich richtiger und gestempelter Maase bediene, theils ob eine verkäufliche oder verkaufte Waare ihr rechtes Maas und Gewicht habe? Es sind daher Visitationen an Jahr- und Wochen-Märkten, besonders aber in letzterer Hinsicht, ob nemlich die Waare ihr richtiges Gewicht habe? öfters Brod- und Fleischwägungen zu veranstalten.

§. 47.

Was die Wein-Eichen betrifft, welche unter den Keltern aufgestellt sind, um hienach Abgaben zu entrichten, oder den verkauften oder sonst abzugebenden Wein zu eichen, so hat es dabei fernerhin sein Verbleiben, daß sie jährlich vor Anfang der Weinlese aufs neue untersucht und berichtigt werden sollen.

§. 48.

Wenn das Maas einer Sache auf eine glaubwürdige Art bezeugt werden soll, oder, wenn Gewerch getrieben wird, so wie bei öffentlichen Administrationen, sind keine andere als gestempelte Gefässe und Werkzeuge zulässig.

Wer zum Einkauf oder Verkauf sich ungestempelter Gefässe bedient, macht sich hiedurch straffällig; daher jeder Hausvater wohl daran thun wird, wenn er die zu seinem Privat-Gebrauch vornehmlich gewidmeten Maase berichtigen und stempeln läßt, um in jedem Fall davon Gebrauch machen zu können.

§. 49.

Die Bestimmung der Psechtungs-Gebühren bleibt vor der Hand den Magistraten überlassen. Sie haben hiebei einen Unterschied zu machen, ob man neue Maasse zu berichtigen, oder nur den Gehalt älterer schon vormals berichtigten Gefässe aufs neue zu prüfen, auch, ob man viele auf einmal, oder nur ein einzelnes zu untersuchen habe?

Die Gebühren sind zwar mäßig, jedoch so zu bestimmen, daß die damit bemühten Personen belohnt werden können, etwas weniges aber der Kasse, aus welcher die Normal-Maasse angeschafft und unterhalten werden, zufallen.

§. 50.

4.) Mes-
surations-
Tabellen.

Zur Belehrung der Unterthanen und Behörden an denjenigen Orten, in welchen bisher andere Maasse im Kaufen und Verkaufen oder bei Entrichtung und Erhebung der Natural-Abgaben eingeführt waren, sind über das Verhältniß ihrer vorigen und der neuen Maasse theils bereits schon Vergleichungs-Tabellen an die betreffenden Behörden abgegangen, theils ist, daß solches noch geschehe, das Nöthige verfügt.

Es haben daher die Orts-Obrigkeiten für die Bekanntmachung dieser Maas-Verhältnisse zu sorgen, und besonders auch Abschriften davon an die Rathhäuser, Kornhäuser oder andere öffentliche Orte affigiren zu lassen.

§. 51.

Sämmtliche königliche Ober-Beamten, auch übrige Amts- und Orts-Vorsteher haben, um die beabsichtigte Maas-Uniformität ungesäumt in Gang zu bringen, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, auch in Zukunft ihre Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand zu richten, damit die Maasse in einem vorschristmäßigen Zustand erhalten, und überall im Handel und Verkehr mit Inn- und Ausländern richtige Maasse angewendet werden.



Hauptteil

Orte und Verwaltungsbereiche mit eigenen Maßen und Gewichten

Die folgenden Angaben stützen sich zunächst auf die zweibändigen tabellarischen Zusammenstellungen im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand E 30 Bü 1685, die auch LUTZ für seine Angaben und Berechnungen zu den Getreide- und Flüssigkeitsmaßen in Neuwürttemberg und SPIEGLER in seinen Arbeiten zugrundegelegt haben. Dabei wurden die beiden behördlich verwandten Meßgrößen, die Dezimallinie und der Duodezimalkubikzoll, mit 0,2864903 cm bzw. mit 13,6077408 cm³ angesetzt. Die Berechnungen geben drei Stellen nach dem Komma wieder im vollen Bewußtsein, daß es sich dabei um eine Scheingenaugigkeit handelt, der die damalige Wirklichkeit keinesfalls entsprach.

In der Quelle finden sich allerdings nur Angaben zu Längen- und Flächenmaßen sowie zu Getreide- und Flüssigkeitsmaßen. Es fehlen Angaben zum Gewicht, zu Brennholzmaßen, zu all dem, was im Folgenden unter „Sonstiges“ zusammengefaßt wird (Garn, Heu, Stroh, Steine, Kalk), weitgehend auch Angaben zum Wirts- oder Schenkmaß sowie zur Elle.

Entsprechende Daten und Erläuterungen wurden dem umfangreichen Berichtsmaterial der speziell eingesetzten Maßregulierungskommission entnommen, das sich im Bestand D 55 des Staatsarchivs Ludwigsburg befindet, auch wenn bei den betreffenden Daten insgesamt mit größeren Ungenauigkeiten und Mängeln zu rechnen ist als bei den amtlicherseits sorgfältig überprüften Getreide- und Flüssigkeits-, Längen- und Flächenmaßen. Das Material wurde in die folgenden Übersichten eingearbeitet. Die Rubriken *II. (Gewicht)*, *V. (Brennholzmaße)* und *VI. (Sonstiges)* stützen sich durchweg auf diese Akten. In die übrigen Rubriken wurde derartige Berichtsmaterial ergänzend eingebracht, soweit es als hinreichend zuverlässig erschien, z. B. zur Ergänzung der Unterteilungen von Maßen oder zur Erläuterung der bestehenden Verhältnisse bzw. auch der zeitgenössischen Sichtweisen, aber auch der damaligen Unsicherheiten in Zuordnung und Bewertung. In solchen Fällen wird durch Sternchen (*) oder durch den Klammerzusatz (D 55|Karton-Nr.) auf die Herkunft aus dem Aktenbestand D 55 im Staatsarchiv Ludwigsburg hingewiesen. Umrechnungen wurden in den Rubriken *II.*, *V.* und *VI.*, bei den Angaben zur Elle in *III.* oder bei denjenigen zum Wirtsmaß in *I.* nur dann vorgenommen, wenn dies auf Grund der vorliegenden Angaben einigermaßen zuverlässig möglich erschien. In den anderen Fällen (wo z. B. das Pfundgewicht nur pauschal angegeben wird oder der Schuh nur als „Nürnberger Schuh“ ohne genaueren Vergleichsmaßstab benannt ist) wurden allein die Angaben der Quelle übernommen, um Interessenten Umrechnungen auf eigene Faust zu ermöglichen. Sie mußten auf diese Weise im Normalfall zumindest brauchbare Annäherungswerte erreichen können.

Gewöhnlich nicht weiter aufgeschlüsselt werden die Maßeinheiten Schuh (à 12 Zoll à 12 Linien) sowie Pfund (à 4 Vierling à 8 Lot à 4 Quentchen oder Quintlein). Des weiteren wird die Unterteilung der Maß bei Flüssigkeit in 4 Schoppen nicht durchweg ausgeworfen, ebenso nicht die gängige Unterteilung von Morgen, Jau-chert, Tagwerk und Mannsmahd in Viertel und Achtel.

Die Schreibweise ortsüblicher Maßbezeichnungen in den ausgewerteten Quellen (z.B. Määs, See-Maß, Meßle) wurden ohne besondere Kennzeichnung (Anführungszeichen) in der Regel beibehalten.

Ä, ö und ü werden als ae, oe und ue in die alphabetische Reihenfolge eingeordnet.

Die Bezeichnung „Verwaltungsbereiche“ trägt dem Tatbestand Rechnung, daß Maß und Gewicht gewöhnlich nicht nur für den namengebenden Hauptort (Stadt, Schloß etc.), sondern auch für das zugehörige Umland (Herrschaft, Patrimonialamt, Schultheißerei etc.) galten und das Verzeichnis auch Territorien (Württemberg, Hohenzollern etc.) umfaßt.

In der Zusammenstellung begegnet auch eine ganze Reihe von Orten und Verwaltungsbereichen, die nur zeitweise zu Württemberg gehörten und bereits nach wenigen Jahren meist an das Großherzogtum Baden übergingen. Sie wurden aufgenommen, auch um den Vergleich mit den badischen Erhebungen zu ermöglichen, deren Ergebnisse in von HIPPEL (1996) zu finden sind. Weitere nichtwürttembergische ‚Maß-gebende‘ Orte griffen mit ihrem Einflußbereich in das Untersuchungsgebiet hinein und wurden deshalb in die Zusammenstellung aufgenommen.

Generell sei darauf hingewiesen, daß in den Angaben von LUTZ über altwürttembergische Hohlmaße für eine ganze Reihe von neuwürttembergischen Orten und Herrschaften Berechnungen bereits aus dem Jahr 1575 enthalten sind.

Bei den folgenden Daten handelt es sich wohlgerne um den Stand am Ausgang des 18. Jahrhunderts. Nur gelegentlich wurden Angaben zu früher geltendem Maß und Gewicht aus anderer Literatur übernommen. Weitere derartige Information enthalten teilweise die einschlägigen Abschnitte in den bisher vorliegenden Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg.

Den Orts- bzw. Bezirksangaben wird zur Orientierung – mit Ausnahme der Kreisstädte – das Autokennzeichen des jeweiligen Landkreises (Kreiskennzeichen s. S. XI) hinzugefügt. Bei Orten außerhalb Baden-Württembergs folgt die vollständige Kreis- oder Kantonsangabe und die Angabe des (Bundes-)Landes (Bayern, Schweiz). Soweit notwendig, wird am Anfang der jeweiligen Nummer kurz auf die zum Teil wechselnde territoriale Zugehörigkeit des betreffenden Ortes oder Verwaltungsbereichs hingewiesen (1806 Württemberg, 1810 Baden etc.).

1. AACH KN

1806 Württemberg. 1810 Baden.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *glatt*

1 Malter	=	8 Viertel	148,161 l
1 Viertel	=	4 Imi	18,520 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,630 l
1 Meßle			1,158 l

b) *rauh*

1 Malter	=	16 Viertel	304,378 l
1 Viertel	=	4 Imi	19,024 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,756 l
1 Meßle			1,189 l

Etwas niedrigere badische Angaben (1 Malter *glatte* Frucht = 144,576 l, 1 Malter *rauh*e Frucht = 298,189 l) bei VON HIPPEL (1996), S. 57.

2. *Flüssigkeit*: wie Radolfzell. Schenkmaß unüblich.III. *Längenmaße*

1 Rute	=	12 (Nürnberger) Schuh	3,699 m
1 Schuh			30,826 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			13,684 m ²
1 Jauchert	=	252 Quadratruten	3448,319 m ²

Zu III. und IV. niedrigere Angaben nach badischen Quellen bei VON HIPPEL (1996), S. 57f. (1 Fuß = 29,790 cm; die Elle = 62,600 cm).

2. AALEN

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *rauhes Meß für Hafer*

1 Malter	=	18 Viertel	473,223 l
1 Viertel	=	4 Metzen	26,290 l
1 Metze			6,573 l

b) *rauhes Meß für Dinkel oder Spelz (auch Salz)*

1 Malter	=	18 Viertel	423,745 l
1 Viertel	=	4 Metzen	23,541 l
1 Metze			5,885 l

Weitere Unterteilung bis zu $\frac{1}{8}$ Metze oder $\frac{1}{32}$ Viertel.

c) *rauhes Meß für Gerste*

1 Malter	=	12 Viertel	282,497 l
1 Viertel	=	4 Metzen	23,541 l
1 Metze			5,885 l

d) *glattes oder Kernen- und Roggenmaß (auch für Mehl)*

1 Malter	=	9 Viertel	183,215 l
1 Viertel	=	4 Metzen	20,357 l
1 Metze			5,089 l

2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	=	6 Eimer	
1 Eimer Trübeich	=	167 Maß Helleich*	286,334 l
1 Eimer Helleich	=	16 Imi	274,332 l
1 Imi	=	10 Maß Helleich	17,146 l
1 Maß Helleich			1,715 l
1 Schenkmaß	=	$\frac{10}{11}$ Maß Helleich	1,559 l

II. *Gewicht*: 1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot à 4 Quint.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	12 (Nürnberger) Schuh	3,693 m
1 Schuh			30,778 cm
1 geometrischer Schuh*	=	$\frac{1}{10}$ Rute	36,934 cm
1 Elle*			60,850 cm

Nach D 55|2 gibt es die Rute zu 12 Nürnberger Schuh (s. oben, offenbar beim Bau verwendet) oder zu 16 Werkschuh = württ. Schuh (= 4,558 m); 1 württ. Lachter (auch Klafter genannt) = 7 württ. Schuhe in 11 Teile unterteilt (= 2,005 m); 1 altellwängischer Lachter = 7 Nürnberger Schuh in 10 Teile unterteilt (= 2,154 m). – Die Elle entspricht der von Schwäbisch Gmünd. Doch wird in D 55|2 die Elle auch mit 2 württ. Fuß angegeben, wäre demnach nur 57,298 cm lang gewesen.

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			13,641 m ²
1 Morgen Acker/Garten	=	300 Quadratruten	4092,180 m ²
1 Jauchert Neubruch	=	300 Quadratruten*	4092,180 m ²
1 Morgen/Tagwerk Wiese	=	360 Quadratruten*	4910,616 m ²
1 Morgen Wald/Weide	=	400 Quadratruten	5456,240 m ²
1 Jauchert Feld	=	400 Quadratruten*	5456,240 m ²

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 4,5 Werkschuh	3,809 m ³
1 Klafter Tannenholz	=	6 × 6 × 4 Werkschuh	3,386 m ³

VI. *Sonstiges*: *Garn*: Haspelumfang = 2,5 württ. Schuh für Leinengarn, 2 württ. Schuh für Baumwollgarn. – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh*: Büschel zu 15 Pfund oder

auch nach Schobern à 60 Bund zu wenigstens 12 Pfund. – *Stein*: 6 × 6 (× 1?) Schuh. – *Kalk*: Malter = 4,5 Viertel rauhes Maß.

3. ACHBERG RV

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 128.

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 *Rauh- und Glattviertel* 20,629 l

2. Flüssigkeit

1 *Kellermaß* 1,508 l

1 *Schenkmaß* 1,428 l

III. Längenmaße

1 *Elle* 69,705 cm

4. ACHSTETTEN BC

I. *Hohlmaße*: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Biberach.

III. Längenmaße

1 *Rute* = 10 *Schuh* 2,998 m

1 *Schuh* 29,981 cm

IV. Flächenmaße

1 *Quadratrute* 8,989 m²

1 *Jauchert* = 518,4 *Quadratruten* 4659,757 m²

5. ADOLZFURT KÜN

I. *Hohlmaße*: Getreide- und Flüssigkeitsmaß ist das Öhringer Maß. – Laut D 55|4 der Eimer Helleich (47,682 l) = 24 Maß Helleich (= 1,987 l) bzw. 28 Schenkmaß (= 1,703 l). 25 Helleichmaß gehen auf den Eimer Trübeich (= 49,669 l).

II. *Gewicht*: Öhringer Gewicht.

III. Längenmaße

a) nach dem Nürnberger Schuh

1 *Rute* = 16 *Schuh* 4,870 m

1 *Schuh* 30,440 cm

b) nach dem württ. Schuh

1 *Rute* = 16 *Schuh* 4,584 m

1 *Schuh* 28,649 cm

IV. Flächenmaße

a) nach dem Nürnberger Schuh

1 Quadratrute		23,720 m ²
1 Großer Wald-Morgen	= 256 Quadratruten	6072,362 m ²

b) nach dem württ. Schuh

1 Quadratrute		21,012 m ²
1 Pfälzer Morgen	= 140 Quadratruten	2941,629 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 5,5 × 5,5 × 3,5 Schuh (bei Nürnberger Maß)	2,986 m ³
-----------	---	----------------------

VI. Sonstiges: *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* nach Schober zu 60 Bund à 12–16 Pfund Gewicht. – *Steinklafter* = 6 × 6 × ? Schuh. – *Kalk* nach Zentner.

6. AILRINGEN KÜN

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Taubermaß (1 Malter *glatt* oder *rauh* = 8 Simri, das Simri *rauh* = 20 Maß, das Simri *glatt* = 14 Maß) (D 55|4).

2. *Flüssigkeit*: Kochermaß für Wein und Bier (vgl. Ingelfingen; 1 Eimer hell = 64 Maß, 1 Eimer trüb = 66 Maß) (D 55|4).

II. *Gewicht*: Nürnberger Maß „in der ganzen Gegend“ bei allen „Materialistenwaren“, bei Bäckern, Metzgern u.ä. „herkömmlich“ (D 55|4).

III. Längenmaße

1 Rute	= 12 Schuh	3,653 m
1 Schuh		30,440 cm

Derselbe Schuh wie zu Nitzenhausen und Weikersheim.
Nürnberger Elle*.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		13,343 m ²
1 Tauber-Morgen		
für Feldgüter	= 180 Quadratruten	2401,667 m ²
1 Waldmorgen	= 200 Quadratruten	2668,518 m ²

Tauber-Morgen wie zu Weikersheim.

V. *Brennholzmaße*: 1 Klafter soll nach herrschaftlicher Verordnung 6 × 6 × 3,5 Schuh messen (= 3,554 m³), ist jedoch „im Privatverkehr“ gewöhnlich 5 × 5 × 3,5 Schuh groß (= 2,468 m³).

VI. *Sonstiges*: 1 Fuder *Stroh* = 60 Bund à 12 Pfund. – *Heu* und *Kalk* nach Gewicht.

7. AISLINGEN Kr. Dillingen an der Donau, Bayern

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *Roggen und Gerste*

1 Schaaf	= 12 Viertel	231,206 l
1 Viertel	= 4 Metzen oder Vierling	19,267 l
1 Metze	= 2 halbe Metzen oder Achtel	4,817 l
1 Achtel	= 2 Sechzehntel	2,408 l
1 Sechzehntel		1,204 l

b) *Dinkel und Hafer*

1 Malter	= 16 Viertel	348,053 l
1 Viertel	= 4 Metzen oder Vierling	21,753 l
1 Metze	= 2 halbe Metzen oder Achtel	5,438 l
1 Achtel	= 2 Sechzehntel	2,719 l
1 Sechzehntel		1,360 l

Diese Maße wurden zu Eglingen allgemein, zu Demmingen nur bei der Gemeinde benutzt, während für die herrschaftlichen Abgaben das Höchstädter Maß üblich war.

Nach HHM II, S. 43 das Viertel Roggen = 18,993 l, das Viertel Hafer = 22,128 l.

8. ALTDORF RV

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Malter	= 8 Streichen	183,106 l
1 Streichen	= 2,5 Imi	22,888 l
1 Imi	= 4 Vierenteile	9,155 l
1 Vierenteil		2,289 l

Derselbe Malter (mit etwas anderer Unterteilung) in Altshausen und Aulendorf (s. dort). Der Malter ist fast identisch mit dem von Ravensburg und wurde 1680/82 als Ravensburger Meß bewertet (QUARTHAL, S. 480).

2. *Flüssigkeit*

1 Eimer	= 4 Viertel	41,368 l
1 Viertel	= 8 Maß	10,342 l
1 Maß	= 4 Viertelmaß	1,293 l

III. *Längenmaße*

1 Rute	= 16 Schuh	4,973 m
1 Schuh		31,084 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		24,735 m ²
1 Jauchert	= 46080 Quadratschuh	4452,376 m ²
oder		
1 Jauchert	= 50000 Quadratschuh	4831,137 m ²

Laut QUARTHAL, S. 477 gab es 1680/82 kein festes Feldmeß. Auf 1 Jauchert wurden 12 Streichen rauhe Frucht bzw. 12 Viertel Hafer bzw. 6 Viertel Roggen (Ravensburger Meß) Saat gerechnet.

9. ALTMANNSHOFEN RV

I. *Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße* wie Leutkirch.

II. *Gewicht:* Memminger Pfund zu 36 Lot für ‚schwere‘, Leutkircher leichtes Pfund für ‚leichte‘ Sachen.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Schuh	= 10 Zoll	30,440 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,266 m ²
1 Tagwerk Grasgarten/Wiese	= 576 Quadratruten	5337,037 m ²
1 Jauchert Wurzgarten/Acker	= 432 Quadratruten	4002,778 m ²
1 Jauchert Wald	= 648 Quadratruten	6004,167 m ²

Die Daten lassen erkennen, daß die ursprüngliche Rute 12 Schuh lang war; dementsprechend lauteten die Werte für die oben angegebenen Flächen 400, 300 und 450 Quadratruten.

10. ALTSHAUSEN RV

I. *Hohlmaße*1. *Getreide (rauh und glatt)*

1 Malter (<i>glatt</i>)	= 8 Viertel	
1 Scheffel (<i>rauh</i>)	= 8 Viertel	183,106 l
1 Viertel	= 4 Imi	22,888 l
1 Imi	= 4 Meßlen*	5,722 l
1 Meßle		1,430 l

Dasselbe Maß bei Altdorf und Aulendorf. – Laut D 55|5 Ravensburger Maß.

2. Flüssigkeit (Wein und Bier)

1 Fuder	=	30 Eimer	1397,787 l
1 Eimer	=	16 Quart	46,593 l
1 Quart	=	2 Maß	2,912 l
1 Maß	=	4 Viertelmaß	1,456 l

Die Altshauser Maß heißt in Ellwangen (über Wurzach) und Wiesen (bei Wurzach) „Seemaß“ (LUTZ, S. 126). – Beim Ausschank werden 27 Maß (Wein, Bier, Branntwein) auf den Eimer gerechnet (D 55|3); die Schenkmaß wäre demnach größer gewesen als die Eichmaß, falls sich die Aussage nicht auf einen anderen Eimer bezieht (z.B. auf den in 27 Maß unterteilten Buchauer Eimer).

II. Gewicht: 1 Nürnberger Pfund zu 40 Lot (schwer), zu 36 Lot (für Fleisch und „Schmutzzeug“) und zu 32 Lot für Brot und Spezereiwaren.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,440 cm

1 Elle* = 2 Schuh 3 Zoll 3 Strich $\frac{7}{4}$ tel (= 69,494 cm) (D 55|3).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,266 m ²
1 Jauchert	=	500 Nürnberger Quadratruten 4632,845 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3 Schuh	3,046 m ³
-----------	---	-----------------	----------------------

VI. Sonstiges: Garn: Haspelweite = 1,75 Ellen. – Salz in Fässern, Viertel-weise gemessen. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Büschel oder Bund. – Kalk nach Kübeln zu ungefähr 1,5 Viertel; 4 Kübel werden Scheffel genannt (D 55|3).

11. ANSBACH, Bayern

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Korn

1 Simri	=	16 Metzen	338,071 l
1 Metze	=	19,5 Nürnberger Schenkmaß	21,129 l
1 Metze	=	16 Kornmaß	21,129 l
1 Nürnberger Schenkmaß			1,084 l
1 Kornmaß			1,321 l

Laut D 55|5 (Bericht Oberamt Blaufen den vom 9. Februar 1811) zählte Hirse zur glatten Frucht, doch faßte dann das Simri 26 Metzen zu 16 Kornmaß (= 549,354 l).

b) Hafer

1 Simri	=	32 Metzen	624,133 l
1 Metze	=	18 Nürnberger Schenkmaß oder Habermaß	19,504 l
1 Habermaß	=		1,084 l

Zur rauhen Frucht zählte außer Dinkel und Hafer auch Gerste (D 55|5). – Etwas abweichende (insgesamt etwas niedrigere) Angaben in HHM II, S. 54f.

2. Flüssigkeit

1 Eimer	=	60 Eichmaß	86,879 l
1 Eichmaß			1,448 l
1 Schenkmaß	=	$\frac{10}{11}$ Eichmaß	1,316 l

Trübeich unbekannt. Für Milch war die Ansbacher Maß doppelt so groß wie für die übrigen Getränke (D 55|5).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,598 m
1 Schuh	=	12 Zoll	29,984 cm
1 Zoll	=	12 Linien	2,499 cm
1 Linie			2,082 mm

Etwas größere Schuh-Angabe für Ansbach bei Gerabronn (1 Schuh = 30,339 cm) und beim Oberamt Blaufelden (= 30,454 cm), hier mit dem Hinweis auf die offensichtlich unterbliebene Rektifikation der einschlägigen Maße; Bau-, Werk- und Feldschuh sind gleich (D 55|5). – Die Feldmesser teilten die Rute in 10 Schuh, so daß der geometrische Schuh entsprechend größer ausfiel (= 35,981 cm) (D 55|5).

1 Elle*			62,437 cm
---------	--	--	-----------

HHM II, S. 54 gibt die Elle mit 60,407 cm an.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			12,946 m ²
1 Morgen	=	360 Quadratruten	4660,737 m ²

12. ARNEGG UL*I. Hohlmaße**1. Getreide*

1 Mitteln	=	6 Metzen	29,284 l
1 Metze	=	4 Viertel	4,881 l
1 Viertel			1,220 l

2. Flüssigkeit

1 Maß			1,184 l
-------	--	--	---------

Bei Getränken kleine Maß zu 4 „Schöppln“ eingeführt (D 55|3).

II. Gewicht: Ulmer Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	14 Schuh	4,141 m
1 Schuh			29,580 cm
Laut D 55 3 = Ulmer Schuh.			

1 Elle	=	2 Ulmer Schuh 0,5 Zoll*	59,662 cm
	=	nach oben angebenem Schuh	60,393 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			17,150 m ²
1 Jauchert	=	384 Quadratruten	6585,477 m ²

Nach D 55|3 1 Jauchert Acker = 384 Quadratruten, 1 Tagwerk Wiese = 288 Quadratruten (= 4939,067 m²), 1 Jauchert Wald = 600 Quadratruten, die Rute zu 10 Schuh (= 5249,858 m²). – Dieselben Flächenmaße gelten in Allmendingen und Altheim (über Ehingen).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,261 m ³
	=	6 × 6 × 4 Schuh	3,727 m ³

13. AUB Kr. Würzburg, Bayern

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh*

1 Malter	=	8 Meesen oder Metzen	254,655 l
1 Meese oder Metz	=	24 Maß	31,832 l
1 Maß			1,326 l

b) *glatt*

1 Malter	=	8 Meesen oder Metzen	167,430 l
1 Meese oder Metz	=	16 Maß	20,929 l
1 Maß			1,308 l

Das Getreidemaß von Aub war „in Archshofen, Freudenbach und Schön, auch bei den Gülten zu Igersheim, Markelsheim, ferner zu Frauenthal, Lohrhof, Weidenhöfe, Waldmannshofen und Sechselbach üblich“. – Laut HHM II, S. 58 die Metz *rauh* Frucht = 31,734 l, die Metz *glatt* Frucht = 21,203 l.

2. *Flüssigkeit*: 1 Eimer = 68 Maß à 2 Seidlein à 2 Schoppen (D 55|4).

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	2,905 m
1 Schuh	=	12 Zoll	29,050 cm
1 Zoll			2,421 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			8,439 m ²
1 Morgen	=	200 Quadratruten	1687,819 m ²

14. AUGSBURG, Bayern

Angaben nach KRAUS (1936), S. 128f.

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Schaff	=	8 Metzen	205,238 l
1 Metzen	=	4 Vierling	25,654 l
1 Vierling	=	4 Viertel	6,413 l
1 Viertel	=	4 Mäßle	1,603 l
1 Mäßle			0,401 l

2. Flüssigkeit

1 Visiermaß			1,177 l
1 Schenkmaß			1,049 l
1 Visiereimer	=	64 Visiermaß	75,341 l

64 Visiermaß = 72 Schenkmaß.

II. Gewicht

a) Kramgewicht

1 Pfund	=	32 Lot	472,423 g
1 Lot			14,763 g

b) Fron- oder Schwergewicht

1 Pfund			490,874 g
---------	--	--	-----------

c) Silbergewicht

1 Pfund	=	2 Mark	235,924 g
1 Mark	=	16 Lot	117,962 g
1 Lot	=	4 Quintchen	7,373 g
1 Quintchen			1,843 g

III. Längenmaße

1 Werkschuh	=	12 Zoll	29,619 cm
1 kleine (Barchent- oder Leinwand-)Elle	=	2 Werkschuh	59,238 cm
1 große (Kramer-)Elle			60,952 cm

IV. Flächenmaße

1 Jauchert	=	40000 Quadratschuh	3509,141 m ²
------------	---	--------------------	-------------------------

15. AULENDORF RV

Ravensburger Maß und Gewicht gilt als Richtschnur und als Norm in Zweifelsfällen; nur im Dorf Grodt bei Biberach gilt Biberacher Maß und Gewicht (D 55|3).

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Scheffel (<i>rauh</i>)	=	8 Viertel	183,106 l
oder Malter (<i>glatt</i>)			
1 Viertel	=	4 Imi	22,888 l
1 Imi			5,722 l

Dasselbe Maß in Altdorf und Altshausen. Laut D 55|3 gilt Ravensburger Fruchtmaß (von dem das Aulendorfer Maß tatsächlich nur sehr geringfügig – um 0,4% – abweicht); das Viertel wird bei der herrschaftlichen Fruchtschütte und den Mühlen auch in 10 Vierteile (= 2,289 l) unterteilt.

2. Flüssigkeit

a) Biberacher Weinmaß

1 Fuder	=	30 Eimer*	
1 Eimer	=	32 Maß	38,102 l
1 Maß			1,191 l

Keine Unterscheidung von Trüb- und Helleich (D 55|3).

b) Biberacher Bier- oder Eichmaß

1 Eimer	=	32 Maß	42,674 l
1 Maß			1,334 l

In den Herrschaften Königseggwald und Ebenweiler wird der Eimer (= Bodensee-Eimer) in 27 statt in 32 Maß unterteilt (D 55|3). Vgl. die entsprechende Unterteilung bei Saugau.

II. Gewicht: Ravensburger Schwergewicht (1 Zentner = 100 Pfund à 40 Lot) für Brot, Schmalz, Fleisch, Butter, Unschlitt oder Käse, entspricht Nürnberger Schwergewicht (vgl. unter Nürnberg); sonst leichtes Augsburger Gewicht (1 Pfund = 32 Lot, 1 Zentner = 100 Pfund), vgl. „Kramgewicht“ unter Augsburg.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,618 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,153 cm

Die Rute ist die „Nürnberger Rute“ mit 12 Bau- und Werkschuh, wird jedoch zum Feldmessen auch in 10 etwas größere „Decimalschuhe“ à 10 Zoll geteilt. Laut beilie-

gendem Papiermaß (D 55|3) sind 10 Zoll = 30,2 cm und entsprechen damit dem normalen Bau- und Werkschuh; die Feldrute wäre demnach nur 3,015 m lang gewesen.

$$1 \text{ Klafter} = 6 \text{ Schuh}^* \quad 180,918 \text{ cm}$$

Die Elle ist die Ravensburger Elle (um $\frac{1}{8}$ größer als die gewöhnliche Stabs- oder kleine Augsburger Elle, das ergäbe eine Länge von 68,571 cm) (D 55|3). – Vgl. die etwas höheren Angaben unter Ravensburg selbst.

IV. Flächenmaße

$$1 \text{ Quadratrute} \quad 13,093 \text{ m}^2$$

$$1 \text{ Jauchert} = 50000 \text{ Quadratschuh} \quad 4546,046 \text{ m}^2$$

Da laut D 55|3 die Feldrute gegenüber der Rute für Bauarbeiten in 10 etwas größere „Decimalschuhe“ geteilt wurde, könnte es sich um die Ravensburger Feldrute handeln; nach Ravensburger Feldmaß umfaßte 1 Jauchert 4742,494 m².

V. Brennholzmaße

$$1 \text{ Klafter} = 6 \times 6 \times 3,5 \text{ Bau-Schuh} \quad 3,454 \text{ m}^3$$

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspellänge = 1,75 Ravensburger Ellen, 1 Schneller = 1000 Faden. – *Heu* in Zentner Schwerkewicht. – *Stroh* nach Büscheln oder Bunden. – *Kalk*: 1 Scheffel = 4 Eimer oder Kübel à (etwa) 1,5 Viertel Fruchtmaß.

16. BAISINGEN TÜ

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: wie Horb. – D 55|4: Bei Gülteinzug Horber Mälterle zu 8 Viertel, bei Verkauf Rottenburger Malter zu 12 Viertel.

2. *Flüssigkeit*: württ. Maß. – D 55|4: 10 Maß Helleich = 12 Maß Schenkeich, dieses demnach = 1,531 l (D 55|4). Trübeich um 10% größer als Helleich.

II. *Gewicht*: Zentner = 104 Pfund „wie zu Horb“ (= württ. Gewicht).

III. Längenmaße

$$1 \text{ Rute} = 16 \text{ Horber Feldschuh} \quad 4,630 \text{ m}$$

$$1 \text{ Schuh} \quad 28,936 \text{ cm}$$

Bau- und Feldschuh sind gleich. Horber Elle (D 55|4).

IV. Flächenmaße

$$1 \text{ Quadratrute} \quad 21,434 \text{ m}^2$$

$$1 \text{ Jauchert} = 190 \text{ Quadratruten} \quad 4072,454 \text{ m}^2$$

„Ritterschaftliches Maß“; 190 derartige Quadratruten entsprechen den 288 Horber Quadratruten. Bei Wiesen gelten 150 Quadratruten als Morgen.

V. Brennholzmaße

1 Klafter = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh 3,053 m³

VI. Sonstiges: Die Wanne *Heu* oder *Öbmd* nach Horber Maß = 12 Zentner. – 1 Fuder *Stroh* = 92 Stück.

17. BALDERN AA

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Roggen

1 Malter = 2 Scheffel 169,792 l

1 Scheffel = 4 Viertel 84,896 l

b) Gerste

1 Malter = 2 Scheffel 254,688 l

1 Scheffel = 6 Viertel 127,344 l

c) Dinkel oder Hafer

1 Malter = 2 Scheffel 382,032 l

1 Scheffel = 9 Viertel 191,016 l

Weitere Unterteilung für a) bis c)

1 Viertel = 4 Metzen oder Vierling 21,224 l

1 Metze = 2 halbe Metzen oder Achtel 5,306 l

1 Achtel = 2 Sechzehntel 2,653 l

1 Sechzehntel 1,326 l

2. Flüssigkeit

1 Eimer = 60 Maß 72,714 l

1 Maß = 4 Schoppen 1,212 l

1 Schoppen 0,303 l

III. und IV. Längen- und Flächenmaße: Nürnberger Maße wie Oberdorf am Ip (D 55|5).

18. BALZHEIM UL

I. Hohlmaße

1. Getreide (Memminger Fruchtmaß)

a) rauh

1 Malter = 16 Viertel 429,569 l

b) glatt

1 Malter = 8 Viertel 214,785 l

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel	=	4 Metzen	26,848 l
1 Metze			6,712 l

weiter in halbe und Viertel-Metzen unterteilt.

Nach D 55|5 wird Gültfrucht „stillstehend“ (also ohne Rieb und Stoß) geliefert, dagegen bei den Untertanen „mit Rieb und Stoß“ verkauft „und kaum daß man den Steg in der Mitten siehet, abgestrichen“.

2. Flüssigkeit

1 (Memminger) Maß	=	4 Viertelmaß	1,306 l
-------------------	---	--------------	---------

Kein Unterschied zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich (D 55|5). – Weitere Unterteilung s. unter Leutkirch.

II. Gewicht: Memminger Gewicht. – D 55|5, November 1806: 1 Zentner = 100 Pfund, das Pfund zu 32 Lot = 8422 Kölnische Gran (bei 7645 Gran auf 1 württ. Pfund zu berechnen auf 0,0611809 g). Diese Größe kann sich jedoch nur auf das Memminger Pfund zu 36 Lot beziehen; dann ergeben sich für das Pfund 515,266 g. Im HHM II, S. 315 ist das Memminger Pfund mit 515,536 g angegeben. Vgl. auch unter Leutkirch.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 (Ulmer) Schuh	2,922 m
1 (Ulmer) Schuh	=	12 Zoll	29,222 cm
1 Zoll			2,435 cm

Beim Bauwesen verwendet man Nürnberger Werkschuh. Memminger Elle (D 55|5).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			8,539 m ²
1 Feld-Jauchert	=	572 Quadratruten	4884,456 m ²
1 Wald-Jauchert	=	600 Quadratruten	5123,555 m ²
1 Tagwerk Wiese	=	429 Quadratruten	3663,342 m ²

Das Tagwerk Wiese ist 33 Ruten lang, 13 Ruten breit, der Jauchert Acker 44 Ruten lang und 13 Ruten breit (D 55|5).

19. BARTENSTEIN SHA*I. Hohlmaße*

1. Getreide: Maße von Mergentheim und Öhringen. – Laut D 55|4 ist der Mergentheimer Malter üblich, dagegen der Öhringer Malter in den Oberämtern/Ämtern Pfedelbach, Mainhardt und Sindringen. – SPIEGLER (1977), S. 39 vermutet, das Langenburger Maß sei das richtige Bartensteiner Maß gewesen. Außerdem sei ein besonderes Maß für Roggengülten verwendet worden (1 Meeß = 17,601 l).

2. *Flüssigkeit*: Maße von Schöntal bzw. Mergentheim. – D 55|4: 64 Helleich = 72 Schenkeich.

II. *Gewicht*: 1 Zentner = 100 Nürnberger Pfund. Beim Silbergewicht ist das Pfund zu 32 Lot um 4 Lot leichter als das Nürnberger Pfund (nur für Silberwaren und teure Gewürze verwandt) (D 55|4).

III. *Längenmaße* (wie Nitzenhausen)

1 Rute	=	16 Nürnberger Schuh	4,870 m
1 Schuh			30,440 cm
1 Klafter	=	6 Schuh*	182,640 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			23,720 m ²
1 großer (Wald-)Morgen	=	256 Quadratruten	6072,356 m ²
(wie Nitzenhausen)			
1 kleiner Morgen	=	160 Quadratruten	3795,223 m ²
(Feldmorgen)			

Der mit Bartenstein „combinirte“ Ort Herrenzimmern (s. dort) hatte bei gleicher Länge von Schuh und Rute einen Morgen von 144 Quadratruten (= 3416 m²). – D 55|4: Üblich ist der Feldmorgen; er gilt für Garten, Weinberg, Wiese und Acker.

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter bei der Herrschaft zu 5 × 5 × 3,5 Schuh		2,467 m ³
1 Klafter im Normalverkehr nur 5 × 5 × 3 Schuh		2,115 m ³

VI. *Sonstiges*: *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* nach Schobern à 60 Bund. – *Steine*: 6 × 6 × ? Schuh. – *Kalk* nach verschiedenen Maltermaßen.

20. BAYERN (KÖNIGREICH)

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*

1 Scheffel	=	6 Metzen	222,356 l
1 Metzen	=	2 Viertel	37,059 l
1 Viertel	=	4 Maßl	18,530 l
1 Maßl	=	4 Dreißiger	4,632 l
1 Dreißiger			1,158 l

2. *Flüssigkeit*

1 Visiereimer Bier	=	64 Maß	68,418 l
1 Schenkeimer	=	60 Maß	64,142 l
1 Maß			1,069 l

II. Gewicht

1 Zentner	=	100 Pfund	56,000 kg
1 Pfund	=	2 Mark	560,000 g
1 Mark	=	16 Lot	280,000 g
1 Lot	=	4 Quentchen	17,500 g
1 Quentchen			4,375 g

Das Apothekergewicht ist das Nürnberger Apothekergewicht (s. unter Nürnberg).

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	2,919 m
1 Klafter	=	6 Schuh	1,751 m
1 Schuh	=	12 Zoll	29,186 cm
1 Zoll	=	12 Linien	2,432 cm
1 Linie			0,203 cm
1 Elle			83,300 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			8,518 m ²
1 Tagwerk, Morgen oder Jauchert	=	400 Quadratruten	3407,270 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,132 m ³
1 Klafter	=	6 × 6 × 3 Schuh	2,689 m ³

21. BEURON SIG

1802 Hohenzollern-Sigmaringen.

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Mühlheimer Maß (vgl. unter Mühlheim). – KRAUS (1936), S. 131 gibt etwas abweichende Daten: *Glattviertel* = 18,964 l, *Raubviertel* = 20,868 l.

2. *Flüssigkeit*

1 Sipplinger Kellermaß	1,229 l
1 Schenkmaß	1,151 l
1 Mühlheimer Maß	1,448 l

III. Längenmaße

1 Elle (KRAUS (1936), S. 130)	59,103 cm
-------------------------------	-----------

22. BIBERACH an der Riß

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Malter	=	2 Scheffel	188,440l
1 Scheffel	=	4 Viertel	94,220l
1 Viertel	=	4 Imi	23,555l
1 Imi	=	4 Vierenteilein	5,889l
1 Vierenteilein	=	4 Becherlen	1,472l
1 Becherlen			0,368l

2. Flüssigkeit

a) Weinmaß (Schenkmaß)

1 Fuder	=	30 Eimer	1143,050l
1 Eimer oder Ohm	=	32 Maß	38,102l
1 Maß			1,191l

b) Biermaß (Eichmaß)

1 Eimer	=	30 Maß	40,007l
1 Maß			1,334l

II. Gewicht: 1 Zentner = 104 Pfund à 32 Lot, das Pfund zu „ungefähr“ 7600 Kölner Gran (gegenüber dem württ. Landgewicht zu 7645 Kölner Gran) (8. November 1806; D 55|3); also „ungefähr“ 464,835 g. Das entspricht laut D 55|3 (Oberamt Dürmentingen 24. Oktober 1806) dem sog. Kaufmannsgewicht für Spezereien, nicht dagegen für Fleisch, Butter, Schmalz, Salz, Brot, Flachs und Hanf; hierfür gilt das schwere Gewicht (1 Zentner = 100 Pfund zu 40 Lot). – Nach D 55|5, November 1806 gelten 109 Biberacher Pfund = 100 Nürnberger Pfund. Dabei kann es sich nur um schwere Nürnberger Pfund handeln; hiernach käme das Biberacher Pfund auf 467,835 g – fast genau das altwürtt. Gewicht!

III. Längenmaße

a) ältere Einteilung

1 Rute	=	16 Schuh	4,912 m
1 Schuh			30,697 cm

b) neuere Einteilung

1 Rute	=	10 Schuh	3,070 m
1 Schuh			30,697 cm

Verwandt werden der Nürnberger gemeine Werkschuh oder der große Nürnberger Werkschuh oder der hiesige Ortsschuh (8. November 1806; D 55|3).

Die Elle wird mit 2796 Punkte des Pariser Fuß angegeben (D 55|3); da auf diesen (= 324,8394 mm) 1728 Punkte gerechnet werden, ergäbe sich die Ellenlänge mit 52,561 cm. Dies erscheint ungewöhnlich niedrig. – Dagegen entsprachen nach D 55|5 (November 1806) 24 $\frac{5}{8}$ Nürnberger Zoll 1 Biberacher Elle, diese nach obigem Schuh = 62,993 cm. Dem kommt die alternative Angabe sehr nahe, auf 10 Branter Ellen (à 69,367 cm) gingen 11 Biberacher Ellen (demnach à 63,061 cm).

IV. Flächenmaße

a) ältere Einteilung

1 Quadratrute		24,124 m ²
1 Jauchert	= 240 Quadratruten	5789,691 m ²

b) neuere Einteilung

1 Quadratrute		9,425 m ²
1 Jauchert	= 614,4 Quadratruten	5789,691 m ²

Es ist „sehr zweifelhaft“, welcher Schuh bei Gütervermessung vor über 100 Jahren verwendet wurde (8. November 1806; D 55[3]).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 3,5 Schuh	3,645 m ³
-----------	---------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelmaß = 5150 Punkte des Pariser Fußes (= 96,813 cm). – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* nach Bündeln. – 1 Klafter *Steine* = 216 Kubikfuß. – *Kalk* nach Vierteln mit 2024 französischen Kubikzoll (= 40,149 l) (D 55[3]).

23. BLAUFELDEN SHA

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: wie Schwäbisch Hall; in den preußischen Orten Ansbacher Maß (D 55[5]); ferner Werdecker herrschaftliches Kastenmaß (vgl. unter Gerabronn). Auch andere Getreidemaße möglich je nach Vereinbarung von Käufern und Verkäufern. – „Im allgemeinen kann nicht mit Zuverlässigkeit angegeben werden, welcher Amtsort mit dieser oder jener der benachbarten Städte wegen der Maasarten übereinstimmt.“ (Oberamt Blaufelden am 8. Juni 1811). Laut Bericht desselben Oberamts vom 10. September 1811 war das Werdecker Maß „das eigentliche und einzig in Natur vorhandene Landmaß in diesem vormals Ansbachischen Landesdistrikt“; die Metzen hießen hier allerdings „Määs“. „Gemeinüblich“ war das kleine Werdecker Maß (also wohl das herrschaftliche Kastenmaß für *glatte* Frucht = 27,583 l); die Määs wurde „gemeinhin“ dem Crailsheimer Viertel gleichgesetzt (= 27,215 l) (D 55[5]).

2. *Flüssigkeit*: Kocher-Eich, der Eimer zu 64 Maß. Beim Ausschank gilt Haller Schenkmaß = 56 auf den Kocher-Eimer (D 55[5]). Zur Kocher-Eich vgl. Ingelfingen. Nach den vorhergehenden Angaben ergibt sich als Schenkmaß 1,680 l; das liegt ziemlich genau in der Mitte zwischen dem Land- und dem Stadt-Schenkmaß von Schwäbisch Hall (vgl. Schwäbisch Hall).

II. *Gewicht*: Zentner zu 100 Pfund à 32 Lot Nürnberger Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	= 16 Nürnberger Schuh	4,870 m
1 Schuh		30,440 cm

Ansbacher Elle (D 55[5]).

IV. Flächenmaße (Kirchberger Flächenmaß)

1 Quadratrute		23,720 m ²
1 Morgen	= 256 Quadratruten	6072,362 m ²

24. BODMAN KN

1806 Württemberg. 1810 Baden.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Radolfzeller Fruchtmaß

b) Stockacher Fruchtmaß

c) Überlinger Fruchtmaß

glatt

1 Malter	= 8 Viertel	198,784 l
1 Viertel	= 4 Imi	24,848 l
1 Imi	= 4 Meßle	6,212 l
1 Meßle		1,553 l

rauh

1 Malter	= 16 Viertel	488,576 l
1 Viertel	= 4 Imi	30,536 l
1 Imi	= 4 Meßle	7,634 l
1 Meßle		1,909 l

Von diesen Werten leicht abweichend die badischen Angaben bei WILD (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 238 bzw. 211).

e) Konstanzer Fruchtmaß

1 Viertel glatt	27,882 l
1 Viertel rauh	29,774 l

Etwas höhere Werte nach den badischen Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 145 (1 Viertel *rauh*e Frucht = 30,148 l, 1 Viertel *glatt*e Frucht = 28,326 l). Unterteilungen wie Überlinger Maß; vgl. hier unter Konstanz.

2. Flüssigkeit (Konstanzer Helleich)

1 Fuder	= 30 Eimer	1149,120 l
1 Eimer	= 16 Quart	38,304 l
1 Quart	= 2 Maß	2,394 l
1 Maß	= 4 Schoppen	1,197 l
1 Schoppen		0,299 l

Zum Konstanzer (See-)Maß mit weiteren Unterteilungen vgl. nach WILD leicht abweichend (1 Maß = 1,204 l) VON HIPPEL (1996), S. 145; vgl. ferner hier unter Sernatingen. – Der Eimer Trübeich ist um 1 Maß größer als der Eimer Helleich, also = 39,501 l, die Maß Trübeich = 1,234 l (D 55|5).

II. Gewicht: wie Konstanz.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,022 m
1 Schuh	=	10 Zoll	30,225 cm

Der Schuh, bei gleicher Länge in 12 Zoll unterteilt, dient als Bauschuh (D 55|5).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,135 m ²
1 Jauchert (älteres ritterschaftliches Maß)	=	500 Quadratruten	4567,671 m ²
1 Jauchert (neues übliches Maß)	=	422,5 Quadratruten	3859,682 m ²

25. BOPFINGEN AA

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Roggen

1 Malter	=	2 Scheffel	164,534 l
1 Scheffel	=	4 Viertel	82,267 l
1 Viertel	=	4 Metzen oder Vierling	20,567 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	5,142 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,571 l
1 Sechzehntel			1,285 l

b) Gerste

1 Malter	=	13 Viertel	262,591 l
1 Viertel	=	4 Metzen oder Vierling	20,199 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	5,050 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,525 l
1 Sechzehntel			1,262 l

c) Dinkel oder Hafer

1 Malter	=	18 Viertel	413,935 l
1 Viertel	=	4 Metzen oder Vierling	22,996 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	5,749 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,875 l
1 Sechzehntel			1,437 l

Stark abweichende Angaben zum Malter bei HHM II, S. 97.

2. Flüssigkeit

1 Eimer	=	60 Maß	67,125 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,119 l
1 Schoppen			0,280 l

Bopfinger Getreide- und Flüssigkeitsmaß war nur in Bopfingen üblich.

III. *Längenmaße*: Nürnberger Schuh, Rute zu 12 Schuh (dieser nach Meßlatte in Bopfingen = 30,505 cm), von den Feldmessern in Dezimalschuh geteilt. – Jauchert = 360 Quadratruten (D 55|5).

26. BUCHAU BC

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: Wie in Biberach und Saulgau. – Nach D 55|3 1 Malter = 16 Viertel *rauh* (Hafer, Dinkel, Spelz) oder 8 Viertel *glatt* (Roggen, Gerste, Erbsen, Bohnen, Wicken), das Viertel zu 4 Imi à 4 Viertel à 2 Meßle, teils Biberacher, teils Saulgauer Maß.

2. *Flüssigkeit*

a) *Wein*

1 Eimer = 27 Maß 38,755 l

1 Maß 1,435 l

b) *Bier*

1 Eimer = 26 Maß 38,755 l

1 Maß 1,491 l

II. *Gewicht*: 1 Zentner = 112,5 Pfund Leichtgewicht zu 32 Lot oder 100 Pfund Schwergewicht zu 36 Lot. Im ganzen Oberamt Buchau außer der Vogtei Og-gelsbeuren ist schweres Gewicht üblich, bei Spezereiwaren das leichte Pfund (D 55|3).

III. *Längenmaße*

1 Rute = 10 Schuh 3,040 m

1 Schuh 30,397 cm

1 Elle = 2 Nürnberger Schuh (D 55|3)

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute 9,240 m²

1 Jauchert = 500 Quadratruten 4619,773 m²

Kein Unterschied zwischen Jauchert und Morgen (D 55|3).

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter = 6 × 6 × 3 Schuh 3,033 m³

= 6 × 6 × 3,5 Schuh 3,539 m³

VI. *Sonstiges*: *Garn*: Haspelweite = 3,75 Schuh; 1 Schneller = 1000 Faden, bei gezwirntem Garn = 500 Faden. – 1 Klafter *Stein* = 216 Kubikfuß (6 × 6 × 6 Schuh) = 6,067 m³. – *Kalk*: 1 Scheffel = 6 Kübel = 0,0744 m³; 1 Kübel = 1 Schuh hoch, 9 Zoll in der Breite = 0,0124 m³ (D 55|3).

27. BÜSINGEN am Hochrhein KN

1805 Württemberg. 1810 Baden.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: wie Gottmadingen (= Schaffhausen).

2. *Flüssigkeit*: wie Singen (= Schaffhausen).

II. *Gewicht*: wie Konstanz.III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 (Dezimal-)Schuh	3,618 m
1 Schuh			36,184 cm

Ursprünglich war die Rute in 12 (Nürnberger) Schuh unterteilt, der Schuh demnach zu 30,153 cm; er wird als Ehinger Schuh angegeben. Elle wie Stockach (D 55|5).

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			13,093 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	6033,079 m ²

Die Jauchertangabe mit 460,8 Quadratruten ist allerdings höchst fragwürdig. Nach D 55|5 wurde Büsingen 1785 vermessen nach Nürnberger Maß (nach obiger Angabe der Schuh zu 30,153 cm), die Rute zu 12 Schuh (= 3,618 m), wobei 320 Quadratruten oder 46.080 Quadratschuh einen Morgen ergaben (= 4190 m²); ansonsten fasse die Rute 10 Schuh (s. oben), und betrage der Jauchert wie in Schaffhausen 252 Quadratruten (also nach obigem Maß 3299 m²). Bei der obigen Jauchertangabe mit 460,8 Quadratruten werden offenbar fälschlich die 46.080 Quadratschuh als (große) Dezimalschuhe bewertet und dementsprechend auf Quadratruten reduziert, so daß der Jauchert entschieden zu groß ausfällt. – Noch andere Daten werden von badischer Seite geboten: Nürnberger Maß, die Rute zu 16 Fuß, der Morgen zu 152 Quadratruten = 3538 m² bei einer angenommenen Fußlänge von 30,153 cm (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 422 unter Biesingen).

28. BUSSMANNSHAUSEN BC

I. *Hohlmaße*: *Getreide-* und *Flüssigkeitsmaße* wie Biberach.III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	3,051 m
1 Schuh			30,511 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			9,309 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4289,746 m ²

29. CRAILSHEIM SHA

I. Hohlmaße

1. Getreide (glatte und rauhe Frucht)

1 Malter	=	16 Viertel	435,448 l
1 Viertel	=	8 Vierling	27,215 l
1 Vierling	=	4 Schällein	3,402 l
1 Schällein			0,850 l

2. Flüssigkeit: wie Ansbach (D 55|5).

III. Längenmaße („Ansbacher Schuh“)

1 Rute	=	12 Schuh	3,598 m
1 Schuh	=	12 Zoll	29,984 cm
1 Zoll	=	12 Linien	2,499 cm
1 Linie			0,208 cm
1 Elle*			61,218 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadrtrute			12,946 m ²
1 Morgen	=	360 Quadrtruten	4660,737 m ²

V. Brennholzmaße (nach SPIEGLER (1977), S. 10)

1 Klafter	=	5,5 × 5,5 × 3,5 Schuh	2,854 m ³
-----------	---	-----------------------	----------------------

30. CREGLINGEN TBB

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: württ. Maß. – D 55|4: Nach längerer Unsicherheit ergab sich, daß die Creglinger Metze genau dem württ. Simri entsprach. Aufbau und Benennung unterschieden sich freilich:

1 *glatter* Malter umfaßte 8 Metzen à 4 Viertel à 4 Maß à 2 Seidlein à 2 Schoppen; gemessen wurden damit außer Dinkel und Hafer alle Getreidesorten, ferner Obst, Kartoffeln, Gips und Asche.

1 *rauber* Malter (Dinkel und Hafer) umfaßte 12 derartige Metzen oder 8 große Metzen à 24 Maß. Die Maß entspricht übrigens voll der Flüssigkeitsmaß.

Bis auf Obst und Kartoffeln wurde gestrichen gemessen; bei großen Zehntlieferungen allerdings maß man bei Korn (Roggen), Dinkel und Hafer die zwei ersten Metzen gehäuft, bei Gerste nur die erste Metze.

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	12 Eimer	1065,976 l
1 Eimer	=	8 Kübel	88,831 l
1 Kübel*	=	8 Maß	11,104 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,388 l

D 55|4: Eimer Trübeich = 66,5 Maß (= 92,217 l). Schenkeich beträgt bei Bier $\frac{15}{16}$ (= 1,301 l), bei Wein $\frac{11}{12}$ (= 1,271 l), bei Most $\frac{5}{6}$ (= 1,157 l) des Helleichmaßes. – Die Getreide- und Flüssigkeits-Maß sind gleich.

II. Gewicht: Nürnberger Zentner = 100 Pfund zu 32 Lot.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 (Nürnberger) Schuh	3,060 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,597 cm
1 Zoll			2,550 cm
1 Elle*	=	2 Schuh	61,194 cm

D 55|4: Bau-, Werk- und Feldschuh sind gleich.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,362 m ²
1 Morgen	=	180 Quadratruten 1685,136 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	5,5 × 5,5 × 3,5 Schuh	3,033 m ³
-----------	---	-----------------------	----------------------

VI. Sonstiges: Reisigwellen nach Hundert. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Schober = 60 Bund zu 12 Pfund. – Steinklafter = Holzklafter. – Kalk nach Malter (= 4 gehäufte Steinkörbe).

31. DEININGEN Kr. Donau-Ries, Bayern

„angeblich Alt-Deininger“ Maß

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Roggen

1 Malter	=	8 Viertel	149,167 l
----------	---	-----------	-----------

b) Dinkel oder Hafer

1 Malter	=	20 Viertel	372,917 l
----------	---	------------	-----------

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel	=	4 Metzen	18,646 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen	4,661 l
1 halbe Metze	=	2 Sechzehntel	2,331 l
1 Sechzehntel			1,165 l

Die oben angegebenen Maße waren bei herrschaftlichen Gült- und Scheffelabgaben üblich in Trugenhofen; bei Gerste war das Giengener Viertel üblich wie bei Dischingen. Ferner war eigenes Viertel üblich für Abgaben von einigen Scheffeläckern (= 21,380 l), ein eigener Scheffel für Roggen (= 79,121 l) und ein eigener Haber- oder

Vesen-Scheffel (= 193,295 l), die nach Herkommen in bestimmten Fällen benutzt wurden.

2. *Flüssigkeit*: vgl. unter Stadt Neresheim.

32. DIETENHEIM UL

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Biberacher Maß bei Gülden und Gefällen. „Im gemeinen Leben“ wie bei herrschaftlichen Gefällen „wurde auch ein sogenanntes altes Ulmer Fruchtmaß gebraucht“, wobei 6 Ulmer Metzen oder Mittlen (= 29,638 l) zu 5 Dietenheimer (Biberacher) Metzen (= 29,445 l) gerechnet wurden.

2. *Flüssigkeit*: Ulmer Maß.

II. *Gewicht*: Nürnberger Pfund zu 32 Lot.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,022 m
1 Schuh			30,225 cm

Bau-, Werk- und Feldschuh sind Nürnberger Maß. Eigene Elle, am Rathaus in Eisen eingelassen (D 55|5).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute	=	100 Quadratschuh	9,135 m ²
1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4567,671 m ²

Die Flächenmaße gelten für herrschaftliche Güter und Wald. „Die Güter der Bürger sind nicht vermessen.“ – „Bei den Gräflich Fuggerischen Waldungen hatte man auch eine Rute von 32 Schuh.“

33. DINKELSBÜHL Kr. Ansbach, Bayern

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *glatt*

1 Malter	=	8 Viertel	457,656 l
1 Viertel	=	4 Metzen	57,207 l
1 Metze	=	4 Vierling	14,302 l
1 Vierling			3,575 l

b) *rauh*

1 Malter	=	8 Viertel	561,728 l
1 Viertel	=	4 Metzen	70,216 l
1 Metze	=	4 Vierling	17,554 l
1 Vierling			4,388 l

Vgl. die größeren Angaben zum „sog. Dinkelsbühler“ Maß bei Weiltingen. – Als rauhe Frucht gelten Dinkel, Gerste und Hafer (D 55|5). – Im HHM II, S. 136 wird der Malter Hafer mit 572,082l, das Viertel hingegen mit 67,794l angegeben.

2. *Flüssigkeit*: Eimer = 60 Eich- oder 66 Schenkmaß (D 55|5). Das HHM II, S. 136 gibt die (Schenk-)maß mit 1,232l an.

III. *Längenmaße*: Ansbacher Rute zu 12 Fuß (D 55|5); vgl. unter Ansbach! – Das HHM II, S. 136 gibt für den Fuß 30,920cm an.

1 Elle 62,051 cm

34. DONAUESCHINGEN VS

1806 Baden. – Nach den fast identischen badischen Angaben mit weiterer Information vgl. VON HIPPEL (1996), S. 92–94.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh*

1 Malter = 16 Viertel 385,936l

b) *glatt*

1 Malter = 8 Viertel 192,968l

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel = 4 Imi 24,121l

1 Imi 6,030l

2. Flüssigkeit

1 Saum = 4 Eimer 168,899l

1 Eimer = 25 Maß 42,225l

1 Maß = 4 Schoppen 1,689l

1 Schoppen 0,422l

II. Gewicht

a) *schwer*

1 Zentner = 104 Pfund 60,741 kg

1 Pfund = 40 Lot 584,044 g

1 Lot 14,601 g

b) *leicht*

1 Zentner = 104 Pfund 48,592 kg

1 Pfund = 32 Lot 467,235 g

1 Lot 14,601 g

III. Längenmaße

1 Rute = 10 Schuh 3,037 m

1 Schuh 30,368 cm

1 Elle 59,410 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,222 m ²
1 Jauchert	= 250 Quadratruten	2305,534 m ²

35. DOTTERNHAUSEN BL

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: württ. Maß.

2. *Flüssigkeit*: Spaichinger (= Rottweiler) Maß, laut D 55|5 auch als oberhohenbergisches Maß bezeichnet (vgl. Wellendingen), obwohl dies etwas kleiner war als das Rottweiler (der Tal-Ohmen = 37,884l gegenüber 38,537l). In Dotternhausen gingen auf den Ohmen 28 Schenkeich-Maß (also = 1,353l bzw. 1,376l).

II. *Gewicht*: Das Pfund zu 36 Lot.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 Schuh	3,661 m
1 Schuh		36,613 cm

Die Rute betrug ursprünglich 12 (Nürnberger) Schuh zu 30,511 cm, laut D 55|5 ritterschaftlich Ehinger Maß. Die herrschaftlichen Güter wurden 1794 aufgenommen. Vermessen wurde das Land mit einer Kette von 50 Dezimalschuh bzw. 60 Duodezimalschuh Länge. – Die Elle wird ohne nähere Angaben als oberhohenbergische Elle bezeichnet.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		13,405 m ²
1 Jauchert	= 264 Quadratruten	3539,040 m ²

36. DÜRMENTINGEN BC

I. *Hohlmaße*: *Getreide-* und *Flüssigkeitsmaß* wie in Riedlingen, Saulgau und Biberach (zur Geltung der drei Maße s. Ortsangaben am Ende dieser Nummer).

II. *Gewicht*: wie in Biberach, Riedlingen, Saulgau (zur Geltung der drei Maße s. Ortsangaben am Ende dieser Nummer).

III. Längenmaße

a) Nürnberger

1 Rute	= 10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Schuh		30,440 cm

Beim Bau Nürnberger Schuh; 1 Richtscheit von 1 Klafter = 6 Schuh (D 55|3).

b) Wiener

1 Rute	=	10 Wiener Schuh	3,159 m
1 Schuh			31,586 cm

Elle von Riedlingen, Saulgau und Biberach (D 55|3).

IV. Flächenmaße

a) Nürnberger

1 Quadratrute			9,266 m ²
1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4632,845 m ²

Laut D 55|3 in den reichsstädtischen und ritterschaftlichen Orten das „Nürnberger Reichsmaß“.

b) Wiener

1 Quadratrute			9,976 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4597,159 m ²

Es ist davon auszugehen, daß vor der Dezimalisierung 320 Quadratruten, die Rute zu 12 Schuh Länge, oder 180 Quadratruten, die Rute zu 16 Schuh Länge, 1 Jauchert ergaben.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Nürnberger Werkschuh	3,554 m ³
-----------	---	----------------------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelmaß von Ulm. – *Heu* und *Stroh* nach schwerem Gewicht. – 1 Klafter *Steine* = 12 × 6 × 3 Nürnberger Werkschuh. – *Sand* und *Kalk*: 1 Scheffel = 6 Kübel (1 Schuh hoch, 9 Zoll in Rundung).

Nach D 55|3 galt im Oberamt Dürmentingen Biberacher, Riedlinger und Saulgauer Maß und Gewicht; das Wiener Flächenmaß galt in der Herrschaft Bussen (dort nach QUARTHAL, S. 480 Riedlinger Fruchtmaß). – Riedlinger Maß und Gewicht in Altheim (bei Riedlingen), Dendingen, Dürmentingen, Göttingen, Hailtingen, Heudorf (am Bussen), Offingen, Unlingen. – Saulgauer Maß und Gewicht in Braunenweiler, Groß- und Kleintissen und Marbach (bei Herbertingen). – Biberacher Maß und Gewicht in Grundsheim und Willenhofen.

37. EBINGEN BL

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh*

1 (langes) Malter	=	16 Viertel	326,080 l
1 Viertel	=	4 Imi	20,380 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,095 l
1 Meßle			1,274 l

b) glatt

1 (kurzes) Malter	=	8 Viertel	155,120 l
1 Viertel	=	4 Imi	19,390 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,847 l
1 Meßle			1,212 l

Nach LUTZ, S. 63 galt 1557 das lange Malter für Dinkel und Hafer, das kurze für Roggen, während für Gerste das Malter nur 12 Dinkel-Viertel = 244,538 l faßte. – Zum offensichtlich etwas abweichenden alt Ebinger Meß in der Herrschaft Werenwag vgl. unter Werenwag.

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	7,5 Sohm	1137,596 l
1 Sohm	=	2 Legeln	151,679 l
1 Legel	=	48 Maß	75,840 l
1 Maß			1,580 l
1 Schenkmaß (KRAUS (1936), S. 133)			1,478 l

Trübeich nicht gebräuchlich (ebd.).

38. EGLOFS RV

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Isny. – Bei Getreide wird die Frucht im Unterschied zu Isny glatt abgestrichen (D 55|5).

II. Gewicht: Pfund zu 32 und 40 Lot, unterteilt in Halbpfund, Vierling und Halbvierling (Isny).

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Schuh	=	10 Zoll	30,440 cm

Werkschuh von gleicher Länge mit 12 Zoll Unterteilung. Elle wie Isny; Klafter im Bauwesen = 6 Schuh (D 55|5).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,266 m ²
1 Jauchert	=	600 Quadratruten	5559,413 m ²
oder 1 Jauchert	=	520 Quadratruten	4818,158 m ²
oder 1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4632,845 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 2,5 Schuh	2,538 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. Sonstiges: Garn: Haspelweite = $1\frac{13}{16}$ Ellen = 116,439 cm; 1 Schneller = 1000 Faden. – *Heu* und *Stroh* nach Klaftern zu $6 \times 6 \times 6$ Schuh = 6,092 m³. – *Kalk* in Fässern zu 10 Viertel.

39. EHINGEN (Donau) UL

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Scheffel	=	8 Mittelen	227,739l
1 Mittelen	=	6 Metzen	28,467l
1 Metze	=	4 Viertelein	4,745l
1 Viertelein			1,186l

2. Flüssigkeit

a) Schenkmaß (bei Wein und Bier)

1 Eimer	=	16 Imi	277,598l
1 Imi	=	15 Maß	17,350l
1 Maß			1,157l

b) Kellermaß (bei Bier)

1 Maß			1,374l
-------	--	--	--------

Laut D 55|3 kein Unterschied zwischen Trüb-, Hell- und Schenkmaß. Kellermaß soll um $\frac{1}{8}$ größer sein als die Schenkmaß (träfe das zu, so würde die Kellermaß 1,302l fassen).

II. Gewicht: „Das Ehinger Gewicht soll dem Ulmer gleichkommen, das vom Cöllnischen nicht viel verschieden ist“. Nach Gewichtsvergleich ist es „nur ungefähr um drei Cöllnische Gran (deren 7680 auf das Pfund gehen) leichter als ein württ. Pfund, und daher eine Reduktion der Gewichte in dieser Hinsicht überflüssig“. Sämtliche Ehinger Gewichte sind auch in Schelklingen üblich (D 55|3). (Tatsächlich gehen nur 7645 Kölner Gran auf 1 württ. Pfund).

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,023 m
1 Schuh			30,228 cm
1 Elle	=	20 württ. Dezimallinien*	63,028 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,137 m ²
1 Jauchert (bei Wiesen: Tagwerk)	=	460,8 Quadratruten	4210,363 m ²

Die Rute hatte ursprünglich 16 Schuh = 4,836 m, der Jauchert hatte demnach 180 Quadratruten (nach KRAUS (1936), S. 133). – Nach QUARTHAL, S. 479 galt um 1680/82 1 Jauchert/Tagwerk = 190 Quadratruten, die Rute zu 16 Schuh; auf 1 Jauchert wurden 7–8 Mittlen Vesen bzw. 3–4 Viertel Hafer oder 3 Mittlen Roggen Saat gerechnet.

Ehinger Maß haben Berg, Emerkingen, Frankenhofen, Gamerschwang, Granheim (meist Ehinger Maß, aber Riedlinger Getreidemaß), Oberdisingen, Öpfingen, Rißtissen, Unterstadion.

40. ELLMANNSWEILER BC

I. *Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Biberach.*

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	2,964 m
1 Schuh			29,637 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			8,784 m ²
1 Jauchert	=	616 Quadratruten	5410,801 m ²

Laut D 55|3 gilt im Patrimonialamt Ellmannsweiler Biberacher Maß und Gewicht.

41. ELLWANGEN (Jagst) AA

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

a) *glatt (für Roggen, Kernen)*

1 Malter	=	8 Viertel	173,744 l
----------	---	-----------	-----------

b) *glatt (Dinkel oder Spelz)*

1 Malter	=	16 Viertel	347,487 l
----------	---	------------	-----------

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel oder Maas	=	4 Metzen	21,718 l
---------------------	---	----------	----------

1 Metze	=	4 Vierling oder Viertelen	5,429 l
---------	---	---------------------------	---------

1 Vierling	=	2 Halb-Meßle	1,357 l
------------	---	--------------	---------

1 Halb-Meßle			0,679 l
--------------	--	--	---------

c) *rauh (für Hafer, Gerste und „Grundbirnen“)*

1 Habermalter	=	16 Viertel	389,073 l
---------------	---	------------	-----------

1 Gerstenmalter	=	8 Viertel	194,536 l
-----------------	---	-----------	-----------

1 Viertel			24,317 l
-----------	--	--	----------

Nach D 55|2 entspricht 1 *rauhes* Viertel 4,5 *glatten* Metzen. Der oben angegebene Wert liegt nur geringfügig unter dem danach zu errechnenden Wert von 24,433 l.

2. *Flüssigkeit*

1 Eimer	=	40 Maß	75,115 l
---------	---	--------	----------

1 Maß	=	4 Schoppen oder Viertel	1,878 l
-------	---	-------------------------	---------

1 Schoppen			0,469 l
------------	--	--	---------

Trübeich unbekannt. Maß gilt für Wein und Bier (D 55|2). – Das Schenkmaß wird mit $\frac{20}{21}$ Eichmaß angegeben.

II. *Gewicht:*

1 Zentner = 100 Nürnberger Pfund à 32 Lot à 4 Quint à 4 Sechzehnteile.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh oder 10 Dezimalschuh	3,679 m
1 Dezimalschuh			36,790 cm
1 Schuh	=	12 Zoll	30,658 cm
1 Zoll	=	4 Strich*	2,555 cm
1 Elle	=	2 Schuh*	61,316 cm

Die Elle wurde unterteilt bis zu $\frac{1}{16}$ à 4 Linien (1 Linie = 0,958 cm) (D 55|2). Laut Akten in D 55|1 = Stuttgarter Elle. Tatsächlich war diese für Württemberg „Maßgebende“ Elle = 61,424 cm lang (vgl. Württemberg (Königreich)).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		13,535 m ²
1 Morgen oder Jauchert	=	360 Quadratruten 4872,568 m ²

Morgen = Acker, Wiese, Garten; der Jauchert Wald wird in D 55|2 mit 390 Quadratruten angegeben.

V. Brennholzmaße

1 Klafter Hausbrand	=	5,5 × 5,5 × 3,5 Schuh	3,051 m ³
1 Klafter aus herrschaftlichem Wald	=	6 × 6 × 4 Schuh	4,149 m ³

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelumfang = 3 Ellen, darauf 7 Unterbund oder Fitzen à 100 Faden = 1 Schneller (= 1288 m). – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* nach Schober oder „Gschock“ à 60 Bund. – *Ölmaß* = $\frac{1}{2}$ Pfund. – *Stein*: Klafter = 6 × 6 × 6 Schuh (= 6,224 m³). – Das *Kalkmaß* faßt circa 2 Getreideviertel.

42. ENGEN KN

1806 Baden. – Nach den fast identischen badischen Angaben mit zusätzlichen Informationen von HIPPEL (1996), S. 100f.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh*

1 Malter	=	16 Viertel	289,344 l
1 Viertel	=	4 Vierling	18,084 l
1 Vierling	=	4 Meßle	4,521 l
1 Meßle			1,130 l

b) glatt

1 Malter	=	8 Viertel	141,320l
1 Viertel	=	4 Vierling	17,665l
1 Vierling	=	4 Meßle	4,416l
1 Meßle			1,104l

2. *Flüssigkeit*

1 Eimer	=	32 Maß	38,977l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,218l
1 Schoppen			0,305l

II. *Gewicht*: wie Donaueschingen.

III. *Längenmaße**a) Feldmaß*

1 Rute	=	12 Schuh	3,644 m
1 Schuh			30,368 cm

b) Ellenmaß

1 kurze Elle			59,640 cm
1 lange Elle			66,840 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			13,280 m ²
1 Jauchert	=	250 Quadratruten	3319,969 m ²

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6,5 × 6,5 × 3,5 Schuh	4,141 m ³
-----------	---	-----------------------	----------------------

43. ESSINGEN AA

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: Maße von Schwäbisch Gmünd.

2. *Flüssigkeit*: württ. Maße.

II. *Gewicht*: Nürnberger Gewicht.

III. *Längenmaße*: Aalener Maß.

IV. *Flächenmaße*: Aalener Maß; abweichend nur:

1 Waldmorgen (Jauchert)	=	450 Quadratruten	6138,270 m ²
-------------------------	---	------------------	-------------------------

V. *Brennholzmaße*:

1 Klafter wie Aalen	=	6 × 6 × 4,5 Schuh	4,723 m ³
---------------------	---	-------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Garn*: Haspelweite 3,25 Ellen bei Leingarn, 2,5 Ellen bei Baumwolle.

– *Strob*: Tagwerk = 20 Bund oder Büschel zu 20 Pfund. – *Bretter*: Geschock = 60 Stück.

– *Steine*: Roßlast = 7 württ. Zentner. – *Kalk*: Malter = 4,5 Dinkelviertel.

44. ESSLINGEN am Neckar

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *Habermaß*

1 Maß		23,337 l
-------	--	----------

b) *Kernenmaß*

1 Maß		20,425 l
-------	--	----------

Laut D 55|3 für Kernen, Roggen, Weizen, Erbsen, Linsen, Wicken und Mehl verwendet. Als Dinkelmaß (für Dinkel, Gerste, Welschkorn, Ackerbohnen, Einkorn, Bohnen, Obst und Kartoffeln) diente das württ. Simri (= 22,153 l).

„Die Unterabteilungen der Eßlinger Getreidemaase waren wie im Württembergischen.“

2. *Flüssigkeit*: wie in Württemberg.

Laut D 55|3 ergab die Messung des Schenkmaßes nur 1,606 l (statt 1,670 l württ.), doch nahm die Maßregulierungskommission die Gleichstellung mit dem württ. Schenkmaß an, da alle anderen Werte mit den württ. Maßen übereinstimmten.

II. *Gewicht*: wie in Württemberg.III. *Längenmaße*

1 Rute	= 16 Schuh	4,425 m
--------	------------	---------

1 Schuh		27,654 cm
---------	--	-----------

Bauschuh: der württ. Schuh (= 28,649 cm) (D 55|3).

Württ. Elle.

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute		19,578 m ²
---------------	--	-----------------------

1 Morgen	= 150 Quadratruten	2936,687 m ²
----------	--------------------	-------------------------

V. und VI.: *Brennholz, Garn, Stroh, Stein, Kalk* wie in Württemberg.

45. FEUCHTWANGEN Kr. Ansbach, Bayern

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *glatt*

1 Malter	= 8 Viertel	480,952 l
----------	-------------	-----------

1 Viertel	= 4 Metzen	60,119 l
-----------	------------	----------

1 Metze	= 4 Vierling	15,030 l
---------	--------------	----------

1 Vierling	=	3,757 l
------------	---	---------

b) *rauh*: entspricht dem Ansbacher Maß (vgl. unter Ansbach).

III. *Längenmaße*: Ansbacher Rute zu 12 Fuß (D 55|5); vgl. unter Ansbach.

46. FORCHTENBERG KÜN

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: Auf den herrschaftlichen Kästen Öhringer Maß, „in dem Städtchen aber ein eigentümliches oder die sogenannte Cent-Maas“:

a) *Centmaß bei Korn*

1 Malter	=	8 Simri	181,582l
1 Simri	=	4 Metzen	22,698l
1 Metze	=	4 Maß	5,674l
1 Maß			1,419l

b) *Centmaß bei Dinkel*

1 Malter	=	10 Simri	232,692l
1 Simri	=	4 Metzen	23,269l
1 Metze	=	4 Maß	5,817l
1 Maß			1,454l

c) *Centmaß bei Hafer*

1 Malter	=	10 Simri	259,227l
1 Simri	=	4 Metzen	25,923l
1 Metze	=	4 Maß	6,481l
1 Maß			1,620l

„Das Forchtenberger Stadt-Getreidemaas hatten auch Ingelfingen und Niedernhall.“ – Laut D 55|4 waren die Normalmaße von Forchtenberg und Krautheim zuletzt vor 18 Jahren „verglichen und gleichgestellt“ worden, doch haben sich inzwischen wieder Unterschiede eingeschlichen (Oberamtsbericht vom 14. Februar 1808). Laut Bericht der Stadt Forchtenberg selbst (14. Dezember 1807) war es eine im Jagsttal angenommene „Tradition, daß das Habersimri um 1 Maas oder $\frac{1}{16}$ tel Simri größer sei als das Dinkelsimri“, dieses wieder um 1 Maß größer als das Kornsimri; anhand der Normalmaße ergab sich dieser Abstand für Forchtenberg jedoch nicht (s.oben). – In demselben Bericht ist davon die Rede, daß ein halber Eichkopf genau der halben Kornmaß entspreche, ein großer Eichkopf aber etwas größer sei als zwei halbe Eichköpfe „und zwar ohne Zweifel aus dem Grunde, damit durch die künstliche Zusammensetzung ungerader und gebrochener Zahlen das Eichgeschäft selbst leichter vor Verfälschung gesichert und nach der Absicht unserer Voreltern ein Geheimnis der hierauf verpflichteten Eicher und Pfechter bleiben sollte“.

2. *Flüssigkeit*: Kocher-Eich (vgl. Ingelfingen).

II. *Gewicht*: wie Öhringen.

III. und IV.: Teils das Weikersheimer Längen- und Flächenmaß, „teils bei den herrschaftlichen Waldungen“ das der Stadt Öhringen. – Nach D 55|4 Rute = 12 Schuh, Elle = 2 Schuh, Morgen = 180 Quadratruten. Der Schuh wird als Kölner oder rheinischer Schuh bezeichnet, und es werden dazu zwei sich widersprechende Angaben gemacht: Der rheinische Schuh messe $\frac{3}{4}$ Zoll weniger als der Nürnberger Schuh (al-

so 28,538 cm gegenüber 30,440 cm Nürnberger Schuh), bzw. der württ. Schuh sei $\frac{1}{4}$ Zoll kleiner als der rheinische Schuh (dieser also 29,259 cm – diese Größe entspricht ziemlich genau dem Öhringer Schuh).

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh 3,554 m³

VI. *Sonstiges: Heu* nach Zentner. – *Stroh* nach Schober zu 60 Bund à 12–15 Pfund Gewicht. – *Steinklafter* = $6 \times 6 \times ?$ Schuh. – *Kalk* nach Zentner oder Malter = circa 5 Zentner.

47. FREIBURG im Breisgau

1806 Baden. – Die folgenden Daten nach KRAUS (1936), S. 134. – Nach den badischen Angaben ausführlichere Information bei VON HIPPEL (1996), S. 111–113.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*

1 Viertel	=	6 Sester	109,278 l
1 Sester	=	4 Vierling	18,213 l
1 Vierling	=	4 Mäßle	4,553 l
1 Mäßle			1,138 l

2. *Flüssigkeit*

1 Saum	=	20 Viertel	132,104 l
1 Viertel	=	4 Maß	6,605 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,651 l
1 Schoppen			0,413 l

II. *Gewicht*

a) *Trockengewicht*

1 Zentner	=	104 Pfund	49,257 kg
1 Pfund	=	32 Lot	473,626 g
1 Lot			14,801 g

b) *Naßgewicht*

1 Zentner	=	104 Pfund	52,244 kg
1 Pfund			502,350 g

c) *Speckhäuslegewicht*

1 Pfund			536,529 g
---------	--	--	-----------

III. *Längenmaße*

1 Elle			53,800 cm
1 Fuß			31,673 cm

48. FRIEDBERG-SCHEER

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Saugau und Mengen (zu den betreffenden Orten vgl. die Ausführungen am Ende dieser Nummer); kein Unterschied zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich, zwischen Wein- und Biermaß.

II. Gewicht: 1 Zentner = 100 schwere Pfund à 40 Lot (Mengen) oder = 100 mittlere Pfund à 36 Lot (Saugau) für Fleisch und „Schmutzwaren“ in größeren Quantitäten oder = 100 leichte Pfund à 32 Lot für Spezereiwaren.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,108 m
1 Schuh			31,084 cm

Laut D 55|3 wird bei der geometrischen Vermessung der Nürnberger Schuh à 10 Zoll genutzt; Handwerker benutzen den Regensburger Werkschuh zu 12 Zoll.

1 Klafter	=	6 Schuh	1,865 m
-----------	---	---------	---------

Die Saugauer Elle ist laut D 55|3 kaum $\frac{1}{2}$ Zoll über einen halben Pariser Stab (1 Stab = 118,845 cm, vgl. VON HIPPEL (1996), S. 193), also etwa 60,7 cm lang. Vgl. dagegen die größeren Angaben für die Elle unter Saugau.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,662 m ²
1 Jauchert, Mannsmahd oder Morgen	=	500 Quadratruten	4831,137 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3 Schuh	3,244 m ³
	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,784 m ³
	=	6 × 6 × 4 Schuh	4,325 m ³

VI. Sonstiges: Garn: Haspelweite = $\frac{7}{4}$ Ellen. – *Heu:* Zentner zu 100 Pfund à 40 Lot. – *Stroh:* 1 Fuder = 60 Bund à 2 Garben oder Stück. – *Steine:* Klafter zu 6 × 6 × 6 Schuh. – *Kalk:* 1 Scheffel ungelöscht = 4 Kübel, gelöscht = 6 Kübel, 1 Kübel = 1 rauhes Mengener Viertel.

Nach D 55|3 galt im Patrimonialamt Friedberg-Scheer Maß und Gewicht von Mengen in Scheer, Blochingen, Ennetach und Amt Hohentengen, Maß und Gewicht von Saugau in Friedberg-Sießen, Fulgenstadt, Herberdingen und Mieterkingen.

49. GAILDORF SHA

I. Hohlmaße

1. *Getreide:* Maße von Schwäbisch Hall und Schwäbisch Gmünd.

2. *Flüssigkeit:* Maße von Schwäbisch Hall. 15 Eimer = 1 Fuderlen, 20 Eimer = 1 Fuder*.

II. Gewicht: 1 Zentner = 100 Nürnberger Pfund usw.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Nürnberger Schuh	4,870 m
1 Schuh			30,440 cm
1 Elle	=	2 Nürnberger Schuh*	60,880 cm
1 Klafter	=	3 Ellen*	182,640 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			23,720 m ²
1 Morgen oder Tagwerk	=	200 Quadratruten	4744,023 m ²

Zum Teil wird der Morgen Acker auch als Jauchert, der Morgen Wiese als Tagwerk bezeichnet (D 55|2).

Im Schmiedelfeldischen (oberes Amt)

1 Morgen Weide oder Wald	=	256 Quadratruten	6072,320 m
1 Morgen Acker	=	240 Quadratruten	5692,800 m
1 Morgen Wiese	=	224 Quadratruten	5313,280 m
1 Morgen Garten	=	214 Quadratruten	5076,080 m

V. Brennholzmaße

1 Klafter Besoldungsholz	=	6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh	3,554 m ²
„Herrenscheiterholz“	=	5 × 5 × 3,5 Nürnberger Schuh	2,468 m ²

VI. Sonstiges: Stroh: Schober à 30 Pfund. – Kalk meist in Haller Viertel gemessen.

50. GAMMERTINGEN SIG

1806 Hohenzollern-Sigmaringen.

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Viertel (<i>glatt und raub</i>)		19,043 l
-------------------------------------	--	----------

Vgl. Gammertinger Viertel unter Offenhausen!

2. Flüssigkeit

1 Reutlinger Kellereimaß		2,242 l
--------------------------	--	---------

II. Gewicht: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

III. Längenmaße: Wie Hohenzollern-Sigmaringen.

1 Elle (KRAUS (1936), S. 134)		63,614 cm
-------------------------------	--	-----------

IV. Flächenmaße: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

Nach KRAUS (1936), S. 134 galten laut Bürgerbuch von 1602 *Getreide-* und *Flüssigkeitsmaß*, *Gewicht*, *Elle* und *Kalkmaß* von Veringen, als *Weinmaß* (Schenkmaß?) das Altspitalmaß zu Reutlingen.

51. GEISLINGEN an der Steige GP

I. *Hohlmaße*1. *Getreide (glatte und rauhe Frucht)*

1 Imi	=	6 Viertel	134,308 l
1 Viertel	=	4 Metzen	22,385 l
1 Metzen	=	4 Viertelein	5,596 l
1 Viertelein			1,399 l

Geislinger Getreidemaß, das sog. Helfensteinische Maß, war „im gewöhnlichen Gebrauch“ und galt „schon seit unvordenklichen Zeiten als Normal-Maaß“ und zwar in Altenstadt, Böhringen (= Unterböhringen), Eybach, Gingen an der Fils, Großsüßen, Hausen an der Fils, Kuchen, Stötten und Überkingen. Das Ulmer Maß galt auf dem herrschaftlichen Fruchtkasten; dabei wurden die Früchte, die auf den Kasten kamen, „nach dem sogenannten schweren Ulmer Maas gemessen, d.h. mit Stoops und nachlässig gestrichen; die, die aber vom Kasten kommen, also abgegeben werden, sind ohne Stoops und hart abgestrichen gemessen worden“ (Bericht des Kameralamts Geislingen vom 26. Januar 1811 in D 55|5). *Glatte* und *rauhe* Frucht wurden mit dem gleichen Maß gemessen, „nur daß beim Haber nachlässig gestrichen, hingegen bei den glatten Früchten so gestrichen wird, daß der Steeg überall hervorscheint“ (8. Dezember 1810 Oberamt Geislingen in D 55|5). – Dagegen galten in den Ulmer Ortschaften „über der Steig“ Ulmer Fruchtmaße, in den Rechbergischen Orten sowie in Kleinsüßen die Fruchtmaße von Schwäbisch Gmünd.

2. *Flüssigkeit (Wein und Bier)*a) *Eichmaß* (Helfensteiner Maß)

1 Eimer	=	178 Eichmaß	296,717 l
	=	200 Schenkmaß	
1 Eichmaß			1,667 l

b) *Schenkmaß* (Helfensteiner Maß)

1 Imi	=	10 Schenkmaß	14,832 l
1 Schenkmaß	=	4 Schoppen	1,483 l
1 Schoppen			0,371 l

In Geislingen und den Ulmer Orten „unter der Steig“ sowie in Eybach eingeführt. In den Ulmer Orten „über der Steig“ oder auf der Alb Ulmer Maß, in Rechbergischen Ortschaften und Kleinsüßen württ. Flüssigkeitsmaß.

III. und IV.: Ulmer Längen- und Flächenmaße. Geislinger Elle laut D 55|5 um $\frac{1}{32}$ länger als die Ulmer Elle, demnach = 61,823 cm. Abweichend von Ulm gibt das Oberamt Geislingen an: Jauchert Acker usw. = 600 Quadratruten, Tagwerk Wiese und Garten = 450 Quadratruten (8. Dezember 1810; D 55|5).

52. GERABRONN SHA

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Werdecker herrschaftliches Kastenmaß oder sog. Mergentheimer Maß *glatt* und *rauh* („herrschaftlich“) zu Beimbach, Blaubach, Blaufelden, Bügenstegen, Elpershofen, Forst (=Großforst), Gerabronn, Heroldhausen, Michelbach an der Heide, Musdorf, Niederweiler, Rechenhausen. – Werdecker Gemeinmaß („gemeinüblich“), Rothenburger große oder Haber-Metze, Rothenburger kleine oder Korn-Metze.

2. *Flüssigkeit*: Ingelfinger oder Kocher-Eich, Taubermaß (s. Weikersheim).

III. Längenmaße (Ansbachisches Maß)

1 Rute	=	12 Ansbacher Fuß oder Schuh	3,641 m
1 Ansbacher Schuh			30,339 cm
Ansbacher Elle*			

IV. Flächenmaße (Ansbachisches Maß)

1 Quadratrute			13,255 m ²
1 Morgen	=	360 Quadratruten	4771,740 m ²

53. GIENGEN an der Brenz HDH

I. Hohlmaße

1. *Getreide*

1 Malter	=	8 Viertel	189,202 l
1 Viertel	=	4 Metzen	23,650 l
1 Metzen	=	4 Viertelein	5,913 l
1 Viertelein	=	2 halbe Viertelein	1,478 l
1 halbe Viertelein	=	2 Sechzehnteilein	0,739 l
1 Sechzehnteilein			0,370 l

Nach Neresheimer Angaben

a) Roggen und Gerste (zu Gerste s. folgenden Kommentar)

1 Malter	=	8 Viertel	188,941 l
----------	---	-----------	-----------

Laut wiederholten Angaben in D 55|2 galt das Malter zu 8 Vierteln für Roggen und Kernen sowie Erbsen und Wicken, während das Malter Gerste 14 Viertel (= 330,646 l) enthielt. Da in den Reduktionstabellen auch 14 Maß als eigene Vergleichsgröße ausgeworfen werden, trifft diese Angabe mit großer Sicherheit zu.

b) *Dinkel (Vesen) und Einkorn*

1 Malter	=	19 Viertel	448,734 l
----------	---	------------	-----------

c) *Hafer*

1 Malter	=	20 Viertel	472,352 l
----------	---	------------	-----------

Weitere Unterteilung für a) bis c)

1 Viertel	=	4 Metzen oder Vierling	23,618 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	5,904 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,952 l
1 Sechzehntel			1,476 l

*2. Flüssigkeit**a) Wein*

1 Eimer	=	4 Kübel	72,665 l
1 Kübel	=	15 Maß	18,166 l
1 Maß	=	2 halbe Maß	1,211 l
1 halbe Maß	=	2 Schoppen	0,606 l
1 Schoppen			0,303 l

Kein Unterschied zwischen Trüb- und Helleich, Eich- und Schenkmaß. – Nach D 55|2 rechnete man 10 württ. Helleichmaß als 15 Giengener Schenkmaß; hieraus ergibt sich für die Giengener Maß 1,225 l.

b) Bier

1 Eimer	=	4 Kübel	80,014 l
1 Kübel	=	15 Maß	20,003 l
1 Maß	=	2 halbe Maß	1,334 l
1 halbe Maß	=	2 Schoppen	0,667 l
1 Schoppen	=	2 Halbschoppen	0,333 l

c) Branntwein (nach Biermaß)

1 Schoppen	=	2 Halbschoppen	0,333 l
1 Halbschoppen	=	2 Sechzehntel	0,167 l
1 Sechzehntel			0,084 l

II. Gewicht (1 Pfund = 1 Pfund + 1 Lot württ.)

1 Zentner	=	102 Pfund	49,199 kg
1 Pfund	=	4 Vierling	482,345 g
1 Vierling	=	8 Lot	120,586 g
1 Lot	=	4 Quint	15,073 g
1 Quint			3,768 g

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,644 m
1 Elle	=	2 Schuh	60,736 cm
1 Schuh	=	12 Zoll	30,368 cm
1 Zoll	=	12 Linien	2,531 cm
1 Linie			2,109 mm

Die widersprüchlichen Angaben ließen den Rückschluß zu, daß „*allem Ansehen nach bisher in Giengen kein festgesetztes Fußmaas angenommen gewesen sei*“ (Bericht vom 25. November 1806). Ein angeblich existierender eigener Giengener

Schuh war nicht zu ermitteln. Die Handwerker benutzten teilweise den württ., meist aber den gewöhnlichen Nürnberger Schuh. Die Maßregulierungskommission setzte schließlich den Fuß bzw. Schuh mit der halben Elle oder 106 württ. Decimalinien gleich.

Üblicherweise verwendet wurde in der Gegend die Meßrute zu 12,5 württ. Werkschuh, das sog. Albucher Maß (= 3,581 m) (D 55|2)

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		13,280 m ²
1 Tagwerk Wiese, Garten	= 337,5 Quadratruten	4481,959 m ²
1 Jauchert Acker, Wald	= 450 Quadratruten	5975,945 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 3,75 Werkschuh	3,781 m ³
-----------	--------------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: 700 Fäden = 1 Schneller. – *Mehl* und *Salz* werden nach Fruchtmaß-Vierteln gemessen, *Obst* und *Kartoffeln* (wie allgemein üblich) gehäuft. – Viehfutter (*Heu* und *Öhmd*) nach Gewicht. – *Stroh* wird stückweise verkauft in Büscheln von 6–8 Pfund; keine obrigkeitlichen Vorschriften dazu vorhanden. – *Stein*: Kein Maß üblich; erst in neuerer Zeit Klafter zu 8 × 8 × 4 Fuß aufgesetzt. – Das *Kalk*-maß faßt 2 Viertel 3 Metzen 1 Vierteln = 66,424 l.

54. GLATT RW

1803 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 135.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) 1 Viertel <i>glatt</i>	15,572 l
b) 1 Viertel <i>rauh</i>	15,790 l

2. Flüssigkeit

1 sog. „Horber Spitalmaß“	1,626 l
---------------------------	---------

II. Gewicht: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

III. Längenmaße

1 Rute	= 16 (Württ.) Schuh	4,584 m
1 Schuh		28,649 cm
1 Elle		61,358 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		21,012 m ²
1 Jauchert	= 190 Quadratruten	3992,210 m ²

55. GOTTMADINGEN KN

1805 Württemberg, 1810 Baden. – Nach den badischen Angaben (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 337 und 432) galten in Gottmadingen die Getreidemaße von Schaffhausen, das Gewicht von Konstanz, die Längen- und Flächenmaße von Markdorf, für Flüssigkeit wurde die Schellenberger Maß verwendet. Hier folgen die württ. Berechnungen.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide* (Schaffhäuser Maß)a) *glatt*

1 Malter	=	8 Viertel	179,622 l
1 Viertel	=	4 Imi	22,453 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,613 l
1 Meßle			1,403 l

b) *rauh*

1 Malter	=	16 Viertel	405,837 l
1 Viertel	=	4 Imi	25,365 l
1 Imi	=	4 Meßle	6,341 l
1 Meßle			1,585 l

Vgl. die etwas andere Einteilung und etwas abweichende Größenangaben nach WILD bei VON HIPPEL (1996), S. 213.

2. *Flüssigkeit* (Schellenberger Helleiche)

1 Fuder	=	30 Eimer	1175,709 l
1 Eimer	=	32 Maß	39,190 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,225 l
1 Schoppen			0,306 l

Vgl. die etwas abweichenden Angaben nach WILD bei VON HIPPEL (1996), S. 215. – Nach D 55|5 maß der Eimer Trübeich 34 Maß Helleich (= 41,640 l), die Maß Trübeich demnach 1,301 l. Das Schenkeich entsprach dem Helleich.

III. *Längenmaße*a) *gewöhnliches ritterschaftliches Maß bei Steuer-Umlagen*

1 Rute	=	10 Schuh	3,111 m
1 Schuh			31,113 cm

b) *andere Einteilung*

1 Rute	=	12 Schuh	3,734 m
1 Schuh			31,113 cm

Nach D 55|5 war eine kurze und eine lange Elle in Gebrauch. Bei der kurzen Elle handelte es sich um die Stockacher Elle (= 65,400 cm); die lange Elle diente nur für rohe Leinwand „vom Webstuhl weg und im Hausgebrauch“ und wurde deshalb auch als Hauselle und Landelle bezeichnet. Aus der Angabe, sie sei $\frac{1}{4}$ Quart, also ein

Sechzehntel länger gewesen als die kurze Elle, ergeben sich 69,488 cm, nach den präziseren badischen Angaben für Markdorf aber nur 69,070 cm (VON HIPPEL (1996), S. 165).

IV. Flächenmaße

a) gewöhnliches ritterschaftliches Maß bei Steuer-Umlagen

1 Quadratrute		9,680 m ²
1 Jauchert	= 500 Quadratruten	4840,046 m ²

Dieses Maß wurde nur als Recheneinheit für die Steuerumlagen vom ritterschaftlichen Direktorium benutzt (D 55|5).

b) andere Einteilung

1 Quadratrute		13,939 m ²
1 Jauchert	= 252 Quadratruten	3512,712 m ²

Deutlich abweichend die Längen- und Flächenmaße von Markdorf, die laut badischen Angaben für Gottmadingen galten (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 165).

56. GUTENSTEIN SIG

1805 Württemberg. 1810 Baden.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) glatt (Kernen, Roggen, Hülsenfrucht, „Mahlfrucht“)

1 Malter	= 8 Viertel	173,744 l
1 Viertel	= 4 Imi	21,718 l
1 Imi	= 4 Meßle	5,429 l
1 Meßle	= 4 Eckle	1,357 l

b) rauh (Vesen, Hafer, Gerste)

1 Malter	= 16 Viertel	421,513 l
1 Viertel	= 4 Imi	26,345 l
1 Imi	= 4 Meßle	6,586 l
1 Meßle	= 4 Eckle	1,647 l

Nach HINER, S. 5ff. – Vgl. die Einordnung des Gutensteiner Getreidemaßes mit Abweichungen durch WILD bei VON HIPPEL (1996), S. 339.

2. Flüssigkeit: wie Mengen.

Laut WILD Meßkircher Flüssigkeitsmaß (1 Maß = 1,225 l), in Mengen dagegen 1 Maß = 1,266 l. – Laut D 55|3 ist die Unterscheidung von Trüb-, Hell- und Schenkeich unbekannt.

II. Gewicht: Laut WILD = Konstanzer Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 (Nürnberger) Schuh	3,058 m
1 Schuh			30,583 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,353 m ²
1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4676,550 m ²

Nach badischen Angaben galten Längen- und Flächenmaße von Heiligenberg (1 Fuß = 30,370 cm, 1 Jauchert = 500 Quadratruten = 4611,681 m²) (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 433). – KRAUS (1936), S. 135 gibt für 1680 den Jauchert mit 3309,140 m² an. Demgegenüber die Angabe für 1680/82 bei QUARTHAL, S. 477, der Jauchert sei 40 Stangen lang und 6 Stangen breit gewesen, die Stange zu 14 Nürnberger Schuh; daraus ergibt sich eine Fläche von circa 4330 m².

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 4 Schuh	4,119 m ³
-----------	---	-----------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspel gewöhnlich 1 fürstenbergische Elle (= 59,410 cm) weit; 1 Schneller = 1000 Faden à 1 Elle. – *Heu* und *Stroh* nach Zentner-Gewicht. – *Steine* nach Wagen. – *Kalk* nach Scheffeln à 4 gewöhnliche „Wasserkübel“.

57. HAIGERLOCH BL

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Zu den Angaben vgl. KRAUS (1936), S. 135f.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh*

1 Malter	=	16 Viertel	274,114 l
1 Viertel	=	4 Imi	17,132 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,283 l
1 Meßle	=	4 Eckle	1,071 l
1 Eckle			0,268 l

b) *glatt*

1 Malter	=	8 Viertel	131,882 l
1 Viertel	=	4 Imi	16,485 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,121 l
1 Meßle	=	4 Eckle	1,030 l
1 Eckle			0,258 l

2. Flüssigkeit

1 Maß			1,627 l
	nach anderen Angaben (vgl. KRAUS (1936), S. 136)		1,531 l

II. Gewicht: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

III. Längenmaße

1 Rute	=	13 (württ.?) Schuh	3,723 m
	=	10 Dezimalschuh	
1 (württ.?) Schuh			28,642 cm
1 Dezimalschuh			37,232 cm
1 Elle			58,652 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			13,863 m ²
1 Jauchert	=	288 Quadratruten	3992,440 m ²
1 Vierling	=	72 Quadratruten	998,110 m ²
1 Hube	=	40 Jauchert	159697,608 m ²

58. HALTENBERGSTETTEN TBB

I. Hohlmaße

1. Getreide: Mergentheimer und Heinzenhöfer Maß.

Die Herkunft des Namens Heinzenhöfer Maß ist unklar und wohl durch Verstümmelung aus Johanniter-Höfer Maß entstanden. Im Bericht des Amtes Schöntal vom 9. August 1808 (D 55|4) wird es „das sog. Hönsenhöfer (Johanniter-Höfer) Maas“ genannt. Das Oberamt Mergentheim berichtet entsprechend über das Flüssigkeitsmaß unter dem 25. Oktober 1809, das betreffende herrschaftliche Hofgut in Mergentheim, nach dem Johanniter-Orden als dem ursprünglichen Besitzer gewöhnlich „Hänserhof“ genannt, habe mit dem dazugehörenden Land Ohmgeldfreiheit genossen und habe daher beim Ausschank nicht das ortsübliche Schenk- oder Spitzmaß von 72 Maß je Eimer verwandt, sondern sein Helleichmaß, „und daher mag wohl die Sage in den benachbarten Orten entstanden sein, daß in dem Johanniterhofe eine andere Eiche als in der übrigen Stadt bestehe“.

a) Heinzenhöfer rauhes Maß (Dinkel und Hafer)

1 Malter	=	10 Mees	270,522 l
1 Mees	=	4 Metzen = 14,25 Maß	27,052 l
1 Metze	=	3 ¹ / ₁₆ Maß	6,763 l
1 Maß			1,898 l

b) Heinzenhöfer glattes Maß

1 Malter	=	8 Mees	208,824 l
1 Mees	=	4 Metzen = 13,75 Maß	26,103 l
1 Metze	=	3 ¹ / ₁₆ Maß	6,526 l
1 Maß			1,898 l

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	12 Eimer	1081,652 l
1 Eimer	=	64 Maß	90,138 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,408 l

Laut D 55|4 = Heinzenhöfer Eich. Auf den Eimer gehen 72 Schenkeich (à 1,252l); 66 Maß Helleich ergeben 1 Eimer Trübeich (= 92,954l). Kein Unterschied zwischen Wein- und Biermaß. – Große Nähe zum Mergentheimer Flüssigkeitsmaß!

II. *Gewicht*: Nürnberger Gewicht (D 55|4).

III. und IV.: *Längen- und Flächenmaße* von Weikersheim, ferner Morgen von 256 Quadratruten wie zu Nitzenhausen (entspricht dem großen Morgen zu Bartenstein = 6072 m²), zudem der „sogenannte Rothenburger Morgen“ zu 330 Quadratruten, die Rute zu 13,5 „sogenannten Nürnberger Schuh“ (30,440 cm) gerechnet (= 4,109 m, der Morgen demnach = 5573 m²). – Nach D 55|4 galt der Taubermorgen (vgl. Weikersheim) für Weinberg, Wiese, Garten und Wald, der Rothenburger Morgen für Acker.

1 Elle = 23,25 Zoll Nürnberger Maß* 58,978 cm

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter Herrschaftsholz = 5 × 5 × 3 Schuh 2,115 m³

Im allgemeinen Verkauf ist das Klaftermaß „willkürlich“. *Reisig* wird zu Wellen oder Bund hundertweise verkauft (D 55|4).

VI. *Sonstiges*: 1 Schober *Stroh* = 60 Bund ohne bestimmtes Gewicht. – *Kalk* nach Malter, „allein dieses ist so willkürlich, daß die Einführung des Zentnergewichts zu wünschen wäre“ (17. Oktober 1806; D 55|4).

59. HECHINGEN BL

1806 Hohenzollern-Hechingen. – Angaben im wesentlichen nach KRAUS (1936), S. 137–139.

I. *Hohlmaße*: Das Hechinger Fruchtmaß nach den württ. Umrechnungen von 1557 vgl. bei LUTZ, S. 77. Danach betrug das Viertel 22,93l, das kurze Malter für *glatte* Frucht mit 8 Vierteln 183,47l, das lange Malter für *raube* Frucht mit 16 Vierteln 366,94l.

Anfang des 19. Jahrhunderts galt:

1. Getreide

1 Scheffel = 8 Viertel 186,227l

1 Viertel = 4 Imi 23,278l

1 Imi 5,820l

2. Flüssigkeit

1 Ohm = 12 Viertel 100,641l

1 Viertel = 6 Maß 8,387l

1 Maß = 4 Viendele 1,398l

1 Viendele 0,349l

II. Gewicht

a) leicht

1 (Rechnungs-)Zentner	=	100 Pfund	46,771 kg
1 Pfund	=	32 Kölner Lot	467,710 g
1 Lot			14,616 g

b) schwer (für Fleisch, Eisen usw.)

1 schwerer Zentner	=	104 Pfund	54,722 kg
1 Pfund	=	36 Kölner Lot	526,174 g
1 Lot			14,616 g

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Schuh	4,739 m
1 Schuh			29,617 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			22,456 m ²
1 Jauchert	=	150 Quadratruten	3368,404 m ²
1 Vierling	=	¼ Morgen	842,101 m ²
1 Mannsmahd Wiesen	=	225 Quadratruten	5052,605 m ²
1 Viendel Wiesen	=	¼ Mannsmahd	1263,151 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	7 × 7 × 4 Schuh	5,092 m ³
	=	7 × 7 × 3,5 Schuh	4,455 m ³

VI. Sonstiges: Eier: 1 Viertel = 120 Stück.

60. HEGGBACH BC

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Biberach. – Nach D 55|5 der Malter = 8 glatte bzw. 16 rauhe Viertel.

II. Gewicht: wie Biberach.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,080 m
1 Schuh			30,798 cm

Die Elle wird in D 55|5 (November 1806) mit 26 Nürnberger Zoll angegeben – nach obigem Schuh ergäben sich 66,729 cm, bei dem üblichen Nürnberger Schuh (30,440 cm) 65,953 cm.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,485 m ²
1 Jauchert	=	600 Quadratruten	5690,993 m ²

Sonstiges Maß und Gewicht wie Biberach (D 55|3 und D 55|5).

61. HEILBRONN

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *Korn (Roggen) und Dinkel*

1 Malter	=	8 Simri	159,809l
1 Simri	=	4 Invel oder Vierling	19,976l
1 Invel	=	4 Viertel	4,994l
1 Viertel			1,249l

Der Simri stimmt mit dem Widderner Simri überein.

b) *Hafer*

1 Malter	=	8 Simri	194,754l
1 Simri	=	4 Invel oder Vierling	24,344l
1 Invel	=	4 Viertel	6,086l
1 Viertel	=	4 Schoppen	1,522l
1 Schoppen			0,380l

Deutlicher abweichende Angaben, zum Teil auch mit anderen Maßeinheitenbezeichnungen, bei WILD nach HUBERTI (1 Malter Hafer = 20 Simri à 4 Impfel à 4 Viertel = 201,150l, 1 Malter sonstige Frucht = 160,920l) (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 130). – Mit den obigen Größenordnungen nicht ganz übereinstimmend die Angabe in D 55|3: bei allen Fruchtarten außer Hafer fasse der Malter 8, bei Hafer aber 10 Simri; hiernach müßte der Hafermalter 199,761l enthalten. Immerhin kam der Maßvergleich zwischen württ. und Heilbronner Maß von 1575 dieser Größe mit 197,995l sehr nahe (vgl. SPIEGLER (1971), S. 22).

2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	=	20 Eimer	751,147l
1 Eimer	=	24 Maß	37,557l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,565l
1 Schoppen			0,391l

Deutlicher abweichende Angaben, zum Teil auch mit anderen Maßeinheitenbezeichnungen, bei WILD (1 Fuder = 20 Eimerlein à 4 Viertel à 6 Maß à 4 Schoppen = 742,674l) (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 130). – Nach D 55|3 enthält der Eimer Trübeich 25 Maß + 3 Schoppen, also 40,296l; auf den Eimer Helleich gehen 26 Schenkmaß (à 1,445l).

II. *Gewicht* (nach SPIEGLER (1971), S. 25)

1 Pfund	=	32 Lot	461,448g
1 Lot			14,420g

Laut D 55|3 = württ. Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Schuh	4,434 m
1 Schuh	=	12 Zoll	27,712 cm
1 Zoll			2,309 cm
1 Faust	=	4 Zoll	9,237 cm
1 Elle			58,510 cm

Die Elle zu 204,23 württ. Dezimallinien. Nach weiteren Angaben beträgt die Elle 206 Dezimallinien oder 260 französische Linien (D 55|3); ersteres ergäbe 59,017 cm, letzteres 58,651 cm. – SPIEGLER (1971), S. 24 gibt die Elle nach NELKENBRECHER, S. 196 mit 58,259 cm an. – Die Angabe zur Faust bei SPIEGLER, ebd.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			19,660 m ²
1 Morgen	=	150 Quadratruten	2948,930 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	5,5 × 5,5 × 3,5 Schuh	2,253 m ³
laut Forstordnung	=	5,5 × 5,5 × 4 Schuh	2,575 m ³

VI. Sonstiges: Kalk nach Zentnern gemessen.

HStAS E 30 Bü 1685: Durchweg *Heilbronner Maße* haben: Untergruppenbach, Löwenstein, Neckarsulm (hier der Waldmorgen nur mit 60 Quadratruten), Talheim bei Heilbronn und Weiler. – Heilbronner *Längen-* und *Flächenmaße*: Bürg, Kochendorf, Lobenbach(erhof), Oedheim. – Oedheim: württ. Getreide- und Flüssigkeitsmaß. – Heilbronner *Getreide-* und *Flüssigkeitsmaß*: Affaltrach, Eschenau, Lehrensteinsfeld (Längen- und Flächenmaße bei diesen Orten nicht genau bestimmt). – Heilbronner Flüssigkeitsmaß: Oedendorf (= seit 1884 Ottendorf) bei Comburg.

62. HEILIGENBERG FN

1806 Baden. – Zu den fast identischen badischen Angaben mit weiterer Information von HIPPEL (1996), S. 131f.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *glatt*

1 Malter	=	8 Viertel	211,768 l
1 Viertel	=	4 Vierling	26,471 l
1 Vierling	=	4 Meßle	6,618 l
1 Meßle			1,654 l

b) rauh

1 Malter	=	16 Viertel	499,718 l
1 Viertel	=	4 Vierling	31,232 l
1 Vierling	=	4 Meßle	7,808 l
1 Meßle			1,952 l

2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	=	30 Eimer	1155,839 l
1 Eimer	=	32 Maß	38,528 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,204 l
1 Schoppen			0,301 l

II. *Gewicht*: Leicht- und Schwergewicht wie Donaueschingen (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 131).

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	3,037 m
1 Schuh			30,368 cm
1 Klafter	=	6 Schuh	182,208 cm
1 Elle			66,683 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			9,222 m ²
1 Juchert	=	500 Quadratruten	4611,069 m ²

63. HEILIGKREUZTAL BC

I. *Hohlmaße*1. *Getreide* (Heiligkreuztaler oder Veringer Viertel)

1 Scheffel <i>rauh</i>	=	16 Viertel	335,295 l
1 Scheffel <i>glatt</i>	=	8 Viertel	167,647 l
1 Viertel	=	4 Imi	20,956 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,239 l
1 Meßle			1,310 l

2. *Flüssigkeit*: wie Riedlingen.

III. und IV.: *Längen- und Flächenmaß* wie Riedlingen. – 1680/82 kein festes Feldmaß, vielmehr wurden unterschiedliche Saatmengen je Jauchert gerechnet (Einzelangaben bei QUARTHAL, S. 479).

64. HERRENZIMMERN TBB

Mit Bartenstein „combinirt“.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Nürnberger Schuh	4,870 m
1 Schuh			30,440 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			23,720 m ²
1 Morgen	=	144 Quadratruten	3415,704 m ²

65. HETTINGEN SIG

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 140.

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Viertel <i>glatt</i>			19,598 l
1 Viertel <i>rauh</i>			20,749 l
2. Flüssigkeit			
1 „alte Württemberger Maß“			1,785 l

II. Gewicht: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

III. Längenmaße: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

1 Elle			63,389 cm
--------	--	--	-----------

IV. Flächenmaße: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

66. HIRRLINGEN TŪ

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Malter	=	12 Viertel	191,216 l
1 Viertel	=	4 Imi	15,935 l
1 Imi	=	8 Ecklen	3,984 l
1 Ecklen			0,498 l

Das Roggenmaß war nach D 55|4 um 2,25 Imi kleiner als der gewöhnliche Malter und entsprach (angeblich) dem württ. Scheffel. Tatsächlich ergäben sich nach obigen Angaben für den Malter Roggen 182,253 l gegenüber 177,227 l des württ. Scheffels.

2. Flüssigkeit

1 Ohm	= 12 Viertel	113,652 l
1 Viertel	= 6 Maß	9,471 l
1 Maß	= 4 Quart	1,578 l

D 55|4: Trübeich ist 3 Maß je Ohm größer als Hell- oder Glatteich, also das Ohm = 118,388 l. Beim Schenk- oder Auszapfmaß gehen auf den württ. Eimer 166 Maß (= 1,771 l); das Schenkmaß wäre demnach größer gewesen als das Helleichmaß.

II. Gewicht: Zentner zu 104 oder gewöhnlich zu 100 württ. Pfund.

III. und IV.: Längen- und Flächenmaße württembergisch, ebenso wohl die

V. Brennholzmaße: Klafter = $6 \times 6 \times ?$ Schuh.

VI. Sonstiges: Garn nach Gewicht; Haspelumfang = 3 Schuh $\frac{3}{4}$ Zoll (= 88,096 cm). – Heu in Wannen. – Stroh in Fuder zu 60 Stück. – Kalk gehäuft nach Malter à 6 Viertel, deren Gehalt mit dem Fruchtviertel übereinstimmen „soll“.

67. HÖCHSTÄDT an der Donau, Kr. Dillingen an der Donau, Bayern

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Roggen und Gerste

1 Malter	= 8 Viertel	165,078 l
1 Viertel	= 4 Metzen oder Vierling	20,635 l
1 Metze	= 2 halbe Metzen oder Achtel	5,159 l
1 Achtel	= 2 Sechzehntel	2,579 l
1 Sechzehntel		1,290 l

b) Dinkel oder Hafer

1 Malter	= 16 Viertel	391,816 l
1 Viertel	= 4 Metzen oder Vierling	24,488 l
1 Metze	= 2 halbe Metzen oder Achtel	6,122 l
1 Achtel	= 2 Sechzehntel	3,061 l
1 Sechzehntel		1,531 l

Deutlicher abweichende Angaben in HHM II, S. 238 (Malter Korn = 162,341 l, Malter Hafer = 399,346 l); ebd., S. 238f. weitere Maßangaben.

68. HOHENFELS KN

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 140.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Viertel *glatt* 23,804 l

1 Viertel *rauh* 30,548 l

2. *Flüssigkeit*

1 „Überlinger Maß“ 1,230 l

Entspricht der Konstanzer Maß, nach badischen Angaben = 1,204 l (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 145 und 238).

II. *Gewicht*: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

III. *Längenmaße*: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

1 Elle 67,900 cm

IV. *Flächenmaße*: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

69. HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN (Fürstentum)

Angaben im wesentlichen nach KRAUS (1936), S. 141–143; vgl. die deutlicher abweichenden Angaben für die Stadt Sigmaringen im vorliegenden Band, die fast völlig übereinstimmen mit den badischen Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 222.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: Maße von Mengen. – Nach KRAUS (1936), S. 142 galt 1680 das Meßkircher Fruchtmaß.

2. *Flüssigkeit*: wie Sigmaringen (Stadt).

II. *Gewicht*a) *zu 32 Lot*

1 Pfund = 32 Lot 467,710 g

1 Lot = 4 Quintle 14,616 g

1 Quintle 3,654 g

b) *zu 33 Lot*

1 Pfund 482,829 g

c) *zu 34 Lot*

1 Pfund 496,941 g

d) *zu 40 Lot*

1 Pfund 584,637 g

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 (Nürnberger) Schuh	3,036 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,362 cm
1 Zoll			2,530 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,219 m ²
1 Jauchert	=	400 Quadratruten	3687,463 m ²
oder 1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4247,957 m ²

Ursprünglich 180 Quadratruten bei Rutenlänge von 16 Schuh (nach Hinweis bei KRAUS (1962), S. 228). Laut QUARTHAL, S. 477 galt 1680/82 1 Jauchert = 320 Quadratruten, die Rute zu 12 Nürnberger Schuh; die Fläche, die sich so ergab, war gleich groß.

oder 1 Jauchert	=	480 Quadratruten	4424,956 m ²
oder 1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4609,329 m ²

VI. Sonstiges

Erz- und Kohlemaße zu Lauchertthal

1 Erzkübel			24,188 l
1 Wanne Kohlen			284,250 l

Erz- und Kohlemaße zu Thiergarten

1 Erzkübel			47,499 l
1 Maß Kohlen			351,000 l

70. HOPPETENZELL KN

1806 Württemberg. 1810 Baden. – Laut D 55|5 bis auf Überlinger Getreidemaße Stockacher Maß und Gewicht.

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Überlinger Fruchtmaß; vgl. Bodman.

2. *Flüssigkeit* (Stockacher Maß; vgl. unter Stockach mit etwas anderer Einteilung)

1 Fuder	=	30 Eimer	1201,836 l
1 Eimer	=	32 Maß	40,061 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,252 l
1 Schoppen			0,313 l

Zum Stockacher Maß nach badischen Angaben vgl. VON HIPPEL (1996), S. 230; gleiches Maß in Neufra.

II. Gewicht: Konstanzer Gewicht.

III. Längenmaße

a) Nürnberger

1 Rute	=	16 Schuh	4,854 m
1 Schuh			30,339 cm

<i>b) Wiener</i>		
1 Rute	=	10 Schuh
1 Schuh		3,154 m
		31,543 cm

IV. Flächenmaße

<i>a) Nürnberger</i>		
1 Quadratrute		23,564 m ²
1 Jauchert	=	180 Quadratruten
		4241,547 m ²
<i>b) Wiener</i>		
1 Quadratrute		9,949 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten
		4584,658 m ²

71. HORB am Neckar FDS

Durchgängig Horber Maße hatten Felldorf, Gündringen, Mühringen, Nordstetten, Ober- und Untertalheim, Rexingen und Vollmaringen. – Wachendorf hatte Horber Längen- und Flächen-, Rottenburger Getreide- und württ. Flüssigkeits-Maß. – Horber Maße waren auch in einigen Amtsorten von Weitenburg üblich. – Leinstetten hatte Horber Getreide-, aber württ. Längen-, Flächen- und Flüssigkeitsmaß.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) raub

1 Mälterle	=	8 Viertel	127,913 l
1 Viertel	=	4 Imi	15,989 l
1 Imi	=	4 Eckle	3,997 l
1 Eckle			0,999 l

b) glatt

1 Mälterle	=	8 Viertel	124,320 l
1 Viertel	=	4 Imi	15,540 l
1 Imi	=	4 Eckle	3,885 l
1 Eckle			0,971 l

Die Angaben für das sog. Kallenberger Meß in DER LANDKREIS BALINGEN I, S. 341 entsprechen genau den obigen Werten, nicht aber die Angaben für Horb (angeblich aus dem Jahr 1806).

2. Flüssigkeit: württ. Maß.

1 „Horber Spitalmaß“

1,626 l

D 55|4: Schenkeich ist die Horber Stadtmaß, von der 12 auf 10 Maß württ. Helleich gehen = 1,531 l; sie gilt auch in Eutingen und Bildechingen. – Dagegen gilt die größere Horber Spitalmaß wegen Umgeldfreiheit in den Spitalorten Altheim (bei Horb), Grünmettstetten, Ihlingen und Salzstetten, in Dürrenmettstetten und anderen benachbarten Orten.

II. Gewicht: württ. (1 Zentner = 104 Pfund).

III. Längenmaße

1 Rute	=	13 Felschuh	3,762 m
	=	10 Dezimalschuh	
1 Felschuh			28,935 cm
1 Dezimalschuh			37,616 cm

Beim Straßenbau wird der Nürnberger Schuh verwandt; der Werkschuh beim Bauen ist 1/2 Zoll geringer als der Nürnberger Schuh (wäre also 29,172 cm). – Die Elle = 2 Nürnberger Schuh (D 55|4).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			14,150 m ²
1 Jauchert/Mannsmahd	=	288 Quadratruten	4075,133 m ²
1 Morgen (Weinberg)	=	228 Quadratruten	3226,147 m ²

Laut D 55|4 gilt der Horber Morgen als dem württ. Morgen (3151,745 m²) „ganz gleich“.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 4 Werkschuh	3,575 m ³
-----------	---	---------------------	----------------------

VI. Sonstiges: Fuder Stroh = 120 Garben.

72. HÜRBEL BC

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Biberach.

II. Gewicht: Biberacher Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Schuh			30,440 cm

Elle = Biberacher Elle.

Laut D 55|5 (November 1806) Nürnberger Werkschuh zu 12 Zoll = 1346 französische Linien = 30,36 cm. – Elle = 25 Nürnberger Zoll = 63,257 cm (also etwas größer als die Biberacher Elle; s. dort).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,266 m ²
1 Jauchert	=	400 Quadratruten	3706,276 m ²
oder 1 Jauchert	=	480 Quadratruten	4447,531 m ²
oder 1 Jauchert	=	520 Quadratruten	4818,158 m ²

Laut D 55|3 wurde die Jauchert zu 520 Quadratruten vor etwa 20 Jahren eingeführt; 1795 galt die Jauchert bei Acker noch 48.000 Quadratschuh, bei Wiese 46.000 Qua-

dratschuh, 1807 wurde die Jauchert Wiese zu 40.000 Quadratschuh vermessen. Dabei war die Markung offenbar größtenteils noch nicht ordentlich vermessen. – Laut D 55|5 (November 1806) ist der größte Teil der Herrschaft unvermessen.

V. *Brennholzmaße*: wie bei Gutenzell.

VI. *Sonstiges: Garn*: Haspelweite wie Biberach (D 55|3). – *Heu* nach Gewicht, *Stroh* nach Gebund.

73. INGELFINGEN KÜN

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: Auf den herrschaftlichen Kästen das Öhringer, sonst „das sogenannte Stadt- oder Cent-Maas von Forchtenberg“.

2. *Flüssigkeit*: „Die Ingelfinger oder Kocher-Eiche“.

1 Fuder	= 12 Eimer	1128,680 l
1 Eimer	= 8 Achtel	94,057 l
1 Achtel	= 8 Maß	11,757 l
1 Viertel	= 2 Maß*	
1 Maß	= 4 Schoppen	1,470 l

Dieses Maß hatten Comburg, Döttingen, Forchtenberg, Kocherstetten, Künzelsau, Langenburg, Morstein, Niedernhall, Nitzenhausen, Vellberg. – Zum Gebrauch des Haller Getreidemaßes in Morstein vgl. unter Schwäbisch Hall. – Laut D 55|4 enthielt der Eimer Trübeich 66 Maß (= 96,996 l), gingen auf 1 Eimer Helleich 68 Schenkmaß (à 1,383 l). Wein, Bier und Branntwein wurden gleich gemessen.

II. *Gewicht*: Zentner = 100 Nürnberger Pfund à 32 Lot à 4 Quint.

III. und IV.: *Längen- und Flächenmaße* „waren teils die Weikersheimer, teils in den Herrschaft-Waldungen die Öhringer üblich“. – D 55|4: Elle = 2 Nürnberger Schuh. Wald wurde früher mit dem großen Waldmorgen ausgemessen, neuerdings mit dem Morgen zu 160 Quadratruten (vgl. Öhringen).

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	= 6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh	3,554 m ³
-----------	--------------------------------	----------------------

VI. *Sonstiges: Heu* nach Gewicht oder wie *Stein* in Klaftern zu 6 × 6 × 6 Schuh (= 6,092 m³). – Schober *Stroh* = 60 Bund. – *Reisigwellen* nach Hunderten. – *Kalk* in Zentner oder Malter, das Malter entspricht ungefähr 1 Zentner.

74. ISNY im Allgäu RV

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *rauh Frucht (Dinkel und Hafer)*

1 Malter	= 16 Viertel	384,283 l
----------	--------------	-----------

b) *glatte Frucht*

1 Malter	= 8 Viertel	192,141 l
----------	-------------	-----------

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel	= 4 Imi	24,018 l
-----------	---------	----------

1 Imi	= 4 Viertelein	6,004 l
-------	----------------	---------

1 Viertelein		1,501 l
--------------	--	---------

D 55|5: Das Isnyer Schranken- oder Kornhausmeß wird gerüttelt, gestoßen und „einen starken Finger über dem Steg abgestrichen“; auf den Malter macht das gegenüber dem glatt abgestrichenen Maß 3 Imi 1,5 Viertelein, also 20,263 l (vermutlich bezogen auf den rauhen Malter und demnach zumindest 5,3% betragend).

2. *Flüssigkeit (Wein und Bier)*

1 Fuder	= 30 Eimer	1157,338 l
---------	------------	------------

1 Eimer	= 30 Maß	38,578 l
---------	----------	----------

1 Maß	= 4 Schoppen	1,286 l
-------	--------------	---------

1 Schoppen		0,321 l
------------	--	---------

D 55|5: Ein Eimer macht „circa“ 31 $\frac{1}{8}$ Schenkeichmaß aus, die Schenk-Maß demnach circa 1,240 l. Beim Trübeich gelten 32 Maß Helleich als Eimer (= 41,150 l). Kein unterschiedliches Maß für Wein, Bier und Branntwein.

II. *Gewicht*: Zentner = 100 Pfund zu 32 und 40 Lot.

Öl wird zu 32 Lot ausgewogen, andere nasse und fette Ware zu 40 Lot (Fleisch, Käse, Schmalz, Schmeer, Unschlitt, Lichter). Beim Handel wird der Zentner zu 102 Pfund ausgewogen, aber nur für 100 Pfund gezahlt. – HHM II, S. 247 gibt den leichten Zentner mit 45,602 kg, den schweren Zentner mit 56,982 kg an. – Nach D 55|5 (Dez. 1806) 1 schwerer Zentner = 121 Pfund Stuttgarter Gewicht = 56,595 kg, der leichte Zentner demnach = 45,276 kg.

III. *Längenmaße*

1 Rute	= 10 Schuh	2,994 m
--------	------------	---------

1 Schuh		29,938 cm
---------	--	-----------

1 Elle*	= 2 Schuh 1 Zoll 9 Strich	64,242 cm
---------	---------------------------	-----------

(bei Duodezimaleinteilung des Schuhs)

Angabe zur Elle in D 55|5. – Für Leinwand gab es eine eigene Elle (2 Schuh 3 Zoll 4 Strich = 68,182 cm bei Duodezimaleinteilung des Schuhs). Bau-, Werk- und Feldschuh, durchweg von gleicher Länge, bei Bau- und Werkschuh in 12 Zoll, bei Feld-

schuh in 10 Zoll unterteilt, gelten als Nürnberger Schuh (D 55|5). – HHM II, S. 247 gibt den Fuß mit 30,580 cm an.

1 Klafter* = 6 Nürnberger Schuh als Bau- und Werkmaß (D 55|5)

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute 8,963 m²
 1 Jauchert Ackerfeld = 520 Quadratruten 4660,750 m²
 1 Jauchert Wald oder Wiese = 400 Quadratruten 3585,192 m²

V. Brennholzmaße

1 Klafter = 6 × 6 × 3 Schuh 2,898 m³
 (wird zum Teil auch kürzer ausgemessen)

VI. Sonstiges: Garn: Haspelweite = 1,75 Ellen bei *Leinengarn*; 1000 Fäden = 1 Schneller. Bei *Baumwollgarn* ebenso oder 700 Fäden bei 2,25 Ellen Haspelweite. – *Heu* und *Stroh* nach Fuder „hinter 2 Pferd geladen“ oder nach Gewicht. – *Kalk* in Fässern zu 11–12 Isnyer Vierteln.

75. JAGSTBERG-MULFINGEN

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: wie Haltenbergstetten (Heinzenhöfer Maß).

2. *Flüssigkeit*: wie zu Haltenbergstetten; laut D 55|4 gehen aber auf den Eimer 68 Schenkmaß (= 1,326 l).

III. Längenmaße

a) wie Nützenhausen

1 Rute = 16 Nürnberger Schuh 4,870 m
 1 Schuh 30,440 cm

b) bei neu renovierten Feldern (und beim Straßenbau)

1 Rute = 12 Nürnberger Schuh 3,653 m
 1 Schuh 30,440 cm

Elle wie Schwäbisch Hall (= 2 Schuh) (D 55|4).

IV. Flächenmaße

a) Jagstberg-Mulfinger Morgen

1 Quadratrute 23,720 m²
 1 Morgen = 180 Quadratruten 4269,630 m²

b) bei neu renovierten Feldern

1 Quadratrute 13,343 m²
 1 Morgen = 160 Quadratruten 2134,815 m²

Gilt für die Renovationen, die unter der Würzburger Herrschaft in den 1780er Jahren erfolgten.

76. JAGSTHAUSEN HN

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *glatte Frucht*

1 Malter	=	8 Simri	172,764 l
----------	---	---------	-----------

Bei Obst, Kartoffeln u.ä. gehäuft gemessen.

b) *rauh gemischte Frucht und Dinkel*

1 Malter	=	10 Simri	215,955 l
----------	---	----------	-----------

c) *Hafer*

1 Malter	=	12 Simri	259,146 l
----------	---	----------	-----------

Weitere Unterteilung für a) bis c)

1 Simri	=	4 Metzen	21,595 l
---------	---	----------	----------

1 Metze	=	4 Maß	5,399 l
---------	---	-------	---------

1 Maß			1,350 l
-------	--	--	---------

2. *Flüssigkeit*: Öhringer Maß, entsprechend dem Wimpfener Maß (vgl. unter Wimpfen). – Laut D 55|4 1 Fuder = 20 Eimer zu 24 Maß, ohne Unterschied zwischen Hell-, Trüb- und Schenkeich.

II. *Gewicht*: Öhringer Zentner.III. *Längenmaße*

1 Rute	=	12 Schuh	3,706 m
--------	---	----------	---------

1 Schuh			30,884 cm
---------	--	--	-----------

Laut D 55|4 Nürnberger Werkschuh. – Württ. Elle.

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			13,735 m ²
---------------	--	--	-----------------------

1 Morgen	=	180 Quadratruten	2472,250 m ²
----------	---	------------------	-------------------------

Dasselbe Längen- und Flächenmaß bei Dörzbach, „nur hielt der dortige Wald-Morgen 200 Quadratruten“ (= 2746,944 m²).V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,712 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: Heu und Kalk nach Gewicht. – Stroh in Schober zu 60 Bund.

77. JUNGNAU SIG

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 144.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

a) <i>glatte</i> : 1 Viertel			17,754 l
------------------------------	--	--	----------

b) <i>rauh</i> : 1 Viertel			18,180 l
----------------------------	--	--	----------

2. Flüssigkeit

a) Wein: 1 „Seemaß“	1,309 l
b) Bier: 1 „Pfullendorfer Maß“	1,508 l

II. Gewicht: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

III. und IV.: Längen- und Flächenmaße wie Hohenzollern-Sigmaringen.

78. KIRCHBERG an der Iller BC

1806 Württemberg.

I. Hohlmaße: Ulmer Getreide- und Flüssigkeitsmaße.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 Schuh	3,086 m
1 Schuh		30,855 cm

Gilt als Nürnberger Bau- und Werkschuh. – Ulmer Elle (D 55|5).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,520 m ²
1 Jauchert	= 460 Quadratruten	4379,344 m ²

Gilt als österreichisches Feldmaß (D 55|5), wo allerdings üblicherweise 460,8 Quadratruten einem Jauchert entsprechen. – Nach QUARTHAL, S. 477 galt 1680/82 1 Jauchert = 224 Quadratruten, 1 Rute = 24 Schuh.

79. KIRCHHAUSEN HN

Deutscher Orden. 1805 Württemberg.

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Wimpfen.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 Schuh	4,432 m
1 Schuh		44,320 cm

Vermutlich zählte die Rute ursprünglich 16 Schuh (zu je 27,700 cm) wie in Wimpfen.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		19,643 m ²
1 Morgen	= 160 Quadratruten	3142,827 m ²

Starke Annäherung an Wimpfener Rute und Morgen (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 253). Nach D 55|3 = Wimpfener Maß.

80. KISSLEGG-WURZACH

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Scheffel	=	6 Viertel	182,970 l
1 Viertel	=	4 Imi	30,495 l
1 Imi			7,624 l

Nach D 55|5 Wangener Meß (s. dort; 1 großes Viertel = 29,978 l); für *glatte* Frucht wird der Malter glatte Frucht zu 6 Viertel, der Malter rauhe Frucht zu 16 Viertel und der Scheffel (wie oben) zu 6 Viertel angegeben. Bei der Angabe für die *rauhe* Frucht (16 Viertel auf den Malter) dürfte das kleine Wangener Viertel gemeint sein, von dem etwa 16 auf 12 große Viertel oder 2 Scheffel gingen.

2. *Flüssigkeit*: Biberacher Weinmaß.

Nach D 55|5 werden Wein und Bier wie in Stadt Wangen gemessen = Biberacher Maß.

II. *Gewicht*: Wie Wangen: das Pfund zu 32 Lot für „trockene Sachen“, zu 40 Lot für „Schmotz Waaren als Fleisch, Unschlitt, Schmalz etc.“, das Lot zu 4 Quint à 4 Pfennigewicht oder 15 Gran.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 (Nürnberger) Schuh	3,058 m
1 Schuh	=	10 Zoll	30,583 cm

Derselbe Schuh in 12-Zoll-Einteilung diente als Bau- und Werkschuh (D 55|5).

Die Elle soll laut D 55|5 die Wangener Elle sein; diese wird bei Wangen (s. dort) mit 69,801 cm angegeben, hier anhand des Pariser Schuhs mit 70,156 cm.

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute		9,353 m ²
1 Jauchert	=	400 Quadratruten
		3741,240 m ²

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 2,5 Schuh	2,574 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Garn*: Haspelweite = 1,75 Ellen = 122,774 cm; 1 Schneller = 1000 Fäden. – *Heu* nach Klafter zu 6 × 6 × 6 Schuh = 6,179 m³. – *Stroh* nach Schaub und Buscheln, wobei 1 Roggenarbe = 1 Schaub, 2 Garben Vesen, Gerste oder Hafer = 1 Buschel. – *Kalk* wird mit Wangener Viertel-Meß gehäuft gemessen (also über 30 l, wenn man das große Viertel zugrunde legt).

81. KOCHENDORF HN

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *alt Weinsberger Maß*

1 Malter Hafer	= 10 Simri	165,470 l
1 Malter Dinkel	= 9 Simri	148,923 l
1 Malter Roggen	= 8 Simri	132,376 l
1 Simri	= 4 Invel	16,547 l
1 Invel		4,137 l

Nähe zum Wimpfener Maß.

b) *alt Neuenstädter Maß*

1 Malter Hafer	= 10 Simri	187,923 l
1 Malter Dinkel	= 9 Simri	169,131 l
1 Malter Roggen	= 8 Simri	150,338 l
1 Simri	= 4 Invel	18,792 l
1 Invel	= 4 Viertelein	4,698 l
1 Viertelein		1,175 l

III. und IV.: *Längen- und Flächenmaße* württembergisch, ferner Heilbronner Längen- und Flächenmaße (vgl. Heilbronn).

82. KOCHERSTETTEN KÜN

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: Teils Haller, teils Öhringer Maß. – Nach D 55|4 wird das Malter hollenlohisch in 9 *raube* bzw. 8 *glatte* Simri zu 10 Maß unterteilt; als *rauh* gilt ungegerbte Frucht (Dinkel, Gerste, Hafer), als *glatt* gelten gegerbte Frucht und Hülsenfrucht, Raps („Reps“) u.ä. – Es herrscht das Haller Viertel vor, das in Kocherstetten in Maße (nicht in Schaz und Schätzlein) unterteilt wird.

2. *Flüssigkeit*: Kocher-Eich wie bei Ingelfingen.

II. *Gewicht*: 1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot à 4 Quint.

III. *Längenmaße*: wie Schrozberg.

1 Rute	= 16 Nürnberger Schuh	4,870 m
1 (Werk-)Schuh		30,440 cm

Laut D 55|4 die Rute zu 10 geometrischen Schuh à 10 geometrische Zoll bzw. zu 16 Werkschuh à 12 Werkzoll, letztere bei Messungen üblich; daneben ist die Rute zu 12 Werkschuh in Gebrauch.

1 Elle = 2 (Werk-)Schuh.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		23,720 m ²
1 Morgen („rheinisch“)	= 150 Quadratruten	3558,025 m ²

Die Kocherstettener Längen- und Flächenmaße hatte auch Niedersteinach. – In Kocherstetten selbst galt auch Öhringer Flächenmaß (vgl. unter Öhringen).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6×6×3,5 Schuh	3,554 m ³
-----------	-----------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Heu* und *Stein*: Klafter zu 6×6×6 Schuh. – *Stroh*: Schober zu 60 Bund. – *Kalk*: in Zentner oder Maltermaß.

83. KÖNIGSEGGWALD RV

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: wie Ravensburg.

2. *Flüssigkeit*

a) *Bier*

1 Eimer	= 27 Maß	42,674 l
1 Maß		1,581 l

b) *Wein*

1 Eimer	= 27 Maß	38,102 l
1 Maß		1,411 l

Es handelt sich um das Königsegg-Aulendorfer Flüssigkeitsmaß (vgl. Aulendorf), nur daß der (See-)Eimer in Königseggwald und Ebenweiler bei gleicher Größe nicht 32, sondern 27 Maß enthält.

Sonstiges Maß und Gewicht wie Aulendorf, „vollkommen nach dem Ravensburger Maaße“ (D 55|3).

84. KONSTANZ

1805 Baden. – Nach den weitgehend übereinstimmenden badischen Angaben mit weiterer Information VON HIPPEL (1996), S. 145–147.

I. Hohlmaße

1. *Getreide*

a) *rauh*

1 Malter	= 16 Viertel	476,380 l
1 Viertel	= 4 Imi	29,774 l
1 Imi	= 4 Meßle	7,443 l
1 Meßle		1,861 l

b) glatt

1 Malter	=	8 Viertel	223,058 l
1 Viertel	=	4 Imi	27,882 l
1 Imi	=	4 Meßle	6,971 l
1 Meßle			1,743 l

Höhere Werte nach den badischen Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 145 (1 Viertel *raube* Frucht = 30,148 l, 1 Viertel *glatte* Frucht = 28,326 l).

2. *Flüssigkeit*: vgl. VON HIPPEL (1996), S. 145.

II. *Gewicht**a) leicht*

1 Zentner	=	100 Pfund	46,061 kg
1 Pfund	=	32 Lot	460,605 g
1 Lot			14,394 g

b) schwer

1 Zentner	=	100 Pfund	57,576 kg
1 Pfund	=	40 Lot	575,756 g
1 Lot			14,394 g

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	12 Schuh	3,644 m
1 Schuh			30,368 cm
1 große Elle			69,740 cm
1 kleine Elle			59,000 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			13,280 m ²
1 Jauchert	=	256 Quadratruten	3399,649 m ²

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 3 Schuh	3,025 m ³
-----------	---	-----------------	----------------------

85. KORB HN

Freiherren von Berlichingen. 1806 Württemberg.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: Heilbronner Maß für Korn und Dinkel, und zwar für *glatte* wie *raube* Frucht mit teilweise etwas anderen Bezeichnungen.

1 Malter	=	8 Simri	159,809 l
1 Simri	=	4 Metzen	19,976 l
1 Metzen	=	4 Viertelein	4,994 l
1 Viertelein			1,249 l

Verwendet wurde das Heilbronner Maß bei der Gült; ferner war der württ. Scheffel in Gebrauch. 9 Widderner oder Heilbronner Simri (= 179,784 l) können 1 württ. Scheffel (= 177,227 l) „gewähren“ (D 55|4).

2. *Flüssigkeit*: „Korb hatte keinen Weinhandel und Weinbau und daher keine genau bestimmte Maas.“ – Laut D 55|4 galt die Widderner Maß, wurde aber nicht ganz zutreffend für Öhringer Stifts-Maß gehalten.

II. *Gewicht*: Zentner = 100 württ. oder Möckmühler Pfund; das württ. Zentnergewicht zu 108 Pfund ist „nicht eingeführt“.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,548 m
1 Schuh			29,566 cm

Laut D 55|4 Nürnberger Schuh, gilt als Bau- und Feldschuh.
Württ. Elle.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			12,588 m ²
1 Morgen	=	180 Quadratruten	2265,762 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,256 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Hen* in Zentner zu 100 württ. Pfund. – *Stroh* in Schober zu 60 Bund à wenigstens 15 Pfund. – *Stein* in Klafter zu 36 Kubikschuh; 4 Klafter = 1 Rute. – *Kalk* wird in kleinen Körben, sog. *Kreben*¹¹⁵, gemessen; 3 gehäufte Kreben werden als 1 Zentner abgegeben, obwohl sie tatsächlich weniger enthalten (vgl. auch unter Weikersheim).

86. LACKENDORF RW

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) <i>glatt</i> : 1 Viertel	19,486 l
b) <i>rauh</i> : 1 Viertel	22,398 l

2. *Flüssigkeit*: Rottweiler Maß.

III. und IV.: *Längen-* und *Flächenmaße* einschließlich Elle wie Rottweil.

¹¹⁵ Krebe: Rücken-Tragkorb aus Weiden (FISCHER, Schwäb. Wörterbuch IV, Sp. 718f.).

87. LAIBACH KÜN

I. Hohlmaße: Bei *Getreide* und *Flüssigkeit* die Schöntal-Mergentheimer Maße. – Nach D 55|4 teilweise auch das Heinzenhöfer Maß (vgl. unter Haltenbergstetten).

II. Gewicht: Zentner = 100 Pfund „deutschherrisch“ (also wie Mergentheim).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 (Nürnberger) Schuh	3,806 m
1 Schuh			31,714 cm

Nach D 55|4 wird Bauwerk teilweise auch nach dem Mainzer Schuh (= 29,150 cm) verakkordiert.

Elle zu 4 Vierteln, wie in „deutschherrischen Landen“ gebraucht (D 55|4).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			14,484 m ²
1 Morgen	=	180 Quadratruten	2607,054 m ²

Nach D 55|4 Morgen Wald zu 200 Quadratruten in „deutschherrischem“ Maß (s. Mergentheim).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh („deutschherrisch“)	2,945 m ³
-----------	---	--	----------------------

VI. Sonstiges: *Heu* in Zentner. – *Stroh* in Schober zu 60 Bund – *Kalk* in Zentner oder Malter = 3 sog. „Schinker“¹¹⁶.

88. LANDVOGTEI, OBERE

Die Obere Landvogtei umfaßte die Schultheißereien Gebrazhofen, Herlazhofen, Niederhofen, Tautenhofen und Wuchzenhofen.

I. Hohlmaße

1. *Getreide:* wie Leutkirch.

2. *Flüssigkeit (Wein und Bier)*

1 Eimer	=	32 Maß	40,061 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,252 l
1 Schoppen			0,313 l

Identisch mit Neufra, Stockach und Hoppetenzell. – Keine Unterscheidung zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich.

¹¹⁶ Schinker: Spankorb zum Erde- oder Misttragen (FISCHER, Schwäb. Wörterbuch V, Sp. 852).

II. *Gewicht*: wie Leutkirch.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	3,044 m
1 Schuh	=	10 Zoll	30,440 cm

Bau- und Werkschuh bei gleicher Länge in 12 Zoll unterteilt.

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			9,266 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4269,630 m ²
unterteilt in Viertel und Achtel			

1680/82 in der Landvogtei Schwaben kein festes Feldmeß; auf 1 Jauchert wurden 10–12 Viertel Vesen bzw. 5–6 Viertel Hafer oder 4–5 Viertel Roggen Aussaat (Memminger Meß) gerechnet (QUARTHAL, S. 478).

89. LANGENBURG SHA

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide* (sog. Jagst-Maß)

1 Malter	=	8 Mees	215,982 l
1 Mees	=	4 Metzen	26,998 l
1 Metze	=	5 Jagst-Maß	6,749 l
1 Jagst-Maß	=		1,350 l

Auf herrschaftlichen Kästen und bei Besoldungen gilt Öhringer Maß (1 Malter = 8 Simri *glatt* oder 9 Simri *rauh*, das glatte Simri = 10 Öhringer oder 15 Jagstmaß, das rauhe Simri = 10,5 Öhringer oder 16 Jagstmaß) (D 55|4).

Nach SPIEGLER (1977), S. 28 gab es außerdem ein Gültmaß für Korn zu 20 Taubermaß = 27,259 l, für Hafer (offensichtlich zu 25 Taubermaß) = 34,063 l. – Es handelt sich bei dem Taubermaß ziemlich sicher um das unter Weikersheim ausgeworfene Maß (1 Maß = 1,368 l).

2. *Flüssigkeit*: Ingelfinger oder Kocher-Eich.

II. *Gewicht*: Zentner = 100 Nürnberger Pfund.

III. und IV.: *Längen- und Flächenmaße* wie zu Nitzenhausen; auch Öhringer Flächenmaß (vgl. Öhringen). – Nach D 55|4 galt im Bauwesen die Rute zu 12 Nürnberger Schuh (= 3,653 m); die Elle = 2 Nürnberger Werkschuh (also circa 60,880 cm). – Auf eine Rückfrage der Maßregulierungskommission wegen der Größe des Schuhs berichtete das Amt, es sei unklar, welcher Fuß bei der Landvermessung genutzt worden sei, und es werde „daher bei der notorischen Verschiedenheit des Nürnberger Schuhs in hiesiger Gegend sehr schwer auf ein ganz sicheres Resultat zu kommen sein“ (28. Januar 1809; D 55|4).

V. Brennholzmaße

1 Klafter = $6 \times 6 \times 4$ Schuh 4,062 m³

VI. Sonstiges: *Heu* nach Gewicht. – Für *Stroh* „kein eigentliches Maß“. – *Kalk* nach sog. Malter.

90. LAUCHHEIM AA

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Roggen, Kern und Weizen

1 Malter = 8 Viertel* 172,220 l
 1 Viertel = 4 Metzen 21,527 l
 1 Metze = 4 Vierling 5,382 l
 1 Vierling 1,345 l

b) Dinkel

1 Malter = 17 Viertel* 395,346 l
 1 Viertel = 4 Metzen 23,256 l
 1 Metze = 4 Vierling 5,814 l
 1 Vierling 1,453 l

c) Hafer und Gerste, Erbsen, Linsen, Wicken, Lein

1 Malter Hafer = 17 Viertel* 422,874 l
 1 Malter Gerste = 10 Viertel* 248,750 l
 1 Viertel = 4 Metzen 24,875 l
 1 Metze = 4 Vierling 6,219 l
 1 Vierling 1,555 l

2. Flüssigkeit

a) Wein oder Brantwein

1 Eimer = 60 Eich-Maß 68,991 l
 1 Maß 1,150 l
 1 Schenkmaß für Wein = $\frac{15}{17}$ Eich-Maß 1,015 l

b) Bier

1 Eimer = 64 Eich-Maß 73,591 l
 1 Maß 1,150 l
 1 Schenkmaß für Bier = $\frac{8}{9}$ Eich-Maß 1,022 l

II. Gewicht: wie Nördlingen, Bopfingen und Augsburg. – 1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot (= 96 Pfund Nürnberger Gewicht? Das könnte sich nur auf das Nürnberger Schwergewicht beziehen; daraus ergäbe sich das Pfund mit 492,480 g gegenüber dem Augsburger Schwergewicht von 490,874 g).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Nürnberger Schuh	3,653 m
1 Schuh	=	12 Zoll à 4 Strich	30,440 cm
1 Elle	=	2 Nürnberger Schuh*	60,879 cm

Bau-, Werk- und Feldschuh identisch. Elle wie Nördlingen und Bopfingen (D 55|2).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		13,343 m ²
1 Morgen	=	360 Quadratruten 4803,333 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,554 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: 700 Fäden = 1 Schneller = 1970 Ellen (der Haspelumfang demnach 2,814 Ellen = 1,713 m). – *Strob*: 1 Schober zu 60 Garben auf dem Feld, ausgedroschen bei Gerste und Hafer 40 Garben oder Büschel. – *Steinklafter* = 6 × 6 × 6 Schuh = 6,092 m³. – *Kalk*: 1 Malter = 2 Scheffel = 6 Roggen-Viertel.

91. LEUTKIRCH im Allgäu RV

I. Hohlmaße

1. Getreide (raube und glatte Frucht)

1 Malter	=	2 Scheffel	211,736 l
1 Scheffel	=	4 Viertel	105,868 l
1 Viertel	=	4 Imi oder Metzen	26,467 l
1 Imi oder Metze			6,617 l

Laut D 55|5 das Memminger Getreidemaß; es wird gestrichen ohne Rieb und Stoß gemessen, bei Obst und Kartoffeln gehäuft. „In der Memminger Schranne soll jedoch dieses nehmliche Maas deßwegen ergiebiger seyn, weil dort nicht so genau auf Steeg abgestrichen wird.“ (25. März 1811). – Vgl. dazu das Memminger Getreidemaß unter Balzheim, das hinsichtlich Metze und Viertel nur ganz geringfügig von oben angegebenen Werten abweicht.

2. Flüssigkeit

1 Fuder*	=	30 Eimer	
1 Eimer	=	30 Maß	39,190 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,306 l
1 Schoppen			0,327 l

„Es ist zwischen Trüb-, Hell- und Glatteich kein Unterschied, auch das Maas für Wein und Bier gleich.“ – Das Flüssigkeitsmaß entspricht dem Memminger Maß (vgl. unter Balzheim).

II. *Gewicht*: Das Pfund zu 32 und 40 Lot. Das Lotgewicht entspricht demjenigen von Memmingen, wo allerdings das Pfund = 36 Lot ist; das Lotgewicht nach den Angaben unter Balzheim = 14,313 g, das Memminger Pfund zu 36 Lot demnach = 515,266 g, das Leutkircher Pfund zu 32 Lot = 458,014 g, zu 40 Lot = 572,517 g. – Im HHM II, S. 287 wird der leichte Zentner mit 45,890 kg, der schwere Zentner mit 57,365 kg angegeben (das Lot demnach = 14,341 g). – D 55|5: Leichtes Gewicht für „trockene Sachen“, Kaufmannswaren, Flachs, Eisen, aber auch Seife, schweres Gewicht für „nasse Sachen“, Fleisch, Fisch, Käse, Fettwaren.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,044 m
1 Schuh	=	10 Zoll	30,440 cm

Bau- und Werkschuh entsprechen dem Feldschuh bei Unterteilung in 12 Zoll (D 55|5).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,266 m ²
1 Tagwerk Garten und Wiese	=	300 Quadratruten	2779,707 m ²
1 Jauchert Wurzgarten, Acker und Waldungen	=	500 Quadratruten	4632,845 m ²
1 Viertel Saat	=	50 Quadratruten	463,284 m ²

92. LIEBENSTEIN HN

I. *Hohlmaße*: Laut D 55|3 galt in der Kellerei Liebenstein württ. Maß.

1. *Getreide*: Die Gült- und Landachtfrüchte, laut Lagerbuch in Heilbronner Maltermaß zu reichen, waren schon früher (1696) in württ. Maß verwandelt worden.

2. *Flüssigkeit*: Trübeich (unter Kelter oder bei Gefälleinzug verwandt), in Kaltenwesten und Ottmarsheim üblich.

1 Eimer	=	10 Eimerlen	322,126 l
1 Eimerlen	=	4 Viertel	32,213 l
1 Viertel	=	3,75 Maß	8,053 l
1 Maß	=	4 Schoppen	2,147 l
1 Schoppen	=	2 Halbschoppen	0,536 l

93. MENGEN SIG

I. *Hohlmaße*1. *Getreide**a) glatt (Korn, Roggen, Gerste, Erbsen)*

1 Malter	=	8 Viertel	169,607 l
1 Viertel	=	4 Imi	21,201 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,300 l
1 Meßle			1,325 l

1680/82 wird Riedlinger Meß als gültig angegeben (QUARTHAL, S. 480).

b) rauh (Vesen und Hafer)

1 Malter	=	16 Viertel	396,693 l
1 Viertel	=	4 Imi	24,793 l
1 Imi	=	4 Meßle	6,198 l
1 Meßle			1,550 l

2. *Flüssigkeit**a) Wein*

1 Fuder	=	30 Eimer	1214,899 l
1 Eimer	=	32 Maß	40,497 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,266 l

Trüb-, Hell- und Schenkeich sind gleich (D 55|3).

b) Bier

1 Fuder	=	30 Eimer	1125,088 l
1 Eimer	=	26 Maß	37,503 l
1 Maß			1,442 l

Bei LUTZ, S. 145 und danach bei KRAUS (1962), S. 229 findet sich fälschlich die Angabe 1 Eimer = 36 Maß.

II. *Gewicht*: Schweres Pfund zu 40 Lot für Schmalz, Fleisch, Lichter, Butter und Salz, leichtes Pfund zu 4 Vierling à 8 Lot für Eisen, Blei und alle Kaufmannsartikel.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	3,034 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,339 cm
1 Elle	=	2 Schuh 1 $\frac{3}{8}$ Zoll*	64,154 cm
1 Klafter	=	6 Schuh*	182,034 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute		9,205 m ²
1 Jauchert/Mannsmahd	=	460 Quadratruten 4234,183 m ²

Jauchert für Acker, Garten und Wald, Mannsmahd für Wiesen und Weiden (D 55|3).

– Nach QUARTHAL, S. 478 gab es 1680/82 kein festes Feldmeß. Auf 1 Jauchert wur-

den 10–12 Viertel Vesen bzw. 5 Viertel Hafer oder 4 Viertel Roggen Saat in Riedlinger Meß gerechnet.

V. Brennholzmaße

1 Klafter = 6 × 6 × 3,5 Schuh 3,519 m³

VI. Sonstiges: Garn: Schneller nach Nürnberger Maß; Haspelweite = 3,5 Schuh 2 ⁵/₈ Zoll (= 112,823 cm). – Heu nach Zentner Schwergewicht. – Stroh nach Fuder zu 60 Bund oder Schäub. – Stein in Klafter wie Holz. – Kalk in Scheffeln zu 4 Kübeln oder 4 rauhen Vierteln.

94. MERGENTHEIM TBB

I. Hohlmaße

1. Getreide (Mergentheimer Metze)

a) glatt

1 Malter = 8 Metzen oder Mees 182,453 l

b) rauh (Dinkel und Hafer)

1 Malter = 12 Metzen oder Mees 273,679 l

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Metze oder Mees = 4 Viertel* 22,807 l

1 Viertel* = 4 Maß 5,701 l

1 Maß = 4 Schoppen 1,425 l

Dieselbe Größe von Maß und Malter beim Mergentheimer Meß zu Schöntal, allerdings in anderer Unterteilung: Dort wird zwischen *Glatt*-Metze (für Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Linsen und Wicken) und *Rauh*-Metze (für Dinkel, Hafer, Korn und gemischte Frucht) unterschieden, die Metze glatt zu 4 Maß (= 5,702 l), die Metze rauh (große Metze) zu 6 Maß (= 8,552 l), jeweils 4 Metzen = 1 Simri und 8 Simri = 1 Malter; vgl. Schöntal. LUTZ, S. 145 gibt an als Mergentheimer oder Deutschordens-Meß: 1 Mees oder Metz glatt = 16 Maas = 22,81 l, 8 Mees = 1 Malter = 182,45 l; 1 Mees oder Metz rauh = 24 Maß = 34,22 l, 8 Mees = 1 Malter = 273,76 l. – Die Maß ist in allen Fällen mit 1,425 l ebenso groß wie die Weinmaß. – Nach D 55|4 wird im Patrimonialamt Laibach und Meßbach der Mergentheimer Malter in 8 (glatte) bzw. 12 (rauhe) Simri à 4 Metze à 4 Maß unterteilt. – Das sog. Mergentheimer Meß für rauhe Frucht in Gerabronn (s. dort bzw. unter Werdeck) stimmt mit dem vorliegenden Mergentheimer Maß nicht überein. – Vgl. die geringfügig abweichenden badischen Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 166.

2. Flüssigkeit (Mergentheimer Meß zu Schöntal)

1 Fuder = 12 Eimer 1094,716 l

1 Eimer = 64 Maß 91,226 l

1 Maß = 4 Schoppen 1,425 l

1 Schoppen 0,356 l

Nach D 55|4 der Eimer Trübeich = 68 Maß = 96,928 l; auf den Eimer Helleich gehen 70 Schenkmaß (= 1,303 l); nach anderem Bericht gehen in der Stadt Mergentheim selbst 72 Schenkeich auf den Eimer, dagegen kommt auf den Eimer Trübeich nur ein Aufschlag von 2,5 Maß (nicht von 4 Maß, wie oben angenommen) (D 55|4).

II. *Gewicht*: Zentner = 100 Nürnberger Pfund zu 32 Lot. – Nach der gedruckten Verordnung des Kölner Kurfürsten als des damaligen Hoch- und Deutschmeisters vom 28. November 1742 sollte bei der Stadtwaage das Nürnberger Gewicht gelten. Ansonsten blieb das altgewohnte „Hausgewicht“ (1 Lot weniger auf das Nürnberger Pfund) in Kraft, soweit die Ware weniger als 12,5 Pfund umfaßte; darüber sollte allgemein nur das Nürnberger Gewicht verwendet werden. – Für Butter und Schmalz galt allein das schwere Pfund (zu 40 Lot).

III. *Längenmaße* („Feld- und Waldschuh“)

1 Rute	= 12 Schuh	3,431 m
1 Schuh		28,592 cm

D 55|4: Der „Feld- und Waldschuh“ ist „etwas kleiner“ als der „Werkschuh“, dieser ist vermutlich um 1 Zoll stärker als der Feld- und Waldschuh (also = 30,975 cm).

1 Elle*	= 2 Bau- und Werkschuh
---------	------------------------

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute		11,772 m ²
1 Morgen Feld	= 180 Quadratruten	2118,927 m ²
1 Morgen Wald	= 200 Quadratruten	2354,363 m ²

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	= 6 × 6 × 3,5 Waldschuh	2,945 m ³
-----------	-------------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: Schober *Stroh* = 60 Bund zu 12 Pfund. – *Reisigwellen* zu 50 und 100 Stück. – *Steinklafter* = 3 × 3 × 12 Schuh. – *Kalk* nach Zentner.

95. MESSKIRCH SIG

1806 Baden. – Zu den fast identischen badischen Angaben vgl. VON HIPPEL (1996), S. 167.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*

a) *rauh*

1 Malter	= 16 Viertel	426,567 l
1 Viertel	= 4 Vierling	26,660 l
1 Vierling	= 4 Meßle	6,665 l
1 Meßle		1,666 l

<i>b) glatt</i>		
1 Malter	= 8 Viertel	180,633 l
1 Viertel	= 4 Vierling	22,579 l
1 Vierling	= 4 Meßle	5,645 l
1 Meßle		1,411 l
2. <i>Flüssigkeit</i>		
1 Fuder	= 30 Eimer	1175,905 l
1 Eimer	= 32 Maß	39,197 l
1 Maß	= 4 Schoppen	1,225 l
1 Schoppen		0,306 l

II. *Gewicht*: Leicht- und Schwergewicht wie Donaueschingen.

III. *Längenmaße*

Rute und Fuß wie Heiligenberg. – Abweichende Angaben für 1607 bei KRAUS (1936), S. 147.

1 Elle	69,275 cm
--------	-----------

IV. *Flächenmaße*: wie Heiligenberg.

96. MÜHLHEIM an der Donau TUT

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*

a) rauh (Korn, Dinkel und Hafer)

1 Malter	= 16 Viertel	341,826 l
----------	--------------	-----------

b) rauh (Roggen, Gerste, Erbsen usw.)

1 Malter	= 8 Viertel	170,913 l
----------	-------------	-----------

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel	= 4 Imi	21,364 l
-----------	---------	----------

1 Imi	= 4 Meßle	5,341 l
-------	-----------	---------

1 Meßle		1,335 l
---------	--	---------

c) glatt

1 Malter	= 8 Viertel	149,032 l
----------	-------------	-----------

1 Viertel	= 4 Imi	18,629 l
-----------	---------	----------

1 Imi	= 4 Meßle	4,657 l
-------	-----------	---------

1 Meßle		1,164 l
---------	--	---------

Übereinstimmende Angaben bei WILD; demnach wurde das *Glattviertel* nur in der Mühle gebraucht (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 248f.). – Laut D 55|4 (zu Werenwag) entsprechen 8 *raube* Viertel 9 *glatten* Vierteln.

2. Flüssigkeit

1 Maß		1,442 l
-------	--	---------

Entspricht der Mengener Biermaß. – Nach D 55|4 ergab sich im Oberamt Werenwag bei wiederholten Messungen, daß 17 Maß Mühlheimer Bier- oder Altmaß 16 württ. Schenkmaß entsprachen, demnach 1 Mühlheimer Maß 1,572 l faßte.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,074 m
1 Schuh			30,740 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,450 m ²	
1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4724,864 m ²

97. MÜHLINGEN KN

1806 Württemberg. 1810 Baden.

I. *Hohlmaße: Getreide und Flüssigkeit* wie Stockach.

II. *Gewicht:* Nürnberger Pfundgewicht zu 32 und 40 Lot.

Nach badischen Angaben (VON HIPPEL (1996), S. 354) Getreidemaß von Stockach, Flüssigkeitsmaß von Sipplingen, Gewicht von Konstanz.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,048 m
1 Schuh			30,483 cm

D 55|5: Nürnberger Schuh; Bau: Nürnberger Werkschuh; Elle von Stockach.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,292 m ²	
1 Morgen	=	500 Quadratruten	4645,935 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3 Nürnberger Schuh	3,059 m ³
-----------	---	----------------------------	----------------------

VI. *Sonstiges: Heu* nach Zentner. – *Stroh* nach Bund (circa 20 Pfund) und Schaub (= 2 Garben). – *Steinklafter* = Holzklafter. – *Kalk:* 12 Eimer oder Kübel = 1 Fuder.

98. MÜNCHHÖF KN

1803 Baden. 1806 Württemberg. 1810 Baden.

I. *Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaß* wie Stockach.

II. *Gewicht:* wie Stockach.

III. und IV.: Ein Modell des Feldschuhes ist nicht vorhanden; „der Jauchert soll nach Bericht 48.000 Quadratschuh betragen haben“. Laut D 55|5 Rute = 10 Nürnberger Schuh, Jauchert = 480 Quadratrueten.

99. NERESHEIM AA (Kloster)

I. Hohлмаße

1. Getreide

a) Roggenmaß

1 Malter	=	8 Viertel	166,668 l
1 Viertel	=	4 Metzen oder Vierling	20,833 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	5,208 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,604 l
1 Sechzehntel			1,302 l

Genutzt für Roggen, Kern, Lein, Linsen (D 55|5).

b) Gerstenmaß

1 Malter	=	12 Viertel	263,130 l
1 Viertel	=	4 Metzen oder Vierling	21,928 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	5,482 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,741 l
1 Sechzehntel			1,370 l

c) Dinkel- oder Hafermaß

1 Malter	=	16 Viertel	363,163 l
1 Viertel	=	4 Metzen	22,698 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	5,674 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,837 l
1 Sechzehntel			1,419 l

Genutzt für Korn (Einkorn), Dinkel, Hafer und Spelz (D 55|5).

2. Flüssigkeit

1 Eimer	=	60 Klostermaß	74,584 l
1 Klostermaß	=	4 Schoppen	1,243 l
1 Schoppen			0,311 l

III. Längenmaße

a) Kloster-Maß

1 Rute	=	11,5 Werkschuh	3,585 m
1 Werkschuh			31,170 cm

Die Feldmesser teilten die Rute in 10 Dezimal-Schuhe ein (= 35,846 cm) (D 55|5).

b) Nürnberger Maß (wie zu Bopfingen und Dischingen üblich)

1 Rute	=	12 Nürnberger Schuh	3,653 m
1 Nürnberger Schuh			30,440 cm

In Dischingen wurde die Rute in 10 Dezimalschuh (= 36,528 cm) abgeteilt.

IV. Flächenmaße

a) Kloster-Maß

1 Quadratrute		12,849 m ²
1 Jauchert Acker/All- mende/Wald	= 400 Quadratruten	5139,647 m ²
1 Tagwerk Wiese/Garten	= 360 Quadratruten	4625,682 m ²

b) Nürnberger Maß

1 Quadratrute		13,343 m ²
1 Jauchert/Tagwerk	= 360 Quadratruten	4803,333 m ²

In Dischingen betrug der Jauchert 400 Quadratruten (= 5337,179 m²) (D 55|5).

100. NERESHEIM AA (Stadt)

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Roggenmaß

1 Malter	= 8 Viertel	167,560 l
1 Viertel	= 4 Metzen oder Vierling	20,945 l
1 Metze	= 2 halbe Metzen oder Achtel	5,236 l
1 Achtel	= 2 Sechzehntel	2,618 l
1 Sechzehntel		1,309 l

b) Gerstenmaß

1 Malter	= 12 Viertel	261,563 l
1 Viertel	= 4 Metzen oder Vierling	21,797 l
1 Metze	= 2 halbe Metzen oder Achtel	5,449 l
1 Achtel	= 2 Sechzehntel	2,725 l
1 Sechzehntel		1,362 l

c) Dinkel- oder Habermaß

1 Malter	= 16 Viertel	365,950 l
1 Viertel	= 4 Metzen oder Vierling	22,872 l
1 Metze	= 2 halbe Metzen oder Achtel	5,718 l
1 Achtel	= 2 Sechzehntel	2,859 l
1 Sechzehntel		1,429 l

Im Gebrauch sind ferner der Wallersteiner Malter (gilt als Nördlinger Malter; vgl. unter Wallerstein) und zum Teil der Giengener Malter (D 55|5).

2. Flüssigkeit (das sog. „Alt-Deininger“ Maß)

1 Eimer	= 60 Maß	70,853 l
1 Maß	= 4 Schoppen	1,181 l
1 Schoppen		0,295 l

D 55|5: Kein Unterschied zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich, gleiches Maß für Wein, Bier und Brantwein.

II. *Gewicht*: Nördlinger Gewicht.

III. und IV. *Längen- und Flächenmaße*: D 55|5: Nürnberger Schuh. In der Region hatte nur Kloster Neresheim die Vermessung seines Besitzes bis auf den Wald abgeschlossen. Sonst „wurde nach Aussage alter Männer das Feld nur nach dem Auge geschätzt und ist daher in den Gemeindebüchern nur der Jauchertzahl nach angegeben, nicht aber dem Inhalte nach“. Nur in Bopfingen war eine Meßlatte zu finden; hiernach machte der Nürnberger Schuh 30,505 cm aus. Soweit Vermessungen stattfanden, betrug Jauchert oder Tagwerk 360 Quadratruten, die Rute zu 12 Nürnberger Schuh bzw. – bei gleicher Länge der Rute – 10 Dezimalschuh (Oberamtsbericht vom 3. August 1811).

101. NEUENSTEIN KÜN

Neuenstein hat durchweg die Maße der Stadt Öhringen. Hinzu kommt „ein sogenannter großer Morgen“:

IV. *Flächenmaße*

1 großer Morgen	=	260 Quadratruten	5733,992 m ²
1 Quadratrute			22,054 m ²

102. NEUFRA BC

Nach D 55|3 galt im Oberamt Neufra Maß und Gewicht von Buchau.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: wie Riedlingen.

2. *Flüssigkeit* („das sogenannte See-Maas“)

1 See-Eimer	=	32 See-Maß	40,061 l
1 See-Maß			1,252 l

Gleiches Flüssigkeitsmaß bei Oberer Landvogtei, Stockach und Hoppetenzell. – Zum Konstanzer Seemaß vgl. die Angaben bei Bodman und Sernatingen.

II. *Gewicht*: Das Pfund zu 36 Lot.

III. und IV.: *Längen- und Flächenmaße* wie in Dürmentingen „nach dem sogenannten Nürnberger Maas“. – D 55|3: 13 Ellen = 14 württ. Ellen (demnach die Elle zu Neufra = 66,149 cm).

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,554 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Heu* nach Gewicht. – *Stroh*: 2 Garben = 1 Bund, 1 Garbe hat 4 Schuh Umfang.

103. NITZENHAUSEN KÜN

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Getreidemaß „war das Stadt Mergentheimische und im gemeinen Leben das Stadt Hallische, jedoch mit etwas andern Einteilungen“ (vgl. auch bei Schwäbisch Hall).

a) *rauh*

1 Hallischer Scheffel	=	4 Viertel	141,167 l
1 Viertel	=	24 Maß	35,292 l
1 Maß			1,470 l

b) *glatt*

1 Hallischer Scheffel	=	4 Viertel	121,000 l
1 Viertel	=	20 Maß	30,250 l
1 Maß			1,513 l

2. *Flüssigkeit*: Ingelfinger und Mergentheimer Maß.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Nürnberger Schuh	4,870 m
1 Schuh			30,440 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			23,720 m ²
1 Morgen	=	256 Quadratruten	6072,362 m ²

In Ailringen galt der Schuh wie zu Nitzenhausen, doch die Rute hielt nur 12 Schuh und der Morgen nur 180 entsprechende Quadratruten wie zu Weikersheim (= 2042 m²), ferner Waldmorgen zu 200 entsprechenden Quadratruten (= 2668 m²). – D 55|4: Morgen = 256 Quadratruten. Dies ist der große Waldmorgen, wie er auch in Bartenstein, Braunsbach, Döttingen, Langenburg und Schrozberg herkömmlich ist. – In Nitzenhausen galt auch der sog. Taubermorgen (180 Quadratruten; vgl. Weikersheim).

104. NÖRDLINGEN Kr. Donau-Ries, Bayern

I. Hohlmaße

1. *Getreide*a) *Korn und Roggen*

1 Malter	=	2 Scheffel	151,971 l
1 Scheffel	=	4 Viertel	75,986 l

b) *Gerste*

1 Malter	=	2 Scheffel	246,953 l
1 Scheffel	=	6,5 Viertel	123,477 l

c) *Dinkel und Hafer*

1 Malter	=	2 Scheffel	379,928 l
1 Scheffel	=	10 Viertel	189,964 l

Weitere Unterteilung für a) bis c)

1 Viertel	=	4 Vierling oder Metzen	18,996 l
1 Vierling	=	4 Viertel	4,749 l
1 Viertel	=	4 Achtel	1,187 l
1 Achtel			0,297 l

Das Schrankenmaß ist bei 1 Malter Weizen, Kernen, Roggen und Erbsen um 2 Viertel, bei Gerste um 3 Viertel, bei Dinkel und Hafer um 1 Vierling größer (sog. „Zumaß“) als das „Bodenmaß“, das bei Gült- und Zehntabgaben „ab dem Boden gewöhnlich ist“ (D 55|2). – Größere Malterangaben in HHM II, S. 348: nach mehreren Angaben Korn und Roggen um die 157 l, Gerste zwischen 252,5 l und 256,5 l, Dinkel und Hafer zwischen 393,2 l und 396,8 l.

2. *Flüssigkeit*: Laut D 55|2 1 Eimer = 64 Eichmaß bzw. 72 Schenkmaß à 4 Schoppen. Üblicherweise wurden 4 Nördlinger Eimer auf 1 württ. Eimer gerechnet; danach ergäben sich für den Eimer 66,802 l, für die Eichmaß (Visiermaß) 1,043 l und für die Schenkmaß 0,928 l. – Demgegenüber gibt HHM II, S. 348 anhand bayerischer Quellen an: 1 Visiermaß = 1,153 l und 1 Schenkmaß = 1,025 l; das entspricht genau der oben angegebenen Relation von 64 Eichmaß = 72 Schenkmaß.

II. *Gewicht*: 1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot; laut HHM II, S. 348 = 49,035 kg.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	12 Nürnberger Schuh	3,653 m
1 Nürnberger Schuh			30,440 cm
1 Elle	=	2 Stadt- oder Werkschuh	60,897 cm

HHM II, S. 348: 1 Fuß = 30,520 cm; dementsprechend wäre die Elle = 61,040 cm. Dieselben Angaben macht das Stabsamt Nördlingen (22. Oktober 1806; D 55|2).

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			13,343 m ²
1 Jauchert	=	360 Quadratruten	4803,333 m ²

Laut Bericht des Stabs- und Rentamts Nördlingen vom 3. Mai 1808 betragen Jauchert, Morgen und Tagwerk (bei Wiesen) in der ganzen Gegend ohne Unterschied 360 Quadratruten bzw. sollen 360 Quadratruten betragen, „indem lediglich nichts vermessen und alles nur nach dem Augenmaß angenommen ist“. „Nur bei den eigenen freien Gütern wird es etwas genauer genommen und hie und da nach dem obigen Maasstab gemessen“, weswegen der Inhalt von Wald und Hofgütern bei einer Vermessung tatsächlich „weit höher ausfallen würde, als er überhaupt angegeben ist“ (D 55|2).

V. Brennholzmaße

1 Klafter im Wald	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,554 m ³
1 Klafter in der Stadt und auf dem Markt	=	5 × 5 × 3,5 Schuh	2,468 m ³

VI. Sonstiges: *Garn*: 1 Schneller = 700 Fäden, ½ Schneller = 1 Riklen¹¹⁷ (Haspelweite wohl 2,75 Ellen). – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* nach Tagwerk (= 40 Stück (?)). – *Kalk* nach Malter = 8 Viertel (wobei 1 Viertel einem halben Getreideviertel entspricht) (= 75,984 l).

105. NÜRNBERG, Bayern

Nach den badischen, zum Teil etwas abweichenden Angaben mit weiterer Information von HIPPEL (1996), S. 182–184; vgl. ergänzend KRAUS (1936), S. 148f., ferner HHM II, S. 350–354.

II. Gewicht

a) Handelsgewicht

1 Zentner	=	100 (schwere) Pfund	50,994 kg
1 Pfund			509,940 g

b) Silbergewicht

1 Pfund	=	32 Lot	477,104 g
1 Lot			14,910 g

c) Apothekergewicht

1 Pfund	=	¾ des Silbergewichts	357,828 g
---------	---	----------------------	-----------

III. Längenmaße

a) Ellenmaß

1 Elle			65,644 cm
--------	--	--	-----------

b) Duodezimal (kleine Rute)

1 Rute	=	12 Schuh	3,646 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,386 cm
1 Zoll	=	12 Linien	2,532 cm
1 Linie			0,211 cm

c) Hexadezimal (große Rute)

1 Rute	=	16 Schuh	4,862 m
1 Schuh			30,386 cm

d) Dezimal (Feldmesser-Rute)

1 Rute	=	10 Schuh	3,039 m
1 Schuh	=	10 Zoll	30,386 cm

¹¹⁷ Rick, Rickle: ein Bündel von gesponnenem und gehaspeltem Garn (FISCHER, Schwäb. Wörterbuch V, Sp. 337f.).

1 Zoll	=	10 Linien	3,039 cm
1 Linie			0,304 cm
e) Werkschuh			
1 Werkschuh	=	12 Zoll	27,850 cm
	=	$1\frac{1}{2}$ des Feldschuhs	
1 Zoll			2,321 cm

IV. Flächenmaße

b) Duodezimal (kleine Rute)

1 Quadratrute			13,296 m ²
1 Acker	=	160 Quadratruten	2127,307 m ²

c) Hexadezimal (große Rute)

1 Quadratrute			23,637 m ²
1 Morgen oder Tagwerk	=	200 Quadratruten	4727,348 m ²

d) Dezimal (Feldmesser-Rute)

1 Quadratrute			9,233 m ²
1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4616,551 m ²

106. OBERHAUSEN Gde Hausen am Tann BL

Freiherren von Cotta. 1805 Württemberg.

I. *Hohlmaße*: Für *Getreide* und *Flüssigkeit* galt Rottweiler Maß. – Laut D 55|4 galten 9 Viertel *glatte* Frucht = 8 Viertel *raube* Frucht. – Die Unterteilung bei *Flüssigkeit* wich von derjenigen in Rottweil offenbar etwas ab: 1 Fuder = 30 Eimer, 4 Eimer = 1 Saum, 1 Eimer = 24 alte Hochberger Maß. – 7,5 alte Hochberger Maß galten als 1 württ. Eimer (D 55|4).

II. *Gewicht*: Württ. Zentner = 104 Pfund zu 32 Lot.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,111 m
1 Schuh			31,113 cm

Laut D 55|4 Ehinger oder Wiener Dezimalschuh. Beim Bau wird die Rute zu 12 Nürnberger Schuh verwandt. Württ. Elle.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,680 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4460,586 m ²

„Jauchert oder Morgen Feld“, „Mannsmahd Wiesen und Holz“ sind gleich groß (D 55|4).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6×6×3,5 Schuh	3,795 m ³
	= 6×6×4 Schuh	4,337 m ³

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelweite = 2 Ellen, 1 Schneller = 1000 Fäden. – *Heu* nach Zentner oder Wannen (= 9 Zentner à 100 Pfund). – *Stroh* in Fuder zu 60 Stück. – *Stein*: Klafter zu 6×6×1 Schuh (= 1,084 m³). – *Kalk* nach Kübeln zu 2 Viertel.

107. OBERMARCHTAL UL

I. *Hohlmaße*: *Getreide-* und *Flüssigkeitsmaße* wie in Riedlingen und Biberach. – D 55|3: Die *Frucht* wird auf dem herrschaftlichen Kasten und auf der Schranne in Riedlingen gestrichen, auf der Biberacher Schranne „etwas gehäuft“ gemessen – *rauhe* Frucht nach kurzem (= 8 Viertel à 4 Imi) oder langem (= 10 Viertel) Scheffel, *glatte* Frucht nach Maltern (= 8 Viertel). – *Flüssigkeit*: meiste Orte in Biberacher Maß, die übrigen Orte „nach uraltem Herkommen“ in Riedlinger Maß. Kein Unterschied zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich.

II. *Gewicht*: 1 Zentner = 100 Pfund.

Krämer, Merzler [ebenfalls Krämer], Bäcker usw. gebrauchen das sog. Pfeffergewicht mit 32 Lot je Pfund, dagegen die Metzger bei Fleisch 36 Lot je Pfund; nur „bei Schmutzwaren als Schmeer etc.“ sind 32 Lot je Pfund zulässig. – Ferner gibt es das Apotheker-Gewicht (vgl. Nürnberg).

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 (Nürnberger) Schuh	3,071 m
1 Schuh		30,712 cm

Elle: Biberacher Elle vorgeschrieben, dazu andere Ellen auf dem Stab markiert: Riedlingen, Ulm, Augsburg u.a. (D 55|3).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,432 m ²
1 Jauchert/Mannsmahd	= 500 Quadratruten	4716,061 m ²

V. Brennholz (auch Säg- und Bauholz)

1 Klafter	= 6×6×4 Schuh	4,171 m ³
-----------	---------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Kleiner Haspel, die sog. „Maus“, hat 700 Fäden, der mittlere und größere Haspel hat 1400 Fäden nach Biberacher oder Ulmer Maß. – *Heu* und *Stroh* nach Gewicht. – *Stein*: Klafter = 6×6×6 Schuh = 6,257 m³. – *Kalk* in Riedlinger Viertel.

108. OBERNDORF am Neckar RW

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *glatt*

1 Malter	=	8 Viertel	145,821 l
1 Viertel	=	4 Imi	18,228 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,557 l
1 Meßle			1,139 l

b) *rauh*

1 Malter	=	16 Viertel	321,796 l
1 Viertel	=	4 Imi	20,112 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,028 l
1 Meßle			1,257 l

2. *Flüssigkeit*

1 Ohmen Hell- oder Lagereich	=	24 Lahrer Maß	44,824 l
1 Lahrer Maß	=	1,5 Schenkmaß	1,868 l
1 Schenkmaß			1,245 l

Nach WILD betrug die Lahrer Maß 1,881 l, vgl. VON HIPPEL (1996), S. 152. Die Schenkmaß entsprach ziemlich genau der Schenkmaß von Rottweil (s. dort).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Werkschuh	3,665 m
	=	10 Feldschuh	
1 Werkschuh			30,540 cm
1 Feldschuh			36,648 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			13,431 m ²
1 Jauchert	=	320 Quadratruten	4297,805 m ²

Abweichende Angaben für 1680 bei KRAUS (1936), S. 149. – Vgl. ferner QUARTHAL, S. 478: 1 Jauchert = 308 Quadratruten, 1 Rute = 12 Werkschuh; 1 Mannsmahd = $\frac{3}{4}$ Jauchert = 385 Quadratruten.

109. OBERSTADION UL

I. *Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaß* wie Biberach.

II. *Gewicht: Zentner zu 100 Pfund à 32 Lot.*

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,080 m
1 Schuh			30,798 cm
laut D 55 3 Nürnberger Schuh.			

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,485 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratrueten	4370,682 m ²
(„nach österreichischer Einteilung“)			

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh	3,681 m ³
-----------	---	------------------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: „Rök“-Haspel¹¹⁸ zu 700 Faden à 2,5 Biberacher Ellen, Schnellerhaspel zu 1000 Faden à 1,75 Biberacher Ellen; Maushaspel = 700 Faden, wobei 2 Mäuse = 1 Schneller mit dem Faden zu 1 Elle + 1,5 Viertel Biberacher Maß. – *Heu*: nach Bierling (kleiner Haufen) oder nach Gewicht. – *Stroh*: nach Tagwerk = 25 Büschel à 2 Garben. – *Steine*: nach Holzklafter. – *Kalk*: nach Viertel.

110. OCHSENHAUSEN BC

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Malter	=	8 Viertel	214,349 l
1 Viertel	=	4 Metzen	26,794 l
1 Metze	=	4 Viertellein	6,698 l
1 Viertellein			1,675 l

Laut D 55|5 ist auf der Fruchtschranne zu Ochsenhausen allein das Memminger Maß eingeführt und auch sonst in den nach Memmingen hin gelegenen Ortschaften üblich; dagegen in den nach Biberach hin gelegenen Orten das Biberacher Fruchtmaß. Gefällbezug des Rentamts zum Teil auch in Waldseer Maß. Kein Unterschied rauhe – glatte Frucht; bei allen Fruchtgattungen wird „gestoßen und abgestrichen“. – Zum Memminger Fruchtmaß vgl. unter Balzheim.

2. *Flüssigkeit*: wie Waldburg-Zeil. – Laut D 55|5 (November 1806) in Ochsenhausen und im größten Teil der Herrschaft Memminger Maß, in den nach Biberach zu gelegenen Ortschaften Biberacher Maß, jeweils 1 Fuder = 30 Eimer à 30 Maß à 4 Schoppen. Kein Unterschied zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich, Bier und Wein. Öl nach Gewicht. – Zum Memminger Flüssigkeitsmaß vgl. unter Leutkirch.

II. *Gewicht*: In Ochsenhausen und im größeren Teil der Herrschaft Memminger Gewicht (allerdings das Pfund zu 32 Lot; vgl. unter Leutkirch), ansonsten Biberacher Gewicht.

¹¹⁸ Rök: wohl für Rocken = Spinnrocken.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Wiener Schuh	3,169 m
1 Wiener Schuh			31,686 cm

D 55|5 (November 1806): 6 Schuh = 1 Klafter. Bei Wagnerarbeiten Wiener Schuh (0,5 Zoll stärker als der Nürnberger Schuh), sonst Nürnberger Schuh (der wäre demnach 30,419 cm). – Memminger Elle (nach D 55|3 Biberacher Elle).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			10,040 m ²
1 Jauchert	=	520 Quadratruten	5220,757 m ²

V. Brennholzmaße: Klafter = 6 × 6 × 4 und 6 × 6 × 5 Nürnberger Schuh.

VI. Sonstiges: *Garn*: 1 Haspel = 1000 „Umgäng“ à 2 Schuh 10 Zoll 6 Linien (1 Umgang = 87,455 cm, 1 Haspel = 874,546 m), ½ Haspel = 700 „Umgäng“ à 2 Schuh 10 Zoll (gemeint wohl: 1 Zoll) 3 Linien (1 Umgang bei kleinerer Größe = 63,417 cm, ½ Haspel = 443,916 m). – *Heu* und *Stroh* nach Gewicht, bisweilen auch nach Fudern (= 25–30 Zentner). – *Kalk* nach Vierteln gehäuft, öfters auch faßweise (= 9–11 Viertel) verkauft.

111. ÖHRINGEN KÜN

Durchweg Öhringer Maße hatten: Adolzfurt, Beutingen, Maienfels, Mainhardt, Michelbach am Wald, Neuenstein (vgl. ebd.), Ohrntal, Pfdelbach, Sindringen. Adolzfurt mit Ohrntal hatte zudem große Wald-Morgen zu 256 Quadratruten und sog. Pfälzische Morgen. – Über Längen- und Flächenmaß wußte allerdings Sindringen „nichts Zuverlässiges anzugeben“; dasselbe galt für Baumerlenbach, Möglingen und Morstein. – Nach D 55|4 entschuldigt sich Morstein damit, daß früher „gar kein Flächenmaß bekannt gewesen sei, auch in den Lagerbüchern keine Spur zu finden sei, nach welchem Maas die dortigen Ansätze gemacht worden seien, ob nach altfränkischen oder rheinischen Morgen“.

I. Hohlmaße

1. Getreide (laut D 55|4 Öhringer Stifts-Maß)

a) *glatt*

1 Malter	=	8 Simri	160,354 l
1 Simri	=	4 Invel	20,044 l
1 Invel	=	4 Viertelein	5,011 l
1 Viertelein			1,253 l

b) *rauh*

1 Malter	=	9 Simri	190,685 l
1 Simri	=	4 Invel	21,187 l
1 Invel	=	4 Viertelein	5,297 l
1 Viertelein			1,324 l

Nach D 55|4 gelten Dinkel und Hafer als rauhe, Korn, Gerste, Einkorn und Weizen als glatte Frucht. Gehäuft gemessen wird bei Kartoffeln und Obst. – Öhringer Getreidemaß hatten: Baumerlenbach, Döttingen, Ingelfingen, Kocherstetten, Künzelsau, Langenburg, Möglingen, Schrozberg, Waldenburg. – D 55|4: In Döttingen unterteilte man das *glatte* Simri in 10 Maß, das *raube* Simri in 10,5 Maß. Sie dienten für herrschaftliche Verrechnungen, während „im gemeinen Handel und Wandel“ das Haller Maß üblich war (1 Scheffel = 4 Viertel).

2. *Flüssigkeit*: Wimpfener Maß. – Laut D 55|4 ist die Öhringer Eich der von Schwäbisch Hall völlig gleich. Ferner gilt die Wimpfener Maß als Öhringer Stiftsmaß; das Stift schenkte sie wegen seiner Befreiung vom Umgeld ungeschmälert aus, während die Wirte in der Stadt eine um $\frac{1}{16}$ kleinere Schenkmaß führten (also 1,863 l statt 1,987 l). Unklar ist, wie sich dazu die Aussage verhält, auf den Eimer gingen 24 Maß Helleich oder 28 Maß Schenkeich (ebenfalls D 55|4). 25 Maß Helleich = 1 Eimer Trübeich (= 49,669 l) (D 55|4). Gleiche Maß für Wein und Bier. – Öhringer Flüssigkeitsmaß hatten: Dippach, Baumerlenbach, Möglingen, Waldenburg.

II. *Gewicht*: Zentner = 100 Pfund à 32 Lot à 4 Quint. Auf der Stadtwage werden auf den Zentner aber 102 Pfund gegeben, „damit man gewähren kann“. 100 Nürnberger Pfund (509,940 g) entsprechen 108 Öhringer Pfund (das Pfund demnach = 472,167 g); bei 2,5 Lot Aufschlag erreicht man (annähernd) das Nürnberger Pfund.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Schuh	4,696 m
1 Schuh			29,351 cm

D 55|4: Derselbe Schuh dient als Bau- und Werkschuh; bei Handwerkerarbeiten, die nach Zoll verrechnet werden, gilt der Nürnberger Schuh (also circa 30,440 cm). – Die Öhringer *Elle* wird mit 24 württ. oder 23 Nürnberger Zoll angegeben, hätte demnach 57,298 cm bzw. 58,343 cm betragen; am wahrscheinlichsten ist die Aussage, die Elle entspreche 2 Fuß oder Schuh (= 58,702 cm).

1 Lachter*	=	7 Nürnberger Schuh	213,080 cm
------------	---	--------------------	------------

Bei der Saline Weißbach genutzt (D 55|4).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			22,054 m ²
1 Kleiner Öhringer oder Hohenloher Morgen	=	160 Quadratruten	3528,610 m ²

Nach D 55|4 war der kleine oder neue Morgen „im gemeinen Leben“ und selbst in den herrschaftlichen Lagerbüchern üblich; daneben gab es den großen oder Waldmorgen zu 256 Quadratruten.

Öhringer Flächenmaß hatten: Döttingen, Forchtenberg, Ingelfingen, Kocherstetten, Künzelsau, Langenburg, Niedernhall, Schrozberg.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 5,5 × 5,5 × 3,5 Schuh (Marktmaß)	2,677 m ³
1 Mees	= 5,5 × 5,5 × 4 Schuh	3,060 m ³

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelweite „insgemein“ = 3 Ellen (circa-Wert). – *Heu* nach Zentner. – *Stroh* nach Schober zu 60 Bund oder Bosen à 18–20 Pfund. – *Kalk* nach Zentner oder Lokalgewicht der Ziegelhütten, z.B. nach Körben oder Zainen zu etwa einem Viertelzentner, wobei auf den Zentner 8 Pfund zugegeben werden.

112. OFFENHAUSEN RT

I. *Hohlmaße*1. *Getreide (bei Fruchtgefällen)*a) *Gammertinger Simri*

1 Scheffel	= 8 Simri	164,926 l
1 Simri	= 4 Imi	20,616 l
1 Imi	= 4 Meßle	5,154 l
1 Meßle		1,288 l

b) *Trochtelfinger Simri*

1 Simri		21,459 l
---------	--	----------

Ansonsten wohl gleiche Unterteilung in Imi und Meßle wie beim Gammertinger Simri.

113. OLNHAUSEN HN

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*: Heilbronner Maß (mit anderer Unterteilung).a) *glatte Frucht*

1 Malter	= 8 Simri	159,809 l
----------	-----------	-----------

b) *rauh gemischte Frucht und Dinkel*

1 Malter	= 10 Simri	199,762 l
----------	------------	-----------

c) *Hafer*

1 Malter	= 12 Simri	239,714 l
----------	------------	-----------

Weitere Unterteilung für a) bis c)

1 Simri	= 4 Metzen	19,976 l
1 Metzen	= 16 Maß	4,994 l
1 Maß		0,312 l

2. *Flüssigkeit*: wie Jagsthausen, doch Öhringer (Wimpfener) Schenkmaß = 28 Maß auf den Eimer (= 1,703 l).

II. Gewicht: Öhringer Gewicht (1 Zentner = 100 Pfund).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,675 m
1 Schuh			30,626 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			13,506 m ²
1 Morgen	=	180 Quadratruten	2431,142 m ²

Gleiches Längen- und Flächenmaß hat Meßbach.

114. OSTRACH SIG

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Zu den weitgehend übereinstimmenden badischen Angaben vgl. VON HIPPEL (1996), S. 191f. – Zum Teil leicht abweichende Angaben bei KRAUS (1936), S. 151f.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *glatt*

1 Malter	=	8 Viertel	207,996 l
1 Viertel			25,999 l

Nach den badischen Angaben betrug das Viertel nur 25,549 l, vgl. VON HIPPEL (1996), S. 191.

b) *rauh*

1 Malter	=	16 Viertel	491,999 l
1 Viertel			30,750 l

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	30 Eimer	1228,501 l
1 Eimer	=	26 Maß	40,950 l
1 Maß			1,575 l

II. Gewicht (wie Sigmaringen, Stadt)

a) *leicht*

1 Pfund	=	16 Apothekerunzen	477,105 g
1 Apothekerunze	=	2 Lot	29,819 g

b) *schwer*

1 Pfund	=	20 Unzen	596,380 g
1 Unze	=	2 Lot	29,819 g

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,033 m
1 Schuh			25,275 cm
1 Elle			64,500 cm

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 4 Schuh	2,325 m ³
-----------	-------------------	----------------------

115. PARIS

Die alten Pariser Maße dienten des öfteren als Vergleichsgröße bei der Festlegung einheimischer Maße in Südwestdeutschland (vgl. Biberach, Friedberg-Scheer, Heilbronn, Kißlegg-Wolfegg, Kißlegg-Wurzach, Saulgau, Waldsee, Waldburg-Wolfegg).

I. Hohlmaße

1 Kubikfuß		34,277 l
1 Kubikzoll		19,836 cm ³

III. Längenmaße

1 Fuß	= 12 Zoll	324,8394 mm
1 Zoll	= 12 Linien	27,0700 mm
1 Linie	= 12 Punkte	2,2558 mm

Weitere Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 193, ferner HHM II, S. 375–377.

116. PFULLENDORF SIG

1803 Baden. – Vgl. die fast identischen badischen Angaben mit weiterer Information bei VON HIPPEL (1996), S. 195f.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh*

1 Malter	= 16 Viertel	504,738 l
1 Viertel	= 4 Imi	31,546 l
1 Imi	= 4 Meßle	7,887 l
1 Meßle		1,972 l

b) *glatt*

1 Malter	= 8 Viertel	201,291 l
1 Viertel	= 4 Imi	25,161 l
1 Imi	= 4 Meßle	6,290 l
1 Meßle		1,573 l

2. Flüssigkeit

1 Fuder	= 30 Eimer	1155,837 l
1 Eimer	= 26 Maß	38,528 l
1 Maß		1,482 l

III. Längenmaße

1 Elle		64,630 cm
1 Rute	= 12,5 Nürnberger Schuh	3,797 m
	= 12 Schuh	
1 Nürnberger Schuh		30,376 cm
1 Schuh		31,642 cm

1 Rute = 12,5 Schuh, nach KRAUS (1936), S. 153.

117. RADOLFZELL am Bodensee KN

1806 Württemberg. 1810 Baden.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *glatt*

1 Malter	= 8 Viertel	118,877 l
1 Viertel	= 4 Imi	14,860 l
1 Imi	= 4 Meßle	3,715 l
1 Meßle		0,929 l

b) *rauh*

1 Malter	= 16 Viertel	294,145 l
1 Viertel	= 4 Imi	18,384 l
1 Imi	= 4 Meßle	4,596 l
1 Meßle		1,149 l

Vgl. die etwas abweichenden badischen Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 198f.

2. Flüssigkeit

1 Fuder	= 7,5 Saum	1162,645 l
1 Saum	= 4 Eimer	155,019 l
1 Eimer	= 16 Quart	38,755 l
1 Quart	= 2 Maß	2,422 l
1 Maß	= 4 Schoppen	1,211 l
1 Schoppen		0,303 l

Vgl. die deutlicher abweichenden badischen Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 199 (1 Eimer = 37,984 l). Das hier angegebene Maß entspricht dem Ulmer Schenkmaß (s. unter Ulm). – Laut D 55|5 das Fuder Trübeich = 31 Eimer Helleich, der Eimer Trübeich demnach 40,047 l. Ferner 32 Maß Helleich = 36 Maß Schenkeich, die Maß Schenkeich demnach 1,076 l.

III. Längenmaße

1 Rute	= 12 Schuh	3,696 m
1 Schuh		30,798 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		13,658 m ²
1 Morgen	= 252 Quadratruten	3441,912 m ²

Laut D 55|5 untergliedert sich der Radolfzeller Jauchert (mit dem Morgen gleichgesetzt) in 10 „Mansgrab“. Genannt wird ferner der Jauchert zu 36.000 Wiener Quadratschuh (= 3611 m²) und der Ehinger Jauchert zu 46.080 Quadratschuh (= 4210 m²).

118. RAMSBERG GP

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: wie Schwäbisch Gmünd.
2. *Flüssigkeit*: wie Württemberg.

II. *Gewicht*: württ. Zentner zu 100 Pfund.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 Schuh	2,916 m
1 Schuh		29,165 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		8,506 m ²
1 Jauchert (neues Meß von 1766)	= 500 Quadratruten	4252,902 m ²

119. RAVENSBURG

I. Hohlmaße

1. *Getreide*

1 Malter	= 8 Streichen oder Viertel	183,759 l
1 Streiche	= 4 Vierling	22,970 l
1 Vierling		5,742 l

Das Getreide wird (wie allgemein üblich) gestrichen gemessen, früher allerdings mit „Rieb und Stoß“. Auf Klagen der Verkäufer schaffte man diese Methode 1804 ab und vergrößerte stattdessen das Viertelmaß um ein halbes Viertel (Vierling) (D 55|5) – also immerhin um 12,5 Prozent! – HHM II, S. 404 gibt den Malter mit 184,288 l an.

Die Bezeichnung „Scheffel“ entsprach in Ravensburg dem Malter, wobei „Scheffel“ für *rauhe*, „Malter“ für *glatte* Frucht galt; vgl. dazu WALCHER, S. 111–114.

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	30 Eimer	1241,026 l
1 Eimer	=	32 Maß	41,368 l
1 Maß (Land- oder Helleich)	=	4 Schoppen	1,293 l
1 Schoppen			0,323 l
1 Maß Trübeich	=	$\frac{1}{30}$ Eimer*	1,379 l

Das Trübeichmaß wurde früher für Most, Bier und Milch verwandt, jetzt nur noch für Most (D 55|5). – 1 Schoppen Schenkeich = $\frac{8}{9}$ Helleichmaß (= 1,149 l). Das Schenkmaß entspricht damit dem Stadtmaß bei HHM II, S. 404 (dort mit 1,152 l angesetzt).

II. Gewicht: Nürnberger Maß. 1 Zentner = 100 Pfund zu 32 Lot (Leichtgewicht) und zu 40 Lot (Schwergewicht; für „Schmutzwaren“ und Fleisch). – Laut HHM II, S. 404 der Zentner Leichtgewicht = 46,139 kg, der Zentner Schwergewicht = 57,674 kg.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,080 m
1 Schuh			30,798 cm

Nach D 55|5 der Nürnberger Werkschuh, der üblicherweise mit 30,440 cm angegeben wird; HHM II, S. 404 gibt den Fuß mit 30,580 cm an. – Die Elle ist laut D 55|3 um $\frac{1}{8}$ größer als die gewöhnliche Stabs- oder Augsburger kleine Elle; das ergäbe eine Länge von 66,643 cm. In D 55|5 wird die Länge der Elle mit 2 Schuh 3 Zoll 3 Linien Nürnberger Schuh angegeben – das ergibt anhand der oben angegebenen Schuhlänge 69,937 cm und entspricht ziemlich genau den langen Ellen von Konstanz, Radolfzell oder Stein am Rhein (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 271).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,485 m ²
1 Jauchert/Mannsmahd	=	500 Quadratruten	4742,494 m ²

Nach D 55|5 ist auch der Ausdruck „Morgen“ bei gleicher Größe in Gebrauch.

V. und VI: Angaben fehlen. Möglicherweise gelten die entsprechenden für Weißeneu angegebenen Werte (s. dort) auch für Ravensburg.

120. RIEDLINGEN BC

I. Hohlmaße

1. Getreide (rauh und glatt)

1 Malter	=	8 Viertel	174,832 l
1 Viertel	=	4 Imi oder Vierling	21,854 l
1 Imi	=	4 Meßle oder Viertele	5,464 l
1 Meßle			1,366 l

2. Flüssigkeit

a) Weinmaß (Seemaß)

1 Fuder	=	30 See-Eimer	1162,645 l
1 See-Eimer	=	32 Maß	38,755 l
1 Maß			1,211 l

Die Maß entspricht der Radolfzeller Maß. D 55|3: Trübeich unbekannt.

b) Biermaß

1 Fuder	=	30 See-Eimer	1489,231 l
1 See-Eimer	=	32 Maß	49,641 l
1 Maß			1,551 l

II. Gewicht: Das Handelsgewicht, „das eigentliche Stadtgewicht“: 1 Zentner = 100 Pfund zu 32 Lot. Das schwere Pfund zu 36 Lot wird für Fleisch und alle Arten von „Schmuzwaren“ verwandt (D 55|3).

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,440 cm

Klafter = 6 Schuh; die Elle entspricht der Nürnberger Elle = 2 Schuh 1,5 Zoll Nürnberger Werkschuh (D 55|3).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,266 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4269,630 m ²

Die ursprüngliche Rutenlänge dürfte 12 oder 16 Schuh betragen haben; dementsprechend kamen auf den Jauchert 320 oder 180 Quadratruten. – Nach QUARTHAL, S. 478 galt 1680/82 1 Jauchert = 600 Schuh lang und 120 Schuh breit, doch gab es auch unterschiedliche Längen; teilweise wurden nur 14–16 Viertel Vesen bzw. 5–6 Viertel Hafer (Riedlinger Meß) auf den Jauchert gezählt.

Bremelau, Rechtenstein, Wilsingen hatten durchweg Riedlinger Maße. – Hohen- und Niedergundelfingen hatten Riedlinger Getreide- und Flüssigkeitsmaße, während über Längen- und Flächenmaße nichts mit Sicherheit zu erfahren war. „Zu Niedergundelfingen solle die sogenannte Seemaas üblich gewesen sein.“ – Schülzburg (Gemeinde Anhausen) hatte Längen-, Flächen- und Getreidemaße wie Riedlingen, Flüssigkeitsmaße wie Ehingen. – „Untermarchtal hatte kein bestimmtes Längen- und Flächenmaas, Getreidemaas wie Riedlingen, Flüssigkeitsmaas angeblich wie Ehingen.“ – D 55|3: Der Jauchert gilt für alle Flächen.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 4 Schuh	4,062 m ³
-----------	---	-----------------	----------------------

VI. Sonstiges: Garn: großes Haspelmaß = 1 ⁷/₈ Ellen, kleines Haspelmaß = 1 ³/₈ Ellen. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Bund. – Steinklafter = Holzklafter. – Kalk nach Scheffel zu 4 Viertel.

121. ROSSACH KÜN

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Mergentheimer Maß (wie zu Schöntal üblich).

Laut D 55|4 der Malter = 8 Simri *glatt*, 10 Simri Dinkel, 12 Simri Hafer, das Simri zu 4 Metzen à 4 Meslen. „Übrigens wird das Mergentheimer Simri dem württ. Scheffel-Simri gleichgehalten.“ Dabei kann es sich nur um das Schöntal-Mergentheimer Korn-Simri (= 22,317 l) handeln (das württ. Simri = 22,153 l).

2. *Flüssigkeit*: Das zu Schöntal (große Jagst-Eiche) und Krautheim übliche Maß. – Nach D 55|4 wurde als Schenkmaß wie in allen Schöntalischen und Krautheimischen Orten die Heilbronner Maß gebraucht. Ferner soll die große Jagst-Eiche zu Rossach nur 62 Heilbronner (!) Maß (= 1,565 l) Helleich bzw. 64 Heilbronner Maß Trübeich je Eimer enthalten, während für Schöntal die Maß mit 1,587 l und der Eimer Helleich mit 64 Maß angegeben wird (vgl. Schöntal).

II. *Gewicht*: 1 Zentner Nürnberger oder schweres Gewicht = 100 Pfund à 4 Vierling à 8 Lot (leichtes Gewicht vgl. bei Unterkessach).

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,730 m
1 Schuh			37,301 cm

Nach D 55|4 die Rute = 10 Dezimalschuh bzw. 12 Nürnberger Schuh (= 31,084 cm). Nürnberger Elle zu 2 Schuh.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			13,914 m ²
1 Morgen	=	160 Quadratruten	2226,188 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh, bei 31,084 cm (s.oben)	3,784 m ³
-----------	---	---	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Heu* in Zentner. – *Stroh* in Schober zu 60 Bund. – *Steinklafter* = 12 × 4 × 3 Schuh (= 4,325 m³). – *Kalk* in Zentner.

122. ROTHENBURG ob der Tauber, Kr. Ansbach, Bayern

I. Hohlmaße

1. *Getreide*a) *Kleine oder Korn-Metze*

1 Malter	=	2 Achtel	190,835 l
1 Achtel	=	4 Metzen	95,417 l
1 Metze			23,854 l

b) Große oder Haber-Metze

1 Malter	=	2 Achtel	309,712 l
1 Achtel	=	4 Metzen	154,856 l
1 Metze			38,714 l

Geringfügig größere Angaben bei HHM II, S. 419: Malter Korn = 191,928 l, Malter Hafer = 310,181 l.

2. *Flüssigkeit*: Der Tauber-Eimer zu 64 Maß Helleich, 72 Maß Schenkeich (D 55|5). Vgl. Angaben unter Weikersheim. – Demgegenüber deutlich abweichende Angabe in HHM II, S. 419: 1 Eimer = 96,210 l (gegenüber 87,525 l beim Tauber-Eimer; entsprechend größer fällt darin die Maß Helleich und Schenkeich aus).

III. Längenmaße

1 Rute	=	13 gemeine (Werk-)Schuh oder 10 Dezimalschuh	3,939 m
1 gemeiner (Werk-)Schuh			30,302 cm
1 Dezimalschuh			39,392 cm
1 Elle			59,218 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			15,518 m ²
1 Morgen Acker	=	360 Quadratruten	5586,345 m ²
1 Tagwerk Wiese	=	330 Quadratruten	5120,816 m ²

Nach D 55|5 bei Wald 1 Morgen = 180 Quadratruten, die Rute zu 12 Schuh.

123. ROTTENBURG am Neckar TŪ*I. Hohlmaße**1. Getreide**a) glatt*

1 Malter	=	12 Viertel	181,092 l
1 Viertel	=	4 Imi oder Vierling	15,091 l
1 Imi oder Vierling	=	4 Meßle	3,772 l
1 Meßle	=	4 Eckle	0,943 l
1 Eckle			0,236 l

b) rauh

1 Malter = ¹⁶ / ₁₅ Malter <i>glatt</i>	=	12 Viertel	193,164 l
1 Viertel	=	4 Imi oder Vierling	16,097 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,024 l
1 Meßle	=	4 Eckle	1,006 l
1 Eckle			0,252 l

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	10 Ohm	1087,531 l
1 Ohm	=	12 Viertel	108,753 l
1 Viertel	=	6 Maß	9,063 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,510 l

Nach D 55|4 gehen 75 Maß auf das Ohm Trübeich (= 113,284 l) und auf das Ohm Helleich 76 Schenkmaß (= 1,431 l).

II. Gewicht: Zentner = 100 Pfund, entspricht 104 württ. Pfund à 32 Lot; das Rottenburger Pfund wiegt demnach 486,290 g.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Schuh	4,685 m
1 Schuh			29,279 cm

Die Unterteilung der Rute in Dezimalmaß (10 Schuh à 10 Zoll à 10 Linien) ist beim Feldmessen gängig (D 55|4).

1 Klafter*	=	6 Schuh	181,812 cm
------------	---	---------	------------

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			21,946 m ²
1 Jauchert	=	225 Quadratruten	4937,921 m ²
1 Morgen	=	150 Quadratruten	3291,947 m ²

Durchgängig Rottenburger Maße hatten Frommenhausen und Hemmendorf. Weitenburg hatte „meist“ Rottenburger Maße.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,506 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. Sonstiges: Heu und Öhmd nach Gewicht. – Stroh in Fuder zu 120 Stück oder in Tagwerk zu 16 Stück. – Stein nach Holzklafter. – Kalk in Malter (rauhes Fruchtmaß mit 12 Viertel).

124. ROTTWEIL

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh (bei Dinkel und Hafer)*

1 (langes) Malter	=	16 Viertel = 2 Scheffel	367,518 l
-------------------	---	-------------------------	-----------

b) *rauh (bei Roggen, Gerste, Bohnen, Linsen, Erbsen, Wicken, Mühlfrucht und Schweinmastung)*

1 Malter	=	8 Viertel	183,759 l
----------	---	-----------	-----------

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel	=	4 Imi	22,970 l
-----------	---	-------	----------

1 Imi	=	4 Meßle	5,742 l
-------	---	---------	---------

1 Meßle			1,436 l
---------	--	--	---------

Rauh Viertel für Kartoffeln, Spreu, Dörrobst, gelbe Rüben u.ä. (D 55|5).

c) *glatt (nur Weizen und Kernen, Mehl und Salz)*

1 Malter	=	8 Viertel	157,523 l
1 Viertel	=	4 Imi	19,690 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,923 l
1 Meßle			1,231 l

2. *Flüssigkeit*

1 Kinzinger Tal-Ohmen (Kinzigtäler Ohm)	=	24 alte oder Seemaß	38,537 l
1 „Seemaß“	=	4 Schoppen	1,606 l
1 Schoppen	=	2 Achtel oder halbe Schoppen	0,401 l
1 Achtel	=	2 Viertelein oder $\frac{2}{16}$	0,201 l
1 Viertelein	=	$\frac{1}{16}$	0,100 l

Auf den Ohmen gehen 32 Schenkmaß (= 1,204 l) (D 55|5); dies entsprach ziemlich genau der Schenkmaß von Oberndorf am Neckar (s. dort). – Die hier sog. „Seemaß“ entsprach der Lahrer Wirtsmaß (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 153).

II. *Gewicht*: Man unterscheidet leichtes oder Kaufmannsgewicht (1 Pfund = 32 Lot), das dem württ. leichten Gewicht entspricht (= 467,728 g), und schweres oder Kaufhaus- und Metzgergewicht (1 Pfund = 36 Lot = 526,035 g), letzteres für Fleisch, Speck, Butter, Flachs, Hanf, Heu und Öhmd. Ein schwerer Zentner = 104 Pfund, demnach = 54,708 kg.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	12 Schuh	3,402 m
1 Schuh			28,351 cm
1 Bau- und Werkschuh*	=	Nürnberger Schuh	30,379 cm

Die württ. Elle (= 61,424 cm) ist um $\frac{3}{32}$ größer als die Rottweiler *Elle*, diese ist demnach = 56,159 cm, ziemlich genau das Doppelte wie der Feldschuh (D 55|5).

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			11,574 m ²
1 Jauchert	=	264 Quadratruten	3055,541 m ²

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 3 Werkschuh	3,023 m ³
1 Meß	=	1,5 Klafter	4,535 m ³

Nach Meß wird das Holz im Rottweiler Stadtmagazin gemessen (D 55|5).

VI. *Sonstiges*: *Garn* wird nach Pfund oder nach Schneller zu 1000 Fäden à 2 Rottweiler Ellen Länge verkauft. – *Heu* und *Öhmd* nach schwerem Gewicht. – *Stroh* nach Fuder = 120 Garben oder 60 Bund, „halb Schäub, halb Büschel“. – *Steine* nach Wagen oder Lasten. – *Kalk* nach Fuder = 20 gehäufte rauhe Viertel.

125. SALACH GP

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße württembergisch; der sog. Lange Scheffel enthielt jedoch 9 württ. Simri à 4 Imi à 4 Viertel. Schenkmaß und Helleichmaß waren identisch (D 55|4).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 (Württ.) Schuh	3,438 m
1 (Württ.) Schuh			28,649 cm

Bei Bauhandwerkern ist die Rute zu 16 Nürnberger Schuh (zu 30,440 cm) gebräuchlich (D 55|4).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			11,819 m ²
1 Jauchert	=	450 Quadratruten	5318,570 m ²
1 Tagwerk	=	337,5 Quadratruten	3988,927 m ²

Jauchert für Acker und Wald, Tagwerk für Wiese und Garten.

VI. Sonstiges: Garn: 1 Schneller = 2100 württ. Ellen = 700 Fäden à 3 Ellen Haspelweite; halber Schneller = 700 Fäden à 1,5 Ellen Haspelweite. – *Kalk:* 1 Malter = 5 gestrichene württ. Simri.

126. SAULGAU SIG

*I. Hohlmaße**1. Getreide*

1 Malter	=	8 Viertel	171,566 l
1 Viertel	=	4 Imi	21,446 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,361 l
1 Meßle			1,340 l

1680/82 galt Riedlinger und Lindauer Meß (QUARTHAL, S. 480).

2. Flüssigkeit (Wein und Bier)

1 Fuder	=	30 See-Eimer	1146,316 l
1 See-Eimer	=	27 Maß	38,211 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,415 l

Kein Unterschied zwischen Trüb-, Eich- und Schenkmaß (D 55|3).

II. Gewicht

1 Zentner	=	100 Pfund*	
1 leichtes Pfund	=	32 Lot	459,951 g
1 Pfund Mittelgewicht	=	36 Lot	517,445 g
1 schweres Pfund	=	40 Lot	574,939 g

Das leichte Pfund wird verwandt für Spezereiwaren, Eisen, Blei, Kupfer, Leder und alle übrigen Kaufmannsartikel.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,816 m
1 Schuh			31,800 cm

Laut D 55|3 auch als „schwäbisch-österreichischer landständischer Schuh“ bezeichnet (entspricht nahezu dem Freiburger Schuh bzw. dem Wiener Schuh; vgl. unter Dürmentingen). – Im Handwerk und beim Bau war der Nürnberger Schuh üblich (D 55|3).

Die Elle wird mit 1 Elle 7 Strich (Linien) württ. bzw. 2 Schuh 6 Strich Nürnberger Maß angegeben (= 62,816 bzw. 62,148 cm) (D 55|3). Nach den Akten über Friedberg-Scheer dagegen ist die Saulgauer Elle kaum ½ Zoll über einen halben Pariser Stab lang, also etwa 60,7 cm (vgl. unter Friedberg-Scheer).

1 Klafter	=	6 Nürnberger Schuh*	182,640 cm
-----------	---	---------------------	------------

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			14,562 m ²
1 Jauchert/Mannsmahd	=	320 Quadratruten	4659,918 m ²

1680/82 kein festes Feldmaß; auf 1 Jauchert wurden 10–12 Viertel Vesen bzw. 5 Viertel Hafer oder 4 Viertel Roggen Aussaat gerechnet (QUARTHAL, S. 478).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	4,052 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelweite = 3 Schuh 10 Zoll Nürnberger Maß; 1 Schneller = 1000 Faden. – *Hew* in Zentner Mittelgewicht. – *Stroh*: 1 Fuder = 60 Bund oder Schäub. – *Stein* in Klafter wie Holz. – *Kalk* in Scheffel zu 7 Viertel.

127. SCHAFFHAUSEN, Schweiz

Zu den fast identischen badischen Angaben vgl. VON HIPPEL (1996), S. 213f.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *rauh*

1 Malter	=	4 Mütt	407,682 l
1 Mütt	=	4 Viertel	101,920 l
1 Viertel	=	4 Vierling	25,480 l
1 Vierling	=	4 Mäßlein	6,370 l
1 Mäßlein			1,593 l

b) *glatt*

1 Malter	=	2 Mütt	180,804 l
1 Mütt	=	4 Viertel	90,402 l
1 Viertel	=	4 Vierling	22,600 l
1 Vierling			5,650 l

2. Flüssigkeit

1 Saum	=	4 Eimer	168,256 l
1 Eimer	=	8 Viertel	42,064 l
1 Viertel	=	4 Maß	5,258 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,314 l
1 Schoppen			0,329 l

II. Gewicht

a) leicht

1 Zentner	=	100 Pfund	45,887 kg
1 Pfund	=	32 Lot	458,872 g
1 Lot			14,340 g

b) schwer

1 Zentner	=	100 Pfund	57,496 kg
1 Pfund	=	40 Lot	574,965 g
1 Lot			14,374 g

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,574 m
1 Schuh			29,787 cm
1 Werkschuh			30,137 cm
1 Elle			59,560 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			12,777 m ²
1 Jauchert	=	252 Quadratruten	3219,702 m ²

Vgl. die Angaben nach badischen Quellen bei VON HIPPEL (1996), S. 213f. Leicht abweichende Angaben über Schaffhauser Getreidemaß s. unter Gottmadingen.

128. SCHEMMERBERG BC

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie in Biberach.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,183 m
1 Schuh			31,829 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			10,131 m ²
1 Jauchert	=	480 Quadratruten	4862,831 m ²

Nach D 55|3 galt im Oberamt Schemmerberg durchweg Biberacher Maß und Gewicht. – In Ober- und Untersulmetingen belief sich der Jauchert nicht auf 480, sondern auf 520 Quadratruten Nürnberger Maß zu 10 Schuh Länge.

129. SCHLATT unter Krähen KN

1806 Württemberg. 1810 Baden. – Zu abweichenden Angaben von badischer Seite vgl. VON HIPPEL (1996), S. 367 (Flüssigkeit wie Schaffhausen) und S. 457 und 165 (Längen- und Flächenmaße wie Markdorf).

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*: wie Singen (= Stein am Rhein).

2. *Flüssigkeit*: wie Radolfzell.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	3,126 m
1 Schuh			31,256 cm

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			9,769 m ²
1 Morgen	=	420 Quadratruten	4103,162 m ²

130. SCHÖNTAL KÜN

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide* „nach dem sogenannten Krautheimer Maas“

a) *Korn-Simri*

1 Malter	=	8 Simri	178,534 l
1 Simri	=	4 Metzen	22,317 l
1 Metze	=	4 Maß	5,579 l
1 Maß	=	8 Achtel	1,395 l

Gilt für Korn, Gerste, glatte Frucht, Erbsen, Linsen, Raps (D 55|4).

b) *Dinkel-Simri für alle Spelzfrüchte außer Hafer*

1 Malter	=	10 Simri	240,721 l
1 Simri	=	4 Metzen	24,072 l
1 Metze	=	4 Maß	6,018 l
1 Maß	=	8 Achtel	1,505 l

c) *Haber-Simri für Hafer, Obst, Kartoffeln u. ä.*

1 Malter	=	10 Simri	254,465 l
1 Simri	=	4 Metzen	25,446 l
1 Metze	=	4 Maß	6,362 l
1 Maß	=	8 Achtel	1,590 l

d) Auf dem sog. Mergentheimer Kasten: rauhes Maß (Dinkel- und Haber-Simri)

1 Malter	=	8 Simri	273,679 l
1 Simri	=	4 Metzen	34,210 l
1 Metze oder Mees	=	6 Maß	8,552 l
1 Maß			1,425 l

Gilt für Dinkel, Hafer, Korn und Gemisch.

e) Auf dem sog. Mergentheimer Kasten: glattes Maß (Roggen-Simri)

1 Malter	=	8 Simri	182,453 l
1 Simri	=	4 Metzen	22,807 l
1 Metze oder Mees	=	4 Maß	5,702 l
1 Maß			1,425 l

Gilt für Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Linsen, Wicken.

2. Flüssigkeit

a) Schöntaler Eichmaß (sog. große Jagst-Eiche)

1 Fuder	=	12 Eimer	1212,286 l
1 Eimer	=	8 Achtel	101,024 l
1 Achtel	=	8 Maß	12,628 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,578 l
1 Schoppen			0,395 l

b) Mergentheimer oder Propstei-Eichmaß

1 Fuder	=	12 Eimer	1094,716 l
1 Eimer	=	8 Achtel	91,226 l
1 Achtel	=	8 Maß	11,403 l
1 Maß			1,425 l

II. Gewicht: Zentner = 100 Nürnberger Pfund, Einteilung wie in Württemberg.

III. Längenmaße

a) altes Krautheimer Feldmaß

1 Rute	=	10 Schuh	3,804 m
1 Schuh			38,037 cm

Die Rute war ursprünglich vermutlich in 12 Schuh (à 31,698 cm) unterteilt.

b) neues Krautheimer Oberamtsmaß

1 Rute	=	10 Schuh	4,894 m
1 Schuh			48,941 cm

Nach D 55|4 wurde die Rute zu 16 Nürnberger Schuh (à 30,588 cm) zur Bequemlichkeit der Feldmesser in 10 große Dezimalschuhe eingeteilt.

c) Orendelsaller Feldmaß

1 Rute	=	10 Schuh	3,714 m
1 Schuh			37,143 cm

Die Rute war ursprünglich vermutlich in 12 Schuh (à 30,953 cm) unterteilt.

d) Orendelsaller Waldmeß

1 Rute	=	10 Schuh	4,988 m
1 Schuh			49,875 cm

Die Rute war ursprünglich vermutlich in 16 Schuh (à 31,172 cm) unterteilt.

e) Werkschuh

1 Schuh			29,445 cm
---------	--	--	-----------

Elle* = Mainzer Elle (nach den Angaben von BRÜHL bei VON HIPPEL (1994), S. 69 maß die Mainzer Elle 55,1 cm).

IV. Flächenmaße

a) altes Krautheimer Feldmeß

1 Quadratrute			14,468 m ²
1 Morgen	=	180 Quadratruten	2604,307 m ²

b) neues Krautheimer Oberamtsmaß

1 Quadratrute			23,952 m ²
1 Morgen	=	160 Quadratruten	3832,376 m ²

c) Orendensaller Feldmeß

1 Quadratrute			13,796 m ²
1 Morgen	=	200 Quadratruten	2759,274 m ²

d) Orendensaller Waldmeß

1 Quadratrute			24,875 m ²
1 Morgen	=	200 Quadratruten	4975,050 m ²

Aschhausen, Berlichingen und Krautheim haben durchweg Schöntaler Maße, namentlich Berlichingen das alte Krautheimer Feldmaß. – Rossach hat die große Jagst-Eiche und das Mergentheimer Getreidemaß. – Die Mergentheimer Getreide- und Flüssigkeitsmaße haben außer Mergentheim auch Dörzbach, Laibach und Meßbach.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh	3,554 m ³
		(zu 30,440 cm)	

VI. Sonstiges: Kalk in Malter zu 2 Zentner = 5 Körbe.

131. SCHRAMBERG RW

Graf Bissingen. 1805 Württemberg.

I. Hohlmaße

1. Getreide: Rottweiler Maß.

2. Flüssigkeit

1 Maß	=	4 Schoppen	1,905 l
1 Schoppen			0,476 l

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,149 m
1 Schuh			31,485 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,913 m ²
1 Jauchert	=	360 Quadratruten	3568,763 m ²

1680/82 kein Feldmaß gebräuchlich (QUARTHAL, S. 478).

132. SCHROZBERG SHA

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Mergentheimer Maß (nach D 55|4 unter der Bezeichnung als sog. Heizenhöfer Maß, vgl. auch Haltenbergstetten). Auf herrschaftlichen Kästen galt Öhringer Maß. Bei letzterem wurde nach D 55|4 das Simri anders unterteilt: das *glatte* Simri (Korn und Gerste) = 14 Maß, das *raube* Simri (Dinkel, Hafer, gemischte Frucht, Spitzen) = 15 Maß. – Nach D 55|4 bei herrschaftlichen Zehnten und Gülten ursprünglich auch Mergentheimer und Rothenburger Eich (inzwischen in Öhringer Maß wie oben angegeben verwandelt), „im gemeinen Leben aber und im Handel und Wandel“ zum Teil Rothenburger, Crailsheimer und Mergentheimer Maß. Die Rothenburger Getreideeich wird angegeben als 1 Malter zu 8 Mees à 18 Maß glatt bzw. 28 Maß rau; aus den Umrechnungswerten ergeben sich für den Malter glatt 193,283 l, für den Malter rau 322,751 l, also mehr als bei der amtlichen Berechnung des Rothenburger Malters (vgl. Rothenburg ob der Tauber).

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	12 Eimer	987,595 l
1 Eimer	=	64 Maß	82,300 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,286 l

Nach D 55|4 gilt auch Taubereich. Die Schenkmaß nach Taubereich entsprach der Schrozberger Maß (vgl. Weikersheim).

II. *Gewicht*: 1 Zentner = 100 Nürnberger Pfund à 32 Lot, ferner Apothekergewicht.

III. *Längenmaße*: Teils wie Nitzenhausen, teils eigenes:

1 Rute	=	12 Nürnberger Schuh	3,653 m
1 Schuh			30,440 cm

Nach D 55|4 gab es Ruten zu 16, 12 und 10 Nürnberger Schuh; beim *Bau* wurde die Rute zu 12 Schuh verwandt; die *Elle* entsprach der Nürnberger Elle zu 2 Schuh.

IV. *Flächenmaße*: Teils wie Nitzenhausen, teil eigenes:

1 Quadratrute	=	144 Quadratschuh	13,343 m ²
1 Morgen	=	256 Quadratruten	3415,704 m ²

Auch Öhringer Flächenmaß (vgl. Öhringen). – Nach D 55|4 wurden die 1782 verkauften herrschaftlichen Güter in oben angegebener Morgengröße gemessen, während im Amt ansonsten der Morgen zu 256 Quadratruten bei einer Rutenlänge von 16 Schuh üblich war (= 6072,524 m²).

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Schuh	3,554 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Heu* nach Zentner. – *Stroh* nach Schober zu 60 Bund. – *Stein* in Holzklafter. – *Kalk* nach Malter zu 3 kleinen oder 2 großen Körben.

133. SCHUSSENRIED BC

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*

1 Malter	=	2 Scheffel*	188,304 l
1 Scheffel	=	4 Viertel	94,152 l
1 Viertel	=	4 Imi	23,538 l
1 Imi	=	4 Viertellein	5,884 l
1 Viertellein			1,471 l

Laut D 55|5 (November 1806) galt Biberacher Maß, von dem obige Angaben nur ganz geringfügig abweichen.

2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	=	30 Eimer	1267,153 l
1 Eimer	=	16 Quart	42,238 l
1 Quart	=	2 Maß	2,640 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,320 l
1 Schoppen			0,330 l

Dieselbe Maß in Waldburg-Wurzach, Waldburg-Zeil und Zaisenhofen; sie gilt für Wein, Bier und Essig (D 55|3). – Laut D 55|5 galt Biberacher Maß.

II. *Gewicht*: Biberacher Gewicht.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	3,108 m
1 (Nürnberger) Feld-Schuh			31,084 cm
1 Bau- und Werkschuh*			30,569 cm
1 Elle	=	2 Werkschuh*	61,137 cm

Bei dieser Elle handelt es sich offensichtlich um die Biberacher Elle, die in Steinhäusen und Stafflangen galt. Das in D 55|3 beiliegende Papiermaß der Elle ist 68,8 cm

lang – offensichtlich das größere Schussenrieder Ellenmaß, das in D 55|5 (November 1806) als in der übrigen Herrschaft gültig erwähnt wird.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,662 m ²
1 Jauchert	= 518,4 Quadratruten	5008,923 m ²

Jauchert (für Acker und Wald) und Mannsmahd (für Garten und Wiese) sind gleich groß (D 55|3). – Vermutlich gingen auf die Rute vor ihrer Dezimalisierung 12 Schuh; demnach maß der Jauchert 360 Quadratruten.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 2 oder 3 oder 4 Schuh	(wohl Werkschuh)
-----------	---------------------------------	------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelweite = 1,75 Biberacher Ellen, 1000 Umfänge = 1 Schnelder. – *Heu* nach Gewicht, *Stroh* nach Gebund.

134. SCHWÄBISCH GMÜND AA

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Kernen und Roggen (glatt)

1 Malter	= 9 Viertel	176,356 l
1 Viertel	= 4 Metzen	19,595 l
1 Metze	= 4 Imi	4,899 l
1 Imi		1,225 l

b) Dinkel (rauh)

1 Malter	= 18 Viertel	419,581 l
1 Viertel	= 4 Metzen	23,310 l
1 Metze	= 4 Imi	5,828 l
1 Imi		1,457 l

Mit dem Dinkel- oder Beckenviertel wurden auch gemessen: Einkorn, Gerste, Weizen, Erbsen, Wicken, Hirse, Kartoffeln, Dörrobst, Mehl und Salz (D 55|4).

c) Hafer

1 Malter	= 18 Viertel	471,652 l
1 Viertel	= 4 Metzen	26,203 l
1 Metze	= 4 Imi	6,551 l
1 Imi		1,638 l

Weitere Unterteilung bis zu $\frac{1}{32}$ Viertel. Obst und Kartoffeln nach gehäuften Vierteln gemessen.

Bei den Getreidemaßen ergaben sich je nach Gefäß recht starke Schwankungen: Sie betragen beim Viertel für Kernen und Roggen immerhin 7,1%, beim Dinkelviertel 3%, beim Haferviertel 2% (D 55|4).

2. *Flüssigkeit*: wie Württemberg. – D 55|4: Trübeich unbekannt. Vom Schenkeich gehen 190 Maß auf den Eimer Helleich, die Schenkmaß müßte also 1,547l fassen; tatsächlich enthält sie nach Vermessung aber nur 1,510l. Im Amt ist die Schenkmaß $\frac{1}{8}$ größer als in der Stadt, also = 1,699l. Der Grund: Die „Stadtwirte“ mußten auf die Maß einen sog. Schwedenkreuzer zahlen (wohl noch ein Relikt aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges?), nicht aber die „Landwirte“.

II. *Gewicht*: Kölner Silbergewicht (1 Pfund = 2 Mark usw., vgl. unter Württemberg), für Gold Kölner Kronengewicht (vgl. unter Württemberg); Eisengewicht oder großes Gewicht: 1 Zentner = 104 Pfund à 32 Lot.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Feld-Schuh	4,663 m
1 Feld-Schuh			29,145 cm
1 Bau-Schuh*			30,887 cm
1 Elle*			60,839 cm

Elle entspricht der von Aalen (D 55|1), unter Aalen mit 60,850 cm berechnet.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			21,745 m ²
1 Jauchert/Tagwerk	=	225 Quadratruten	4892,608 m ²
Acker, Wiese, Wald			
1 Morgen	=	150 Quadratruten	3261,739 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	4 × 4 × 3,5 (Bau-)Schuh	1,650 m ³
1 Meß	=	6 × 6 × 3,5 (Bau-)Schuh	3,713 m ³

Das Waldmeß ist gegenüber dem Stadtmeß „um 1 Schuh nach dem Quadrat größer“, also wohl = 7 × 7 × 3,5 Schuh = 5,053 m³.

VI. *Sonstiges*: Kein Haspelmaß für *Garn*. – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* „nach dem Gesicht“ bundweise. – *Backstein*: 1 Werkschuh zu 6 Zoll zu 2 Zoll; *Ziegelplatte*: 14 Zoll zu 6 Zoll. – *Kalk* nach Mälterlen (17 Zoll Durchmesser oben, 15 Zoll unten).

135. SCHWÄBISCH HALL

I. Hohlmaße

1. Getreide (Haller oder Kochermeß)

(6 Maßeinheiten rau = 7 Maßeinheiten glatt)

a) glatt

1 Scheffel	=	4 Viertel	121,000l
1 Viertel	=	20 Maß	30,250l
1 Maß			1,513l

Andere Unterteilung (Ämter Niedersteinach und Morstein)

1 Viertel	=	3 glatte Schüz	30,250l
1 glatte Schüz	=	4 Viertels-Schüz	10,083l
1 Viertels-Schüz	=	4 kleine Schüzlein	2,521l
1 kleines Schüzlein			0,630l
<i>b) rauh</i>			
1 Scheffel	=	4 Viertel	141,167l
1 Viertel	=	24 Maß	35,292l
1 Maß			1,470l

Obst und Kartoffeln nach *rauben* Vierteln, Mehl nach *glatten* Vierteln (D 55|2) (vgl. Comburg).

Andere Unterteilung (Ämter Niedersteinach und Morstein)

1 Viertel	=	3 rauhe Schüz	35,292l
1 rauhe Schüz	=	4 Viertels-Schüz	11,764l
1 Viertels-Schüz	=	4 kleine Schüzlein	2,941l
1 kleines Schüzlein			0,735l

SPIEGLER (1977), S. 44f. bietet Schätzungen anhand älterer Angaben (16.-18. Jahrhundert).

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	20 Eimer*	
1 Eimer Trübeich	=	25,2 Maß Helleich*	50,751l
1 Eimer Helleich	=	24 Maß Helleich	48,335l
1 Maß Trübeich			2,115l
1 Maß Helleich	=	4 Schoppen	2,014l
1 Schoppen			0,503l
1 Landschenkmaß	=	$\frac{2}{3}$ Helleichmaß	1,726l
1 Stadtschenkmaß	=	$\frac{1}{5}$ Helleichmaß	1,611l

jeweils weiter unterteilt in 4 Schoppen.

II. Gewicht: Nürnberger Gewicht (wie in Ellwangen).

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Schuh	4,511 m
1 Schuh	=	12 Zoll	28,191 cm
1 Elle*	=	2 Nürnberger Schuh*	

11 Nürnberger sollen 12 Haller Schuh entsprechen (D 55|2); der Nürnberger Schuh würde demnach 30,754 cm messen, die Haller Elle 61,508 cm.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			20,345 m ²
1 Morgen Garten/Weinberg	=	214 Quadratruten	4353,930 m ²
1 Tagwerk Wiese	=	224 Quadratruten	4557,385 m ²

1 Morgen Acker	=	240 Quadratruten	4882,912 m ²
1 Morgen Wald/„Rauung“	=	256 Quadratruten	5208,440 m ²

Der alte Flächengehalt in den Güter- und Gültbüchern „ist so unrichtig und zeigt sich, wann ein Güterstück nach Haller Maaß neu gemessen wird, von diesem schon so verschieden“, daß eine einfache Reduktion in württ. Maß ohne Neuvermessung „nicht möglich ist“ (10. August 1805; D 55|2).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 4 Schuh	3,226 m ³
-----------	---	-----------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn* wird nach Gewicht gehandelt. – *Salz*: 1 Stippich = 20 Meß, 1 Meß = 32 Pfund Nürnberger Gewicht. – *Haalholz*: 1 Stück = 30 Fach, 1 Fach = 8 Bäume oder 100 Spält; 1 Stück (= 3000 Spält) wird „für 25 Haller Klafter angenommen“. – *Heu* und *Öhmd* nach Gewicht. – *Stroh* nach Schober à 60 Bund, „welche aus 60 Garben gebunden werden“, jeweils zu 10 Pfund Gewicht geschätzt. – *Kalk*: nach rauhem Viertel gemessen. – Abweichend davon gibt SPIEGLER (1977), S. 47 an: 1 Zentner *Heu* oder *Öhmd* = 5 Bund; der Bund sollte vor Martini 21 Pfund, nach Martini 20 Pfund wiegen; bei *Stroh* machten 80 Bund ein Fuder.

136. SCHWAIGERN HN

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Roggen und glatte Frucht

1 Malter	=	8 Simri	126,606 l
----------	---	---------	-----------

b) Dinkel oder Einkorn

1 Malter	=	9 Simri	142,432 l
----------	---	---------	-----------

c) Hafer

1 Malter	=	10 Simri	158,258 l
----------	---	----------	-----------

Weitere Einteilung für a) – c)

1 Simri	=	4 Invel	15,826 l
---------	---	---------	----------

1 Invel	=	4 Viertelein	3,956 l
---------	---	--------------	---------

1 Viertelein	=		0,989 l
--------------	---	--	---------

Angeblich das Speyersche Getreidemaß. – Nach BRÜHL betrug das Speyersche Simri 15,736 l, nach WILD 15,712 l, und seine Unterteilung folgte anderen Bezeichnungen (vgl. VON HIPPEL (1994), S. 80 und VON HIPPEL (1996), S. 225). – Dasselbe Getreidemaß hatte Massenbach (dagegen württ. Flächen- und Flüssigkeitsmaß). – Nach D 55|3 wurde das Maß bei herrschaftlichen Gefällen gebraucht, für gewöhnlich dagegen Heilbronner Simri und Malter.

2. Flüssigkeit: württ. Maß.

III. Längenmaße

a) Wiesenmeß

1 Rute	=	16 Schuh	4,419 m
1 Schuh			27,618 cm

b) Ackermeß

1 Rute	=	16 Schuh	4,719 m
1 Schuh			29,494 cm

c) Waldmeß

1 Rute	=	16 Schuh	5,024 m
1 Schuh			31,399 cm

Elle: Nach D 55|3 = 2 Schuh 5 Linien neues württ. Maß = 58,362 cm bzw. 9,4 Decimallinien kleiner als württ. Elle = 58,748 cm.

IV. Flächenmaße

a) Wiesenmeß

1 Quadratrute			19,526 m ²
1 Morgen	=	150 Quadratruten	2928,904 m ²

b) Ackermeß

1 Quadratrute			22,270 m ²
1 Morgen	=	150 Quadratruten	3340,441 m ²

c) Waldmeß

1 Quadratrute			25,240 m ²
1 Morgen	=	150 Quadratruten	3785,926 m ²

Laut D 55|3 dem Neipperger Waldmeß ganz gleich.

137. SCHWENDI BC

Graf Öttingen-Spielberg. 1806 Bayern. 1810 Württemberg.

I. *Hohlmaße*: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Biberach. Getreide wurde ohne Rieb und Stoß nur „mit einem scharfen Strich“ gemessen.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,613 m
1 Schuh			30,110 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute	=	144 Quadratschuh	13,055 m ²
1 Jauchert	=	360 Quadratruten	4699,918 m ²

138. SERNATINGEN = Ludwigshafen am Bodensee KN

1803 Baden.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*: Überlinger Fruchtmaß wie zu Hoppetenzell; vgl. unter Bodman.2. *Flüssigkeit*: wie Überlingen.1 Maß 1,211 l

Dasselbe Maß gilt als Radolfzeller Maß (s. dort). Dagegen weicht es leicht ab von der Angabe zum Überlinger Maß (= Konstanzer Maß) bei Bodman (= 1,197 l); zu den Berechnungen von WILD für Konstanz vgl. von HIPPEL (1996), S. 145.

III. *Längenmaße*1 Rute = 10 Schuh 3,065 m1 Schuh 30,654 cmIV. *Flächenmaße*1 Quadratrute 9,397 m²1 Jauchert = 500 Quadratruten 4698,480 m²

Nach D 55|5 galt der Jauchert für Acker, Wiese und Wald, dagegen für Garten und Weinberg ein Jauchert von 360 Quadratruten.

139. SIGMARINGEN (Stadt)

1805 Hohenzollern-Sigmaringen. – Zu den fast identischen badischen Angaben vgl. von HIPPEL (1996), S. 222f.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*1 Malter *glatte Frucht* = 8 Viertel 163,134 l1 *Glattviertel* 20,392 l1 Malter *rauhe Frucht* = 16 Viertel 384,998 l1 *Raubviertel* 24,062 l

KRAUS (1936), S. 162 gibt weiter als in Gebrauch an:

1 Gutensteiner *Raubviertel* 25,946 l1 Langenenslinger Viertel 20,749 l1 Meßkircher *glattes* Viertel 22,500 l1 Meßkircher *rauhes* Viertel 26,660 l1 Pfullendorfer *glattes* Viertel 24,200 l1 Pfullendorfer *rauhes* Viertel 29,933 l1 Stettener Viertel (*glatt und raub*) 20,252 l1 Veringer *Glattviertel* 18,567 l1 Veringer *Raubviertel* 21,146 l

2. Flüssigkeit

1 Fuder	= 30 Eimer	1371,268 l
1 Eimer	= 32 Maß	45,709 l
1 Maß		1,428 l

KRAUS (1936), S. 162 gibt als „Seemaß“ für Wein 1,210 l, als Maß für Bier 1,488 l an.

II. Gewicht

a) leicht

1 Pfund	= 16 Apotheker-Unzen	477,105 g
1 Apotheker-Unze	= 2 Lot	29,819 g
1 Lot		14,910 g

b) schwer

1 Pfund	= 20 Unzen	596,380 g
1 Unze	= 2 Lot	29,819 g
1 Lot		14,910 g

III. und IV.: Längen- und Flächenmaße laut KRAUS (1936), S. 162 wie Hohenzollern-Sigmaringen.

1 Elle	64,065 cm
--------	-----------

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 3 Fuß	3,117 m ³
nach badischen Angaben	3,5 Fuß lang	3,638 m ³

140. SINGEN (Hohentwiel) KN

1805 Württemberg. 1810 Baden. – Nach badischen Angaben hatte Singen Getreidemaße von Stein am Rhein, Flüssigkeitsmaße von Schaffhausen und Gewicht von Konstanz (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 370).

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) glatt

1 Malter	= 8 Viertel	132,485 l
1 Viertel	= 4 Imi	16,561 l
1 Imi	= 4 Meßle	4,140 l
1 Meßle		1,035 l

b) rauh

1 Malter	= 16 Viertel	301,548 l
1 Viertel	= 4 Imi	18,847 l
1 Imi	= 4 Meßle	4,712 l
1 Meßle		1,178 l

Das Getreidemaß von Stein am Rhein teilt sich nach badischen Angaben etwas anders ein, und das glatte Viertel betrug 16,288l, das rauhe Viertel 18,782l (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 227).

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	7,5 Saum	1254,089l
1 Saum	=	4 Eimer	167,212l
1 Eimer	=	16 Quart	41,803l
1 Quart	=	2 Maß	2,613l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,306l
1 Schoppen			0,327l

Die Maß entspricht dem Schaffhäuser Helleichmaß, die Unterteilungen entsprechen denen von Stockach. – Nach den badischen Berechnungen faßte die Schaffhäuser Maß 1,314l (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 213). – Nach D 55|5 (Bemerkungen zu Büsingen am Hochrhein) war der Eimer Trübeich 1 Quart (2 Maß) größer als der Eimer Helleich, faßte also 44,416l. – Schenkeich und Helleich waren gleich.

II. Gewicht: Konstanzer Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 (Nürnberger) Schuh	3,048 m
1 Schuh			30,483 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,292 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4281,693 m ²

Früher maß die Rute 12 oder 16 Schuh und dementsprechend der Jauchert 320 bzw. 180 Quadratruten. – Nach badischen Angaben von 1871 sollen dagegen früher die Längen- und Flächenmaße von Markdorf gegolten haben (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 459 und 165).

141. SPAICHINGEN TUT

I. Hohlmaße: Getreide und Flüssigkeit wie in Rottweil. – Nach DER LANDKREIS BÄLTINGEN I, S. 341 galt bei Getreide Oberhohenberger oder Spaichinger Meß und wurde das *rauhe* Malter = 16 Viertel 1806 mit 369,48l, das *glatte* Malter = 8 Viertel mit 167,84l ermittelt; „ferner“ habe in Oberhohenberg das Rottweiler Meß gegolten.

III. Längenmaße

a) altes Ehinger Maß

1 Rute	=	10 Schuh	3,169 m
1 Schuh			31,686 cm

b) Alt-Hochberger Maß

1 Rute	=	12 Schuh	3,687 m
1 Schuh			30,726 cm

IV. Flächenmaße

a) altes Ebinger Maß

1 Quadratrute			10,040 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4626,393 m ²

Früher maß die Rute 12 oder 16 Schuh und dementsprechend der Jauchert 320 bzw. 180 Quadratruten.

b) Alt-Hochberger Maß

1 Quadratrute			13,595 m ²
1 Jauchert	=	264 Quadratruten	3589,061 m ²

142. STAHRINGEN KN

1805 Baden. – Nach badischen Angaben galt das Getreidemaß von Überlingen, Konstanz und Radolfzell, das Flüssigkeitsmaß, Gewicht, Längen- und Flächenmaß von Konstanz (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 370 und 460); die folgenden Längen- und Flächenangaben weichen davon freilich etwas ab.

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Radolfzell.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,764 m
1 Schuh			31,371 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			14,171 m ²
1 Jauchert Feld	=	252 Quadratruten	3571,175 m ²

Nach anderer Einteilung (die Rute zu 10 Schuh):

1 Jauchert Feld	=	425 Quadratruten	4182,510 m ²
1 Jauchert Wald/Wiesen	=	500 Quadratruten	4920,604 m ²

Nach D 55|5 galt der kleinste Jauchert für ortsnahe, der mittlere für entfernter gelegene Felder.

143. STEISSLINGEN KN

1806 Württemberg. 1810 Baden.

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Rottweil. – Diese Angabe trifft freilich kaum zu: Nach WILD galten die Getreidemaße von Radolfzell und die Flüssigkeitsmaße von Konstanz (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 371).

II. Gewicht: Konstanzer Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,768 m
1 Schuh			31,399 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			14,197 m ²
1 Jauchert	=	252 Quadratruten	3577,701 m ²

Nach badischen Angaben bei LÖSER galten in Steißlingen Längen- und Flächenmaße von Leipferdingen, für diesen Ort aber wird der Fuß mit 30,390 cm angegeben, so daß der Jauchert nur 3351,386 m² betrug (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 399 und 460).

144. STETTEN am kalten Markt SIG

1805 Württemberg. 1810 Baden.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) glatt

1 Malter	=	8 Viertel	162,821 l
----------	---	-----------	-----------

b) rauh

1 Malter	=	16 Viertel	325,642 l
----------	---	------------	-----------

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Viertel	=	4 Imi	20,353 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,088 l
1 Meßle			1,272 l

Entspricht den badischen Angaben; weitere Information (Längen- und Flächenmaße) bei VON HIPPEL (1996), S. 229. – Nach QUARTHAL, S. 480 galten 1680/82 18 Viertel rauhe oder glatte Frucht = 2 württ. Scheffel.

IV. Flächenmaße: Nach QUARTHAL, S. 477 war Ende des 17. Jahrhunderts 1 Jauchert Acker oder Wiese = 540 Nürnberger Werkschuh lang und 90 breit.

145. STOCKACH KN

1806 Württemberg. 1810 Baden.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) glatt

1 Malter	=	8 Viertel	169,171 l
----------	---	-----------	-----------

1 Viertel	=	4 Imi	21,146 l
-----------	---	-------	----------

1 Imi	=	4 Meßle	5,2871
1 Meßle			1,3221
<i>b) raub</i>			
1 Malter	=	16 Viertel	400,8301
1 Viertel	=	4 Imi	25,0521
1 Imi	=	4 Meßle	6,2631
1 Meßle			1,5661

Zu den leicht abweichenden badischen Angaben VON HIPPEL (1996), S. 230. – Zur rauhen Frucht rechneten auch Gerste und Bohnen, zur glatten Frucht außer Kernen und Roggen auch Erbsen. Bei Gerste wurden allerdings nur 8 Rauhviertel auf den Malter gerechnet, also 200,415 l.

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	7,5 Saum	1201,836 l
1 Saum	=	4 Eimer	160,245 l
1 Eimer	=	16 Quart	40,061 l
1 Quart	=	2 Maß	2,504 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,252 l
1 Schoppen			0,313 l

Gleiches Flüssigkeitsmaß in Neufra, Oberer Landvogtei und Hoppetenzell. – Der Eimer Trübeich = 34 Maß Helleich, also 42,565 l, die Maß Trübeich demnach 1,330 l. – Deutlicher abweichende badische Angaben (1 Fuder Helleich = 1232,640 l) bei VON HIPPEL (1996), S. 230.

II. Gewicht: Leicht- und Schwergewicht wie in Konstanz (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 231).

III. Längenmaße

a) Nürnberger

1 Rute	=	16 Schuh	4,854 m
1 Schuh			30,339 cm

b) Wiener

1 Rute	=	10 Schuh	3,154 m
1 Schuh			31,543 cm
1 (Stockacher oder alte Nellenburger) Elle			65,400 cm
(nach WILD, vgl. VON HIPPEL (1996), S. 231)			

IV. Flächenmaße

a) Nürnberger

1 Quadratrute			23,564 m ²
1 Jauchert	=	180 Quadratruten	4241,547 m ²

b) Wiener

1 Quadratrute			9,949 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4584,658 m ²

146. STOCKHEIM HN mit Schloß Stocksberg

Deutscher Orden. 1806 Württemberg.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *Hafer*

1 Malter	= 10 Simri	188,649l
----------	------------	----------

b) *übrige Getreidearten*

1 Malter	= 8 Simri	150,919l
----------	-----------	----------

c) *alle Getreidearten*

1 Simri		18,865l
---------	--	---------

2. *Flüssigkeit*

1 Eimer	= 11 Eimerlen	307,902l
---------	---------------	----------

1 Eimerlen	= 17 Maß	27,991l
------------	----------	---------

1 Maß Helleich		1,647l
----------------	--	--------

III. und IV.: „Über Längen- und Flächenmaase wußten die Ortsvorsteher nichts Bestimmtes anzugeben.“ (HStAS E 30 Bü 1685). Nach D 55|3 waren in den Steuerbüchern nur „ungefähr“-Angaben betr. Morgen und Viertel zu finden. 150 Quadratruten ergaben 1 Morgen, so daß es sich wohl um das altwürtt. Längen- und Flächenmaß handelte.

147. STRASSBERG BL

1803 Fürst Thurn und Taxis. 1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 165.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Viertel	= 4 Imi	19,384l
-----------	---------	---------

1 Imi	= 4 Meßle	4,846l
-------	-----------	--------

1 Meßle		1,212l
---------	--	--------

2. *Flüssigkeit*

1 Maß		1,626l
-------	--	--------

III. *Längenmaße*

1 Elle		61,359cm
--------	--	----------

Die buchauische Herrschaft Straßberg war 1802 noch nicht geometrisch vermessen. Das sonst übliche Feldmaß s. bei Hohenzollern-Sigmaringen.

148. SULZ am Neckar RW

I. *Hohlmaße*2. *Flüssigkeit*

1 Schenkmaß		1,230l
1 Eichmaß		1,331l

149. TETT NANG FN

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*: Ravensburger und Lindauer Maß.2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	= 30 Eimer	1183,064l
1 Eimer	= 32 Maß	39,435l
1 Maß	= 4 Schoppen	1,232l

Nach D 55|5 Eimer Trübeich = 34 Maß Helleich = 41,900l. Auf den Eimer Helleich gehen 34,5 Maß Schenkeich (= 1,143l).

II. *Gewicht*: Leicht- und Schwergewicht (das Pfund zu 32 und 40 Lot).III. und IV.: *Längen- und Flächenmaße* wie Ravensburg.

Laut Oberamtsbericht vom 15. Dezember 1810 (D 55|5) gab es unabhängig vom Feldmaß einen Werkschuh, doch fehlen über ihn genauere Angaben. Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich um den Ravensburger Werkschuh handelte, der nur, anders als der Feldschuh, in 12 statt in 10 Zoll eingeteilt wurde.

Die Tett nanger Elle sollte 29 Zoll des Werkschuhs enthalten.

150. TROCHTELFINGEN RT

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 165–168.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Malter	= 9 Viertel	177,227l
1 Viertel	= 4 Imi	19,692l
1 Imi	= 4 Meßle	4,923l
1 Meßle		1,231l

Der Malter entspricht dem württ. Scheffel! – 1811 wird für das Amt Trochtelfingen das Viertel mit 19,836l angegeben (KRAUS (1936), S. 167). – Für das anders beschaffene Trochtelfinger Maß um 1600 vgl. LUTZ, S. 77; zum „Trochtelfinger Simri“ in Offenhausen vgl. unter Offenhausen. – Auf dem fürstenbergischen Fruchtkasten

waren in den vorangehenden Jahrhunderten Reutlinger und Rottenburger bzw. Tübinger Maße in Gebrauch (KRAUS (1936), S. 166f.).

2. *Flüssigkeit*

1 „Reutlinger Spitalmaß“ 1,627 l

II. *Gewicht*: Im 16. Jahrhundert wie Tübingen. Die Fürstenberger Maßordnung bestimmte 1755 den Zentner zu 104 Pfund, in Bergwerken zu 108 Pfund, das schwere Pfund zu 40, das leichte zu 32 Lot (KRAUS (1936), S. 168). – Zugrundegelegt wurde zweifellos das Gewicht wie in Donaueschingen (vgl. dortige Angaben).

III. *Längenmaße*

1 Elle		60,782 cm
1 Rute	= 10 Schuh	3,036 m
1 Schuh		30,363 cm

Nach KRAUS (1936), S. 165f. – Eine geometrische Vermessung fand in Trochzelfingen erst um 1780 statt (ebd.).

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter = 6 × 6 × 4 Schuh 4,031 m³

VI. *Sonstiges: Stroh*: 1 Fuder = 60 Buscheln oder Schaub. – *Eier*: 1 Viertel = 120 Stück (KRAUS (1936), S. 168).

151. ÜBERLINGEN FN

1803 Baden.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide roh und glatt*: vgl. Angaben bei Bodman.

2. *Flüssigkeit*: Konstanzer Maß; vgl. hier Bodman und Sernatingen. – Minimal abweichend die badischen Angaben, vgl. VON HIPPEL (1996), S. 145 mit weiteren Unterteilungen.

II., III. und IV.: Zu *Gewicht*, *Längen-* und *Flächenmaßen* weitere Angaben bei VON HIPPEL (1996), S. 238f.

152. ULM

Angaben zu den Ulmer Maßen bei Adolf KÖLLE am Ende dieses Abschnitts.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide*

1 Imi	= 4 Mittelen	118,551 l
1 Mittelen	= 6 Metzen	29,638 l

1 Metze	=	4 Viertelein	4,9401
1 Viertelein	=	4 Sechzehntel	1,2351

Nach Bericht vom 15. Juni 1813 (HStAS E 146 Bü 1540 a.S.) ergab sich das Problem, daß die angeblichen Ulmer Normalmaße trotz angeblicher Übereinstimmung mit dem Ulmer Originalmaß „unter sich ganz verschieden“ waren und besonders das Wiblinger Maß vom Ulmer Original abwich (vgl. unter Wiblingen). In derartigen Fällen sah sich die Kommission genötigt, die jeweiligen ortsüblichen Normalmaße in württ. Maß zu reduzieren. – Das sog. Ulmer Stoßmaß, bei dem der Inhalt des Maßgefäßes durch einen kräftigen Stoß verdichtet wurde, ließ sich nicht genau berechnen, doch ging man von einer Vergrößerung des Inhalts um etwa $\frac{1}{25}$ aus (Akten ebd.).

2. Flüssigkeit (Wein und Bier)

1 Eicheimer	=	120 Eichmaß	164,5181
1 Eichmaß			1,3711
1 Eicheimer	=	135,85 Schenkmaß	164,5181
1 Schenkmaß	=	2 Schoppen	1,2111
1 Schoppen			0,6061

II. Gewicht

a) sog. „Einsatzgewicht“

1 Zentner	=	100 Pfund	46,760 kg
1 Pfund	=	32 Lot	467,600 g
1 Lot	=	4 Quint	14,613 g
1 Quint	=	4 Pfenniggewicht	3,653 g
1 Pfenniggewicht	=	2 Hellergewicht	0,913 g
1 Hellergewicht			0,457 g

b) sog. „Vergleichsgewicht“

1 Zentner			47,020 kg
-----------	--	--	-----------

III. Längenmaße

1 Rute	=	14 Schuh	4,091 m
	=	10 Dezimalschuh	
1 Dezimalschuh			40,911 cm
1 (Werk-)Schuh	=	12 Zoll	29,222 cm
1 Zoll	=	12 Linien	2,435 cm
1 Linie			0,203 cm
1 Elle			59,950 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			16,737 m ²
1 Jauchert Acker	=	384 Quadratruten	6426,988 m ²
1 Tagwerk Wiese/Garten	=	288 Quadratruten	4820,241 m ²
1 Jauchert Wald	=	600 Quadratruten	10042,169 m ²

Zum Jauchert Wald vgl. die Angaben nach KÖLLE am Ende des Abschnitts.

V. Brennholzmaße

in der Stadt: 1 Klafter	= 6 × 6 × 3,5 Schuh	3,144 m ³
im Wald: 1 Klafter	= 6 × 5 × 3,5 Schuh	2,620 m ³

„Gewöhnlich wurden jedoch nur $\frac{2}{3}$ des Stadtklafters dafür angesetzt“, also 2,096 m³ (KRAUS (1936), S. 171).

VI. Sonstiges: Garn: Haspelmaß = 3 Schuh 10 Zoll Nürnberger Schuh, 1 Schneller = 1000 Faden.

* * *

KÖLLE macht S. 41 ff. folgende Angaben, die von obigen zum Teil leicht abweichen bzw. sie ergänzen:

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: Bei Vermessungen von drei Maßen im Jahr 1737 ergaben sich für das Mittlen 28,77 l, 29,03 l und 29,23 l (letzteres für den Keppler-Kessel). Nach Angaben aus dem späten 18. bzw. frühen 19. Jahrhundert betrug das Mittlen 29,89 l. – Für den Stoß (beim Stoßmaß) nahm man im Handel bei Getreide einen Zuwachs von 8% an. – Nach Angaben aus dem Jahr 1782 wog 1 Mittlen Kernen 43–49, Roggen 39–44, Gerste 36–40 und Hafer 30–35 Ulmer Pfund.

2. *Flüssigkeit*: 1 Fuder = 12 Eimer à 164,4 l; Schenkmaß (offensichtlich = $\frac{1}{10}$ Eichmaß) = 1,22 l, unterteilt in 2 Schoppen oder Halbs zu je 2 Vierteln.

II. *Gewicht*: Das „Vergleichgewicht“ gilt für Waren mit Gewicht über 16 Pfund; es enthält je 100 Pfund 18 Lot mehr als das „Einsatzgewicht“, „damit der, der zentnerweis ein- und pfundweis verkauft, keinen Verlust erleidet“. Das „Einsatzgewicht“ entspricht mit 467,6 g dem Kölner Pfund = 2 Kölner Mark.

III. *Längenmaße*: Für den Schuh liegen Angaben zwischen 289 und 295 mm vor, der „gebräuchlichste“ Schuh betrug 292,2 mm.

Vorhandene *Ellenmaße* liegen zwischen 598,5 und 601,2 mm.

Ulmer <i>Tuchmaße</i> : 1 Fardel	= 45 Barchenttuch zu 24 Ellen
1 Saum	= 22 Tuch oder Ellen
1 Faß Golschen	= 30 Stück zu 72 Ellen

IV. *Flächenmaße*: Beim Jauchert oder Tagwerk Wald gehen 10 Schuh auf eine Rute (dabei geht KÖLLE offensichtlich davon aus, daß es sich um das normale Schuhmaß handelt; dann wäre 1 Jauchert Wald = 5123,552 m²).

V. *Brennholzmaße*: wie oben. Die Berechnung des Waldklafters (= $\frac{1}{2}$ des Stadtklafters) mit nur $\frac{2}{3}$ erklärt sich daraus, daß „das frischgeschlagene Holz noch schwindet und im Wald nicht sehr gut gesetzt wird“.

153. VERINGEN(STADT) SIG

1805 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S. 172 für das Jahr 1811.

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) <i>glatt</i> : 1 Viertel	18,5671
b) <i>rauh</i> : 1 Viertel	21,1461

Vgl. demgegenüber das Heiligkreuztaler oder Veringer Viertel (= 20,956 l) unter Heiligkreuztal! – Zum Veringer Streichmaß um 1600 KRAUS (1936), S. 172.

2. Flüssigkeit

1 Maß Wein	1,2701
1 Maß Bier	1,4681

II. Gewicht: wie Hohenzollern-Sigmaringen.

III. Längenmaße

1 Elle	63,614 cm
--------	-----------

IV. Flächenmaße: Nach QUARTHAL, S. 477 gab es Ende des 17. Jahrhunderts in Veringen kein festes Feldmaß, vielmehr rechnete man mit bestimmten Einsaatmengen: in Veringenstadt 7–8 Viertel Vesen bzw. 3–4 Viertel Hafer, in Benzingen und Harthausen 8–10 Viertel Vesen und 5, meist aber nur 4 Viertel Hafer.

154. WAIN BC

I. Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Biberach. – In D 55|5 wird Flüssigkeitsmaß von Ulm angegeben.

II. Gewicht: Biberacher Zentner.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 (Ulmer) Schuh	2,922 m
1 (Ulmer) Schuh		29,222 cm

Laut D 55|5 wurde bei der Vermessung von Acker und landwirtschaftlichen Nutzflächen früher die Nürnberger Dezimalrute, bei der Vermessung von Wald die Ulmer Dezimalrute verwandt; dann bürgerte sich allgemein die Ulmer Dezimalrute ein. Beim Bau wird der Nürnberger Schuh benutzt. Als Elle dient die Biberacher Elle.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute	= 100 Quadratschuh	8,539 m ²
1 Jauchert Acker/Wiese	= 500 Quadratruten	4269,630 m ²
1 Jauchert Wald	= 600 Quadratruten	5123,555 m ²

155. WALD SIG

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Angaben nach KRAUS (1936), S.172f. und KRAUS (1962), S.230.

*I. Hohlmaße*1. *Getreide**a) glatt*

1 Malter = 16 Viertel 384,666l

1 Viertel 24,042l

b) rauh

1 Malter = 16 Viertel 475,920l

1 Viertel 29,745l

2. *Flüssigkeit**a) Wein*

1 Fuder = 30 Eimer 1161,600l

1 Eimer = 16 Quart 38,720l

1 Quart = 2 Maß 2,420l

1 Maß = 4 Schoppen 1,210l

1 Schoppen 0,303l

KRAUS (1936), S.173 gibt für 1811 die „Überlinger Kellermaß“ mit 1,547l, die „Schenkmaß“ mit 1,349l an.

b) Bier

1 Biereimer = 26 Maß 38,844l

1 Maß 1,494l

*II. Gewicht**a) leicht*

1 Zentner = 100 Pfund 46,771 kg

1 Pfund = 32 Lot 467,710 g

1 Lot 14,616 g

b) schwer

1 Zentner = 100 Pfund 58,463 kg

1 Pfund = 40 Lot 584,630 g

1 Lot 14,616 g

III. Längenmaße

1 Elle 66,773 cm

1 Schuh 30,228 cm

1 Klafter = 6 Schuh 181,368 cm

1 Rute = 10 Nürnberger Feldschuh 3,037 m

1 Feldschuh 30,370 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,223 m ²
1 Jauchert	= 460,8 Quadratruten	4250,128 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 4 Nürnberger Schuh	4,034 m ³
-----------	------------------------------	----------------------

156. WALDBURG-WURZACH

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Malter oder Scheffel	= 8 Streichen	185,065 l
1 Streiche	= 4 Imi	23,133 l
1 Imi		5,783 l

Es handelt sich um das Kleine oder Streichenmaß; es galt in Stadt und Gericht Wurzach und im Gericht Ellwangen. Der Scheffel galt für Vesen und Hafer, der Malter für die übrigen Getreidesorten sowie Hülsenfrucht, Lein und Ölsamen. In den Schultheißereien Hauerz und Aitrach war als Getreidemaß bei glatter Frucht das Viertelmaß oder alt Memminger Maß üblich, das $1 \frac{3}{16}$ Streichen entsprach (= 27,470 l; vgl. dagegen die etwas niedrigeren Angaben zum Memminger Fruchtmaß unter Leutkirch bzw. Balzheim); 9,5 Streichen entsprachen demnach 8 Viertel = 1 Malter. Das Viertel wurde gestoßen, gedreht und dann so abgestrichen, daß das Getreide auf dem Steg noch ungefähr ein Zoll hoch stehenblieb (D 55|3).

2. Flüssigkeit (Wein und Bier)

1 Fuder	= 30 Eimer	1187,956 l
1 Eimer	= 30 Maß	39,599 l
1 Maß	= 4 Schoppen	1,320 l

Das Memminger Stadtmaß (D 55|3; vgl. die ganz geringfügig niedrigere Angabe der Memminger Maß bei Balzheim und Leutkirch: 1 Maß = 1,306 l). Dieselbe Maß in Schussenried, Waldburg-Zeil und Zaisenhofen. – In den Schultheißereien Ellwangen und Wiesen (Gospoldshofen) galt die Seemaß wie in Altshausen.

II. Gewicht: Leichtes, mittleres und schweres Pfund zu 32, 36 bzw. 40 Lot. 100 Pfund = 1 Zentner.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Nürnberger Schuh		30,440 cm

Feld- oder Meßschuh; dessen Länge ist mit dem Bau- und Werkschuh (= Nürnberger Werkschuh) identisch, aber nicht wie dieser in 12 Zoll zu 12 Linien unterteilt, sondern in 10 Zoll zu 10 Linien (D 55|3).

Elle = Memminger Stadtelle (= 2 Schuh 3,5 Zoll Nürnberger Werkschuh = 69,758 cm), unterteilt in 4 Quart à 4 Sechzehntel (D 55|3).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,266 m ²
1 Jauchert	= 400 Quadratruten	3706,276 m ²

1 Jauchert Acker/Wald = 1 Mannsmahd Wiese (D 55|3).

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 3 Nürnberger Schuh	3,046 m ³
-----------	------------------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelweite = 1 Nürnberger Schuh 4 Zoll 8 Linien Durchmesser (= 42,278 cm), Fadenmaß = 3 Schuh 11,5 Zoll (= 120,492 cm); 1 Schneller = 1000 Faden oder 3958 Schuh (= 1205 m). – *Heu* in schweren Zentnern, auch in kleinen Fudern zu 10 oder großen Fudern zu 20 Zentner. – *Stroh* nach „Schäub“ (Roggen und Vesen) bzw. nach „Büscheln“ (Gerste und Hafer) ohne bestimmte Größe, sondern nach Augenmaß gehandelt. – *Stein* in Klafter zu 6 × 6 × 2 Schuh (= 2,031 m³). – *Kalk*: gebrannter Kalk faßweise, das Faß zu 15 großen oder Memminger Vierteln oder zu 18 Streichen Wurzacher Maß (= 412,050 bzw. 416,394 l); gelöschter Kalk nach Kübeln (1 Kübel = 1 Streiche Wurzacher Maß = 23,133 l). – *Ziegel* zu 100 Stück.

157. WALDBURG-ZEIL

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Malter	= 8 Viertel	212,390 l
1 Viertel	= 4 Imi	26,549 l
1 Imi	= 4 Viertelein	6,637 l
1 Viertelein		1,659 l

Nach D 55|5 im Fürstentum Zeil für glatte Frucht üblich, während Vesen und Hafer nur nach Vierteln verkauft werden. Früher wurde beim Ausmessen gerüttelt und gestoßen, erst seit einigen Jahren hat man „das ungerüttelte oder sogenannt stillstehende Meß eingeführt“. Das oben angegebene Maß gilt laut D 55|5 offenbar als Leutkircher Meß (s. unter Leutkirch; das Viertel = 26,467 l), wobei der Malter in 8 Viertel zu 4 Imi à 4 Mezlen eingeteilt wird.

2. Flüssigkeit: wie Waldburg-Wurzach.

II. Gewicht: Leicht-, Mittel- und Schwergewicht, der Zentner zu 32, 36 und 40 Lot. Im Gericht Aichstetten und einigen anderen Orten wird durchweg das Mittelgewicht gebraucht, ansonsten Leichtgewicht bei trockenen, Schwergewicht bei nassen und fetten Sachen.

III. und IV.: Längen- und Flächenmaße wie in Eglofs, der Jauchert zu 520 Quadratruten gerechnet.

1 Elle* = Memminger Stadstelle 69,758 cm

Laut D 55|5 gilt im Fürstentum Zeil: Jauchert Acker = 43.200 Quadratschuh (= 4002,884 m²), Jauchert Wald = 64.800 Quadratschuh (= 6004,327 m²), Tagwerk Wiese = 57.600 Quadratschuh (= 5337,179 m²). Offensichtlich liegt den Flächenangaben die ursprüngliche Vermessung mit einer Rute von 12 Schuh Länge zugrunde, denn dann ergeben sich für die oben angegebenen Flächen 300, 450 und 400 Quadratruten. – Bei der *Feld-Vermessung* und beim *Straßenbau* wurde allerdings inzwischen aus Gründen der Zweckmäßigkeit die Rute zu 10 Schuh Länge benutzt und der Feldschuh in 10 Zoll unterteilt, während beim sonstigen *Bauwesen* der gleich große, jedoch 12teilige Bau- und Werkschuh verwandt wurde.

V. Brennholzmaße

1 Klafter = 6 × 6 × 3 Nürnberger Schuh 3,046 m³

VI. Sonstiges: *Garn*: Fadenlänge (Haspelweite) = 120,492 cm, 1 Schneller = 1000 Fäden. – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* nach „Schäub“ (Roggen und Vesen) bzw. „Büscheln“ (Gerste und Hafer) gebunden und hundertweise verkauft. – *Steinklafter* = 6 × 6 × 2 Nürnberger Schuh (= 2,031 m³). – *Kalk* gebrannt in Fässern zu 15 Viertel, gelöscht kübelweise. – *Ziegel* u.ä. hundertweise.

158. WALDSEE RV

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Scheffel (*rauh*) = 8 Viertel 187,025 l
 oder Malter (*glatt*)
 1 Viertel = 4 Vierling 23,378 l
 1 Vierling = 2,5 Zehnteile* 5,845 l

Nach QUARTHAL, S. 480 galt 1680/82 Ravensburger Meß (8 Viertel = 6 Ulmer Mittle).

2. Flüssigkeit (*Wein, Bier, Branntwein*)

1 Fuder = 30 Eimer 1143,050 l
 1 Eimer = 32 Maß 38,102 l
 1 Maß = 4 Schoppen 1,191 l
 1 Schoppen 0,298 l

Laut D 55|5 (Dez. 1806) Seemaß, gleich für Wein, Bier und Branntwein.

II. Gewicht: Konstanzer Gewicht. 1 Zentner = 100 Pfund zu 32 Lot (Leichtgewicht) oder zu 40 Lot (Schwergewicht), letzteres bei allem „Nassen“, sonst Leichtgewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Nürnberger Schuh	3,070 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,697 cm

Brabanter Elle à 4 Quart à 2 Achtel à 2 Sechzehntel (= 69,185 cm – vgl. Waldburg-Wolfegg) (D 55|3). Nach den sehr präzisen Angaben in D 55|5 anhand des Pariser Schuhs maß die Elle 69,367 cm, war also eine „lange Elle“; vgl. VON HIPPEL (1996), S. 271.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,423 m ²
1 Jauchert	=	460,8 Quadratruten	4342,268 m ²

Laut D 55|3 vorderösterreichisches Maß. Nach D 55|3 galten im Oberamt Waldsee zweierlei Jauchertmaße: Klein- bzw. Großmeeß mit 45.000 bzw. 52.000 Quadratschuh; bei Wald wurde nur das „Klein-Meeß“ verwandt, ansonsten beide Einheiten. Vgl. aber auch unter Waldburg-Wolfegg. – Nach QUARTHAL, S. 477 1680/82 kein festes Feldmeß; auf 1 Jauchert wurde eine Aussaat von 10–12 Viertel Vesen bzw. 5–6 Viertel Hafer in Ravensburger Meß gerechnet.

V. Brennholzmaße: 1 Klafter = 6 zu 6 Schuh bei einer Scheiterlänge von mindestens 3,5 Schuh, also mindestens 3,645 m³.

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelumfang = 1,75 Nürnberger Ellen, 1000 Faden = 1 Schneller. – *Heu* und *Stroh* nach Gewicht. – *Stein*: wie Brennholz. – *Kalk* in gehäuferten Vierteln, 10 Viertel = 1 Faß.

159. WALLERSTEIN Kr. Donau-Ries, Bayern

I. Hohlmaße („Wallersteiner oder Nördlinger Malter“)

1. Getreide

a) Roggen

1 Malter	=	8 Viertel	157,295 l
----------	---	-----------	-----------

b) Gerste

1 Malter	=	13 Viertel	255,604 l
----------	---	------------	-----------

c) Dinkel- oder Habermaß

1 Malter	=	20 Viertel	393,236 l
----------	---	------------	-----------

Weitere Unterteilung von a) bis c)

1 Viertel	=	4 Metzen oder Vierling	19,662 l
1 Metze	=	2 halbe Metzen oder Achtel	4,915 l
1 Achtel	=	2 Sechzehntel	2,458 l
1 Sechzehntel			1,229 l

2. *Flüssigkeit*

1 Eimer	= 60 Maß	63,390 l
1 Maß	= 4 Schoppen	1,057 l
1 Schoppen		0,264 l

160. WALTERSHOFEN RV

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Scheffel	= 6 Viertel	186,889 l
1 Viertel	= 4 Imi	31,148 l
1 Imi		7,787 l

2. *Flüssigkeit*: Biberacher Weinmaß.II. *Gewicht*: wie Leutkirch.III. und IV.: *Längen- und Flächenmaße* wie Leutkirch.

161. WANGEN im Allgäu RV

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *groß*

1 Malter	= 8 Viertel	239,823 l
1 Viertel	= 4 Imi	29,978 l
1 Imi		7,494 l

b) *klein*

1 Malter	= 8 Viertel	190,835 l
1 Viertel		23,854 l

Laut Bericht des Oberamts Wangen vom 17. Juli 1811 wurde der Malter früher zu 6 großen Vierteln „mit Rieb und Stoß und auf der Sarge(!) abgestrichen“ gemessen. Bayern stellte um auf 8 Viertel je Malter, die ohne „Rieb und Stoß“ ausgemessen wurden – eine Anpassung an die kleinen Viertel in Ravensburg, Lindau und Bregenz (D 55[5]).

2. *Flüssigkeit*: Biberacher Weinmaß.II. *Gewicht*: vgl. bei Kissleg-Wurzach.III. *Längenmaße*

1 Rute	= 10 Schuh	3,080 m
1 Schuh	= 10 Zoll	30,798 cm
1 Elle		69,801 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,485 m ²
1 Jauchert	= 600 Quadratruten	5690,993 m ²

162. WARTHAUSEN BC

I. *Hohlmaße*: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie in Biberach.

II. *Gewicht* wie Biberach.

III. Längenmaße

1 Rute	= 10 (Nürnberger) Schuh	3,080 m
1 Schuh		30,798 cm

Elle wie Biberach*

D 55|5 (November 1806): Biberacher oder Nürnberger Bau- und Werkschuh, österreichischer Feldschuh.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute		9,485 m ²
1 Jauchert	= 460,8 Quadratruten	4370,682 m ²

Nach D 55|3 der österreichische Jauchert, die Rute zu 10 Nürnberger Dezimalschuh gerechnet. – 1680/82 1 Jauchert = 240 Quadratruten, die Rute = 16 Augsburger Werkschuh; in Hochdorf war der Jauchert deutlich kleiner als in der übrigen Herrschaft; QUARTHAL, S. 479.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	= 6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh	3,681 m ³
-----------	--------------------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Garn*: Haspelweite = 1,75 Biberacher Ellen; 1000 Umfänge = 1 Schneller. – *Heu* und *Stroh* nach Gewicht. – *Kalk* nach Getreidevierteln gehäuft gemessen.

163. WEHRSTEIN RW

1806 Hohenzollern-Sigmaringen. – Nach KRAUS (1936), S. 173.

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Viertel <i>glatt</i>	15,393 l
1 Viertel <i>rauh</i>	15,611 l

2. *Flüssigkeit*

1 Maß	1,627 l
-------	---------

164. WEIGHEIM VS

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *glatt*

1 Malter	=	16 (!?) Viertel	290,661 l
1 Viertel	=	4 Imi	18,166 l
1 Imi	=	4 Meßle	4,542 l
1 Meßle			1,135 l

Es erscheint ganz ungewöhnlich, daß der *glatte* Malter mit der doppelten Zahl von Vierteln angesetzt ist wie der *rauhe* Malter – häufig ist vielmehr der umgekehrte Fall (glatter Malter = 8 Viertel, rauher Malter = 16 Viertel). Daher ist es denkbar, daß hier in den Reduktionstabellen (HStAS E 30 Bü 1685, S. 222) eine Verwechslung unterlaufen ist.

b) *rauh*

1 Malter	=	8 (!?) Viertel	179,078 l
1 Viertel	=	4 Imi	22,385 l
1 Imi	=	4 Meßle	5,596 l
1 Meßle			1,399 l

Vgl. Anmerkung zum glatten Malter!

2. *Flüssigkeit*

1 Saum	=	3 Eimer	136,309 l
1 Eimer	=	42 Maß	45,436 l
1 Maß			1,082 l

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Schuh	3,502 m
1 Schuh			35,023 cm

Elle „beiläufig“ um $\frac{1}{6}$ Viertel kürzer als die württ. Elle (D 55|5), also circa 58,9 cm.

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			12,266 m ²
1 Jauchert	=	264 Quadratruten	3238,333 m ²

165. WEIKERSHEIM TBB

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) *glatt*

1 Malter	=	8 Metzen oder Mees	175,485 l
----------	---	--------------------	-----------

b) *rauh*

1 Malter	=	12 Metzen	263,228 l
----------	---	-----------	-----------

Weitere Unterteilung für a) und b)

1 Metzen	=	16 Maß	21,936 l
1 Maß			1,371 l

Der rauhe Malter wird auf dem herrschaftlichen Speicher auch in 8 „große Metz“ à 24 Maß unterteilt (D 55|4).

2. Flüssigkeit (Tauber-Maß)

1 Fuder	=	12 Eimer	1050,300 l
1 Eimer	=	64 Maß	87,525 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,368 l
1 Schenkmaß*	=	$\frac{1}{68}$ Eimer	1,287 l

Die Taubereich fiel an den einzelnen Orten (Weikersheim, Haltenbergstetten, Schrozberg) recht verschieden aus (vgl. unter den genannten Orten).

II. Gewicht: Nürnberger Gewicht (1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot à 4 Quint), ebenso Nürnberger Apotheker- und Silbergewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Nürnberger Schuh	3,653 m
1 Schuh			30,440 cm

Das Weikersheimer Längenmaß hatten auch: Ailringen, Döttingen, Forchtenberg, Haltenbergstetten, Ingelfingen, Künzelsau, Niedernhall. – D 55|4: Bau-, Werk- und Feldschuh = Nürnberger Schuh.

Elle laut D 55|4 = $\frac{26}{27}$ württ. Elle (= 59,148 cm).

1 Klafter	=	6 Schuh	182,640 cm
-----------	---	---------	------------

Laut D 55|4 in den Ämtern Forchtenberg, Ingelfingen, Künzelsau, Niedernhall und Weikersheim beim Bau von Häusern und Straßen übliches Maß.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			13,343 m ²
1 (Tauber-)Morgen	=	180 Quadratruten	2401,667 m ²

V. Brennholzmaße: 1 Klafter

$$= 5 \times 5 \times ? \text{ Schuh}$$

VI. Sonstiges: Heu nach Gewicht. – Schober Stroh = 60 Bund oder Büsche. – Kalk: 1 Malter = 3 Steinkreben (vgl. unter Korb).

166. WEIL DER STADT BB

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*: Württ. Maß.2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	=	6 Eimer	1819,736 l
1 Eimer	=	16 Imi	303,289 l
1 Imi	=	10 Maß	189,556 l
1 Maß	=	4 Schoppen*	1,896 l
1 Schoppen			0,474 l
1 Schenkmaß	=	$\frac{5}{7}$ Eichmaß	1,354 l

Wer mehr als 1 Maß Branntwein kauft, muß ausdrücklich Weineichmaß fordern, sonst erhält er württ. Schenkmaß (176 Maß je Eimer) (D 55|3).

II. *Gewicht*: württembergisch; 1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot, bei Heu, Öhmd und Wolle = 104 Pfund (D 55|3).

III. *Längenmaße*a) *Bauschuh* (Einteilung „wie gewöhnlich“)

1 Bauschuh	=	12 Zoll	28,799 cm
------------	---	---------	-----------

b) *Feldschuh*

1 Rute	=	16 Feldschuh	4,416 m
1 Feldschuh	=	12 Zoll	27,598 cm

Württ. Elle (nach D 55|3 maß die Elle tatsächlich 61,275 cm).

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute		19,498 m ²
1 Morgen Acker oder Wald	= 150 Quadratruten oder 4 Viertel	2924,652 m ²
1 Morgen Wiesen, Garten, Weinberg	= 225 Quadratruten oder 6 Viertel	4386,978 m ²

Man spricht von Wiesenmorgen, Mannsmahd oder Jauchert (D 55|3).

V. *Brennholzmaße*: württembergisch.

VI. *Sonstiges*: *Garn* nach Gewicht. – *Heu* und *Stroh* nach Gewicht. – *Quadersteine* nach Schuh, *Riegelsteine* nach Pferdelaß. – *Kalk* nach Imi.

167. WEILTINGEN Kr. Ansbach, Bayern

I. Hohlmaße

1. Getreide (sog. Dinkelsbühler Metze)

a) *glatt*

1 Malter	=	2 Scheffel	459,833 l
1 Scheffel	=	4 Viertel	229,916 l
1 Viertel	=	4 Metzen	57,479 l
1 Metze	=	4 Vierling	14,370 l
1 Vierling			3,592 l

b) *rauh (Dinkel, Hafer, Gerste)*

1 Malter	=	40 Metzen	574,791 l
1 Metzen			14,370 l

Zu den niedrigeren Angaben für Dinkelsbühl selbst vgl. ebd. – Kartoffeln und Kleie gehäuft gemessen (D 55|2).

2. Flüssigkeit (Wein und Bier)

1 Eimer	=	60 Maß	83,279 l
1 Maß			1,388 l

60 Eichmaß = 64 Schenkmaß (= 1,301 l) (D 55|2).

II. Gewicht: Nürnberger Gewicht; 1 Zentner = 108 württ. Pfund.

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,679 m
1 Schuh			30,654 cm

Als „Nürnberger Meß“ bezeichnet; Bau-, Werk- und Feldschuh (D 55|2).

1 Elle*	=	2 Schuh $\frac{1}{4}$ Zoll Nürnberger Meß	61,947 cm
---------	---	--	-----------

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			13,532 m ²
1 Morgen	=	360 Quadratruten	4871,384 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 4 Nürnberger Schuh	4,148 m ³
-----------	---	----------------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Haspelweite 1,5 Ellen, 700 Fäden auf 1 Schneller. – *Heu* nach Gewicht (Nürnberger Zentner). – *Stroh*: 1 Schober = 60 Bund à 10 Nürnberger Pfund. – *Mauersteine* nach Ruten à 16 Schuh lang und breit, 4 Schuh hoch. – *Kalk*: Malter à 4 Viertel zu 14 württ. Zoll Tiefe und 16 Zoll Weite (= 66,189 l) = 264,757 l.

Die *Elle*, das *Wein-* und *Biermaß*, das *Klafter* und die *Rute* der *Mauersteine* sind „dem hiesigen Amt eigen“, das übrige entspricht Dinkelsbühler oder Nürnberger Maß (D 55|2).

168. WEINGARTEN RV

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*

1 Malter oder Scheffel	=	8 Streichen/Viertel	183,650l
1 Streichen	=	10 Vierenteile	22,956l
1 Vierenteil			2,296l

D 55|5: Malter bei *rauber* Frucht, Scheffel bei *glatter* Frucht, beide gleich groß. „Stehendes“ Getreidemaß eingeführt, „glatt auf dem Rande abgestrichen, ohne anzu stoßen oder einzudrücken“.

2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	=	30 Eimer	1224,697l
1 Eimer	=	16 Quart bzw. 32 Maß	40,823l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,276l
1 Schoppen			0,319l

Beim Trübeich wird 1 Eimer pro Fuder (also $\frac{1}{30}$) zugerechnet, so daß der Eimer Trübeich 42,184l, die Maß Trübeich 1,318l umfaßt. Kein besonderes Schenkeich (D 55|5).

II. *Gewicht*: Nürnberger Gewicht (Zentner = 100 Pfund zu 32 oder 40 Lot).

III. und IV. *Längen- und Flächenmaß* wie in Altdorf; der Jauchert in der ehemaligen Landvogtei Schwaben hat 46.080 Quadratschuh, doch auch Jauchert und Mannsmahd zu 50.000 Quadratschuh sind in Gebrauch. – In D 55|5 finden sich trotz des Hinweises, Längen- und Flächenmaß entsprechen Altdorf, und trotz entsprechender Längenangabe des Schuhs mit 31,084 cm einige abweichende Aussagen: Der Nürnberger Schuh wird mit 30,580 cm angegeben, die Rute zu 10 Nürnberger Schuh à 10 Zoll. Die Elle soll danach $2\frac{7}{24}$ Schuh oder 70,079 cm betragen – das wäre auf alle Fälle eine „lange“ Elle (vgl. die etwas niedrigeren Angaben zu langen Ellen bei VON HIPPEL (1996), S.270f.).

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 3 Schuh	3,244 m ³
1 Klafter Besoldungsholz	=	6 × 6 × 4 Schuh	4,325 m ³
		(der Schuh zu 31,084 cm)	

VI. *Sonstiges*: *Garn* nach Gewicht. – *Heu* nach Zentner. – *Stroh* nach „Bunden“ zu 20 Pfund. – *Kalk* nach Fässern mit angeblichem Inhalt von 1,25 Maltern.

169. WEITERDINGEN KN

1806 Württemberg. 1810 Baden.

*I. Hohlmaße*1. *Getreide*: wie Singen.2. *Flüssigkeit*

1 Eimer	=	32 Thainger Maß	41,792 l
1 Thainger Maß			1,306 l

Entspricht der Schaffhäuser Helleiche (vgl. Singen). – 34 Maß Helleich = 1 Eimer
Trübeich = 44,404 l (D 55|5).

II. Gewicht: Konstanzer Gewicht.*III. Längenmaße*

1 (neue) Rute	=	10 (Nürnberger) Schuh	3,074 m
1 Rute altes Hegauer Meß	=	12 Schuh	3,689 m
1 Schuh			30,740 cm

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,450 m ²
1 Quadratrute altes Hegauer Meß			13,608 m ²
1 Jauchert	=	500 Quadratruten zu 10 Schuh Länge	4724,864 m ²
1 Jauchert (neues ritterschaftliches Meß, bei „Collectations- sachen“ üblich)	=	423 Quadratruten	3997,235 m ²
1 Jauchert (neues ritterschaftliches Meß)	=	422,5 Quadratruten	3992,510 m ²
1 Jauchert (altes Hegauer Meß)	=	252 alte Quadratruten	3429,117 m ²

In D 55|5 werden die Flächen zu 422,5 und 423 Quadratruten als altes ritterschaftliches Meß, die Flächen zu 500 Quadratruten als neues ritterschaftliches Meß bezeichnet; ferner wird ein Morgenmeß von 252 Quadratruten mit einer Rutenlänge von 13 Schuh und ein „kleines Landmeß“ von 252 Quadratruten mit einer Rutenlänge von 10 Schuh angegeben.

170. WELLENDINGEN RW

*I. Hohlmaße*1. *Getreide*: Rottweiler Maß.

2. Flüssigkeit (Oberhohenbergische Eich)

1 Tal-Ohm	=	24 Maß	37,884l
1 Maß			1,578l
1 Schankmaß	=	$\frac{6}{7}$ Maß	1,353l

Vgl. die etwas größeren Angaben zum Tal-Ohm bei Rottweil.

III. und IV.: Längen- und Flächenmaße württembergisch.

171. WERDECK SHA

I. Hohlmaße

1. Getreide

a) Gemeinmaß (rauhe und glatte Frucht)

1 Malter	=	4 Mäas	111,148l
1 Mäas	=	4 Metzen	27,787l
1 Metze	=	2 Vierling	6,947l
1 Vierling	=	2,5 Maß	3,473l
1 Maß			1,389l

b) herrschaftliches Kastenmaß (sog. Mergentheimer Maß) *rauh*

1 Mäas	=	4 Metzen	33,992l
1 Metze			8,498l

c) herrschaftliches Kastenmaß (sog. Mergentheimer Maß) *glatt*

1 Mäas	=	4 Metzen	27,583l
1 Metze			6,896l

172. WERENWAG SIG

1805 Württemberg. Teile der Herrschaft 1810 an Baden.

I. Hohlmaße

1. Getreide: In Gebrauch alt Ebinger, Haigerlocher, Mühlheimer und Rottweiler Maß. – Die Getreidemaße für Mühlheim (an der Donau), Rottweil und Haigerloch vgl. unter den genannten Orten. „Das Haigerlocher wurde observanzmäßig so gerechnet, daß 4 Viertel Haigerlocher 3 Viertel Mühlheimer Rauh-Meß, das alt Ebinger aber so, daß 16 Viertel alt Ebinger Meß 15 Viertel Mühlheimer Rauh-Maas gemacht haben.“ Nach der letzteren Angabe ergibt sich für Werenwag als alt Ebinger Maß:

1 Viertel	=	4 Imi	20,031l
1 Imi	=	4 Meßle	5,008l
1 Meßle			1,252l

Demgegenüber ergibt sich bei HINER, S.75 offensichtlich auf Grund neuerer Messung als Werenwager oder alt Ebinger Getreidemaß: 1 Viertel = 4 Imi = 20,480l,

1 Imi = 4 Meßle = 5,120l, 1 Meßle = 1,280l. – Nach Bericht des Oberamts Ebingen vom 15. Juli 1810 gilt auf den herrschaftlichen Fruchtkästen für Gült und Zehnt nur Mühlheimer Meß; Schuldkheiten in Ebinger und Haigerlocher Maß wurden längst in Mühlheimer Maß umgewandelt (D 55|4). – Nach QUARTHAL, S. 480 galt 1680/82 1 Malter rauhe Frucht = 1 württ. Scheffel.

2. *Flüssigkeit*: Mühlheimer Eiche, wobei Trüb-, Hell- und Schenkeich nicht unterschieden werden; 1 Fuder = 30 (See-)Eimer à 24 Maß à 4 Schoppen (D 55|4). Das Mühlheimer Bier- oder Altmaß wird vom Patrimonialamt Werenwag (17. Februar 1810; D 55|4) mit $\frac{16}{17}$ württ. Schenkmaß angegeben, hätte also 1,572l betragen; nach dem (Konstanzer) See-Eimer (zu 24 Maß gerechnet) ergäben sich 1,605l.

II. *Gewicht*: Zentner zu 100 Pfund à 40 Lot, teilweise auch zu mittlerem Gewicht (Pfund = 36 Lot).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,687 m
1 Schuh			30,726 cm
1 Klafter*	=	6 Schuh	184,356 cm

Laut D 55|4 Nürnberger Schuh; Bau- und Feldschuh sind identisch.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			13,595 m ²
1 Jauchert	=	264 Quadratruten	3589,061 m ²

Nach QUARTHAL, S. 477 galt 1680/82 1 Jauchert = 220 Schritt lang und 24 Schritt breit; auf 1 Jauchert konnten höchstens 9–10 Viertel Vesen bzw. 4–5 Viertel Hafer gesät werden.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh	3,655 m ³
-----------	---	------------------------------	----------------------

Kohlholzklafter „ist durchaus 1 Schuhe größer“ (D 55|4).

VI. *Sonstiges*: *Garn*: Haspelweite = 2 württ. Schuh, 1 Schneller = 1000 Faden. – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh* in Fuder zu 60 Stück. – *Stein* in Klafter wie Holz. – *Kalk* in Scheffel à 4 „Kiebel“ zu rund 30 Pfund à 40 Lot.

173. WIBLINGEN UL

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Imi	=	4 Mittelen	116,101 l
1 Mittelen	=	6 Metzen	29,025 l

1 Metze	=	4 Viertelein	4,838 l
1 Viertelein			1,209 l

Laut D 55|3 galt das (für glatte wie für rauhe Frucht gleiche) Ulmer Maß. Dieses fiel in Ulm jedoch etwas größer aus (1 Mitteln = 29,638 l).

2. Flüssigkeit

1 Eimer	=	120 Maß	173,090 l
1 Maß			1,442 l

1 Eimer = 120 Visier- (also Eich-)Maß oder 135 Schenkmaß, die Schenkmaß demnach = $\frac{2}{3}$ Eichmaß oder 1,282 l. Trübeich war unbekannt, Wein- und Biermaß waren gleich (D 55|3).

II. *Gewicht*: Nach D 55|3 galt im Oberamt Wiblingen Ulmer Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	16 Schuh	5,097 m
1 Schuh			31,858 cm

Als Bau- und Werkschuh wurde der Ulmer Schuh (= 29,222 cm) verwandt (D 55|3), als Elle die Ulmer Elle.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			25,982 m ²
1 Jauchert	=	180 Quadratruten	4676,726 m ²
	=	46080 Quadratschuh	

Nach D 55|3 = vorderösterreichisches Feldmaß; Morgen und Mannsmahd als Maßeinheiten unbekannt. – Nach QUARTHAL, S. 477 galt 1680/82 1 Jauchert/Tagwerk = 224 Quadratruten, die Rute zu 24 Schuh.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Ulmer Schuh	3,144 m ³
-----------	---	-------------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Garn*: 1 Schneller = 700 Faden, 1 Faden = 2 Ellen 9 Zoll. – *Heu* und *Stroh* nach Gewicht. – *Kalk* nach Imi.

174. WIDDERN HN

I. Hohlmaße

1. *Getreide*: nach dem Heilbronner Korn- oder Dinkelsimri gemessen, entsprechend die weitere Unterteilung.

a) glatte Frucht

1 Malter	=	8 Simri	159,809 l
----------	---	---------	-----------

b) Dinkel

1 Malter	=	10 Simri	199,762 l
----------	---	----------	-----------

<i>c) Hafer</i>			
1 Malter	=	12 Simri	239,714 l
<i>Weitere Unterteilung für a) bis c)</i>			
1 Simri	=	4 Invel	19,976 l
1 Invel	=	4 Viertel	4,994 l
1 Viertel			1,249 l

Laut D 55|3 wird das Simri in 4 Metzen oder 10 Vierteln unterteilt. – Laut LUTZ, S. 80 gab es Mitte des 16. Jahrhunderts noch einen Malter von 9 Simri Gehalt für gemischte Frucht.

2. Flüssigkeit

1 Fuder	=	20 Eimer	1085,898 l
1 Eimer	=	28 Maß	54,295 l
1 Maß			1,939 l

Auf den Eimer Trübeich werden 29,5 Maß gerechnet (5,4% mehr als beim Helleich); Trüb- und Helleich entsprechen der Öhringenschen Stifts-Maß. Auf den Eimer Helleich gehen 30 Schenkmaß, die Maß zu 1,810 l (D 55|3).

II. Gewicht: Laut D 55|3 1 Zentner = 100 Pfund Speyerer Gewicht à 32 Lot, wobei 96 Widderner Pfund = 100 württ. Pfund (demnach ergäben sich für das Widderner Pfund 487,070 g Gewicht; das Altspeyerer Pfund wog tatsächlich 489,708 g. – Vgl. VON HIPPEL (1996), S. 226).

III. Längenmaße

1 Rute	=	12 Schuh	3,575 m
1 (Feld-)Schuh			29,795 cm

Laut D 55|3 Bau- und Werkschuh Nürnberger Maß, der Feldschuh 0,5 Zoll kleiner als der Nürnberger Schuh (dieser wäre demnach 31,036 cm). – Als Elle wird die württ. Elle genutzt.

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			12,783 m ²
1 Morgen	=	180 Quadratruten	2301,026 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Nürnberger Schuh
-----------	---	------------------------------

Es ergeben sich nach dem Feldschuh 3,333 m³, nach dem Nürnberger Schuh (30,4 cm) 3,540 m³.

VI. Sonstiges: Heu nach Zentner Speyerer Gewicht. – *Stroh:* 1 Schober = 60 Bund. – *Stein:* 36 Kubikschuh = 1 Klafter, 4 Klafter = 1 Rute. – *Kalk* nach Gewicht.

175. WIERNSSHEIM PF

I. *Hohlmaße* („badisches Maß“)1. *Getreide*

1 Malter	= 9 Simri	146,719 l
1 Simri	= 4 Vierling	16,302 l
1 Vierling	= 4 Meßle	4,076 l
1 Meßle	= 4 Ecklen	1,019 l
1 Ecklen		0,255 l

Gilt in Enzberg, soweit zur Pflege Wiernsheim gehörig. – Die Zugehörigkeit dieses Maßes ist unklar; es weicht jedenfalls deutlich von dem der nahegelegenen Stadt Pforzheim ab (vgl. dazu VON HIPPEL (1996), S. 193f.).

176. WIESENSTEIG GP

I. *Hohlmaße*1. *Getreide*a) *Degginger Maß*

1 Malter	= 3 Scheffel	409,539 l
1 Scheffel	= 6 Simri	136,513 l
1 Simri	= 4 Metzen	22,752 l
1 Metzen	= 4 Viertel	5,688 l
1 Viertel		1,422 l

Degginger Maß üblich in Deggingen, Ditzenbach, Reichenbach im Täle und Ganslosen (D 55|5).

b) *Westerheimer Maß*

1 Malter	= 3 Scheffel	410,845 l
1 Scheffel	= 8 Simri	136,948 l
1 Simri	= 3 Metzen	17,119 l
1 Metzen	= 4 Viertel	5,706 l
1 Viertel		1,427 l

Beim „Heiligen“ in Westerheim üblich (D 55|5).

c) *Wiesensteiger Maß*

1 Malter	= 3 Scheffel	471,916 l
1 Scheffel	= 8 Simri	157,305 l
1 Simri	= 3 Metzen	19,663 l
1 Metzen	= 4 Viertel	6,554 l
1 Viertel		1,639 l

Üblich in Böhringen, Donnstetten, Drackenstein, Feldstetten, Gosbach, Grabenstetten, Gruibingen, Hohenstadt, Laichingen, Mühlhausen, Unterlenningen, Westerheim, Wiesensteig, Zainingen, Zell unter Aichelberg (D 55|5).

d) Münchener Maß

1 Scheffel	=	6 Metzen	225,426 l
1 Metzen	=	4 Viertel	37,571 l
1 Viertel	=	4 Sechzehntel	9,393 l
1 Sechzehntel			2,348 l

Benutzt bei verkauften herrschaftlichen Realitäten und darauf haftenden Naturalzinsen (D 55|5). – HHM II, S. 329 gibt den Münchener Scheffel mit 222,890 l an. – Die Herrschaft Wiesensteig, seit 1627 ein Kondominat von Fürstenberg und Kurbayern, gelangte 1752 durch Kauf voll in bayerischen Besitz – daher das Münchener Maß (vgl. auch unter III. und IV.).

e) Haupold-Maß

1 Maß	=	2 Halbe Maß	14,724 l
1 Halbe Maß	=	2 Viertel Maß	7,362 l
1 Viertel Maß			3,681 l

Benutzt von der Herrschaft in Westerheim (D 55|5).

Laut D 55|5 (Bericht vom 15. Februar 1807) wurden Zehnten bereits früher in württ. Maß verliehen. – Als weitere genutzte Maße werden genannt: württ., Ulmer und Geislinger Getreidemaß.

2. *Flüssigkeit*: württ. Maß.

II. *Gewicht*: württ. Gewicht.

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 (Ulmer) Schuh	2,922 m
1 (Ulmer) Schuh			29,222 cm

Nach D 55|5 (16. Oktober 1806) der Bauschuh = 12 Zoll Münchener Maß (= 29,186 cm), der Werkschuh = 11,5 Zoll württ. Maß (= 27,455 cm), die Elle = 2 Schuh 1 Zoll württ. Maß (= 59,685 cm), die Rute = 10 Schuh Münchener Maß (= 2,919 cm).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			8,539 m ²
1 Jauchert	=	400 Quadratruten	3415,704 m ²

D 55|5: Nach dem renovierten Saalbuch von 1755 = Münchener Schuh; nach oben angegebenem Münchener (Bau-) Schuh (29,186 cm) wäre demnach der Jauchert = 3407,290 m². – HHM II, S. 329 gibt den Münchener Schuh mit 29,178 cm an.

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6 × 6 × 3,5 Münchener Schuh
-----------	---	-----------------------------

VI. *Sonstiges*: *Garn*: Schneller = 1000 Fäden à 2 Schuh 10 Zoll württ. Maß, ½ Schneller = 700 Fäden à 1 Schuh 4 Zoll württ. Maß. – *Heu*: Wanne = 8 × 8 × 8 württ. Schuh. – *Stroh* „in Büscheln und Schaib“ verkauft. – *Stein*: 6 × 6 × 6 württ. Schuh. – *Kalk* in württ. Scheffeln.

177. WILFLINGEN BC

I. *Hohlmaße: Getreide- und Flüssigkeitsmaße* wie in Riedlingen.

II. *Gewicht:* wie Riedlingen.

III. *Längenmaße*

1 Rute	=	10 Nürnberger Schuh	3,044 m
1 Nürnberger Schuh			30,440 cm

Elle und Klafter wie in Riedlingen.*

IV. *Flächenmaße*

1 Quadratrute			9,266 m ²
1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4632,845 m ²

Entspricht dem Nürnberger Maß bei Dürmentingen.

V. und VI.: wie Riedlingen.

178. WIMPFEN HN

1803 Hessen-Darmstadt.

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide* (nach Eintrag bei Gundelsheim „angeblich“ Wimpfener Maß)

a) *Hafer*

1 Malter	=	10 Simri	164,110 l
----------	---	----------	-----------

b) *Dinkel und Einkorn*

1 Malter	=	9 Simri	147,699 l
----------	---	---------	-----------

c) *Kernen, gemischte Frucht, Roggen oder Korn, Gerste, Erbsen, Wicken, Weizen und Heidekorn*

1 Malter	=	8 Simri	131,287 l
----------	---	---------	-----------

Weitere Unterteilung von a) bis c)

1 Simri	=	4 Invel	16,411 l
---------	---	---------	----------

1 Invel	=	4 Viertelein	4,103 l
---------	---	--------------	---------

1 Viertelein			1,026 l
--------------	--	--	---------

Nach badischen Angaben betrug das Wimpfener Simri 16,628 l (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 252).

2. *Flüssigkeit* (Wimpfener Eich)

1 Fuder	=	20 Eimer	953,630 l
---------	---	----------	-----------

1 Eimer	=	24 Maß	47,682 l
---------	---	--------	----------

1 Maß	=	4 Schoppen	1,987 l
-------	---	------------	---------

1 Schoppen			0,497 l
------------	--	--	---------

Dasselbe Maß galt in Öhringen (vgl. ebd.). Laut WILD galt in Wimpfen Mosbacher Maß (1 Maß = 1,947 l), vgl. VON HIPPEL (1996), S. 172 und 252. – Laut D 55|3 1 Eimer Trübeich = 26 Maß (= 51,662 l), laut D 55|4 24 Maß Helleich = 28 Maß Schenkeich (die Schenkmaß also = 1,703 l).

Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Wimpfen galt in Gundelsheim und Heuchlingen, Kirchhausen, Bonfeld und Fürfeld (in den beiden letztgenannten Orten ansonsten württ. Feldmaß). Kochertürn hatte Wimpfener Flüssigkeitsmaß und alt Neuenstädter Getreidemaß (vgl. Kochendorf).

Weitere Angaben zu Maß und Gewicht in Wimpfen bei VON HIPPEL (1996), S. 253.

179. WÜRTTEMBERG (Herzogtum/Königreich)

Im Herzogtum Württemberg gültige Maße und Gewichte. – Wichtigere Maßveränderungen für das Königreich Württemberg durch die neue Maßordnung von 1806 sind durch den Zusatz „Königreich Württemberg“ gekennzeichnet.

I. Hohlmaße

1. Getreide

1 Scheffel	=	8 Simri	177,227 l
1 Simri	=	4 Vierling	22,153 l
1 Vierling	=	2 Achtel	5,538 l
1 Achtel	=	2 Meßle	2,769 l
1 Meßle	=	2 Eckle(in)	1,385 l
1 Eckle(in)	=	4 Viertel(in)	0,692 l
1 Viertel(in)			0,173 l

2. Flüssigkeit

a) Trübeich (für Weinmost unter der Kelter)

1 Fuder	=	6 Eimer	1840,716 l
1 Eimer	=	16 Imi	306,786 l
1 Imi	=	10 Maß	19,174 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,917 l
1 Schoppen			0,479 l

Bemessungsgrundlage: 1 Eimer Trübeich = 167 Maß Helleich.

b) Helleich oder lautere Eich

1 Fuder	=	6 Eimer	1763,563 l
1 Eimer	=	16 Imi	293,927 l
1 Imi	=	10 Maß	18,370 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,837 l
1 Schoppen			0,459 l

c) *Schenkmaß*

1 Fuder	=	6 Eimer	1603,236 l
1 Eimer	=	16 Imi	267,206 l
1 Imi	=	10 Maß	16,700 l
1 Maß	=	4 Schoppen	1,670 l
1 Schoppen			0,418 l

Bemessungsgrundlage: Auf 1 Eimer Helleich (= 160 Maß) gehen 176 Schenkmaß.

II. *Gewicht*a) *Handelsgewicht*

1 schwerer Zentner	=	104 Pfund	48,644 kg
1 leichter Zentner	=	100 Pfund	46,773 kg
1 Pfund	=	32 Lot	467,728 g
1 Lot	=	4 Quentchen	14,617 g
1 Quentchen	=	4 Richtpfennige	3,654 g
1 Richtpfennig			0,914 g

b) *Goldgewicht*

1 Pfund	=	2 Mark kölnisch	467,728 g
1 Mark kölnisch	=	24 Karat	233,864 g
1 Karat	=	4 Gran	9,744 g
1 Gran	=	3 Gren	2,436 g
1 Gren			0,812 g

c) *Silbergewicht*

1 Pfund	=	2 Mark	467,728 g
1 Mark	=	16 Lot	233,864 g
1 Lot	=	18 Gren	14,617 g
1 Gren			0,812 g

d) *Apothekergewicht*

1 Pfund	=	12 Unzen	350,796 g
1 Unze	=	8 Drachmen	29,233 g
1 Drachme	=	3 Skrupel	3,654 g
1 Skrupel	=	20 Gran	1,218 g
1 Gran			0,061 g

III. *Längenmaße*a) *Feldmaß*

1 Rute	=	16 (Werk-)Schuh	4,584 m
1 Schuh	=	12 Zoll	28,649 cm
1 Zoll	=	12 Linien	2,387 cm
1 Linie	=	12 Punkte	0,199 cm
1 Punkt			0,166 mm

Im Herzogtum Württemberg hatten viele Feldmesser die Rute zwecks leichter Berechnung in 10 große Dezimalschuh à 45,838 cm eingeteilt. Die Benutzung dieses großen Dezimalschuhs wurde durch die Maßordnung vom 30. November 1806,

§ 11 ausdrücklich untersagt, um „Verwechslungen und Irrtümer“ zu vermeiden; es durfte künftig ausschließlich die neue zehnschuhige Rute benutzt werden (s. unter b):

b) *Feldmaß (dezimal)* (Königreich Württemberg)

1 Rute	=	10 Schuh	2,865 m
1 Schuh	=	10 Zoll	28,649 cm
1 Zoll	=	10 Linien	2,865 cm
1 Linie	=	10 Punkte	0,286 cm
1 Punkt			0,286 mm

c) *Weitere Maße*

1 Lachter	=	7 Schuh	200,543 cm
1 Elle			61,424 cm

Nach Bericht des Oberamts Urach vom 21. Oktober 1806 (D 55|5) entsprach die württ. Elle zwei Nürnberger Schuh – angesichts der ‚Flexibilität‘ der Größe des Nürnberger Schuhs im Untersuchungsgebiet eine sehr wohl denkbare Relation.

IV. *Flächenmaße*

a) *Feldmaß*

1 Quadratrute			21,012 m ²
1 Morgen	=	150 Quadratruten	3151,745 m ²
1 Jauchert/Manns- mahd/Tagwerk	=	225 Quadratruten	4727,617 m ²

b) *Feldmaß (dezimal)* (Königreich Württemberg)

1 Quadratrute			8,208 m ²
1 Morgen	=	384 Quadratruten	3151,745 m ²
1 Jauchert/Mannsmahd	=	576 Quadratruten	4727,617 m ²

V. *Brennholzmaße*

1 Klafter	=	6 × 6 × 4 Schuh	3,386 m ³
-----------	---	-----------------	----------------------

VI. *Sonstiges: Garn:* 1 Haspel = 2 Ellen weit (Generalreskript vom 1. August 1791); mit 1000 Fäden darauf erhält man einen Schneller; bei 1,5 Ellen Weite werden 700 Fäden auf einen halben Schneller gerechnet. – *Heu:* 1 Wanne (8 × 8 × 8 Schuh) = 12,039 m³ oder zu 1088 Pfund veranschlagt; gewöhnlich werden 11 Zentner à 104 Pfund als Wanne angesetzt = 1144 Pfund. – *Stroh:* 1 Fuder = 80 Bund (zu 20 Pfund) = 1600 Pfund (2 Bund oder Büschel entsprechen 3 Garben; D 55|4). – *Kalk:* 1 Eimer zu 4 Scheffeln oder Zubern = 293,928 l, 1 Scheffel oder Zuber zu 4 Kübeln = 73,482 l, 1 Zuberlen = 0,5 Zuber = 36,741 l, 1 Kübel = 0,5 Zuberlen = 1 Imi (Helleich) = 18,370 l. – *Kohlen:* 1 Zuber = 0,470 m³. – *Erz:* 1 Kübel = ½ Zentner. – *Mörtel:* 1 Kasten = 0,176 m³. – *Sand:* 1 Karren = 0,208 m³. – *Stein:* Klafter (6 × 6 × 6 Schuh) = 5,079 m³ oder Rute (8 × 8 × 4 Schuh) = 6,395 m³.

Königreich Württemberg: *Glucker- oder Kaminsteine:* 12,5 × 4 × 3 Duodezimalzoll (= 29,843 × 9,550 × 7,162 cm); *gewöhnliche Backsteine:* 12,5 × 6 × 3 Duodezimalzoll

(= 29,843 × 14,325 × 7,162 cm); *Dachplatten oder Ziegel*: 15 × 7 × 0,75 Duodezimalzoll (= 35,811 × 16,712 × 1,791 cm) (Verfügung vom 15. November 1810; REYSCHER XV/1, S. 439ff.).

180. ZAISENHAUSEN KÜN

I. *Hohlmaße*

2. *Flüssigkeit*

1 Fuder	=	12 Eimer	982,043 l
1 Eimer	=	62 Maß	81,837 l
1 Maß	=		1,320 l

Gilt für Wein, Bier und Branntwein.

II. *Gewicht*: Nürnberger Zentner = 100 Pfund à 32 Lot.

V. *Brennholzmaße*:

1 Klafter	=	5 × 5 × 3 Nürnberger Schuh	2,115 m ³
-----------	---	----------------------------	----------------------

VI. *Sonstiges*: *Heu* nach Gewicht. – 1 Schober *Stroh* = 60 Bund à 8 Pfund Nürnberger Gewicht. – 1 Klafter *Stein* = 12 × 12 × 3 Nürnberger Schuh (= 12,185 m³). – *Kalk* in unbekanntem Maltermaß.

181. ZWIEFALTEN RT

I. *Hohlmaße*

1. *Getreide (auch Mehl, Salz, Obst, Kartoffeln)*

1 Scheffel	=	8 Viertel oder Simri	173,308 l
1 Viertel	=	2 Halbviertel	21,664 l
1 Halbviertel	=	4 Achtelviertel	10,832 l
1 Achtelviertel	=	2 Sechzehntelviertel	2,708 l
1 Sechzehntelviertel			1,354 l

2. *Flüssigkeit*

a) *Wein*

1 Eimer Wein	=	240 Weinmaß	295,560 l
1 Weinmaß	=	4 Schoppen	1,232 l

b) *Bier*

1 Eimer Bier	=	240 Biermaß	355,978 l
1 Biermaß	=	4 Schoppen	1,483 l

Schenk- und Eichmaß identisch, Trübeich unbekannt (D 55|3).

II. Gewicht

1 Zentner schwer	=	100 schwere Pfund	52,621 kg
1 Zentner leicht	=	104 leichte Pfund	48,645 kg
1 schweres Pfund	=	36 württ. Lot	526,212 g
1 leichtes Pfund	=	32 württ. Lot	467,774 g

Butter, Schmalz, Eisen, Spezereiwaren wurden nach württ. leichtem Gewicht, dagegen Fleisch, Heu und Stroh nach schwerem Gewicht gewogen (D 55|3).

III. Längenmaße

1 Rute	=	10 Schuh	3,090 m
1 Schuh	=	12 Zoll	30,897 cm
1 Zoll			2,575 cm
1 Elle*			61,813 cm

D 55|3: Laut Aussage des Geometers ist der Zwiefalter Fuß dem Berliner(!) Fuß gleich (nach den gemachten Angaben = 30,973 cm).

IV. Flächenmaße

1 Quadratrute			9,546 m ²
1 Jauchert	=	500 Quadratruten	4773,160 m ²

V. Brennholzmaße

1 Klafter	=	6,5 × 6 × 4 Schuh	4,601 m ³
-----------	---	-------------------	----------------------

VI. Sonstiges: *Garn*: Fürstenbergisches Haspelmaß: großer Schnellerhaspel = 2,5 Ellen 0,5 Zoll Umfang, 700 Fäden = 1 Schneller (= 1091 m); kleiner Schnellerhaspel = 1,75 Ellen Umfang, 1000 Fäden = 1 Schneller (= 1082 m); Maus- oder Halbschnellerhaspel = 1,25 Ellen, 700 Fäden = 1 halber Schneller (= 541 m). – *Heu* nach Gewicht. – *Stroh*: 1 Fuder = 60 Bund zu 18 Pfund Schwergewicht. – *Kalk*: nach Getreidevierteln; 12 Viertel = 1 Scheffel (D 55|3).

Ehrenfels und Maßhalderbuch hatten Zwiefaltener Maße.

Alphabetisches Ortsverzeichnis zum Hauptteil

Anders als im Departement Donnersberg (später: Rheinhessen und der größte Teil der bayerischen Pfalz) und im Großherzogtum Baden wurde in Württemberg bei der Umstellung auf neues Maß und Gewicht kein umfassendes Ortsverzeichnis mit Angaben über die bisher jeweils geltenden Maße und Gewichte erstellt. Die Aussagen darüber, welche Gemeinden in welcher Hinsicht welchen ‚Maß-gebenden‘ Städten oder auch Herrschaften zuzuordnen seien, erfolgten in den Akten nur sporadisch und ohne genaueres System. Richtschnur bildete für die Behörden allerdings, über alle Gemeinden bzw. Herrschaften zu berichten, die mit dem Herzogtum, dann Kurfürstentum Württemberg („Altwürttemberg“) zum neuen Königreich Württemberg verschmolzen wurden. Dadurch gerieten Reichsklöster und Reichsstädte sowie adelige „Patrimonialherrschaften“ unterschiedlichster Größenordnung in den Blick und machten ihre Angaben üblicherweise auf der überkommenen Herrschaftsebene. Das folgende Verzeichnis bietet daher vor allem derartige Orte von ‚Maß-gebender‘ Bedeutung; es ist davon auszugehen, daß in Gemeinden, die zum jeweiligen Territorium von Kloster, Stadt oder Adelherrschaft gehörten, im Regelfall auch die dort bisher geltenden Maße und Gewichte gültig waren. Daß dabei in den Grenzzonen auch Herrschaften zu nennen sind, die später schwerpunktmäßig zu Baden oder Bayern gehörten, ist nicht verwunderlich. Soweit es Baden betrifft, kommt hinzu, daß auch diejenigen Orte berücksichtigt wurden, die nur zeitweise zu Württemberg gehörten, aber bereits nach wenigen Jahren in badischen Besitz übergingen. Wie im Hauptteil wird, wo es notwendig erschien, auch im Alphabetischen Verzeichnis vor den Angaben zu Maß und Gewicht auf die ehemalige herrschaftliche bzw. territoriale Zugehörigkeit des Ortes oder Verwaltungsbereichs in napoleonischer Zeit verwiesen.

In das Verzeichnis wurde zusätzliche Information aus den Berichten an die Maßregulierungskommission (StAL Bestand D 55) aufgenommen und zwar gewöhnlich in der Reihenfolge der Information, wie sie in der vorangehenden Übersicht zu den ‚Maß-gebenden‘ Orten und Verwaltungsbereichen von *I.* bis *VI.* geboten wurde. Hierbei ist mit Fehlern zu rechnen, da die Berichte sich in Einzelangaben zum Teil widersprechen und von der Maßregulierungskommission nur hinsichtlich Getreide- und Flüssigkeitsmaß sowie Längen- und Flächenmaß (meist ohne die Angaben über die Elle) überprüft und gegebenenfalls weiter konkretisiert wurden. Oft genug finden sich in den Unterlagen auch nur Hinweise über die Maßrelationen, aber keine tauglichen Anhaltspunkte für genauere Größenberechnungen.

Die Angaben von SPIEGLER (1971, 1977) wurden berücksichtigt, soweit es sich bei den Orten nicht um altwürttembergischen Besitz handelte.

Zur Identifikation der Orte (mit Angabe des Landkreises, für Baden-Württemberg abgekürzt als Autokennzeichen, – bzw. des Kantons bei schweizerischen Orten – und gegebenenfalls der Gemeindezugehörigkeit oder Lage), zur Feststellung

ihrer einstigen herrschaftlichen Zugehörigkeit und ihrer heutigen Schreibweise wurden zusätzlich zu den Akten DAS LAND BADEN-WÜRTTEMBERG, MÜLLERS ORTSBUCH und das ORTSVERZEICHNIS WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN benutzt.

Aach KN: s. eigene Angaben.

Aalen: s. eigene Angaben.

Abstatt HN: wohl Heilbronner Maß und Gewicht (SPIEGLER (1971), S.29).

Achberg RV: s. eigene Angaben.

Achstetten BC: s. eigene Angaben.

Adelberg GP: württ. Maß und Gewicht. – Fuder Stroh = 80 Bund zu 21 Pfund. – 1 Zuber Kalk = 4 Imi oder 40 Maß der Weineich (D 55|4).

Adelmannsfelden AA: Ellwanger Maße. – D 55|2: Getreide wie Ellwangen, doch Kern- oder Roggenmaß 1 Malter = 9 (nicht 8) Viertel (à 4 Metzen à 4 Vierling), 1 Scheffel = 8 Viertel; Dinkel, Hafer und Gerste 1 Malter = 18 Viertel, 1 Scheffel = 16 Viertel. Mehl und Salz werden mit Haber-Maß gemessen, Obst mit dem Haber-Viertel. – Zentner = 100 Pfund = 108 württ. Pfund. – „Ellwanger oder Nürnberger Schuh oder Fuß“ gleichgesetzt, Elle wie Ellwangen. – Morgen oder Jauchert oder Tagwerk = 360 Quadratruten. – Garn: Haspelweite 2,75 Ellen, 700 Fäden = 1 Schneller. – 1 Klafter Holz = 6 × 6 × 3,5 Schuh. – Heu: nach Gewicht – Stroh: Schober zu 60 Bund, Schaub oder Büschel. „Ein Schaub oder eine(!) Büschel soll eigentlich so dick sein, daß ein Mann sie umklaffern kann.“ – Kalk: Malter = 8 Metzen.

Adolzfurt KÜN: s. eigene Angaben.

Affalterried AA: Ellwanger Maße.

Affalterwang AA: Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.

Affaltrach HN: Heilbronner Maß und Gewicht; nur beim Feldmaß ist Heilbronner und württ. Maß „gemischt“ (D 55|3).

Aichelberg GP: wie Adelberg.

Aichstetten RV: s. Altmannshofen.

Ailingen KÜN: s. eigene Angaben.

Aislingen Kr. Dillingen an der Donau, Bayern: s. eigene Angaben.

Aitrach RV: Maß und Gewicht wie Waldburg-Wurzach; zum Getreidemaß vgl. ebd., Anm.

Albeck UL: Ulmer und Giengener Maße „nach allen Rubriken“ üblich.

Alfdorf WN: Freiherren vom Holtz. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht. – D 55|4: Beim Bauen Nürnberger Schuh. Schenkmaß $\frac{1}{16}$ größer als in Württemberg (= 1,774 l).

Alkertshausen SHA: Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S.5).

Allmendingen UL: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Ehingen. – Ulmer Pfund. – Elle wie Ehingen; Nürnberger Schuh. – Flächenmaße wie Arnegg.

Altdorf RV: s. eigene Angaben.

Altenberg Stadt Ilshofen SHA: zum Amt (Rittergut) Niedersteinach gehörig. – Güter noch nicht vermessen.

- Altenhausen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Altenstadt = Geislingen-Altenstadt GP:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen.
- Altheim Gde Schemmerhofen BC:** Hohlmaße von Memmingen. – Schuh wie Biberach und Waldsee (= 30,697 cm). – Der Jauchert zu 52.000 Quadratschuh = 4900,129 m² (D 55|3).
- Altheim UL (bei Ehingen):** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Ehingen. – Ulmer Pfund. – Elle wie Ehingen; Nürnberger Schuh. – Flächenmaße wie Arnegg.
- Altheim FDS:** Schenkmaß = Horber Spitalmaß.
- Altheim BC (bei Riedlingen):** Riedlinger Maß und Gewicht.
- Altmannshofen RV:** s. eigene Angaben.
- Altshausen RV:** s. eigene Angaben.
- Ammertsweiler SHA:** Maße wie Öhringen (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Anhausen SHA:** Nürnberger Schuh.
- Ansbach:** s. eigene Angaben.
- Archshofen TBB:** Getreidemaß von Aub, sonst Creglinger Maß und Gewicht.
- Arnegg UL:** s. eigene Angaben.
- Arnsdorf SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 5).
- Asbach Gde Hengstfeld SHA:** Maße wie Crailsheim (SPIEGLER (1977), S. 49).
- Aschhausen KÜN:** Schöntaler Maße.
- Attenhofen AA:** Ellwanger Maße.
- Atzenrodt SHA:** wie Langenburg (SPIEGLER (1977), S. 28).
- Aub Kr. Würzburg, Bayern:** s. eigene Angaben.
- Auendorf GP:** s. Ganslosen.
- Auenstein HN:** Maß und Gewicht unbekannt (SPIEGLER (1971), S. 30).
- Auernheim HDH:** Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.
- Aufhausen AA:** Maß und Gewicht von Baldern.
- Aufhausen GP:** Geislinger Viertel als Getreidemaß.
- Aufhausen Kr. Donau-Ries, Bayern:** allgemein Nördlinger Maß und Gewicht (D 55|2).
- Augsburg:** s. eigene Angaben.
- Aulendorf RV:** s. eigene Angaben.
- Ausnang RV:** Längen- und Flächenmaße wie Leutkirch.
- Bachenaun HN:** Maß und Gewicht unbestimmt (SPIEGLER (1971), S. 30).
- Baden (Markgrafschaft):** vgl. „badisches“ Getreidemaß unter Wiernsheim.
- Bächlingen SHA:** wie Langenburg (SPIEGLER (1977), S. 28).
- Bahnbrücken KA:** württ. Maß und Gewicht; im Handel mit „Ausländern“ manchmal Speyerer Malter und Fuder (D 55|4).
- Baindt RV:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Altdorf. – Laut D 55|5 gilt generell Altdorfer Maß und Gewicht. Allerdings wird eine Reihe abweichender Angaben gemacht: 16 Viertel rauhe (für Dinkel und Hafer) bzw. 8 Viertel glatte Frucht à 4 Imi gehen jeweils auf 1 Malter. – Die Feldrute hat 12 Schuh; der Schuh ist als Werkschuh in 12, als geometrischer (Feld-)Schuh bei gleicher Länge in 10 Zoll

- unterteilt. – Der Jauchert hat 320 Quadratruten = 46.080 Quadratschuh (landvogteiliches Flächenmaß). – Auf den Schneller Garn gehen 1000 Fäden zu 4 Nürnberger Schuh Länge.
- Baisingen TŪ:** s. eigene Angaben.
- Baldern AA:** s. eigene Angaben.
- Balghheim TUT:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Rottweil. – Längen- und Flächenmaße entsprechen dem alten Hohenberger Maß in Spaichingen (D 55|5).
- Ballenberg MOS:** D 55|4: Getreide: Malter Hafer = 10 Simri à 16 Korn-Maß (Habersimmer); bei Dinkel = 10 Simri à 15 Korn-Maß (Dinkelsimmer); bei gemischter rauher Frucht = 9 Simri à 15 Korn-Maß; bei glatter Frucht = 8 Simri glatte Frucht à 14,5 Maß (Kornsimmer). – Flüssigkeitsmaß die (große) Jagst-Eiche (vgl. bei Schöntal), die durchweg in den Ämtern Krautheim und Ballenberg eingeführt ist (Eimer hell = 64 Maß, Eimer trüb = 68 Maß); Schenkmaß ist $\frac{1}{16}$ kleiner als das Helleichmaß. – Gewicht: Zentner = 100 Nürnberger Pfund. – Längenmaß: Mainzer Bau- und Werkschuh (= 29,150 cm), die Elle = 2 Mainzer Schuh (= 58,301 cm), die Bau-Rute = 12 Bauschuh (= 3,498 m); der Feldschuh = 0,5 Nürnberger Elle (= 32,822 cm), 1 Feld-Rute = 16 Nürnberger Schuh oder 10 Dezimalschuh. – Flächenmaß: 1 Morgen = 160 Quadratruten. – 1 Stecken Holz = $5 \times 5 \times ?$ Schuh, 1 Welle oder Büschel = $4 \times 1,5$ Schuh. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Schober à 60 Bund zu 15 Pfund. – Stein in Klafter ($6 \times 6 \times ?$ Schuh). – Kalk in Malter, der 100 Pfund wiegen soll. – Nach dem Bericht von Schöntal haben alle Ballenberger Amtsangehörigen, soweit sie Schöntal zugeordnet sind, „durchaus Schöntaler Maße nach allen Teilen“.
- Ballmertshofen HDH:** wie Dischingen, vereinzelt bei Gültabgaben Getreidemaße von Giengen (nach Neresheimer Angaben); Flüssigkeitsmaße von Giengen.
- Balzheim UL:** s. eigene Angaben.
- Banzenweiler SHA:** Getreide und Flüssigkeit wie Schwäbisch Hall; Ansbacher Längen- und Flächenmaß (SPIEGLER (1977), S. 15).
- Bartenstein SHA:** s. eigene Angaben.
- Baumerlenbach KŪN:** Öhringer Getreide- und Flüssigkeitsmaß. – Über Längen- und Flächenmaß ist „nichts Zuverlässiges anzugeben“ (vgl. Öhringen). – Gewicht von Öhringen (D 55|4).
- Bayern (Königreich):** s. eigene Angaben.
- Beerenberg KN:** 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Stockach.
- Beihingen am Neckar LB:** Freiherren von Gemmingen. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht.
- Beilstein HN:** württ. Maß und Gewicht. – Nach D 55|3 1 Zentner = 100 Pfund, soweit nicht „Conventionen es zu 104 Pfund erhöhen“. – 1 Elle = 2 Nürnberger Schuh. – Holz: 1 Meß = $6 \times 6 \times 4$ Schuh, 1 Waldklafter = $\frac{7}{8}$ Meß. – 1 Wanne Heu auf 9 Zentner zu 104 Pfund geschätzt. – 1 Fuder Stroh = 80 Stück oder Bosen, 3 Garben = 2 Bund oder Bosen. – 1 Zuber Kalk = 4 Imi à 10 Maß.

- Beimbach SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide. – Laut SPIEGLER (1977), S. 35 alle Maße wie Gerabronn.
- Bemberg SHA:** wie Rot am See (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Benzenzimmern AA:** Wallersteiner Getreidemaße; Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim oder alt Deininger Maß. – Nach D 55|5 Nürnberger Schuh wie Bopfingen.
- Berg UL:** Ehinger Maß und Gewicht.
- Berghof SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Berlichingen KÜN:** Schöntaler Maße, namentlich das alte Krautheimer Feldmaß. – Nach D 55|4 Längenmaße wie Jagsthausen. – 1 Zentner = 108 Nürnberger Pfund.
- Berlin:** s. Zwiefalten.
- Berndshausen KÜN:** 1 Morgen = 256 Quadratruten à 16 Nürnberger Schuh Länge.
- Berndshofen KÜN:** Morgen wie Berndshausen.
- Berneck CW:** Freiherren von Gültlingen. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht; ebenso die anderen Gültlinger Orte.
- Bernhardsweiler SHA:** Maße wie Ansbach (SPIEGLER (1977), S. 14).
- Bettenhausen RW:** s. Unterschwandorf.
- Beuren Gde Waldhausen AA:** s. Waldhausen.
- Beuron SIG:** s. eigene Angaben.
- Beutingen HN:** s. Langenbeutingen.
- Biberach Gde Heilbronn HN:** vermutlich Wimpfener Maß und Gewicht (SPIEGLER (1971), S. 32).
- Biberach an der Riß:** s. eigene Angaben.
- Bibersfeld SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).
- Bichishausen RT:** Maße von Neufra.
- Bieringen TÜ:** Freiherren von Raßler. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht von Rottenburg.
- Bierstetten SIG:** Saulgauer Maß und Gewicht. – 1680/82 wird für Getreide Biberacher, Riedlinger und Lindauer Meß angegeben (QUARTHAL, S. 480).
- Bietigheim LB:** württ. Maß und Gewicht. – Heu nach Wannan oder Gewicht, wobei der Zentner 105 Pfund wiegt. – Fuder Stroh = 120 Garben oder bei Dinkelstroh 80 Bund zu 20 Pfund. – Die Steinrute = $16 \times 4 \times 4$ Schuh (= $6,020 \text{ m}^3$) (D 55|4).
- Bietingen KN:** 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Singen, Längen- und Flächenmaße von Weiterdingen. – Nach D 55|5 Getreidemaße von Schaffhausen, ansonsten wie Weiterdingen.
- Bildechingen FDS:** die Horber Stadtmaß.
- Billingsbach SHA:** laut SPIEGLER (1977), S. 4 gab es ein örtliches Maß: für Korn 1 Meeß = 28,851 l, 1 Malter = 190,760 l; für Hafer 1 Meeß = 27,590 l, 1 Malter = 211,854 l; ferner 1 Gültmeeß = 20 Taubermaß = 27,259 l.
- Binningen KN:** 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Maße von Weiterdingen.
- Bissingen ob Lontal HDH:** Giengener Maß und Gewicht.
- Bittelbronn FDS:** Freiherren von Raßler. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht von Horb. Bei Flüssigkeit zum Teil Maß des Horber Spitals verwendet.

- Blaubach SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide.
- Blaufelden SHA:** s. eigene Angaben.
- Blochingen SIG:** Maß und Gewicht von Mengen.
- Bodelshofen ES:** württ. Maß und Gewicht. – Laut D 55|3 Zentner = 104 Pfund zu 32 Lot. – Unterschied zwischen Werk- und Bauschuh (Nürnberger Schuh zu 30,440 cm) und (Württ.) Feldschuh. Elle = 2 Nürnberger Schuh (= 60,879 cm). – 1 Fuder Stroh = 120 Stück. – Kalk nach Scheffeln à 4 württ. Simri.
- Bodman KN:** s. eigene Angaben.
- Böblingen:** württ. Maß und Gewicht. – D 55|3: Die Einteilung des Getreidemaßes bei der Kellerei Böblingen weicht von der gängigen Einteilung etwas ab: 1 Scheffel à 8 Simri à 4 Vierling à 8 kleine Ecklein (statt 4 große Ecklein) à 4 Fiertelen (obwohl eigentlich nur 2 Fiertelen). – 1 Zentner = 100 Pfund, „gewöhnlich müssen aber im Handel und Wandel für den Centner 104 Pfund gewährt werden“. – Bei Wiesen rechnet „der gemeine Mann“ noch nach Mannsmahd zu 1,5 Morgen; Jauchert bei Acker ist dagegen nicht mehr üblich. – Beim Heu ist das Messen nach Wannern statt nach Gewicht (Zentner zu 104 Pfund) unüblich geworden. – 1 Fuder Stroh ist gewöhnlich = 60 Schaub + „20 Bischel gewirrt Stroh“, doch gibt es hierbei große Unterschiede „nach jedem Orts Herkommen“. – Kalk wird unterschiedlich nach Malter (gestrichen oder gehäuft) gemessen.
- Böckingen HN:** Heilbronner Maß und Gewicht (SPIEGLER (1971), S. 25).
- Böhringen= Unterböhringen GP:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen an der Steige.
- Böhringen RT:** Wiesensteiger Getreidemaß (s. unter Wiesensteig).
- Bönnigheim LB:** württ. Maß und Gewicht mit einigen Besonderheiten: Für Bodenwein ist nach einer älteren Eich 1 Eimer = 11 Eimerlen à 16 Maß. – 1 Zentner = 100 württ. Pfund, „wann aber Centner-Gewicht bedungen ist, werden 104 Pfund gegeben“ (entspricht dem schweren Zentner). – Bei Stroh gelten 100 Fruchtgarben bzw. 80 Bund oder Stück gebunden (in der Regel à 20 Pfund) als Fuder. – Der Klafter Holz = 6 × 6 × 3,5 Schuh, der Klafter Steine = 6 × 6 × 6 Schuh. – Kalk im Eimer zu 4 Zuberlen, soll 5 Zentner wiegen (D 55|4).
- Börstingen TŪ:** Freiherren von Raßler. 1805 Württemberg. – Getreidemaße von Horb, sonst Maß und Gewicht von Rottenburg.
- Böttingen HN:** Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Maß und Gewicht wie Gundelsheim (SPIEGLER (1971), S. 46).
- Bonfeld HN:** Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Wimpfen. – Württ. Gewicht. – Württ. Längen- und Feldmaß; die Elle ist $\frac{1}{6}$ kürzer als die württembergische. – Württ. Klafter.
- Bopfingen AA:** s. eigene Angaben.
- Brabant:** s. Biberach, Waldsee, Waldburg-Wolfegg.
- Brachbach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Braunenweiler SIG:** Saulgauer Maß und Gewicht.
- Braunsbach SHA:** D 55|4: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall (rauhe Frucht: Dinkel, Gerste, Hafer), ebenso Gewicht und Elle. Der Haller

- Scheffel wurde jedoch anders als in Hall in Viertel zu 24 (rauh) bzw. 20 (glatt) Maß unterteilt. – Rute = 16 Nürnberger Schuh. – Morgen oder Tagwerk = 4 Viertel = 256 Quadratrueten (SPIEGLER (1977), S. 5 gibt den Morgen zu 180 Quadratrueten an). – 1 Klafter Holz = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh bei Buchenholz (= $3,554 \text{ m}^3$), $6 \times 6 \times 4$ Schuh bei Stangen- oder Laubholz (= $4,062 \text{ m}^3$). – Garn: Haspelweite = 3 Ellen. – Heu nach Zentner. – Schober Stroh = 60 Bund. – Kalk nach Malter („ein gemessener Kübel“). – Gips in Viertel.
- Bremelau RT:** Riedlinger Maß und Gewicht.
- Brettach HN:** Getreidemaß wie Neuenstadt (vgl. alt Neuenstädter Maß bei Kochendorf). Flüssigkeits-, Längen- und Flächenmaß wie Heilbronn (SPIEGLER (1971), S. 36f.).
- Brettenfeld SHA:** wie Rot am See (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Brettheim SHA:** Maße wie Rothenburg ob der Tauber (SPIEGLER (1977), S. 36).
- Bronnen SIG:** württ. Eichmaß „schon längst eingeführt“.
- Brunzenberg SHA:** Getreide und Flüssigkeit wie Schwäbisch Hall, Ansbacher Längen- und Flächenmaß (SPIEGLER (1977), S. 15).
- Bubenorbis SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Buchau BC:** s. eigene Angaben.
- Bügenstegen SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gera-bronn).
- Bühlertann SHA:** Maße wie Ellwangen (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Bühlerzell SHA:** Maße wie Ellwangen (SPIEGLER (1977), S. 9).
- Bühlerzimmern SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Bürg HN:** Freiherren von Gemmingen. 1805/06 Württemberg. – Württ. Getreidemaß. – Unter der Kelter Wimpfener Eich (1 Eimer = 26 Maß), wobei 6 Wimpfener Eimer trüb auf 1 Eimer württ. Helleich gerechnet werden; Ausschank von Wein und Bier in der württ. Maß. – Heilbronner Längen- und Flächenmaße; württ. Elle.
- Büschelhof KÜN:** Ingelfinger oder Kocher-Eich (LUTZ).
- Büsing am Hochrhein KN:** s. eigene Angaben.
- Burgstall TBB:** Rothenburger Getreidemaß nach derselben Unterteilung wie in Creglingen, ansonsten Creglinger Maß und Gewicht.
- Bussen BC:** Wiener Flächenmaß; vgl. Dürmentingen.
- Bußmannshausen BC:** s. eigene Angaben.
- Buttenhausen RT:** württ. Maß und Gewicht.
- Comburg SHA:** Maße von Schwäbisch Hall; Gefälle auch nach der Ingelfinger oder Kocher-Eiche. – D 55|2: Rauhe Frucht: Dinkel, Einkorn, Hafer, Gerste; Mehl nach glatten Vierteln gemessen. – Frucht gestrichen gemessen; das „Aufmaas“ von Gülten, die gehäuft zu liefern sind, beträgt 5%. – 1 Fuder Trübeich = 21 Eimer trüb, 1 Eimer trüb = 25,2 Maß Helleich. – 1 Zentner = 100 Pfund. – 1 Klafter Holz = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh. – Heu nach Gewicht, Stroh nach Schober à 60 Bund. – Kalk mit rauhem Viertel gemessen.
- Crailsheim SHA:** s. eigene Angaben.
- Craintal TBB:** Creglinger Maß und Gewicht.

- Creglingen TBB:** s. eigene Angaben.
- Dahenfeld HN:** Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Württ. Getreide- und Flüssigkeitsmaß (SPIEGLER (1971), S. 37).
- Dätzingen BB:** s. Unterschwandorf.
- Deggingen GP:** s. Wiesensteig.
- Degmarn HN:** Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Württ. Getreide- und Flüssigkeitsmaß (SPIEGLER (1971), S. 38).
- Dehlingen AA:** Maß und Gewicht der Stadt Neresheim, nur Flüssigkeit = Wallenstein (D 55|5).
- Deiningen Kr. Donau-Ries, Bayern:** s. eigene Angaben.
- Demmingen HDH:** im gemeinen Verkehr Aislinger Getreidemeß, bei herrschaftlichen Gült- und Scheffel-Abgaben Höchststädter Meß; Flüssigkeitsmaß von Stadt Neresheim (alt Deininger Maß). – Nürnberger Schuh.
- Dendelbach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Dentingen BC:** Riedlinger Maß und Gewicht.
- Derdingen = Oberderdingen KA:** württ. Maß und Gewicht.
- Deufstetten = Oberdeufstetten SHA:** Maß und Gewicht von Dinkelsbühl (D 55|5); vgl. allerdings Unterdeufstetten.
- Diebach KÜN (bei Ingelfingen):** Flüssigkeitsmaß von Öhringen.
- Dietelhofen BC:** vgl. „Hofen“. – Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Niedergundelfingen. – Über Längen- und Flächenmaße konnten keine sicheren Angaben erhoben werden.
- Dietenheim UL:** s. eigene Angaben.
- Dinkelsbühl Kr. Ansbach, Bayern:** s. eigene Angaben.
- Dippach HN:** Freiherren von Berlichingen. 1806 Württemberg. – Württ. Scheffelmaß. – Öhringer Flüssigkeitsmaß. Laut D 55|4 gilt die kleine Jagsteich (1 Fuder = 20 Eimer zu 24 Maß hell, 26 Maß trüb). – Württ. Elle. – Sonst wohl durchweg wie Rossach.
- Dirgenheim AA:** Maß und Gewicht wie Kirchheim am Ries.
- Dischingen HDH:** Getreidemaße von Giengen (nach Neresheimer Angaben), Flüssigkeitsmaße von Giengen. – Zu Längen- und Flächenmaß vgl. Neresheim (Kloster).
- Ditzenbach GP:** s. Wiesensteig, Degginger Maß.
- Dörzbach KÜN:** Mergentheimer Getreide- und Flüssigkeitsmaße. – Längen- und Flächenmaße wie Jagsthausen; zum größeren Dörzbacher Waldmorgen s. unter Jagsthausen. – Laut D 55|4 teilweise auch Heinzenhöfer Getreidemaß; allerdings wird angegeben 1 Malter glatte Frucht = 8 Mees, 1 Malter rauhe Frucht (Dinkel und Hafer) = 12 (nicht 10) Mees. – 1 Fuder = 12 Eimer, 1 Eimer = 64 Maß hell, 66 Maß trüb. – 1 Zentner = 100 Nürnberger Pfund. – 1 Elle = 2 Schuh. – 1 Morgen = 180 Quadratruten à 12 Schuh, Waldmorgen = 200 Quadratruten. – Klafter Holz = 6 × 6 × 3,5 Schuh. – Heu nach Zentner. – Stroh nach Schober zu 60 Bund. – 1 Malter Kalk = „3 kleine Steingreben“ (vgl. Korb), sollte 1 Zentner wiegen, wiegt tatsächlich aber nur 40 Pfund.

Döttingen SHA: Getreidemaße von Schwäbisch Hall (im Handel) und Öhringen (auf herrschaftlichem Fruchtkasten). – In D 55|4 wird der (Öhringer) Malter allerdings zu 8 Simri à 10 Maß, der Malter rau zu 9 Simri à 10,5 Maß angegeben. – Flüssigkeitsmaße von Ingelfingen (Kocher-Eich). – 1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot à 4 Quint. – Längenmaß von Weikersheim, Flächenmaß von Öhringen. – D 55|4 gibt allerdings die Elle zu 2 Schuh an, ferner auch den Feld- oder Taubermorgen zu 180 Quadratruten, die Rute zu 12 Schuh (vgl. Weikersheim), und den Waldmorgen zu 256 Quadratruten, die Rute zu 16 Schuh (vgl. Adolzfurt). – Klafter Holz = $5,5 \times 5,5 \times 4$ Schuh (3,413 m³). – Heu nach Wagen oder Gewicht. – Schober Stroh = 60 Bund. – Kalk nach Malter (= circa 1 Haller Viertel), zum Teil auch nach Gewicht.

Domeneck HN: württ. Maß und Gewicht.

Donaueschingen VS: s. eigene Angaben.

Donnstetten RT: Wiesensteiger Getreidemaß.

Dorfen AA: Maß und Gewicht von Baldern, ausgenommen das Flüssigkeitsmaß.

Dorfmerkingen AA: Maß und Gewicht der Stadt Neresheim.

Dornbach HN: Maß und Gewicht unbekannt (SPIEGLER (1971), S. 47).

Dossingen AA: Maß und Gewicht der Stadt Neresheim.

Dotternhausen BL: s. eigene Angaben.

Drackenstein GP: Wiesensteiger Getreidemaß.

Duchtlingen KN: 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Maße von Weiterdingen.

Dünsbach SHA: Maße wie Crailsheim und Kirchberg an der Jagst (SPIEGLER (1977), S. 24).

Dürmentingen BC: s. eigene Angaben.

Dürnbach GP: württ. Maß und Gewicht; es gibt auch Tagwerk = 1,5 Morgen.

Dürrenmettstetten RW: laut D 55|4: württ. Getreidemaß in Handel und Wandel, Horber Maß für Gültfrucht. – Flüssigkeitsmaße von Horb, Horber Spitalmaß als Schenkmaß. – Württ. Gewicht und Elle.

Dunstelkingen HDH: Getreidemaße im Handel und Wandel nach Belieben, die herrschaftlichen Abgaben je nach Herrschaft in Balderner oder Giengener Maß; Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß). – Längen- und Flächenmaße wie Baldern.

Duttenberg HN: Deutscher Orden. 1805 Württemberg. – Württ. Getreide- und Flüssigkeitsmaße (SPIEGLER (1971), S. 38).

Ebenweiler RV: Flüssigkeitsmaß wie Königseggwald, ansonsten Maß und Gewicht wie Aulendorf (= Ravensburg).

Eberbach Gde Mulfingen KÜN: Morgen wie Berndshausen.

Eberdingen LB: württ. Maß und Gewicht.

Eberstadt HN: wahrscheinlich Längen- und Flächenmaß wie Heilbronn (SPIEGLER (1971), S. 38).

Ebingen BL: s. eigene Angaben.

Ebnat Stadt Aalen AA: Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.

Ebringen Gde Gottmadingen KN: Getreidemaße von Singen, Flüssigkeits-, Län-

- gen- und Flächenmaße von Gottmadingen. – Gewicht von Konstanz (VON HIPPEL (1996), S. 331).
- Eck TŪ:** württ. Maß und Gewicht.
- Eckartshausen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 25).
- Eglingen Gde Dischingen HDH:** Getreidemaße von Aislingen. – Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß) und die bayerische Maß. – Nürnberger Längen- und Flächenmaße.
- Eglingen Gde Hohenstein RT:** württ. Getreide- und Flüssigkeitsmaß sowie württ. Gewicht „gewöhnlicher“ (im Unterschied zu anderen Orten des Patrimonialamts Untermarchtal – Ohnastetten, Zwiefaltendorf –, wo die Normen von Untermarchtal galten). – Württ. Elle.
- Eglofs RV:** s. eigene Angaben.
- Ehingen (Donau) UL:** s. eigene Angaben.
- Ehrenfels RT:** Zwiefaltener Maße.
- Eichelberg Gde Obersulm HN:** Maße wie Affaltrach (SPIEGLER (1971), S. 39).
- Eichelshof Gde Schöntal KÜN:** Ingelfinger oder Kocher-Eich.
- Eichenkirnberg AA:** württ. Maß und Gewicht; s. Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand.
- Elchingen AA:** Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.
- Ellmannsweiler BC:** s. eigene Angaben.
- Ellrichshausen SHA:** Maße wie Crailsheim (SPIEGLER (1977), S. 36).
- Ellwangen BC:** See-Maß wie Altshausen.
- Ellwangen (Jagst) AA:** s. eigene Angaben.
- Elpershofen SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gerabronn).
- Eltershofen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).
- Elzhausen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Emerkingen UL:** Ehinger Maß und Gewicht. – 1680/82 Biberacher und Munderkinger Getreidemeß (QUARTHAL, S. 480).
- Engelhofen SHA:** D 55|2: Morgen oder Tagwerk = 200 Quadratruten (vgl. Gaildorf). – Laut SPIEGLER (1977), S. 34 Maße wie Michelbach an der Bilz.
- Engen KN:** s. eigene Angaben.
- Ennabeuren UL:** württ. Maß und Gewicht.
- Ennetach SIG:** Maß und Gewicht von Mengen.
- Enslingen SHA:** alle Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Enzberg PF:** im gewöhnlichen Handel und Wandel württ. Maß und Gewicht; zum Teil auch Baden-Durlacher Frucht- und Weinmaß (vgl. Wiernsheim).
- Erdbach TBB:** Creglinger Maß und Gewicht.
- Erlach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Erlenhof SHA:** Maße wahrscheinlich wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Eschenau HN:** Freiherren von Killinger. 1805 Württemberg. – Heilbronner Maß und Gewicht, bei Feldmaß (wie Affaltrach) Heilbronner und württ. Maß „gemischt“. Laut D 55|3 (Bericht vom 24. Dezember 1809) galt bei gutem Boden „Pfälzer Maß“, bei mittlerem Boden Heilbronner oder württ. Maß, bei Wald und

- schlechten Böden das größere „Wald Maas“. Der Pfälzer Morgen wurde mit 140 württ. Quadratrueten zu 16 Schuh die Rute angesetzt (= 2941,629 m²).
- Eschenau SHA (bei Vellberg):** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Essingen AA:** s. eigene Angaben.
- Esslingen am Neckar:** s. eigene Angaben.
- Ettenhausen SHA:** Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 41).
- Eutingen im Gäu FDS:** Graf Schenk von Stauffenberg. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht von Horb. – D 55|4: Klafter Holz soll 4 Schuh 11 Zoll auf 4 Schuh 2 Zoll auf 3 Schuh 7,5 Zoll württ. Maß (= 1,746 m³) umfassen. – Heu nach Wannen (8×8×8 wohl württ. Schuh = 12,039 m³), selten nach Gewicht. – Für Stroh kein besonderes Meß. – Kalk nach Mälterle à 6 glatte Viertel.
- Eybach GP:** Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Geislingen an der Steige.
- Fachsenfeld AA:** im Ort selbst galten durchweg Aalener Maße. – Für das Patrimonialamt Fachsenfeld galt zudem nach D 55|2: Rute zu 12 Nürnberger Schuh. – Tagwerk oder Jauchert = 360 Quadratrueten bei Garten, Acker und Wiese, 450 Quadratrueten bei Wald und Weide. – Attenhofen und Affalterried haben durchweg Ellwangener Maße.
- Feldstetten UL:** Wiesensteiger Getreidemaß.
- Felldorf TÜ:** Horber Maß und Gewicht.
- Ferthofen RV:** wie Aitrach.
- Feuchtwangen Kr. Ansbach, Bayern:** s. eigene Angaben.
- Filseck GP:** württ. Getreide- und Flüssigkeitsmaße. – Nach erfolgter Längenmessung ist der Schuh = 28,539 cm, der Jauchert zu 40.000 Quadratschuh demnach = 3257,862 m² (D 55|4).
- Flein HN:** Heilbronner Maß und Gewicht (SPIEGLER (1971), S. 40).
- Flochberg AA:** Wallersteiner Getreidemaße, bei Gülten zum Teil Bopfinger Maß. – Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß).
- Forchtenberg KÜN:** s. eigene Angaben.
- Forst = Großforst SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gerabronn).
- Fränkischer Morgen, alter:** s. Öhringen.
- Frankenbach HN:** Heilbronner Maß und Gewicht, auch Wimpfener Getreidemaß (SPIEGLER (1971), S. 40).
- Frankenhofen UL:** Ehinger Maß und Gewicht.
- Französisches Maß:** s. Biberach, Heilbronn, Hürbel; vgl. auch Paris.
- Frauental TBB:** Getreidemaß von Aub (bei Gülten), sonst Creglinger Maß und Gewicht.
- Freiburg im Breisgau:** s. eigene Angaben.
- Freudenbach TBB:** Getreidemaß von Aub, sonst Creglinger Maß und Gewicht.
- Freudental LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Freyberg BC:** laut D 55|3 Biberacher Maß und Gewicht.
- Frickingen Gde Dischingen HDH:** wie Katzenstein.
- Friedberg-Scheer:** s. eigene Angaben.

Friedberg SIG: s. Friedberg-Scheer.

Frommenhausen TÜ: Familie von Wagner. 1805 Württemberg. – Rottenburger Maß und Gewicht.

Fürfeld HN: Freiherren von Gemmingen. 1806 Württemberg. – Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Wimpfen, württ. Längen- und Feldmaß (SPIEGLER (1971), S. 42).

Fürstenberg: s. Gutenstein (fürstenbergische Elle), Zwiefalten (fürstenbergisches Haspelmaß).

Fulgenstadt SIG: Maß und Gewicht von Saulgau.

Gaggstatt SHA: Maße wahrscheinlich wie Hohenlohe-Öhringen (SPIEGLER (1977), S. 27).

Gaildorf SHA: s. eigene Angaben; vgl. Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand.

Gailenkirchen SHA: Maße wahrscheinlich wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).

Gaisbach KÜN: Öhringer Maß und Gewicht.

Gamerschwang UL: Ehinger Maß und Gewicht.

Gammelshausen GP: wie Dürnau.

Gammertingen SIG: s. eigene Angaben.

Ganertshausen SHA: alle Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 41).

Ganslosen (seit 1849 Auendorf) GP: s. Wiesensteig, Degginger Maß.

Gaugshausen SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 26).

Gebrazhofen RV: s. Landvogtei, Obere.

Geifertshofen SHA: D 55|2: 1 Morgen allgemein = 200 Quadratruten à 16 Nürnberger Werkschuh; ansonsten vgl. Stabsamt Schmiedelfeld (s. unter Gaildorf). – Laut SPIEGLER (1977), S. 9 galt in Geifertshofen durchweg Ellwanger Maß und Gewicht.

Geisingen am Neckar LB: württ. Maß und Gewicht.

Geislingen am Kocher SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 6).

Geislingen an der Steige GP: s. eigene Angaben.

Geißelhardt SHA: Maße wie Öhringen (SPIEGLER (1977), S. 34).

Gelbingen SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).

Gellmersbach HN: Deutscher Orden und Württemberg. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht (SPIEGLER (1971), S. 42).

Gerabronn SHA: s. eigene Angaben.

Giengen an der Brenz HDH: s. eigene Angaben.

Gingen an der Fils GP: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen.

Glatt RW: s. eigene Angaben.

Gnadental SHA: Maße teils wie Öhringen, teils wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 34).

Göttelfingen Gde Eutingen im Gäu FDS: s. Unterschwandorf.

Göttingen UL: Riedlinger Maß und Gewicht.

Goldburghausen AA: Wallersteiner Getreide- und Flüssigkeitsmaße.

Gosbach GP: Wiesensteiger Getreidemaß.

Gottmadingen KN: s. eigene Angaben.

Gottwollshausen SHA: Maße wahrscheinlich wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).

Grabenstetten RT: Wiesensteiger Getreidemaß.

Granheim UL: Riedlinger Getreidemaß im Normalverkehr, bei Gült Ehinger Maß; ansonsten Ehinger Maß und Gewicht. – Kein vorgeschriebenes Feldmaß. – „Waldklafter“ = $6 \times 6 \times 4$ Nürnberger Schuh.

Grodt Gde Ingoldingen BC: Biberacher Maß und Gewicht.

Gröningen SHA: Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall; württ. Flüssigkeitsmaße. – Längen- und Flächenmaße von Gaildorf. – D 55|2: Auf dem Fruchtkasten der Herrschaft Haller Maße für Zehnten, Gmünder Maße für Gülten. – Gewicht: Schwäbisch Gmünd. – Elle = 2 Nürnberger Schuh. – Morgen = 200 Quadratruten à 16 Nürnberger Schuh. – Holz: Klaftermaße wie bei Gaildorf. – Stroh: nach Bund zu verschiedenem Gewicht. – Kalk: „kein gewisses Maßregulativ“.

Großallmerspahn SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 25).

Großaltdorf Stadt Vellberg SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 49).

Großeislingen Stadt Eislingen/Fils GP: Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd bei Einzug von Gülten und Abgabe von Besoldungen, dagegen bei Verkauf gewöhnlich württ. Maße; auch sonst württ. Maß und Gewicht. Als Besonderheit Jauchert oder Tagwerk zu 200 (württ.) Quadratruten (= $4202,327 \text{ m}^2$), gilt als würzburgisches Maß (D 55|4).

Großforst: s. Forst

Großkuchen HDH: Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.

Großlaupheim BC: Maße von Heggbach.

Großsüßen GP: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen.

Großtissen SIG: Saulgauer Maß und Gewicht.

Gründelhardt SHA: Getreide und Flüssigkeit wie Schwäbisch Hall, Ansbacher Längen- und Flächenmaß (SPIEGLER (1977), S. 15).

Grünenbach RV: wie Eglofs.

Grüningen BC: Maß und Gewicht von Riedlingen.

Grünmettstetten FDS: Schenkmaß ist die Horber Spitalmaß.

Gruibingen GP: Wiesensteiger Getreidemaß.

Grundsheim UL: Biberacher Maß und Gewicht.

Gruppenbach = Untergruppenbach HN: Heilbronner Maß und Gewicht.

Gündringen CW: Horber Maß und Gewicht.

Gundelsheim HN: Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Wimpfener Getreide- und Flüssigkeitsmaß.

Gutenstein SIG: s. eigene Angaben.

Gutenzell BC: Graf Törring. 1806 Württemberg. – D 55|5 (November/Dezember 1806): In Gutenzell und Kirchberg Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Memmingen, in der unteren Herrschaft dasjenige von Biberach. – Gewicht ebenso wie zu

- Memmingen bzw. Biberach. – Nürnberger Schuh. – Memminger bzw. Biberacher Elle zu $27 \frac{1}{4}$ bzw. $24 \frac{5}{8}$ Nürnberger Zoll (= 69,708 bzw. 62,993 cm). – Jauchert, Mannmahd oder Tagwerk = 520 Quadratrutten à 10 Schuh Länge (in Kirchberg 56.000 Quadratschuh, in Holzheim 61.440 Quadratschuh auf die Jauchert). – Holz: Klafter = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh. – Garn: Haspelweite = 47 Nürnberger Zoll, 1000 Fäden = 1 Schneller. – Heu nach Gewicht, Stroh nach „Gebund“. – Kalk nach Getreidevierteln.
- „Härtenhausen“ = wohl Harthausen Gde Unterschneidheim AA: Wallersteiner Getreidemaße.
- Härtsfeldhausen AA: Wallersteiner oder Nördlinger Getreidemaß; Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß).
- Hagenbach Stadt Bad Friedrichshall HN: Deutscher Orden. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht unbekannt (SPIEGLER (1971), S. 41).
- Hagenbach Stadt Möckmühl HN: Freiherren von Berlichingen. 1806 Württemberg. – Laut D 55|4 Gewicht wie Korb.
- Hagenbach Stadt Schwäbisch Hall: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).
- Haigerloch BL: s. eigene Angaben.
- Hailtingen BC: Riedlinger Maß und Gewicht.
- Haltenbergstetten TBB: s. eigene Angaben.
- Hardthof KN: s. „Harthof“.
- Harthausen Gde Epfendorf RW: Getreide-, Längen- und Flächenmaße sowie Gewicht von Rottweil, Flüssigkeitsmaße von Oberndorf am Neckar.
- Harthausen Gde Unterschneidheim AA: vgl. „Härtenhausen“.
- „Harthof“ = Hardthof, jetzt Neuhaus bei Friedingen, Stadt Singen (Hohentwiel) KN: 1805 Württemberg. 1810 Baden. – Maß und Gewicht von Radolfzell.
- Hauerz RV: Flüssigkeitsmaß wie Waldburg-Wurzach; zum Getreidemaß vgl. ebd.
- Hausen am Bach SHA: Maße wie Rothenburg ob der Tauber (SPIEGLER (1977), S. 36).
- Hausen am Tann BL: fast durchweg wie Oberhausen; abweichend: württ. Zentner zu 100 Pfund à 36 Lot, ferner Rottweiler Elle.
- Hausen an der Fils GP: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen.
- Hausen an der Rot SHA: Maße wahrscheinlich wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Hausen an der Zaber HN: Feldmaß wie Schwaigern.
- Hausen im Tal SIG: Stockacher Feldmaß (QUARTHAL, S. 477).
- Hausen Gde Obersontheim SHA (bei Untersontheim): wie Untersontheim (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Hayingen RT: Maße von Neufra.
- Hechingen BL: s. eigene Angaben.
- Hegauer Maß: s. Weiterdingen.
- Heggbach BC: s. eigene Angaben.
- Heilbronn: s. eigene Angaben.

- Heiligenberg FN:** s. eigene Angaben.
- Heiligkreuztal BC:** s. eigene Angaben.
- Heilsberg, abgeg. Burg bei Gottmadingen KN (Herrschaft):** Freiherren von Deuring, 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Gottmadingen.
- Heimhausen KÜN:** Morgen wie Berndshausen.
- Heimsheim PF:** württ. Maß und Gewicht.
- „Heinzenhof“, Hofgut des Deutschen Ordens in Mergentheim TBB:** zum Heinzenhöfer Maß vgl. Haltenbergstetten.
- Helfenberg HN:** württ. Maß und Gewicht.
- Helfenstein GP:** s. Geislingen.
- Hemmendorf TÜ:** Rottenburger Maß und Gewicht.
- Hengstfeld SHA:** Maße wie Crailsheim (SPIEGLER (1977), S. 49).
- Herbertingen SIG:** Maß und Gewicht von Saulgau.
- Hergershof Gde Braunsbach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Herlazhofen RV:** s. Landvogtei, Obere.
- Heroldhausen SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gerabronn).
- Herrentierbach SHA:** Maße wie Schrozberg-Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 5).
- Herrenzimmern TBB:** s. eigene Angaben.
- Hessental SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).
- Hettingen SIG:** s. eigene Angaben.
- Heuchlingen HN:** Maße wie Gundelsheim. – Laut SPIEGLER (1971), S. 38 Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Neuenstadt (Württemberg).
- Heudorf am Bussen BC:** Riedlinger Maß und Gewicht.
- Heutingsheim LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Hirrlingen TÜ:** s. eigene Angaben.
- Hirschbronn SHA:** Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 41).
- Hochberg:** s. Hohenberg.
- Hochdorf an der Enz LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Hochmössingen RW:** Fruchtmaß von Oberndorf am Neckar (sonst wohl Maß und Gewicht wie Rottweil) (D 55|5).
- Höchstädt an der Donau, Kr. Dillingen an der Donau, Bayern:** s. eigene Angaben.
- Höchstberg HN:** Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Maß und Gewicht unbekannt, wahrscheinlich wie Kochendorf (SPIEGLER (1971), S. 47).
- Hofen HDH:** Getreidemaße wie Dunstelkingen; Flüssigkeitsmaß der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß). – Längen- und Flächenmaße wie Stadt Neresheim (D 55|5).
- „Hofen“ = wohl Dietelhofen BC (vgl. Lutz, S. 139):** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Niedergundelfingen.
- Hofs Stadt Leutkirch im Allgäu RV:** Maß und Gewicht wie Leutkirch; nur bei

Gütlieferungen auf den herrschaftlichen Kasten gilt Ravensburger Maß. Der Jauchert = 50.000 Quadratschuh (D 55|5).

Hohenberg, abgeg. Burg bei Schörzingen BL (Grafschaft): Maß und Gewicht s. Wellendingen.

Hohenfels KN: s. eigene Angaben.

Hohengundelfingen RT: D 55|3: Riedlinger Getreide- und Flüssigkeitsmaß. – Beim Bau angeblich Nürnberger Schuh verwendet. – Die Jauchertangaben wurden offenbar nach Augenmaß ermittelt, da die Flächen ganz unterschiedlich ausgefallen sind.

Hohenholz SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).

Hohenklingen PF: württ. Maß und Gewicht; s. Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand.

Hohenkrähen KN: Familie von Reischach. 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Maß und Gewicht wie Weiterdingen. – Nach D 55|5 Getreide und Flüssigkeit wie Weiterdingen; ferner die Rute zu 10 Nürnberger Schuh, der Jauchert zu 360, 480 und 500 Quadratruten.

Hohenrechberg AA: Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd; württ. Flüssigkeitsmaße. – Längen- und Flächenmaße unklar, „meistens“ nach dem Nürnberger Maß. Tatsächlich scheint eine eigentliche Landvermessung nach Nürnberger Maß nur ausnahmsweise (z.B. bei herrschaftlichen Gütern) stattgefunden zu haben, ansonsten scheint „nur das sog. rauhe Maas üblich“ gewesen zu sein, offensichtlich nach Augenmaß; Probemessungen ergaben für 1 Jauchert bzw. Tagwerk Werte zwischen 1 Morgen $\frac{1}{2}$ Viertel und 1 Morgen 2 Viertel württ. – vom unteren Wert aus betrachtet eine Spannweite von 33% (Bericht Oberamt Gmünd vom 12. Mai 1810) (D 55|4).

Hohenrot KÜN: wie Simprechtshausen.

Hohenstadt GP: Wiesensteiger Getreidemaß.

Hohenstadt AA: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Gmünd, Längen- und Flächenmaße von Ellwangen. – D 55|2: Getreide wird gestrichen, „nur beim Gültaufschütten wird observanzmäßig das letzte Viertel gehäufet und nicht abgestrichen“. – 1 Eimer = 16 Imi à 10 Maß à 4 Schoppen. – Gewicht: 1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot. – Zum Bauen benutzt man den „Nürnberger Werkschuh“ (allerdings werden der Ellwanger und der Schwäbisch Gmünder Bauschuh öfters unter der Bezeichnung „Nürnberger Schuh“ geführt, obwohl sie tatsächlich etwas größer sind). – Morgen oder Jauchert = durchweg 360 Quadratruten, auch bei Wald; doch wurden bei Grundstücken „von gar zu schlechter Qualität auch 400 Ruten genommen“. – Holz und Stein: Klafter = $5(\times 5?) \times 4$ Schuh. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Schober zu 60 Büscheln. – Kalk wird mit einem Viertel gemessen, das etwas größer ist als das Haberviertel, „Malter genannt“.

Hohentengen SIG: Maß und Gewicht von Mengen.

Hohenzollern-Sigmaringen: s. eigene Angaben.

Hohlenstein Stadt Neresheim AA: Maß und Gewicht der Stadt Neresheim.

Homburg, abgeg. Burg bei Radolfzell KN (Herrschaft): 1805 Württemberg. 1810 Baden. – Maß und Gewicht s. Stahrigen.

Honhardt SHA: Maße wahrscheinlich wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 15).

Hoppetenzell KN: s. eigene Angaben.

Horb am Neckar FDS: s. eigene Angaben.

Horn Gde Göggingen AA: Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd; Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Gmünd (= Württemberg). – (D 55|4): Gewicht wie Aalen. – Handwerk nutzt „gewöhnlich“ den württ. Schuh; Elle von Aalen (= 60,850 cm). – Jauchert (Acker) und Tagwerk (Wiese, Garten) = 360 rheinländische QuadratruTEN, Tagwerk Wald = 400 QuadratruTEN (möglicherweise = Aalen?), im einzelnen ebenso unklar wie zu Leinzell (s. dort). – Garn: Haspelweite 3 Ellen. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Büscheln. – Klafter Holz = 6 × 6 × ? Schuh. – Eichung in Aalen und Schwäbisch Gmünd.

Hornberg Stadt Kirchberg an der Jagst SHA: Maße wie Crailsheim (SPIEGLER (1977), S. 27).

Hülen Gde Lauchheim AA: s. Waldhausen.

Hürbel BC: s. eigene Angaben; bei Längen und Flächen „fand keine bestimmte Norm statt“ (HStAS E 30 Bü 1685, S. 333), doch wurde dann der Schuh mit dem Nürnberger Schuh zu 30,440 cm gleichgestellt und das Flächenmaß „daraus abgeleitet“ (ebd., S. 489).

Igersheim TBB: Getreidemaß von Aub (bei Gülten).

Iggenghausen HDH: wie Katzenstein.

Ihlingen FDS: Schenkmaß ist die Horber Spitalmaß.

Illerrieden UL: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Ulm; über Längen- und Flächenmaß „war nichts Sicheres zu eruieren“. Laut LUTZ, S. 141 Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Wiblingen, das etwas kleiner ist als das Ulmer Maß.

Ilshofen SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 25).

Ingelfingen KÜN: s. eigene Angaben.

Isnry im Allgäu RV: s. eigene Angaben.

Jagstberg-Mulfingen KÜN: s. eigene Angaben.

Jagstfeld HN: Deutscher Orden. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht unbekannt (SPIEGLER (1971), S. 41).

Jagsthausen HN: s. eigene Angaben.

Jagstheim AA: Maß und Gewicht wie Kirchheim am Ries.

Jebenhhausen GP: württ. Maß und Gewicht.

Jungholzhausen SHA: Öhringer Maße (SPIEGLER (1977), S. 6).

Jungnau SIG: s. eigene Angaben.

Kaltenwesten (seit 1884 Neckarwestheim) HN: eigene lagerbuchmäßige Eich für Trübeich unter der Kelter oder bei Gefälleinzug: 1 Eimer = 10 Eimerlen à 4 Viertel à 3 Maß 3 Quart oder 15 Schoppen (vgl. unter Liebenstein). – Bei Gülteinzug Roggen, Dinkel und Erbsen in Heilbronner Roggenmeß, Hafer in Heilbronner Habermeß, Weingefälle nach Liebensteiner Eich; bei (Hafer-)Landacht wurde laut Renovationsprotokoll von 1696 Heilbronner Roggenmeß benutzt. 1696 erfolgte die Umwandlung von Maltermeß und Liebensteiner Trübeich in württ. Maße.

- Kapfenburg AA:** D 55|2: Auf dem herrschaftlichen Speicher beträgt 1 Malter Gerste beim Aufmessen 12, beim Heruntermessen nur 10 Haber-Viertel (Lauchheimer Maß).
- Katzenstein HDH:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße (alt Deininger Maß) der Stadt Neresheim, Längen- und Flächenmaße von Baldern.
- Kerkingen AA:** Wallersteiner Getreidemaße, Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß).
- Kerleweck SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 26).
- Kieselbronn PF:** im württ. Ortsteil ($\frac{5}{8}$) württ. Maß und Gewicht. Im Anteil von Göler: badisches Getreide- und Flüssigkeitsmaß (vgl. VON HIPPEL (1996), S. 138); badische Elle (vgl. ebd., S. 95); 1 Pfund = 30 Lot; ansonsten württ. Maß und Gewicht (D 55|4).
- Kilchberg Tü:** württ. Maß und Gewicht.
- Killingen AA:** Ellwanger Flüssigkeitsmaße.
- Kirchberg an der Iller BC:** s. eigene Angaben.
- Kirchberg an der Jagst SHA:** wie Döttingen. Elle = 61,022 cm. – D 55|5: Im ehemaligen Oberamt Kirchberg galt: Öhringer Getreidemaß; Kocher-Eiche für Flüssigkeiten; Kirchberger Elle; Nürnberger Schuh; Morgen = 256 Quadratruten, die Rute zu 16 Nürnberger Schuh.
- Kirchhausen HN:** s. eigene Angaben.
- Kirchheim am Neckar LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Kirchheim am Ries AA:** Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß), Wallersteiner Getreidemaße. – Nach D 55|5 Getreide und Flüssigkeit wie Wallerstein, Längen- und Flächenmaß wie Oberdorf am Ipf.
- Kißlegg RV:** vgl. Kißlegg-Wolfegg und Kißlegg-Wurzach.
- Kißlegg-Wolfegg:** Anteil von Waldburg-Wolfegg an der Herrschaft Kißlegg, einschließlich der Herrschaft Praßberg und Leupolz. – Nach D 55|3 und D 55|5: Getreide: meist in Wangener Maß, in einigen Orten nahe Waldsee auch dessen Maß (der Unterschied ist ohnehin sehr gering, wenn auch die Einteilung anders); rauhe Frucht 1 Scheffel = 6 Viertel ($\hat{=}$ 4 Imi $\hat{=}$ 4 Viertelen), glatte Frucht 1 Malter = 6 Viertel. – Flüssigkeit: wie Wangen (also Biberach), Unterscheidung zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich unbekannt, gleiche Maß für Wein und Bier. – Gewicht: Lindauer Pfundgewicht leicht zu 32 Lot, schwer zu 40 Lot, das leichte Pfund zu 7555 Gran (gegenüber 7680 Gran auf das Kölner Pfund) (= 460,115 g, das schwere Pfund demnach 575,144 g); alternative Angabe (D 55|5): Gewicht von Wangen, soll dem von Ravensburg gleich sein (461,390 g bzw. 576,740 g). – Längenmaße: 1 Rute = 10 Nürnberger Stadtschuh zu 1346,8 Pariser Punkte (1440 Punkte = 1 Pariser Schuh gerechnet = 32,48394 cm) (= 30,382 cm) (nach D 55|5 der Schuh wie in Kißlegg-Wurzach = 30,583 cm). Bau-, Werk- und Feldschuh sind gleich; der Feldschuh wird im Dezimalsystem, der Bau- und Werkschuh im Duodezimalsystem unterteilt (10 bzw. 12 Zoll $\hat{=}$ 10 bzw. 12 Linien). 1 Elle = 3103,6 Pariser Punkte (= 70,012 cm). – Flächenmaße: 1 Jauchert groß ($\hat{=}$ 4 Vierling) = 500 Quadratruten = 50.000 Quadratschuh = 4615,180 m²; „hie und da üblich“ 1 kleiner

- Jauchert (à 4 Vierling) = 400 Quadratruten = 40.000 Quadratschuh = 3692,144 m².
 – Holzklafter = 6 × 6 × 2,5 Schuh (= 2,524 m³). – Garn: Haspelweite = 6297,5 Pariser Punkte (= 142,061 cm); 1 Schneller = 1000 Gänge oder Fäden, 20 Schneller = 1 Boschen; 500 Gänge oder Fäden gezwirntes Garn = 1 Zwirn Faden. – Heu: 6 × 6 × 6 Schuh (= 6,058 m³). – Stroh: Roggenstroh nach Scheiben à 1 Garbe, übriges Stroh nach Buscheln à 2 Garben.
- Kißlegg-Wurzach:** s. eigene Angaben.
- Kleinaltdorf Stadt Vellberg SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 49).
- Kleinbottwar LB:** Freiherren von Kniestedt. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht.
- Kleinkuchen HDH:** Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.
- Kleinlaupheim BC:** Maße von Heggbach.
- Kleinsüßen GP:** Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd, Flüssigkeitsmaße von Württemberg.
- Kleintissen SIG:** Saugauer Maß und Gewicht.
- Klingenberg HN:** Maß und Gewicht wie Heilbronn; Acker- und Waldmeß wie Schwaigern.
- Kochendorf HN:** s. eigene Angaben.
- Kochersteinsfeld HN:** laut SPIEGLER (1971), S. 53 Öhringer Getreide- und Flüssigkeitsmaß.
- Kocherstetten KÜN:** s. eigene Angaben.
- Kochertürn HN:** Deutscher Orden. 1805 Württemberg. – Wimpfener Flüssigkeitsmaß und alt Neuenstädter Getreidemaß (vgl. Kochendorf).
- Köln:** s. Balzheim, Biberach, Ehingen, Forchtenberg, Hechingen, Schwäbisch Gmünd, Württemberg, Kißlegg-Wolfegg; vgl. auch rheinisches Maß.
- Königsegg-Aulendorf:** s. Aulendorf.
- Königseggwald RV:** s. eigene Angaben.
- Kösingen AA:** Maß und Gewicht der Stadt Neresheim.
- Konstanz:** s. eigene Angaben.
- Korb Gde Möckmühl HN:** s. eigene Angaben.
- Kottmannsweiler SHA:** Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 5).
- Krautheim KÜN:** Schöntaler Maße, besonders Krautheimer Getreidemaß und die (große) Jagst-Eich. – D 55|4 (Bericht vom 21. Oktober 1806) bietet dazu einige Ergänzungen und Abweichungen: Malter glatt (Korn, Gerste, Erbsen, Linsen, Wicken) = 8 Simmern zu 14 Maß + 1 Schoppen; Malter gemischte Frucht (auch Dinkel) = 9 Simmern zu 14 Maß + 1 Schoppen; Malter Hafer = 10 Simmern zu 4 Metzen à 4 Maß à 4 Schoppen. – 1 Fuder = 12 Eimer Helleich à 64 Maß; bei Trübeich gehen 66 Maß auf den Eimer. – Zentner = 100 Nürnberger Pfund à 32 Lot à 4 „Quinten“. – 1 Rute = 16 Nürnberger Schuh; „vormals“ war auch die „rheinländische“ Rute zu 12 Schuh hergebracht, ist jedoch gegenwärtig nicht mehr in Gebrauch; Bau-, Werk- und Feldschuh = Nürnberger Schuh; Elle = 2 Nürnberger Schuh. – Morgen = 160 Quadratruten à 16 Nürnberger Schuh. –

Stecken Holz = $5 \times 5 \times 4$ Schuh. – Heu in Zentnern, Stroh in Schobern zu 60 Garben oder Bund. – Kalk mit „Schinker oder Schänzern“¹¹⁹ gemessen, von denen 3 auf den Malter, 4 auf den Zentner gehen.

Kreßbach Gde Weilheim TŪ: Freiherren von St. André. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht.

Kuchen GP: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen.

Künzelsau: Getreidemaße von Schwäbisch Hall (in „Handel und Wandel“ und Öhringen, dabei 2 Haller Viertel mit 3 Öhringer Simri gleichgesetzt (D 55|4). – Flüssigkeitsmaß: die Ingelfinger oder Kocher-Eich. – Längenmaß von Weikersheim, Flächenmaß von Öhringen. – Weitere Angaben nach D 55|4: Zentner = 100 Nürnberger Pfund zu 32 Lot. – Bau-, Werk- und Feldschuh = Nürnberger Schuh (= 30,364 cm); Elle = 2 Nürnberger Schuh (= 60,727 cm); Klafter = 6 Nürnberger Schuh (= 182,181 cm). Tauber-Morgen zu 180 Quadratruten, die Rute zu 12 Schuh; erst bei der Renovation vor 60 bis 70 Jahren wurde die Rute zu 12 Schuh eingeführt, zuvor enthielt der Morgen 180 Quadratruten, die Rute zu 16 Schuh. Die Wälder werden nach Öhringer Maß vermessen (Morgen = 160 Quadratruten, die Rute zu 16 rheinischen Schuh). – Holz: Klafter = $6 \times 6 \times ?$ Schuh. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Schobern zu 60 Bund. – Steinklafter = Holzklafter. – Kalk nach Gewicht.

Kupfer SHA: alle Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).

Kupferzell KÜN: Öhringer Maß. Gewicht wie Waldenburg; großer Waldmorgen zu 256 Quadratruten (vgl. Öhringen).

Lackendorf RW: s. eigene Angaben.

Lahrer Maß: s. Oberndorf am Neckar, Rottweil.

Laibach KÜN: s. eigene Angaben.

Laichingen UL: Wiesensteiger Getreidemaß.

Landvogtei, Obere: s. eigene Angaben.

Langenau UL: Im ganzen Kameralamtsbezirk Ulmer Maße. In Langenau ein eigenes Getreide-Viertel, das sich zum Ulmer Mittlen (= 29,638 l) wie 7 zu 13 verhält (= 15,958 l); es wurde jedoch nie bei herrschaftlichen Gefällen gebraucht.

Langenbeutingen HN: Öhringer Maß. Klafter Holz wird mit $6 \times 6 \times 3,5$ Fuß angegeben (D 55|4).

Langenburg SHA: s. eigene Angaben.

Langenstein KN: Graf Welsberg. 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Radolfzell; eigenes Schenkmaß unbekannt. Nürnberger Schuh, Rute = 12 Schuh, Jauchert = 252 Quadratruten (D 55|5).

Laubach AA: Gmünder Getreidemaße, Aalener Flüssigkeitsmaße, Ellwanger Längen- und Flächenmaße. – D 55|2: Maß und Gewicht wie Neubronn.

Lauchertthal SIG: Erz- und Kohlemaße s. Hohenzollern-Sigmaringen.

¹¹⁹ Schinker: Spankorb zum Erde- oder Misttragen (FISCHER, Schwäb. Wörterbuch V, Sp. 852); Schänzler: Schanzer, Schanzarbeiter, hier wohl auf dessen Traggerät bezogen (vgl. FISCHER, Schwäb. Wörterbuch V, Sp. 690).

Lauchheim AA: s. eigene Angaben.

Laudenbach Gde Weikersheim TBB: nach längerer Unsicherheit erbrachte eine neue Untersuchung in Laudenbach, daß dort die Mergentheimer Maß, also das Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Mergentheim galt; 1 Eimer = 68 Schenkmaß (Bericht Oberamt Mergentheim vom 21. November 1810 in D 55|4).

Laufen am Kocher SHA: vgl. Schmiedelfeld.

Lautenbach Gde Fichtenau SHA: Maße wie Ansbach (SPIEGLER (1977), S. 14).

Lautlingen BL: wie Margrethausen.

Lehren, aufgegangen in Lehrensteinsfeld HN: wie Lehrensteinsfeld.

Lehrensteinsfeld HN: württ. Längen- und Flächenmaß, ansonsten Heilbronner Maß und Gewicht (D 55|3); möglicherweise auch bei Längen- und Flächenmaß zum Teil Heilbronner Maß (vgl. Affaltrach und Eschenau).

Leinstetten RW: Graf Sponeck. 1805 Württemberg. – Horber Getreide-, aber württ. Flüssigkeits-, Längen- und Flächenmaß. – D 55|4: Bei Getreide war das größere „Fruchtkastenviertel“ üblich, nur die Mühle zu Leinstetten nutzte ein kleineres Viertel. – Die Schenkmaß ist um $\frac{1}{17}$ kleiner als die württ. Schenkmaß, also 1,572 l. – Württ. Gewicht. – Werkschuh = Nürnberger Schuh (0,75 Zoll länger als der württ. Schuh, demnach 30,440 cm); Feldschuh = württ. Schuh. – Jauchert = 190 württ. Quadratruten (= 3992,210 m²).

Leinzell AA: Freiherren von Lang. 1806 Württemberg. – Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd; Gmünder Flüssigkeitsmaße. – D 55|4: Laut Bericht vom 17. September 1809 sollen die Güter 1728 vermessen worden sein, wobei der Jauchert 360 Quadratruten (die Rute zu 12 Schuh) betrug (1 Linie (= 2 mm) schwächer als der württ. Schuh, also 28,450 cm, aber angeblich Nürnberger Schuh); weitere Untersuchungen ergaben keine größere Klarheit. Beim Bauen Nürnberger Schuh. Elle = 2 Nürnberger Schuh.

Leipoldswiler SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).

Lendsiedel SHA: Maße wie Kirchberg an der Jagst (SPIEGLER (1977), S. 27).

Leukershausen SHA: Maße wie Crailsheim (SPIEGLER (1977), S. 27).

Leupolz RV: s. Kißlegg-Wolfegg.

Leutkirch im Allgäu RV: s. eigene Angaben.

Leuzendorf SHA: Maße wie Rothenburg ob der Tauber (SPIEGLER (1977), S. 41).

Lichtenberg LB: württ. Maß und Gewicht.

Liebenstein HN: württ. Maß und Gewicht; s. eigene Angaben. Gült- und Landachtfrüchte waren laut Lagerbuch in Heilbronner Maltermaß zu reichen, wurden jedoch schon früher (1696) in württ. Maß verwandelt.

Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand: im Unteren Amt (Gaildorf) Maß und Gewicht von Hall oder Nürnberg außer in Hohenklingen, Eichenkirnberg und Neumühle (dort württ. Maß und Gewicht); im Oberen Amt württ. Maß und Gewicht außer in Schlechtbach (Maß und Gewicht von Schwäbisch Gmünd).

Lindau (Bodensee), Bayern: Gewicht s. Kißlegg-Wolfegg; ansonsten vgl. HHM II, S. 290.

Lobenbach(erhof) HN: Heilbronner Längen- und Flächenmaße.

- Lobنهاusen SHA:** Maße wahrscheinlich wie Hohenlohe-Öhringen (SPIEGLER (1977), S. 27).
- Löwenstein HN:** Maß und Gewicht wie Heilbronn.
- Lohrhof TBB:** Getreidemaß von Aub (bei Gülten); sonst Creglinger Maß und Gewicht.
- Lorch AA:** württ. Maß und Gewicht; Elle = 2 Nürnberger Schuh (= 60,880 cm). – Klafter Holz bei Brennholz meist nur 6 × 6 × 3,5 Schuh. – Stein nach Holzklafter. – Kalk in Scheffel = 4 württ. Imi
- Lorenzenzimmern SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Lützenhardt FDS:** Freiherren von Raßler. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht von Horb. Bei Flüssigkeit zum Teil Maß des Horber Spitals verwendet.
- Mäusberg SHA:** Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 41).
- Magenheim HN:** württ. Maß und Gewicht (SPIEGLER (1971), S. 37).
- Maibach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Maienfels HN:** Öhringer Maß und Gewicht.
- Mainhardt SHA:** Öhringer Maß und Gewicht.
- Marbach Gde Herbertingen SIG:** Saulgauer Maß und Gewicht.
- Margrethausen BL:** Graf Schenk von Stauffenberg. 1805 Württemberg. – Mühlheimer Flüssigkeitsmaß, sonst württ. Maß und Gewicht.
- Mariäkappel SHA:** Maße wahrscheinlich wie Ansbach (SPIEGLER (1977), S. 27).
- Markelsheim TBB:** Getreidemaß von Aub (bei Gülten).
- Markertshofen SHA:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall. Ansbacher Rute zu 12 Fuß, Crailsheimer Elle (D 55|5). – Laut SPIEGLER (1977), S. 15 generell Ansbacher Längen- und Flächenmaß.
- Markgröningen LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Marktlustenau SHA:** Getreidemaß von Feuchtwangen, Flüssigkeitsmaß von Ansbach, Elle von Crailsheim (D 55|5). – Laut SPIEGLER (1977), S. 27 galten in Marktlustenau Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Feuchtwangen, Längen- und Flächenmaße wie Ansbach, im Patrimonialamt Marktlustenau durchweg Feuchtwanger Maße.
- Massenbach HN:** Getreidemaß wie Schwaigern; württ. Flüssigkeits-, Längen- und Flächenmaß; teils Heilbronner, teils württ. Elle, württ. Gewicht und Brennholzmaß.
- Massenbachhausen HN:** wie Massenbach (SPIEGLER (1971), S. 59).
- Maßhalderbuch RT:** Zwiefaltener Maße.
- Mauren Gde Ehningen BB:** württ. Maß und Gewicht.
- Memmingen, Bayern:** zum Memminger Frucht- und Flüssigkeitsmaß vgl. Balzheim, zum Gewicht Leutkirch, zur Elle Waldburg-Wurzach (69,758 cm) bzw. Gutenzell (69,708 cm).
- Mengen SIG:** s. eigene Angaben.
- Mergentheim TBB:** s. eigene Angaben.
- Merkelbach:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Merklingen BB:** Klosterpflege. – Württ. Maß und Gewicht.

Meßbach KÜN: Mergentheimer Getreide- und Flüssigkeitsmaße, Längen- und Flächenmaße von Olnhausen. – Laut D 55|4 gleiches Maß und Gewicht wie Laibach (s. ebd.), allerdings der Eimer Helleich = 60 (deutschherrische, also Mergentheimer) Maß (= 85,524 l), der Eimer Trübeich = 64 Maß (= 91,226 l); auf den Eimer Helleich gehen 66 Schenkmaß (= 1,296 l). – Nürnberger Schuh.

Meßkirch SIG: s. eigene Angaben.

Michelbach am Wald KÜN: Öhringer Maß und Gewicht. D 55|4 nennt abweichend: Eimer Trübeich = 26 Maß Helleich. – Holz: Klafter zu $6 \times 6 \times 3,5$ Hohenloher Schuh, Dienstklafter zu $5,5 \times 5,5 \times 3,5$ Hohenloher Schuh. – Schober Stroh = 60 Bund zu wenigstens 12 Pfund. – Steinklafter = $6 \times 6 \times ?$ Schuh.

Michelbach an der Bilz SHA: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall, Längen- und Flächenmaße von Gaildorf. – D 55|2: Nürnberger Gewicht. – Elle = 2 Nürnberger Schuh. – Tagwerk Garten und Wiese, sonst Morgen = 200 Quadratruten à 16 Nürnberger Schuh. – Garn: Haspelumfang 3 Ellen, 700 Fäden = 1 Schneller. – Holz: Klafter für den Verkauf = $6 \times 6 \times 3$ Schuh + 7 Zoll Nürnberger Maß, für Besoldungsholz = $5 \times 5 \times 3,5$ Nürnberger Schuh. – Stroh: kleiner Schober = 30 Bund, großer Schober = 60 Bund à 15 Pfund. – Stein: Klafter = $6 \times 6 \times 1$ Nürnberger Schuh. – Kalk: Viertel etwas kleiner als Getreideviertel.

Michelbach an der Heide SHA: Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gerabronn). – Laut SPIEGLER (1977), S. 25 „alle Maße wie Ansbach“.

Michelbach an der Lücke SHA: Maße wahrscheinlich wie in Crailsheim (SPIEGLER (1977), S. 49).

Michelfeld SHA: Maße wie Michelbach an der Bilz (SPIEGLER (1977), S. 34).

Mieterkingen SIG: Maß und Gewicht von Saulgau.

Mietingen BC: Maße wie Heggbach. – Nach D 55|5 Getreide ohne Rieb auf den Steg abgestrichen, während auf dem Biberacher Markt gewöhnlich mit Rieb und Stoß gemessen und nachlässig abgestrichen wird; dadurch wird der Inhalt von circa 1210 auf 1232–1240 Kubikzoll erhöht (also um 1,8 bis 2,3%). – Biberacher Gewicht. – Biberacher Flächenmaß; Wiesen nach Tagwerk à 460,80 Quadratruten gemessen. – Holz wie Biberach. – Heu meistens „stokweis“, Stroh nach Büscheln und Schäubeln ohne feste Größe, Kalk in gehäuften Vierteln und faßweise (à 9–11 Viertel).

Mistlau Stadt Kirchberg an der Jagst SHA: Maße wahrscheinlich wie Hohenlohe-Öhringen (SPIEGLER (1977), S. 27).

Mittelbach SHA: Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 5).

Mittelbiberach BC: Freiherren von Ulm. 1805 Württemberg. – Biberacher Maß und Gewicht.

Mittelfischach SHA: Maße wie Michelbach an der Bilz (SPIEGLER (1977), S. 34).

Möglingen KÜN: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Öhringen; über Längen- und Flächenmaße „nichts Zuverlässiges anzugeben“. – Gewicht von Öhringen (D 55|4).

Morstein SHA: D 55|4: Getreidemaße von Schwäbisch Hall (s. dort für die spezielle Unterteilung im Amt Morstein!). – Flüssigkeitsmaß: Ingelfinger oder Kocher-Eich; Wein, Bier und Brantwein werden „in der hallischen Landmaß ausge-

- schenkt“. – Zentner = 100 Nürnberger Pfund. – Über Längen- und Flächenmaß besteht Unsicherheit: Wegen verschiedener Handwerkermitteilungen ist man sich über das Nürnberger Längenmaß nicht sicher. Die Elle ist die Haller Elle zu 2 Schuh. „Die Güter sind nicht ordentlich vermessen“, die Angaben in den Schatzungs- und Lagerbüchern sind „nicht bestimmt“; „in neueren Zeiten“ gilt der Morgen zu 180 Quadratruten à 12 Schuh Länge, bei Wiesen und Garten Tagwerk zu 1,5 Morgen; angebliches älteres Maß ist der Nürnberger Morgen zu 360 Quadratruten à 12 Schuh. – 1 Klafter Holz oder Stein = 5,5, × 5,5 × 3,5 Schuh. – Haspelweite bei Garn = 4 Ellen.
- Mühlhausen S:** württ. Maß und Gewicht. – Holz: Klafter 6 × 6 × 3,5 oder 4 Schuh. – Stroh gewöhnlich in Bündeln zu 20 Pfund. – Kalk: 1 Scheffel = ¼ Eimer.
- Mühlhausen an der Enz PF:** württ. Maß und Gewicht.
- Mühlhausen im Täle GP:** Wiesensteiger Getreidemaß.
- Mühlheim an der Donau TUT:** s. eigene Angaben.
- Mühlhingen KN:** s. eigene Angaben.
- Mühringen FDS:** Horber Maß und Gewicht.
- München, Bayern:** s. Münchener Meß bei Wiesensteig.
- Münchhöf KN:** s. eigene Angaben.
- Münster Gde Creglingen TBB:** Weikersheimer Eiche (D 55|4).
- Münzdorf RT:** Maße von Neufra.
- Mulfingen KÜN:** s. Jagstberg.
- Munderkingen UL:** wie Ehingen. – 1680/82 wurden auf den Jauchert 1 Scheffel Vesen bzw. 4 Mittlen Hafer oder 2–4 Viertel Roggen Aussaat gerechnet (QUARTHAL, S. 479).
- Musdorf SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gera-bronn). – Laut SPIEGLER (1977), S. 35 Maße wie Rot am See.
- Muthof KÜN:** Ingelfinger oder Kocher-Eich.
- Neckargartach HN:** Maß und Gewicht von Heilbronn.
- Neckarsulm HN:** Deutscher Orden. 1805 Württemberg. – Heilbronner Maß und Gewicht (der Waldmorgen nur mit 60 Quadratruten) (vgl. auch SPIEGLER (1971), S. 62). – Holzklafter = 6 × 6 × 3,5 Schuh. – Garn: nach Gewicht. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Bund à 20 Pfund (zu 32 Lot). – Steinklafter = 6 × 6 × 6 Schuh. – Kalk nach Gewicht.
- Neckarweihingen LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Neckarwestheim HN:** s. Kaltenwesten.
- Neipberg HN:** Graf Neipberg. 1805 Baden. 1806 Württemberg. – Flüssigkeitsmaß ist der württ. Eimer, doch anders unterteilt: = 11 Eimerlen à 16 Maß, demnach das Eimerle = 26,721 l, die Maß = 1,670 l (also die württ. Schenkmaß). – Acker- und Waldmaß wie Schwaigern.
- Nellingen UL:** Ulmer Viertel als Getreidemaß.
- Neresheim AA:** Kloster: s. eigene Angaben. – Schloß: Getreide- und Flüssigkeitsmaß von Kloster Neresheim. – Stadt: s. eigene Angaben.
- Neubronn Gde Abtsgmünd AA:** Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd. – D 55|2:

In einigen Mühlen auch Aalener Getreidemaß. Angegeben wird des weiteren: 1 Malter glatte Frucht = 9 Viertel, 1 Malter Dinkel und Hafer = 18 Viertel, dieses Viertel um 0,5 Metzen größer als das glatte Viertel (daraus ergibt sich allerdings keine Übereinstimmung mit dem Getreidemaß von Schwäbisch Gmünd). – Flüssigkeit und Gewicht wie in Aalen. – Kein amtlich vorgeschriebenes Längenmaß; Handwerker nutzten in der Regel den Nürnberger Schuh; Elle wie in Aalen. Feldmesser nutzten den rheinländischen Fuß, die Feldmessung von 1696 erfolgte in Ellwanger Meß. – Jauchert oder Tagwerk = 360 „rheinländische“ Quadratruten, Wald = 400 Quadratruten. – Klafter Holz = $6 \times 6 \times ?$ Schuh. – Garn: Haspelmaß 3 Ellen. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Schober zu 60 Bund oder Büscheln. – Kalk nach Aalener Malter gerechnet.

Neuenstadt am Kocher HN: vgl. alt Neuenstädter Maß unter Kochendorf.

Neuenstein KÜN: Öhringer Maß und Gewicht. – Nach D 55|4 der Haller Eimer zu 24 Helleich- und 28 Schenkmaß.

Neufra BC: s. eigene Angaben.

Neuhaus KN: vgl. „Harthof“.

Neumühle Gde Gschwend AA: württ. Maß und Gewicht; s. Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand.

Neunthausen RW: württ. Maß und Gewicht; s. Unterschwandorf.

Neuravensburg RV: Fürst Dietrichstein. 1806 Württemberg. – Lindauer Maß und Gewicht. – Dazu wird in D 55|5 im einzelnen angegeben: Malter oder Scheffel Getreide = 8 Streichen à 2,5 Imi à 4 Vierenteile à 4 Viertelin oder Guggerle. 1 Guggerle wird auf 0,515 l berechnet, 1 Streiche demnach = 20,608 l, Malter oder Scheffel = 164,863 l. Es wird aber auch vom Getreidehandel mit dem Viertel à 4 Imi à 4 Meßle berichtet. – Flüssigkeit: 1 Fuder = 30 Eimer à 32 Maß; die Unterscheidung zwischen Trüb-, Hell- und Schenkeich ist unbekannt. – Gewicht: Das Pfund zu 32 oder 40 Lot bzw. 16 oder 20 Unzen. Nach schwerem Gewicht werden auch Leder und Gespinst ausgewogen, nach leichtem Gewicht u.a. Wachs, Zucker, Kupfer, Zinn, Seide und Baumwolle. – $\frac{7}{4}$ Ellen werden mit 4 Schuh Nürnberger Maß gleichgesetzt; das ergäbe bei einer Schuhlänge von 30,440 cm eine Ellenlänge von 69,577 cm. – Flächenmaß: Bei der Vereinödung wurde Nürnberger Längenmaß benutzt. Die Bauernhöfe sind nach Größe und Erträgnis in Roßbau und Winterfuhren bestimmt, wobei 1 Roßbau 5 Winterfuhren entspricht; „eine Winterfuhr enthält so viel Grund und Boden, daß einer eine Kuh über Winter und Sommer ernähren kann“. Bei der Vereinödung ergab es sich, daß 1 Roßbau ungefähr 6–7 Jauchert Acker enthielt, „je nachdem die Güter wegen ihrer ebenen oder abhängigen Lage leichter oder schwerer zu bauen waren“. 1 Jauchert = 60.000 Quadratschuh (bei zugrunde gelegtem Nürnberger Schuh zu 30,440 cm = 5560 m²). – Klafter Holz = $6 \times 6 \times 2,5$ Nürnberger Schuh. – Garn: Haspelweite = $\frac{7}{4}$ Ellen, 1 Schneller = 1000 Faden. – Heu und Stroh nach Burden, 1 Burde = $8 \times 8 \times 8$ Nürnberger Schuh. – Steinklafter wie Holzklafter. – Kalk nach Fässern zu 12 Gölten (= 12 Lindauer Viertel).

Neutrauchburg RV: vgl. Trauchburg

Niederalfingen AA: Ellwanger Getreide- und Flüssigkeitsmaße, Längen- und Flächenmaße, doch neben Feldmorgen (360 Quadratruten) noch Waldmorgen (400 Quadratruten) üblich. – D 55|2: Getreidemaß: glatter Malter = 9 Viertel, rauher Malter = 18 Viertel Ellwanger Meß. – Maß = Ellwanger Schenkmaß (Wein und Bier). – Gewicht wie Ellwangen. – Holz: Klafter wie Ellwangen. – Garn: Haspelweite = 3,5 Ellen. – Stein: Klafter = $6 \times 6 \times (6?)$ Schuh. – Kalk in Malter.

Niedergundelfingen RT: Riedlinger Getreide- und Flüssigkeitsmaße, während über Längen- und Flächenmaße nichts Sicheres zu erfahren ist. „Zu Niedergundelfingen solle die sogenannte Seemaas üblich gewesen sein“. – D 55|3: Die Seemaß etwa $\frac{1}{8}$ kleiner als das sonst in der Gegend übliche Schenkmaß. – Beim Bau wurde angeblich Nürnberger Schuh verwendet. – Betr. Flächenangaben wie Hohengundelfingen: offenbar nach Augenmaß ermittelt.

Niederhofen Stadt Leutkirch im Allgäu RV: s. Landvogtei, Obere.

Niederhohenberg (Landschaft): Rottenburger Maß und Gewicht (D 55|4).

Niedernhall KÜN mit Saline Weißbach KÜN: Forchtenberger Stadt-Getreidemaß. Flüssigkeitsmaß: die Ingelfinger oder Kocher-Eich. – Weikersheimer Längenmaß, Öhringer Flächenmaß. – Nach D 55|4 gilt: Für Getreide Krautheimer Maß mit 8 Simri auf den glatten, 9 Simri auf den rauhen Malter (handelt es sich etwa um den Öhringer Malter?). – Rute = 12 Nürnberger Schuh (gewöhnlich auch beim Bauwesen verwandt); Nürnberger Werkschuh; Elle = 2 Nürnberger Fuß; Berglachter = 7 Nürnberger Fuß (danach der bergmännische Steinklafter = $7 \times 7 \times 7$ Schuh). – Feldmorgen = 180 Quadratruten bei 12 Schuh Rutenlänge, ferner Waldmorgen = 260 Quadratruten bei 16 Schuh Rutenlänge. – Bei Gewicht, Holz- und Steinklafter und Heu weitere Übereinstimmung mit Ingelfingen. – Schober Stroh = 60 Büschel. – Reisig in Büscheln von 12–15 Zoll Durchmesser und 3–3,5 Fuß Länge. – Bei Kalk wird das Gewicht des Malters auf rund 3 Zentner geschätzt.

Niederrimbach TBB: Creglinger Maß und Gewicht.

Niedersteinach SHA: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall (zur Einteilung des Getreidemaßes in Niedersteinach s. unter Schwäbisch Hall). – Längen- und Flächenmaße von Kocherstetten (D 55|4: seit 1792 rheinischer Morgen zu 150 Quadratruten à 16 Nürnberger Schuh = à 30,440 cm). – D 55|2: Holz: Klafter = $6 \times 6 \times 4$ Schuh. – Garn: Haspelweite 3 Ellen. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Schobern à 60 Büschel. – Stein: 216 Kubikschuh ($6 \times 6 \times 6$ Schuh).

Niedersteinach TBB: Creglinger Maß und Gewicht.

Niederstetten TBB: Mulfinger Maß (D 55|4).

Niederstotzingen HDH: Giengener Maß und Gewicht.

Niederweiler SHA: Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gera-bronn).

Niederwinden SHA: wie Rot am See (SPIEGLER (1977), S. 35).

Niesitz Gde Ebnat AA: Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.

Nitzenhausen KÜN: s. eigene Angaben.

Nördlingen Kr. Donau-Ries, Bayern: s. eigene Angaben; zum „Nördlinger Malter“ in Wallerstein s. unter Wallerstein.

- Nordstetten FDS:** Horber Maß und Gewicht.
- Nürnberg:** s. eigene Angaben.
- Nußbaum PF:** wie Bahnbrücken.
- Nussdorf LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Oberacker KA:** wie Bahnbrücken.
- Oberalfingen AA:** Ellwanger Getreide- und Flüssigkeitsmaße.
- Oberaspach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 26).
- Oberdisingen UL:** Ehinger Maß und Gewicht.
- Oberdorf am Ipf AA:** Balderisches Getreide- und Flüssigkeitsmaß. – Nach D 55|5 Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Baldern (allerdings wird das Malter für Roggen mit 8, für Gerste mit 13 und für Dinkel/Hafer mit 20 Viertel angegeben). – Nürnberger Schuh, Rute = 12 Schuh bzw. 10 Dezimalschuh. – Jauchert bzw. Tagwerk = 360 Quadratrueten.
- Oberfischach SHA:** Maße wie Michelbach an der Bilz (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Obergriesheim HN:** Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Maß und Gewicht unbekannt (SPIEGLER (1971), S. 67).
- Oberhausen Gde Hausen am Tann BL:** s. eigene Angaben.
- Obermarchtal UL:** s. eigene Angaben.
- Obernau TÜ:** Freiherren von Raßler. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht von Rottenburg.
- Oberndorf Stadt Rottenburg am Neckar TÜ:** Freiherren von Ulm. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht. – D 55|4: Gültfrucht zum Teil in Rottenburger Maß erhoben. – Schenkmaß ist das Spitalmaß von Tübingen (verhält sich zu Helleich-Maß wie 7:8 = 1,607 l). – Waren-Gewicht nach Württemberg: Zentner = 104 Pfund, ins Rottenburgische: Zentner = 100 Pfund; der württ. Zentner war das gesetzliche Gewicht.
- Oberndorf am Neckar RW:** s. eigene Angaben.
- Oberregenbach SHA:** wie Langenburg (SPIEGLER (1977), S. 28).
- Oberriffingen AA:** Maß und Gewicht von Baldern.
- Oberrot SHA:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall, Längen- und Flächenmaße von Gaildorf. – D 55|2: Gewicht von Nürnberg. – Holz: Klafter = $6 \times 6 \times 3,5$ Nürnberger Schuh für Verkauf, $5 \times 5 \times 3,5$ Nürnberger Schuh für Besoldungsholz. – Kalk: wie in Gaildorf, gehäuft gemessen.
- Oberscheffach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 26).
- Oberschmerach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 25).
- Obersontheim SHA:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall, Längen- und Flächenmaße von Gaildorf. – D 55|2: Rauhe Frucht: Spelzfrüchte (Dinkel, Hafer, Gerste); glatte Frucht: gegebte Frucht oder ohne Hülsen (Erbsen, Linsen). – 1 Eimer = 24 Eich- oder 30 Schenkmaß. – Nürnberger Gewicht (1 Zentner = 100 Pfund à 4 Vierling à 8 Lot à 4 Quint à 2 Achtel). – Elle = 2 Nürnberger Schuh. – Acker und Wald nach Morgen, Wiese und Garten nach Tagwerk (= Morgen) gerechnet. – Klafter Holz und Stein = $6 \times 6 \times ?$ Nürnberger Schuh, Klafter Besoldungsholz = $5 \times 5 \times ?$ Nürnberger Schuh. – Garnmaß: 2,5 Ellen Wei-

- te, 700 Fäden = 1 Schneller. – Kalk in einem Maß, halber Malter „genannt“, gemessen.
- Oberspeltach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 15).
- Oberstadion UL:** s. eigene Angaben.
- Obersteinach SHA:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Schwäbisch Hall, Längen- und Flächenmaß wie Kocherstetten (SPIEGLER (1977), S. 25).
- Oberstenfeld LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Oberstetten Gde Hohenstein RT:** württ. Eichmaß „schon längst eingeführt“.
- Oberstotzingen HDH:** Giengener Maß und Gewicht.
- Obersulmetingen BC:** s. Schemmerberg.
- Obertalheim FDS:** Horber Maß und Gewicht; Schenkmaß war die Horber Spitalmaß.
- Oberwinden SHA:** wie Rot am See (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Ochsenburg HN:** württ. Maß und Gewicht. – Pfälzer Rapshändler kaufen gewöhnlich nach Maltern.
- Ochsenhausen BC:** s. eigene Angaben.
- Ochsental KÜN:** wie Simprechtshausen.
- Oedendorf (= seit 1884 Ottendorf) SHA:** Heilbronner Flüssigkeitsmaß, ansonsten Haller Maße. – D 55|2: 1 Heilbronner Eimerlen = 20 Maß, 1 Maß muß als Umgeld gegeben werden; 20 Eimerlen = 1 Fuderlen.
- Oedheim HN:** Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Württ. Getreide- und Flüssigkeitsmaße, Heilbronner Längen- und Flächenmaße.
- Öhringen KÜN:** s. eigene Angaben.
- Öpfingen UL:** Ehinger Maß und Gewicht.
- Offenau HN:** Deutscher Orden. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht unbekannt (SPIEGLER (1971), S. 68).
- Offenhausen Gde Gomadingen RT:** s. eigene Angaben.
- Offingen BC:** Riedlinger Maß und Gewicht.
- Ohmenheim AA:** Maß und Gewicht der Stadt Neresheim.
- Ohnastetten RT:** s. Untermarchtal.
- Ohrntal:** hohenlohe-waldenburgisches Amt mit Sitz in Untersteinbach KÜN. – Wie Adolzfurt.
- Olnhausen HN:** s. eigene Angaben.
- Onolzheim SHA:** nach SPIEGLER (1977), S. 14 offenbar Maße wie in Gerabronn.
- Oppenweiler WN:** württ. Maß und Gewicht (D 55|3).
- Orlach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Orsenhausen BC:** Maß und Gewicht von Biberach; der Klafter wird nach Nürnberger Werkschuh gemessen (D 55|3).
- Osterholz AA:** Maß und Gewicht wie Kirchheim am Ries.
- Ostrach SIG:** s. eigene Angaben.
- Ottendorf SHA:** s. Oedendorf.
- Otterbach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Ottmarsheim LB:** lagerbuchmäßige Eich wie Kaltenwesten, ferner „eine viel grö-

- ßere Schenkmaas“ als die württembergische. – Bei Gülteinzug Roggen und Dinkel in Speyerer Maß, Hafer in Heilbronner Roggenmaß. Trübeichmaß wie Liebenstein.
- Paris:** s. eigene Angaben.
- Pfedelbach KÜN:** Öhringer Maß und Gewicht.
- Pflaumloch AA:** Wallersteiner Getreide- und Flüssigkeitsmaße. – Laut D 55|5 wie Utzmemmingen.
- Pfullendorf SIG:** s. eigene Angaben.
- Poltringen TÛ:** Freiherren von Ulm. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht; vgl. ergänzend Oberndorf (bei Rottenburg).
- Praßberg RV:** s. Kißlegg-Wolfegg.
- Radolfzell am Bodensee KN:** s. eigene Angaben.
- Raibach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Rammingen UL:** Giengener Maß und Gewicht.
- Ramsbach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Ramsberg GP:** s. eigene Angaben.
- Randegg KN:** Freiherren von Deuring. 1806 Württemberg. 1810 Baden. – Maß und Gewicht wie Gottmadingen.
- Rappolden SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Raustetten Kr. Donau-Ries, Bayern:** Öttingisches Maß und Gewicht.
- Ravensburg:** s. eigene Angaben.
- Rechberg AA:** Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd, württ. Flüssigkeitsmaße.
- Rechberghausen GP:** württ. Maß und Gewicht mit einigen Besonderheiten: Soweit hergebracht, werden die Hafergülten auf den Herrschaftskasten und beim Heiligen Dinkel und Hafer im großen Gmünder Haberviertel gestrichen geliefert. – Zentner = 100 Pfund. – Zum Teil werden Güter auch in Giengener Maß gemessen (1 Tagwerk = 450 Quadratruten, die Rute zu 12 Schuh). – Das Holzklafter wird in Nürnberger Schuh ausgemessen (6 × 6 × 4 Schuh). (D 55|4).
- Rechenberg SHA:** Getreidemaße von Dinkelsbühl, Flüssigkeitsmaße von Ellwangen. – Ansbacher Rute zu 12 Fuß (Ansbacher Flächenmaß), Elle von Crailsheim (D 55|5).
- Rechenhausen SHA:** Werdecker herrschaftliches Kastenmaß für Getreide (s. Gerabronn).
- Rechentshofen LB:** württ. Maß und Gewicht. – 1 Lachter = 3,5 freybergische Ellen à 80 Zoll. – Fuder Stroh = 80 Büschel zu 21–22 Pfund „gewöhnlich“. – Stein in Holzklaftern gemessen. – Kalk: 1 Eimer = 8 Zuberlen oder 16 (Trübeich-)Imi.
- Rechtenstein UL:** Maße von Riedlingen.
- Reichenbach im Täle GP:** s. Wiesensteig, Degginger Maß.
- Reinsbronn TBB:** Rothenburger Getreidemaß. – Laut D 55|4 Auber Getreidemaß, sonst Creglinger Maß und Gewicht.
- Reubach SHA:** Maße wie Rothenburg ob der Tauber (SPIEGLER (1977), S. 36).
- Reutlingen:** württ. Maß und Gewicht mit folgenden Unterschieden (D 55|5): Vom Schenkeich gehen 12 Maß (à 1,392 l) auf 10 Helleichmaß, da in Reutlingen dop-

peltes Umgeld zu geben ist. – Der Zentner zu 100 Pfund ist circa 2 Pfund leichter als in Württemberg (das Pfund wiegt demnach circa 458,6 g). – Die Elle wird in den Berichten unterschiedlich angegeben, am exaktesten mit 306,6 württ. Duodezimallinien = 61 cm. – Wiesen nach Mannsmahd (= 1,5 Morgen) gemessen. – Garn: 1 Schneller soll 1000 Fäden mit einer Länge von $3^{1/16}$ einer Reutlinger Elle betragen haben, also 1181,875 m Garn; ein halber Schneller = 700 Fäden à $2^{3/16}$ Reutlinger Ellen = 613,813 m Garn. – Heu nach Wannen, wobei die württ. Praxis unüblich ist, auf dem Heu viermal herumzugehen, um es zusammenzudrücken. – Kalk in Zubern mit Inhalt von 4 Fruchtsimri.

Rexingen FDS: Horber Maß und Gewicht.

Rheinisches Maß: s. Forchtenberg, Kocherstetten, Öhringen; vgl. auch Köln.

Rickelshausen KN: s. Radolfzell.

Riedbach SHA: nach Hohenloher Vergleichen gibt SPIEGLER (1977), S. 41 an: Hafer- und Dinkelmaß gleichen dem Bartensteiner Hafermaß; Kornmaß (wohl = 8 Meeß) = 173,397 l, 1 Meeß = 21,169 l; Korngültmaß = 16,279 l; Hafergültmaß = 33,553 l.

Rieden SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).

Riedlingen BC: s. eigene Angaben.

Riet LB: württ. Maß.

Rißtissen UL: Ehinger Maß und Gewicht.

Rötlen AA: im Stabsamt Rötlen durchweg Ellwanger Maße außer der Schultheißerei Raustetten. – D 55|2: 1 Morgen = 360 Quadratruten („glattes Meß“); früher soll auch ein rauhes Meß à 450 Quadratruten „in Übung gewesen sein“ bei Allmenden, Viehhuten und Wald, das glatte bei Acker und Wiese. „In neuern Zeiten solle dieser Unterschied nicht immer beachtet und eines wie das andere nach dem glatten Meß vermessen worden sein.“ – Klafter Kohlholz = $6 \times 6 \times 4$ Schuh, Klafter Brennholz = $5,5 \times 5,5 \times 3,5$ Schuh. – Garn: Der Haspelumfang beträgt 3 Ellwanger Ellen (1 Elle = 2 Nürnberger Schuh) laut Haspelordnung von 1750, doch scheint die Ordnung kaum beachtet worden zu sein, da alle untersuchten Haspeln kleiner waren als 3 Ellen. 7 Fitzen à 100 Fäden = 1 Schneller.

Röttingen AA: Maß und Gewicht wie Baldern.

Rohrdorf CW: württ. Maß und Gewicht; s. Unterschwandorf.

Rosengarten SHA: im Stabsamt Rosengarten durchweg Maße von Schwäbisch Hall.

Rossach KÜN: s. eigene Angaben.

Roßbürg SHA: Maße wie Crailsheim (SPIEGLER (1977), S. 49).

Roßwangen BL: wie Dotternhausen; Elle württembergisch (D 55|5).

Rot am See SHA: Getreidemaße von Crailsheim, Hall, Mergentheim oder Werdeck und Rothenburg ob der Tauber.

Rot an der Rot BC: in Rot ist „größtenteils“ Memminger Maß und Gewicht üblich, besonders bei Getreide und Flüssigkeit (D 55|3). – D 55|5: Gewicht: Memminger Pfund zu 32 Lot. – Längenmaße: Memminger Bau- und Werkschuh sowie Elle. – Flächenmaße wie Ochsenhausen. – Holz wie Tannheim. – Garn: Haspelweite

- 1,75 Ellen, 1 Schneller = 1000 „Umgäng“. – Heu nach Gewicht. – Steine zu 100 und 1000 Stück. – Kalk nach Vierteln gehäuft, öfters auch faßweise (= 9–11 Viertel) verkauft.
- Rothenburg ob der Tauber, Kr. Ansbach, Bayern:** s. eigene Angaben.
- Rottenburg am Neckar TŪ:** s. eigene Angaben.
- Rottenmünster RW:** Maß und Gewicht von Rottweil; nur die Schenkmaß ist etwas größer: 192 Schenkmaß in Rottweil entsprechen 188 in Rottenmünster, letztere damit = 1,230 l (D 55|5).
- Rottweil:** s. eigene Angaben.
- Rübgarten SHA:** vgl. Schmiedelfeld.
- Rübgarten RT:** Freiherren von Kniestedt. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht.
- Ruppertshofen SHA:** Maße wie Kirchberg an der Jagst (SPIEGLER (1977), S. 26).
- Sachsenheim LB:** wie Bietigheim.
- Salach GP:** s. eigene Angaben.
- Salzstetten FDS:** Schenkmaß ist die Horber Spitalmaß.
- St. Gotthardt Stadt Göppingen:** württ. Maß und Gewicht; Jauchert = 1,5 Morgen.
- Sanzenbach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Saulgau SIG:** s. eigene Angaben.
- Schaffhausen, Schweiz:** s. eigene Angaben.
- Scheer SIG:** Maß und Gewicht von Mengen; s. Friedberg-Scheer.
- Schelklingen UL:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Ehingen. – Nach D 55|3 galten in der Grafschaft Schelklingen noch folgende Maße: Ehinger Gewicht. – Bau- oder Werkschuh = 12 Nürnberger Zoll; Elle = 2 Nürnberger Schuh + 1 Zoll. – 1 Tagwerk (Wiese) = 1 Jauchert (Acker, Garten); $\frac{1}{16}$ Jauchert = 1 Mittlen. – Brennholz: Besodungsholz 1 Klafter = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh, bei Handel der Bürger untereinander 1 Klafter = $5 \times 6 \times 3,5$ Schuh; 1 Klafter Reisig = 6×6 Schuh. – Nach QUARTHAL, S. 479 galt 1680/82 das Ehinger Feldmeß zu 180 Quadratrueten.
- Schellenberg (Herrschaft):** Freiherren von Schellenberg († 1708). – Siehe Schellenberger Helleich unter Gottmadingen. – Zum Schellenberger Maß vgl. VON HIPPEL (1996), S. 215.
- Schemmerberg BC:** s. eigene Angaben.
- Schirnbach TBB:** Creglinger Maß und Gewicht.
- Schlatt unter Krähen KN:** s. eigene Angaben.
- Schlechtbach AA:** Maß und Gewicht von Schwäbisch Gmünd; s. Limpurg-Gaildorf-Wurmbrand.
- Schleierhof KÜN:** Flüssigkeit: Ingelfinger oder Kocher-Eich.
- Schmalfelden SHA:** Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 41).
- Schmiedelfeld SHA:** Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall; Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall; zu Flächenmaßen vgl. unter Gaildorf. – D 55|2: Getreidemaße im Unteren Amt = Schwäbisch Hall, im „Oberland“ (Laufen, Rübgarten u.a.) = Schwäbisch Gmünd. – Flüssigkeitsmaße = Schwäbisch Hall; 1 Fuderlen = 16 Eimerle à 24 Eich- oder 28 Schenkmaß. – Gewicht: im Un-

- teren Amt Zentner = 104 Nürnberger Pfund, im oberen Land Zentner = 104 Pfund Gmünder Gewicht. – Längen- und Flächenmaße von Schwäbisch Hall; Haller Elle. Altlimpurgisches Flächenmaß (vgl. unter Gaildorf!). – Besoldungsholz: Klafter (Limpurger Besoldungsklafter) = $5 \times 5 \times 3,5$ Schuh; Klafter Holz für den Verkauf = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh. – Heu nach Gewicht. – Stroh: Schober = 60 Bund à 20 Pfund. – Kalk nach Scheffel und Viertel, die beinahe noch einmal so stark sind wie das Fruchtmaß.
- Schneckenweiler SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Schön Gde Freudenbach TBB:** Getreidemaß wie Aub, sonst Creglinger Maß und Gewicht.
- Schönenberg SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Schöntal KÜN:** s. eigene Angaben.
- Schozach HN:** wie Oppenweiler.
- Schramberg RW:** s. eigene Angaben.
- Schrezheim HDH:** Getreidemaße von Giengen (nach Neresheimer Angaben), Flüssigkeitsmaße von Giengen.
- Schrozberg SHA:** s. eigene Angaben.
- Schülzburg, abgeg. bei Anhausen, Stadt Hayingen RT:** Schülzburg hatte Längen-, Flächen- und Getreidemaße wie Riedlingen, Flüssigkeitsmaße wie Ehingen. – D 55|3: leichtes und schweres Gewicht wie Ehingen, Elle wie Riedlingen.
- Schussenried BC:** s. eigene Angaben.
- Schwäbisch Gmünd:** s. eigene Angaben.
- Schwäbisch Hall:** s. eigene Angaben.
- Schwaigern HN:** s. eigene Angaben.
- Schweindorf AA:** Wallersteiner Getreide- und Flüssigkeitsmaße. – Nürnberger Schuh; Rute = 12 Schuh bzw. 10 Dezimalschuh. Jauchert oder Tagwerk = 360 Quadratruten.
- Schwendi BC:** s. eigene Angaben.
- Sechselbach TBB:** Getreidemaß von Aub (bei Gülten); nach D 55|4 insgesamt Maß und Gewicht von Aub.
- Seedorf RW:** Getreidemaß wie Oberndorf am Neckar (sonst wohl Maß und Gewicht wie Rottweil).
- Seehof Stadt Möckmühl HN (bei Züttlingen):** württ. Maß und Gewicht.
- Seidelklingen KÜN:** wie Simprechtshausen.
- Sernatingen KN:** s. eigene Angaben.
- Sießen SIG:** Maß und Gewicht von Saulgau.
- Sigmaringen:** Stadt s. eigene Angaben. – Grafschaft s. Hohenzollern-Sigmaringen.
- Simmetshausen SHA:** Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 5).
- Simprechtshausen KÜN:** Flüssigkeitsmaß wie Jagstberg-Mulfingen, doch 64 (und nicht 68) Schenkmaß auf den Eimer, weil kein Umgeld zu zahlen ist (D 55|4).
- Sindelfingen BB:** württ. Maß und Gewicht. – Bei Stroh unterscheidet man großes und kleines Fuder zu 120 bzw. 80 „Stück“ (D 55|3).
- Sindlingen BB:** s. Unterschwandorf.

- Sindringen KÜN:** durchweg Öhringer Maß, wenn auch über Längen- und Flächenmaß „nichts Zuverlässiges anzugeben“ ist (vgl. Öhringen).
- Singen (Hohentwiel) KN:** s. eigene Angaben.
- Sittenhardt SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).
- Sommerberg SHA:** Öhringer Maße (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Sonthem HN:** Maß und Gewicht von Heilbronn (SPIEGLER (1971), S. 26).
- Spaichingen TUT:** s. eigene Angaben.
- Speyer, Rheinland-Pfalz:** 1797 Frankreich. 1816 Bayern. – Siehe Schwaigern.
- Spielbach SHA:** Maße wie Rothenburg ob der Tauber (SPIEGLER (1977), S. 41).
- Stadel Stadt Ilshofen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 26).
- Stahringen KN:** s. eigene Angaben.
- Stammheim S:** württ. Maß und Gewicht. – Laut D 55|3 die Elle = 26 Zoll (also 62,073 cm). – Garn: Haspelweite 2, 2,5 oder 3 Ellen, Garn aber nach Gewicht gehandelt. – Stein nach Ruten und Schuh gemessen, Kalk nach Zubern, 4 Zuber = 1 Eimer.
- Standort Stadt Creglingen TBB:** Creglinger Maß und Gewicht.
- Starkholzbach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).
- Stein am Rhein, Kt. Schaffhausen, Schweiz:** s. Singen.
- Steinbach Stadt Schwäbisch Hall:** Maß und Gewicht von Schwäbisch Hall.
- Steinbach Stadt Wernau (Neckar) ES:** württ. Maß und Gewicht; ansonsten wie Bodelshofen.
- Steinbächle Stadt Ilshofen SHA:** alle Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 26).
- Steinkirchen SHA:** Öhringer Maße (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Steinweiler HDH:** Maß und Gewicht von Kloster Neresheim.
- Steißlingen KN:** s. eigene Angaben.
- Stetten AA (bei Neresheim):** Maß und Gewicht der Stadt Neresheim.
- Stetten am kalten Markt SIG:** s. eigene Angaben.
- Stetten im Remstal WN:** württ. Maß und Gewicht. – Beim Feldmessen wird seit 20–25 Jahren „alles Feld als eben gemessen“, so daß gegenüber der früheren Methode des Ausmessens bergige Flächen nun kleiner erscheinen (D 55|3, Bericht vom 21. Oktober 1806). – Württ. Holzmaß, doch in neueren Zeiten das Waldmaß mit einer Scheitlänge von 3,5 Schuh, gegenüber dem Stadtmaß um $\frac{1}{8}$ Klafter kleiner. – Garn: Haspelweite zum Teil auch 2 Zoll unter oder über den amtlichen 2 Ellen. – Heu nach Wannen (gewöhnlich aber 11 Zentner à 104 Pfund = 1144 Pfund statt der amtlichen 1088 Pfund angesetzt). – Stroh nach Gewicht (Zentner = 104 Pfund) oder nach Bund à 20 Pfund. – Steine nach Schuh oder Wagenladungen. – Kalk nach gehäuften Zubern, die etwa 2,5 gestrichenen Simri entsprechen.
- Stetten ob Lontal HDH:** Giengener Maß und Gewicht. – Kalkmaß: 1 Malter = 5 Viertel 2 Metzen 2 Vierteln = 133,029 l (D 55|5).
- Stimpfach SHA:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Ellwangen. Ansbacher Rute zu 12 Fuß, Elle von Crailsheim (D 55|5). – Laut SPIEGLER (1977), S. 48 Ansbacher Längen- und Flächenmaß.

Stockach KN: s. eigene Angaben.

Stockheim HN: s. eigene Angaben.

Stocksberg HN: s. Stockheim, eigene Angaben.

Stötten GP: Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen.

Straßberg BL: s. eigene Angaben.

Sülz SHA: Maße wahrscheinlich wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 47).

Sulmingen BC: wie Mietingen.

Sulz am Neckar RW: s. eigene Angaben.

Sulzau TÜ: Freiherren von Raßler. 1805 Württemberg. – Maß und Gewicht von Rottenburg.

Sulzbach am Kocher SHA: D 55|3: württ. Maß und Gewicht. – Bei Getreide nur das 40. Simri gehäuft, die übrigen gestrichen; Obst und Kartoffeln gehäuft. – Holz: Klafter = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh = $2,963 \text{ m}^3$. – Heu: nach Zentnern, zum Teil auch nach Wannern (= $8 \times 8 \times 8$ Schuh), zu 1088 Pfund (= 509 kg) angenommen. – Stroh: Fuder zu 80 Bund à 21 Pfund (= 9,8 kg) = 786 kg. – Stein: nach Wagen oder Fuhren. – Kalk: nach Eimern Backnanger Eichung zu 16 Kübeln oder 8 Zuber. – Laut SPIEGLER (1977), S. 48 Getreidemaß von Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall, Flüssigkeitsmaß von Schwäbisch Hall.

Sulzdorf SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).

Talheim HN: $\frac{2}{3}$ Deutscher Orden, $\frac{1}{3}$ Württemberg. 1805 Württemberg. – D 55|3: Heilbronner Maß und Gewicht. – Garn nach Pfund berechnet. – Stroh nach Bund. – Steinklafter $6 \times 6 \times ?$ Schuh – Kalk nach Zentnern.

Talheim SHA (bei Vellberg): Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).

Tannheim BC: Graf Schäsberg. 1806 Württemberg. – Getreide und Flüssigkeit: Memminger Maß, Memminger Pfund zu 32 Lot, Längen- und Flächenmaß wie Ochsenhausen; Klafter Holz = 6 zu 6 Schuh zu 3 Schuh + 1 Zoll. Heu und Stroh nach Memminger Gewicht. Kalk nach Memminger Viertel (D 55|5, November/Dezember 1806).

Tautenhofen RV: s. Landvogtei, Obere.

Tett nang FN: s. eigene Angaben.

Thayngen Kt. Schaffhausen, Schweiz: s. Thainger Maß unter Weiterdingen.

Thiergarten SIG: Erz- und Kohlemaße s. Hohenzollern-Sigmaringen.

Tiefenbach HN: Deutscher Orden. 1806 Württemberg. – Maß und Gewicht wie Gundelsheim (SPIEGLER (1971), S. 75).

Tiefenbach SHA: Maße wie Kirchberg an der Jagst (SPIEGLER (1977), S. 14).

Tiefenhülen UL: teils württ., teils Ehinger Maß und Gewicht.

Tierberg SHA: Öhringer Maße (SPIEGLER (1977), S. 6).

Trauchburg = Neutrauchburg Stadt Isny im Allgäu RV: Maß und Gewicht wie Isny. Der Jauchert zu 520 Quadratruten, die Rute zu 10 Schuh; der Bau- und Werkschuh in 12 Zoll unterteilt. – D 55|5: Nach Schreiben aus Neutrauchburg vom 6. Juli 1809 haben die Feldmesser in der Herrschaft Trauchburg „bald den Nürnberger, bald den Augsburgener Schuh gebraucht“.

Triensbach SHA: Maße wie Ansbach (SPIEGLER (1977), S. 14).

- Trochtelfingen AA:** Flüssigkeitsmaße der Stadt Neresheim (alt Deininger Maß), Wallersteiner Getreidemaße. – Längenmaß unbekannt.
- Trochtelfingen RT:** s. eigene Angaben.
- Trugenhofen HDH:** Flüssigkeitsmaße von Giengen, Wallersteiner Getreidemaße. Bei herrschaftlichen Abgaben angeblich alt Deiniger Meß; s. unter Deinigen. – Längen- und Flächenmaße unbekannt.
- Tübingen:** s. eigene Angaben.
- Tüngental SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Tullau SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Überkingen GP:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Geislingen.
- Überlingen FN:** s. eigene Angaben.
- Übrigshausen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Ulm:** s. eigene Angaben.
- Ulmische Ortschaften:** vgl. Angaben bei Geislingen.
- Ummerhofen SHA:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall. – Laut SPIEGLER (1977), S. 34 Ansbacher Längen- und Flächenmaß.
- Unlingen BC:** Riedlinger Maß und Gewicht.
- Unteraspach SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 26).
- Unterböhringen:** s. Böhringen
- Unterboihingen ES:** württ. Maß und Gewicht. Bei Acker auch Jauchert, bei Wiese Tagwerk und Mannsmahd = 1,5 Morgen bekannt. – Fuder Stroh = 80 Schaub à 20 Pfund oder = 120 Garben. – Steinklafter = 16 × 16 × 4 Schuh (D 55|5).
- Unterdeufstetten SHA:** Maße wie Marktlustenau (SPIEGLER (1977), S. 15).
- Unterfischach SHA:** Maße wie Michelbach an der Bilz (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Untergruppenbach HN:** s. unter Gruppenbach.
- Unterkessach HN:** Heilbronner Getreidemaße (Simri à 4 Metzen à 4 Vierteln), bei Flüssigkeit „keine bestimmte Maas“. – Laut D 55|4 gilt Widderner Jagsteich, wurde nicht ganz zutreffend für Öhringer sog. Stifts-Maß gehalten (1 Fuder = 20 Eimer à 28 Maß, bei Trübeich à 29,5 Maß; vgl. Widdern). – Gewicht: leichtes Gewicht = Heilbronner oder Öhringer Gewicht (Zentner = 100 Pfund); zu schwerem Gewicht vgl. Rossach. – Längen- und Flächenmaße wie Rossach (allerdings gilt nach D 55|4 die württ. Elle). – Brennholz und sonstige Maße wie Rossach.
- Unterlenningen ES:** Wiesensteiger Getreidemaß.
- Untermarchtal UL:** Untermarchtal hatte Getreidemaß wie Riedlingen, Flüssigkeitsmaße angeblich wie Ehingen oder auch Munderkingen, kein bestimmtes Längen- und Flächenmaß. – D 55|3: Getreidemaße von Riedlingen; ob gestrichen oder gehäuft, „hängt von der Übereinkunft der Handelnden ab“. – Flüssigkeitsmaße von Ehingen oder Munderkingen, für Wein und Bier gleich, keine Unterscheidung Trüb-, Hell- und Schenkeich. 1 Fuder „soll“ 30 vorderösterreichische Eimer à 32 Seemaß enthalten. – Sog. leichtes Gewicht von Munderkingen (1 Zentner = 100 Pfund à 32 Lot). – Längenmaße: Nürnberger, österreichischer oder württ. Werkschuh. Elle von Munderkingen und Riedlingen. – Flächenmaße: Mannsmahd bei Wiese, Jauchert bei Acker und Wald üblich. Auch die Bezeich-

- nung Morgen „ist nicht ganz ungewöhnlich, aber der Gehalt dieser Maße an Quadratschuh etc. ist hier gänzlich unbestimmt, und Grund und Boden ist eigentlich ungemessen. Von besonderem Flächenmaß bei Bauwesen und Straßenbau ist nichts bekannt.“ – Heu nach Gewicht, Stroh nach Büscheln. – Holz und Stein: Klafter = $6 \times 6 \times 4$ österreichische Schuh. – 1 Scheffel Kalk = 12 Riedlinger Viertel.
- Untermünkheim SHA:** teils Schwäbisch Haller, teils Öhringer Maße (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Unterreggenbach SHA:** wie Langenburg (SPIEGLER (1977), S. 28).
- Unterriexingen LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Unterriffingen AA:** Wallersteiner Getreidemaße; Flüssigkeit wie Deutscher Orden (Mergentheim); Längen- und Flächenmaße wie Oberdorf am Ipf oder Baldern (D 55|5).
- Unterrot SHA:** laut SPIEGLER (1977), S. 19 wie Oberrot.
- Unterschwandorf CW:** laut D 55|3 (Akten zu Kreis Calw) hatten die Patrimonialherrschaften Baisingen, Berneck, Bettenhausen, Dätzingen, Göttelfingen, Leinstetten, Neunthausen, Ober- und Untertalheim, Rohrdorf, Sindlingen, Unterschwandorf und Vollmaringen württ. Maß und Gewicht außer einigen „nächst bei Horb gelegenen Orten“ mit Horber Maß (vgl. Obertalheim und Untertalheim, Vollmaringen).
- Untersontheim SHA:** Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Schwäbisch Hall. – Laut SPIEGLER (1977), S. 34 Ansbacher Längen- und Flächenmaß.
- Unterstadion UL:** Ehinger Maß und Gewicht.
- Untersulmtingen BC:** s. Schemmerberg.
- Untertalheim FDS:** Horber Maß und Gewicht; Schenkmaß ist die Horber Spitalmaß.
- Urspring Stadt Schelklingen UL:** Maß und Gewicht von Ehingen.
- Uttenhofen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).
- Utzmemmingen AA:** Wallersteiner Getreide- und Flüssigkeitsmaße. – Laut D 55|5 Nördlinger Getreidemaße, alt Deininger Flüssigkeitsmaße, Längen- und Flächenmaße wie Oberdorf am Ipf.
- Veinau SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Vellberg SHA:** durchweg Maße von Schwäbisch Hall. – Glatte Frucht: Kern, Korn, Erbsen, Linsen, Wicken; rauhe Frucht: Dinkel, Hafer, Gerste, Kartoffeln, letztere gehäuft gemessen. – Flüssigkeit: auch Ingelfinger oder Kocher-Eich. – D 55|2: Getreide: Rauhes Viertel um $\frac{1}{2}$ Schaz größer als glattes Viertel; 1 Scheffel = 4 Viertel, 1 Viertel = 3 Schaz, 1 Schaz = 4,25 Schazle. – Flüssigkeit: 1 Fuder = 20 Eimer, 1 Eimer = 24 Eichmaß = 30 Schenkmaß im Amtsstädtchen = 28 Schenkmaß in den übrigen Amtsorten. 1 Eimer Trübeich = 32(!) Maß (Helleich? Schenkeich?). – Holz: 1 Mees oder Klafter = $6 \times 6 \times 3,5$ Schuh (bei „Baurenholz“) bzw. $6 \times 6 \times 4$ Schuh (herrschaftliches Holz). – Garn: Haspelweite = 2,75 Ellen, 1 Schneller = 700 Fäden dieser Länge. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Schober à 60 Bund. – Kalk mit rauhem Viertel gemessen (circa 70–80 Pfund).
- Veringen(stadt) SIG:** s. eigene Angaben.

Vohenstein SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).

Vollmaringen CW: Horber Maß und Gewicht.

Wachbach TBB: im von Adelsheim'schen Anteil Mergentheimer Maß und Gewicht (D 55|4). – Gilt sicher für den ganzen Ort, da sich der verbleibende Anteil am Ort im Besitz des Deutschen Ordens befand.

Wachendorf TŪ: Horber Längen- und Flächen-, Rottenburger Getreide- und württ. Flüssigkeitsmaß (LUTZ S. 157 hat Getreidemaß wie Altwürttemberg). – D 55|4: Der württ. Eimer ergibt 192 Schenkmaß (= 1,531 l). – Württ. Gewicht. – Bau- und Werkschuh = Nürnberger Schuh; keine bestimmte Elle. – Wald in Morgen, Wiese und Garten in Mannsmahd, Acker in Jauchert gemessen (s. Horb). – Klafter Holz = $6 \times 6 \times 4$ Nürnberger Schuh (demnach circa $4,062 \text{ m}^3$). – Heu nach Zentner, für Stroh kein bestimmtes Maß. – Stein in Holzklafter. – Kalk in Malter zu 6 Viertel Horber Glattmaß (= 93,240 l).

Wäschenbeuren GP: württ. Maß und Gewicht.

Waibelhube: ursprünglich freie Güter und Leute im Welzheimer Wald und um Schwäbisch Gmünd mit Gerichtsstätte in Ruppertshofen AA, württ. Lehen der Schenken von Limpurg, nach Heimfall zeitweise zur Herrschaft Welzheim der von Graevenitz, seit 1732 württ. Kammerschreibereigut. – Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd im Handel mit ehemals gräflich limpurgischen und gmündischen Untertanen sowie untereinander; bei Zehnten, Gülten und Handelsware in andere Gegenden Württembergs gilt aber württ. Maß (vermutlich seit Lehensheimfall 1713 üblich geworden); ansonsten württ. Maß und Gewicht (D 55|4).

Wain BC: s. eigene Angaben.

Wald SIG: s. eigene Angaben.

Waldburg RV (Herrschaft): nach D 55|3 Fruchtmaß der Stadt Rottenburg, um $\frac{1}{33}$ geringer als das von Waldsee, aber in der Einteilung mit diesem gleich. – Das Flüssigkeitsmaß verhält sich zu demjenigen der Herrschaft Wolfegg wie 16 zu 17, das Pfund wie 99 zu 100, wobei das leichte Waldburger Pfund ($\hat{=}$ 32 Lot) $9643 \frac{7}{11}$ As holländisches Trois-Gewicht entspricht (= 463,504 g). Das schwere Pfund zu 40 Lot demnach = 579,381 g.

Waldburg-Wolfegg: nach D 55|3 Getreide in Malter (glatte Frucht) oder Scheffel (raue Frucht) zu 8 Streichen oder Viertel $\hat{=}$ 10 Vierteile, bei Fruchtverkauf auf der Schranne „gerieben“ gemessen, bei Messen auf den Fruchtkästen „gestoßen oder eingedrückt und gerieben“, dann abgestrichen (Malter und Scheffel wie Waldsee). – Flüssigkeit: nach „Mörsburger Seeicht“ (1 Fuder = 30 Eimer $\hat{=}$ 16 Quart $\hat{=}$ 2 Maß $\hat{=}$ 4 Schoppen $\hat{=}$ 4 Sechzehntel). Beim (gleich großen) Hell- und Schenkeich enthält der Eimer 32 Maß, bei Trübeich (nur für Bier verwandt) 30 Maß (die Biermaß ist also um $\frac{1}{15}$ größer als die Weinmaß). – Getreide- und Flüssigkeitsmaße sowie Gewichte werden in Waldsee geeicht (stimmen also demnach wohl in den Grundeinheiten von Viertel, Maß und Pfund mit den dortigen Größen überein). – Gewicht: leichter Zentner = 100 Pfund, mittlerer Zentner = 110 Pfund, schwerer Zentner = 120 Pfund, das Pfund zu 32 Lot $\hat{=}$ 16 Pfennige $\hat{=}$ 12 As. Das schwere Gewicht gilt für Fleisch- und Fettwaren, das leichte für alle anderen Waren, das

mittlere wird „hin und wieder im Handel bedungen“. Stimmt die unter der Herrschaft Waldburg angegebene Relation, so wog das Pfund 468,186 g. – Längenmaß: Nürnberger Schuh (à 12 Zoll à 12 Linien) zu 134,7 Pariser Linien (= 30,386 cm), 1 Rute = 10 Schuh (= 303,856 cm). Brabanter Elle à 4 Quart à 2 Achtel à 2 Sechzehntel = 306,7 Pariser Linien (= 69,185 cm); 7 Brabanter Ellen werden als 8 württ. Ellen gerechnet. – Feldmaß: 1 Jauchert oder 1 Mannsmahd (Wiese) zu 4 Vierling = 50.000 Quadratschuh (= 4616,431 m²). – Brennholz ebenso wie Stein: 1 Klafter = 6 × 6 Schuh bei einer Scheitlänge von 2,5 bis zu 5,5 Schuh. – Garn: Haspelweite (Durchmesser) = 183 Pariser Linien (41,281 cm); 1 Schneller = 1000 Faden à 1,75 Ellen oder 536 Pariser Linien (= 120,911 cm). – Heu nach Klafter zu 6 Nürnberger Schuh im Quadrat. – Stroh nach Schaub oder Bund à 2 Garben. – Kalk faßweise in den Fässern, in denen bayerisches Salz importiert wird (etwa = 18 gestrichene Streichen).

Waldburg-Wurzach: s. eigene Angaben.

Waldburg-Zeil: s. eigene Angaben.

Waldenburg KÜN: Öhringer Maß. Bei Gewicht Abweichungen: Zentner = 100 Nürnberger Pfund und damit rund 2,5 Lot schwerer als das Öhringer Pfund (D 55|4). – Großer Waldmorgen zu 256 Quadratruten (vgl. Öhringen).

Waldhausen Stadt Aalen: Der Schuh, angeblich Nürnberger Schuh, läßt sich nicht genau bestimmen, da „seit unvordenklichen Zeiten nichts gemessen wurde [...], sondern die Jaucherten wurden nur nach dem Gesichte geschätzt“. Beim Deutschen Orden gab es dreierlei Getreidemaße; das Flüssigkeitsmaß war angeblich dem Bopfinger „ganz gleich“ (D 55|5).

Waldmannshofen TBB: Getreidemaß von Aub (bei Gülten); ferner Flüssigkeitsmaß von Aub, ansonsten Creglinger Maß und Gewicht.

Waldsee RV: s. eigene Angaben.

Waldtann SHA: wahrscheinlich Ansbacher Maß (SPIEGLER (1977), S. 28).

Wallerstein Kr. Donau-Ries, Bayern: s. eigene Angaben.

Wallhausen SHA: Ansbacher Maße (SPIEGLER (1977), S. 49).

Waltershofen Gde Kifßlegg RV: s. eigene Angaben.

Wangen im Allgäu RV: s. eigene Angaben.

Wankheim TŪ: Freiherren von St. André. 1805 Württemberg. – Württ. Maß und Gewicht.

Warthausen BC: s. eigene Angaben.

Weckrieden SHA: alle Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).

Wehrstein RW: s. eigene Angaben.

Weidenhof TBB: Getreidemaß von Aub (bei Gülten); sonst Creglinger Maß und Gewicht.

Weigheim VS: s. eigene Angaben. – Nach D 55|5 zum Johanniterorden; es gilt Villinginger Maß und Gewicht.

Weikersheim TBB: s. eigene Angaben.

Weil der Stadt BB: s. eigene Angaben.

Weiler HN (bei Weinsberg): Getreide- und Flüssigkeitsmaße von Heilbronn.

- Weiler Gde Obersontheim SHA (bei Mittelfischach):** Maße wie Michelbach an der Bilz (SPIEGLER (1977), S. 34).
- Weilermerkingen AA:** Maß und Gewicht der Stadt Neresheim.
- Weilersbach SHA:** Öhringer Maße (SPIEGLER (1977), S. 6).
- Weiltingen Kr. Ansbach, Bayern:** s. eigene Angaben.
- Weingarten RV:** s. eigene Angaben.
- Weinsberg HN:** s. alt Weinsberger Maß bei Kochendorf.
- Weipertshofen SHA:** Ansbacher Maße (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Weißenuau RV:** D 55|5: Getreide- und Flüssigkeitsmaße wie Ravensburg, die Getreidemaße mit etwas anderer Einteilung: 1 Viertel oder Streiche bei Getreide = 2,5 Ime à 4 Vierenteile, bei Mehl = 4 Ime à 4 Vierenteile. – Gewicht: Zentner = 100 Pfund zu 32 oder 40 Lot (Leicht- bzw. Schwergewicht, ersteres für trockene, letzteres für „schmutzige“ Gegenstände wie Schmalz, Butter und Öl). – Längenmaße: Bau-, Werk- und Feldschuh sind gleich dem Nürnberger Schuh, nach den vorliegenden Angaben = 30,223 cm; 1 Rute = 10 Schuh = 3,022 m; 1 Klafter = 6 Nürnberger Schuh = 1,813 m (bei Bauwesen und Straßenbau verwendete Größe); Ravensburger Elle. – Flächenmaße: 1 Mannsmahd oder 1 Jauchert = 500 Quadratrueten = 4567,195 m². – 1 Klafter Holz = 6 × 6 × 3, zum Teil auch zu 4 oder 2 Schuh. – Garn: Haspelweite = 1,75 Ellen, 1 Schneller = 1000 Fäden, 20 Schneller = 1 Boshen. – Heu nach Leichtgewicht. – Stroh nach Bund (3 Garben ergeben 2 Bund). – Steinklafter = 6 × 6 × ? Schuh. – Kalk in Fässern, die den Salzfassern entsprechen.
- Weitenburg TŪ:** Freiherren von Raßler. 1805 Württemberg. – In einigen Amtsorten war Horber Maß üblich. Weitenburg selbst hatte „meist“ Rottenburger Maße.
- Weiterdingen KN:** s. eigene Angaben.
- Wellendingen RW:** s. eigene Angaben.
- Werdeck SHA:** s. eigene Angaben.
- Werenwag SIG:** s. eigene Angaben.
- Westerheim UL:** s. Westerheimer Maß unter Wiesensteig; ansonsten Wiesensteiger Getreidemaß und Haupold-Maß (s. Wiesensteig).
- Westheim SHA:** Maß und Gewicht von Schwäbisch Hall. – D 55|2: Getreidemaße wie Hall, aber im Amt wurde alles mit dem rauhen oder sog. neuen Viertel gemessen (= 0,5 Schaz größer als glattes Viertel), die Unterscheidung von glatter und rauher Frucht war unbekannt. – Flüssigkeit: In Westheim selbst Haller Eimer, in Oedendorf 1 Heilbronner Eimerlen = 20 Maß Helleich oder 24 Maß Schenkeich. – Längenmaß: Nürnberger Rute zu 16 Bauwerk- und Feldschuh, Nürnberger Elle. – Flächenmaß: Hallisches Maß oder Limpurgisches Maß (1 Morgen oder Tagwerk = 200 Quadratrueten). – Holz: Klafter aus Herrschaftswald = 6 × 6 × 4 Schuh, aus Privatwald = 6 × 6 × 3,5 Schuh. – Heu nach Gewicht. – Stroh nach Bund. – Kalk nach Haller Vierteln. – Laut SPIEGLER (1977), S. 35 alle Maße wie Schwäbisch Hall.
- Wiblingen UL:** s. eigene Angaben.
- Widdern HN:** s. eigene Angaben.

- Wien:** s. Ochsenhausen, Dürmentingen, Hoppetenzell, Oberhausen, Radolfzell, Stockach, Bussen.
- Wiernsheim PF:** s. eigene Angaben.
- Wiesen Gde Gospoldshofen RV:** See-Maß wie Altshausen.
- Wiesenbach Gde Blaufelden SHA:** Maße wahrscheinlich wie Ansbach (SPIEGLER (1977), S. 5).
- Wiesensteig GP:** s. eigene Angaben.
- Wildenstein SHA:** Wildenstein „und dortige Gegend“ haben Maß und Gewicht von Dinkelsbühl (D 55|5). – Laut SPIEGLER (1977), S. 15 Maße wie Marktlustenau.
- Wilflingen BC:** s. eigene Angaben.
- Willenhofen BC:** Biberacher Maß und Gewicht.
- Wilsingen RT:** durchweg Maße von Riedlingen, aber württ. Eichmaß „schon längst eingeführt“.
- Wimpfen HN:** s. eigene Angaben.
- Winnenden WN:** württ. Maß und Gewicht. – Bei Getreide wird „Herrschafts-“ und „Baurenmeß“ unterschieden: Bei letzterem wird der Vierling in 4 Viertel zu 2 Halb-Vierteln oder 4 Viertel-Vierteln geteilt. Der Scheffel ist unüblich, es wird in Simri und Teilen des Simri ausgemessen. Das Simri-Maß ist unzuverlässig, bei gehäuften Maß durch unterschiedliche Breite und Höhe des Gefäßes, bei gestrichenem Maß durch „Anstoßen und Einritteln“ des Getreides. – Flüssigkeit: Nach der Tradition soll der Inhalt des Eimers Helleich in Stadt und Amt um 4 Maß größer sein als in Stuttgart, „um der hiesigen Gegend, in welche der Weinkäufer über Berge und also auch mit größeren Kosten kommen muß, durch stärkeres Maas einen Absatz des erzeugten Weins zu verschaffen“. – Steine werden nach Karren oder Wagen mit zwei oder mehr Stück Bespannung verkauft, Kalk in Eimer zu 16 Kübeln (D 55|4).
- Winnental WN:** wie Winnenden.
- Winzeln RW:** Fruchtmaß von Oberndorf am Neckar (sonst wohl Maß und Gewicht wie Rottweil) (D 55|5).
- Winzerhausen LB:** württ. Maß und Gewicht.
- Winzingen GP:** Getreidemaße von Schwäbisch Gmünd; württ. Flüssigkeitsmaße; Längen- und Flächenmaße unklar – offenbar wurde württ. und Nürnberger Maß genutzt.
- Wittenweiler SHA:** Maße wie Marktlustenau (SPIEGLER (1977), S. 5).
- Wittmersklingen SHA:** Maße wie Bartenstein (SPIEGLER (1977), S. 41).
- Wolfegg RV:** s. Waldburg-Wolfegg.
- Wolpertsdorf SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 48).
- Wolpertshausen SHA:** Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 49).
- Wuchzenhofen RV:** s. Landvogtei, Obere.
- Württemberg:** s. eigene Angaben.
- Wurzach RV:** s. Waldburg-Wurzach.
- Zainingen RT:** Wiesensteiger Getreidemaß.

Zaisenhausen KÜN: s. eigene Angaben.

Zaisenhofen RV: Flüssigkeitsmaß wie Waldburg-Wurzach.

Zeil RV: s. Waldburg-Zeil.

Zell unter Aichelberg GP: Wiesensteiger Getreidemaß.

Ziegelbronn SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 34).

Ziegelmühle SHA: Maße wie Schwäbisch Hall (SPIEGLER (1977), S. 35).

Zimmern unter der Burg BL: Getreide und Flüssigkeit wie in Rottweil. Längen- und Flächenmaße württembergisch. – Nach D 55|5 Längenmaß auch altes Hochberger Maß wie in Spaichingen.

Zizenhausen KN: 1805 Württemberg. 1810 Baden. – Maß und Gewicht wie Stokkach.

Zoltingen Kr. Dillingen an der Donau, Bayern: allgemein Nördlinger Maß und Gewicht (D 55|2).

Züttlingen HN: Flüssigkeitsmaße von Wimpfen, sonst württ. Maß und Gewicht (SPIEGLER (1971), S. 86).

Zwiefalten RT: s. eigene Angaben.

Zwiefaltendorf BC: s. Untermarchtal.

Karte der Orte mit eigenen Maßen und Gewichten

Die Nummernangaben entsprechen den Ortsnummern im Hauptteil sowie den Nummern auf der Karte am Ende des Bandes.

Nr. Ort	Kartenfeld
1 Aach KN	(E 2)
2 Aalen	(C 5)
3 Achberg RV	(E 4)
4 Achstetten BC	(D 4)
5 Adolzfurt KÜN	(B 3)
6 Ailringen KÜN	(B 4)
7 Aislingen, Bayern	(C 5)
8 Altdorf RV	(E 4)
9 Altmannshofen RV	(E 5)
10 Altshausen RV	(E 4)
11 Ansbach, Bayern	
12 Arnegg UL	(D 4)
13 Aub, Bayern	(A 5)
14 Augsburg, Bayern	
15 Aulendorf RV	(E 4)
16 Baisingen TÜ	(C/D 2)
17 Baldern AA	(C 5)
18 Balzheim UL	(D 5)
19 Bartenstein SHA	(B 4)
20 Bayern (Königreich)	
21 Beuron SIG	(D/E 3)
22 Biberach an der Riß	(D 4)
23 Blaufelden SHA	(B 4)
24 Bodman KN	(E 3)
25 Bopfingen AA	(C 5)
26 Buchau BC	(D 4)
27 Büsingen am Hochrhein KN	(E 2)
28 Bußmannshausen BC	(D 4)
29 Crailsheim SHA	(B 5)
30 Creglingen TBB	(A/B 5)
31 Deiningen, Bayern	(C 6)
32 Dietenheim UL	(D 5)
33 Dinkelsbühl, Bayern	(B 5)

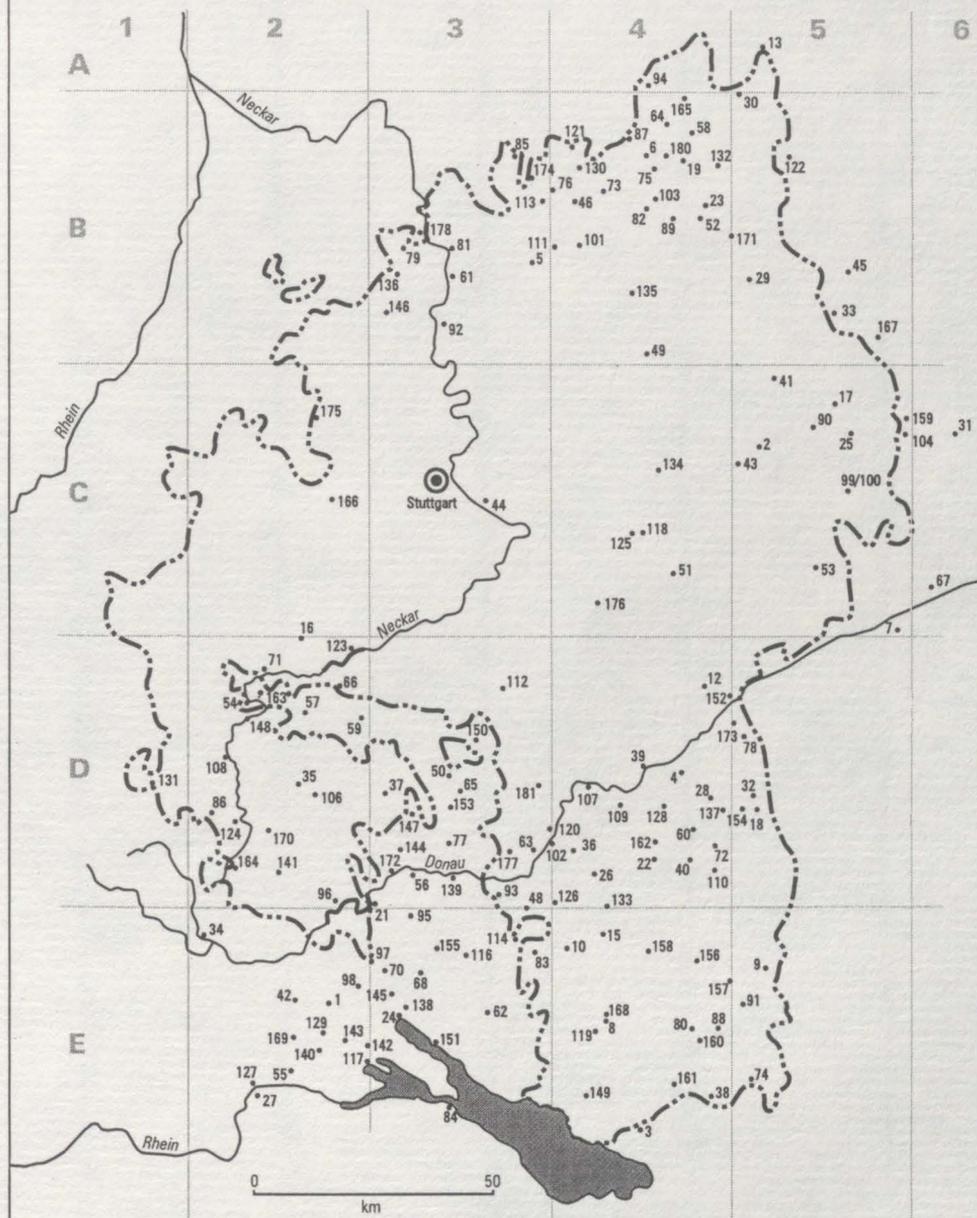
34	Donaueschingen VS	(E 2)
35	Dotternhausen BL	(D 2)
36	Dürmentingen BC	(D 4)
37	Ebingen BL	(D 3)
38	Eglofs RV	(E 4)
39	Ehingen (Donau) UL	(D 4)
40	Ellmannsweiler BC	(D 4)
41	Ellwangen (Jagst) AA	(C 5)
42	Engen KN	(E 2)
43	Essingen AA	(C 5)
44	Esslingen am Neckar	(C 3)
45	Feuchtwangen, Bayern	(B 5)
46	Forchtenberg KÜN	(B 4)
47	Freiburg im Breisgau	
48	Friedberg-Scheer	(D/E 3)
49	Gaildorf SHA	(B 4)
50	Gammertingen SIG	(D 3)
51	Geislingen an der Steige GP	(C 4)
52	Gerabronn SHA	(B 4)
53	Giengen an der Brenz HDH	(C 5)
54	Glatt RW	(D 2)
55	Gottmadingen KN	(E 2)
56	Gutenstein SIG	(D 3)
57	Haigerloch BL	(D 2)
58	Haltenbergstetten TBB	(B 4)
59	Hechingen BL	(D 2)
60	Heggbach BL	(D 4)
61	Heilbronn	(B 3)
62	Heiligenberg FN	(E 3)
63	Heiligkreuztal BC	(D 3)
64	Herrenzimmern TBB	(B 4)
65	Hettingen SIG	(D 3)
66	Hirrlingen TÛ	(D 2)
67	Höchstädt, Bayern	(C 6)
68	Hohenfels KN	(E 3)
69	Hohenzollern-Sigmaringen (Fürstentum)	
70	Hoppetenzell KN	(E 3)
71	Horb am Neckar FDS	(D 2)
72	Hürbel BC	(D 4)
73	Ingelfingen KÜN	(B 4)
74	Isny im Allgäu RV	(E 5)
75	Jagstberg-Mulfingen KÜN	(B 4)
76	Jagsthausen HN	(B 3/4)

77 Jungnau (Hohenzollern) SIG	(D 3)
78 Kirchberg an der Iller BC	(D 5)
79 Kirchhausen HN	(B 3)
80 Kißleg-Wurzach	(E 4)
81 Kochendorf HN	(B 3)
82 Kocherstetten KÜN	(B 4)
83 Königseggwald RV	(E 3)
84 Konstanz	(E 3)
85 Korb HN	(B 3)
86 Lackendorf RW	(D 2)
87 Laibach KÜN	(B 4)
88 Landvogtei, Obere	(E 4)
89 Langenburg SHA	(B 4)
90 Lauchheim AA	(C 5)
91 Leutkirch im Allgäu RV	(E 5)
92 Liebenstein HN	(B 3)
93 Mengen SIG	(D 3)
94 Mergentheim TBB	(A 4)
95 Meßkirch SIG	(E 3)
96 Mühlheim an der Donau TUT	(D 2)
97 Mühlingen KN	(E 2/3)
98 Münchhöf KN	(E 2)
99 Neresheim AA (Kloster)	(C 5)
100 Neresheim AA (Stadt)	(C 5)
101 Neuenstein KÜN	(B 4)
102 Neufra BC	(D 3/4)
103 Nitzenhausen KÜN	(B 4)
104 Nördlingen, Bayern	(C 5)
105 Nürnberg, Bayern	
106 Oberhausen BL	(D 2)
107 Obermarchtal UL	(D 4)
108 Oberndorf am Neckar RW	(D 2)
109 Oberstadion UL	(D 4)
110 Ochsenhausen BC	(D 4)
111 Öhringen KÜN	(B 3/4)
112 Offenhausen RT	(D 3)
113 Olnhausen HN	(B 3)
114 Ostrach SIG	(E 3)
115 Paris, Frankreich	
116 Pfullendorf SIG	(E 3)
117 Radolfzell am Bodensee KN	(E 2/3)
118 Ramsberg GP	(C 4)
119 Ravensburg	(E 4)

120	Riedlingen BC	(D 3/4)
121	Rossach KÜN	(B 4)
122	Rothenburg ob der Tauber, Bayern	(B 5)
123	Rottenburg am Neckar TŪ	(D 2)
124	Rottweil	(D 2)
125	Salach GP	(C 4)
126	Saulgau SIG	(D 3/4)
127	Schaffhausen, Schweiz	(E 2)
128	Schemmerberg BC	(D 4)
129	Schlatt unter Krähen KN	(E 2)
130	Schöntal KÜN	(B 4)
131	Schramberg RW	(D 1)
132	Schrozberg SHA	(B 4)
133	Schussenried BC	(D/E 4)
134	Schwäbisch Gmünd AA	(C 4)
135	Schwäbisch Hall	(B 4)
136	Schwaigern HN	(B 3)
137	Schwendi BC	(D 4)
138	Sernatingen = Ludwigshafen am Bodensee KN	(E 3)
139	Sigmaringen (Stadt)	(D 3)
140	Singen (Hohentwiel) KN	(E 2)
141	Spaichingen TUT	(D 2)
142	Stahringen KN	(E 2/3)
143	Steißlingen KN	(E 2)
144	Stetten am kalten Markt SIG	(D 3)
145	Stockach KN	(E 3)
146	Stockheim HN	(B 3)
147	Straßberg BL	(D 3)
148	Sulz am Neckar RW	(D 2)
149	Tett nang FN	(E 4)
150	Trochtelfingen RT	(D 3)
151	Überlingen FN	(E 3)
152	Ulm	(D 4/5)
153	Veringen(stadt) SIG	(D 3)
154	Wain BC	(D 5)
155	Wald SIG	(E 3)
156	Waldburg-Wurzach	(E 4)
157	Waldburg-Zeil	(E 4/5)
158	Waldsee RV	(E 4)
159	Wallerstein, Bayern	(C 5)
160	Waltershofen RV	(E 4)
161	Wangen im Allgäu RV	(E 4)
162	Warthausen BC	(D 4)

163	Wehrstein RW	(D 2)
164	Weigheim VS	(D 2)
165	Weikersheim TBB	(B 4)
166	Weil der Stadt BB	(C 2)
167	Weiltingen, Bayern	(B 5)
168	Weingarten RV	(E 4)
169	Weiterdingen KN	(E 2)
170	Wellendingen RW	(D 2)
171	Werdeck SHA	(B 4/5)
172	Werenwag SIG	(D 3)
173	Wiblingen UL	(D 4/5)
174	Widdern HN	(B 3)
175	Wiernsheim PF	(C 2)
176	Wiesensteig GP	(C 4)
177	Wilflingen BC	(D 3)
178	Wimpfen HN	(B 3)
179	Württemberg (Herzogtum/Königreich)	
180	Zaisenhausen KÜN	(B 4)
181	Zwiefalten RT	(D 3)

Orte mit eigenen Maßen und Gewichten



----- Württembergische Landesgrenze des 19. Jahrhunderts

Eine Veröffentlichung
der Kommission
für geschichtliche Landeskunde
in Baden-Württemberg

ISBN 3-17-016830-4